

RM —,80

**Casil-Puder**  
Schweißmindernd

RM 1.—

**Casil-Pasta**  
bei Wundsein usw.

**zur Hautpflege**  
bei Gebirgstouren

Dr. Ernst Laves, Hannover

Grabdenkmäler / Bauarbeiten / Naturplatten / Naturschleifsteine  
Straßen- und Wegebaumaterial in allen Gesteinsarten

Eigene Steinbruchbetriebe / Sandsteinwerk Barsinghausen / Granitwerk Wernigerode

**W. Huhn, Hannover** Kestnerstraße 36  
Fernruf Nord 3325  
Steinmetzplatz u. Lager in Denkmälern: Pelner Str. 22 J / Lieferant staatl. u. städt. Behörden

**Meyers Bestattungswesen**

Fernruf Nord 751

Braunschweiger Str. 9 (direkt am Aegidientorplatz)

**Hofphotograph Albert Meyer, Georgstr. 24**

Inh. Hofphotograph Hugo Julius

Vornehme Bildnisse \* Meine Aufnahmen im eigenen  
Heim sind seit Jahren beliebt \* Anruf: Nord 1066



**W. WEITZ**

HANNOVER, GEORGSTR. 28  
Gegr. 1848 \* Fernspr. Nord 2368

**DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄT**  
für Glas, Kristall, Porzellan, Steingut  
EIGENE GLASGRAVIERANSTALT

Zweiggeschäfte: Hamburg, Düsseldorf, Köln, Wies-  
baden, Nauheim, Bad Pyrmont, Norderney

**Berücksichtigt beim Einkauf  
unsere Mitglieder!**



des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

Geleitet von Rudolf Behrens

**Jahrgang 3**

(Oktober 1927 bis Dezember 1928)



Herausgeber: D. u. O. Alpenverein, Sektion Hannover

ZA 1871



# Inhaltsverzeichnis

zum 3. Jahrgang der Monatsnachrichten der Sektion Hannover  
des D. u. W. Alpenvereins.

Oktober 1927 bis Dezember 1928.

## III. Jahrgang.

### Aufsätze und Berichte aus dem Alpinismus:

A. G. W. München: Zur Erinnerung an Karl Hofmann . . .	Seite 19
Dr. Arnold: Saharastrand am Niedersachsenhaus und in der Provinz Hannover . . .	14
Dr. Arnold: Vernachlässigte Bergturen im Mallnitzgebiet . . .	22
Dr. Arnold: Vernachlässigte Bergturen im Mallnitzgebiet (Fortsetzung) . . .	38
Dr. Arnold: Vernachlässigte Bergturen im Mallnitzgebiet (Schluß) . . .	48
Dr. Arnold: Das Lawinenunglück am Sommblick . . .	91
Dr. Arnold: Die Vergrößerung des Hannoverhauses . . .	98
Behrens: Schülertragödie am Mätterhorn . . .	129
Behrens: Rucksackler . . .	21
Bergverlag: Dr. Julius Kugy 70 Jahre . . .	119
Döhler: Zur Körperschule des Bergsteigers . . .	49
Fischer: Irrwege im Sport . . .	5
Fischer: Irrwege im Sport (Fortsetzung und Schluß) . . .	10
Friedensburg: Alpine Unarten . . .	106
Friedensburg: Alpine Unarten (Schluß) . . .	114
Hakenholz: Professor Arnold und das alpine Schrifttum . . .	82
Jahne: Naturschutz und Fremdenverkehr . . .	98
Jahne: Die alten Goldbergbauten im Gebiete der Pasterze . . .	101
Kordon: Todessturz eines Grazers . . .	128
Ladner: Mallnitz zum 75. Geburtstag Arnolds . . .	64
Mayr-Brannenburg: „Kurgemäß“ . . .	60

### Bücherbesprechungen:

B.: Zwei neue Heimatbücher . . .	25
Behrens: Die Wunder des Untergrundes von Lüneburg . . .	154
Bergverlag: Wettersteingeirge . . .	104
Bergverlag: In die Berge . . .	27
Bergverlag: Steilhangtechnik . . .	27

Bergverlag: Die Macht der Berge . . .	Seite 155
Bergverlag: Der Winter ist da . . .	156
Bergverlag: Kursbüchlein für Skifahrer . . .	156
Bergverlag: Unterkunfthäuser und Schutzhütten in den Ost- und Westalpen . . .	156
Einhorn-Verlag: Enzensperger, Ein Bergsteigerleben . . .	155
Einhorn-Verlag: Galthuber, Das Gesäuf . . .	155
Grieben: Schwarzwald . . .	110
Grieben: Bodensee . . .	110
Grieben: Nordtirol . . .	111
Grieben: München und das Bayerische Hochland . . .	111
Grieben: München und die Bayerischen Königsschlösser . . .	111
Grieben: Die Donau von Regensburg bis Wien . . .	111
Grieben: Kärnten . . .	111
Hakenholz: Der Bergsteiger . . .	14
Hakenholz: Die Alpen . . .	26
Hakenholz: Der Skiläufer in Österreich . . .	96
Hakenholz: Feuerjoch . . .	96
Hakenholz: Harzerblut . . .	96
Hakenholz: Dolomiten, Fischer . . .	146
Tönnies: Gröden und seine Berge . . .	14
Tönnies: Das Gehen auf Eis und Schnee . . .	14
Reichenstein-Verlag: Die Dolomiten, Ostalpenführer . . .	155

### Erlebnisse:

Behrens: Gespräche mit Herrn Unlustig über Karl Arnold und das letzte Alpenfest . . .	67
Hakenholz: Grenzwatch . . .	140
Mitteilungen: Schorfe's erste Reif na Tirol . . .	125
Mitteilungen: Schorfe's zweite Reif na Tirol . . .	135

### Festberichte:

Dr. Arnold: Rede gehalten bei der Feier des 75. Geburtstages . . .	79
Dr. Arnold: Aus den 600 Geburtstagsgrißen . . .	80
Behrens: Weihnachtsfeier . . .	51
Behrens: Karl Arnolds Ehrentag . . .	77

### Gedichte:

Dr. Arnold: Zum Alpenfeste . . .	29
Vader: Bergjinn . . .	122
Behrens: Amraufsch . . .	13

Behrens: Gipfelschau am 12. März . . . . .	Seite 57
Behrens: Hochvogel . . . . .	" 112
Tschebull: Echt Kärntnerisches zum Subeltage . . . . .	" 63
<b>Praktisches für Bergsteiger:</b>	
Hakenholz: Praktische Winke . . . . .	" 84
Hakenholz: Das Barometer des Bergsteigers . . . . .	" 118
<b>Reiseschilderungen:</b>	
Dr. Mayr: Eine Gasteiner Reise in alter Zeit . . . . .	" 132
Nidel: Im nächtlichen Schneesturm auf der Benediktenwand . . . . .	" 143
<b>Vereinsgeschichtliches:</b>	
Dr. Arnold: Der 43. Jahresbericht . . . . .	" 30
Dr. Arnold: Vorwort zum Alpenfest . . . . .	" 36
Dr. Arnold: Das 40jährige Jubiläum der Hannoverhütte . . . . .	" 123
Hakenholz: Bergturen des Jahres 1927, die dem Vorstande bekannt wurden . . . . .	" 44
Hakenholz: Bergturen des Jahres 1928, die dem Vorstande bekannt wurden . . . . .	" 149
Poppelbaum: Karl Arnold zum Gruß . . . . .	" 58
Tönnies: Die 53. Hauptversammlung des D. u. Ö. Alpenvereins in Wien . . . . .	" 3
Tönnies: Die 54. Hauptversammlung des D. u. Ö. Alpenvereins in Stuttgart . . . . .	" 122
<b>Vortragsbesprechungen:</b>	
Behrens: Im Zauber der Ortlergletscher (v. Ritzing) . . . . .	" 12
Behrens: Die schwersten Kletterturen im Wilden Kaiser (Milana Jant) . . . . .	" 23
Behrens: Wanderfahrten im Wallis (Dr. Behme) . . . . .	" 25
Behrens: Aus meiner alpinen Jugendzeit (Schmidlung) . . . . .	" 50
Behrens: Mit Dr. Karl Arnold vom Wilden Kaiser zum Ortler . . . . .	" 72
Behrens: Hochturen in Bolivien und Chile (Herzog) . . . . .	" 116
Behrens: Auf den Spuren Segantinis (Sieger) . . . . .	" 117
Behrens: Hochturen in der Dauphiné (Roegner) . . . . .	" 117
Behrens: „Die Macht der Berge“ . . . . .	" 117
Behrens: Die Gebirgswelt Frankens (Arnold) . . . . .	" 118
Behrens: Auf Schneeschuhen vom Wiener Schneeberg bis zum Mont Blanc (Milana Jant) . . . . .	" 153
<b>Wanderberichte:</b>	
Dr. Behme: Sonntagswanderung in den Süntel . . . . .	" 24

# Monatsnachrichten

der Sektion Hannover

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

Schriftleitung: Rudolf Behrens, Hannover, Kellerstraße 126. Inseratannahme: Karl Siebrecht, Hannover, Heinrichstr. 39 II. und Philippstraße, Schuhwaren, Luffenstr. 11, daselbst auch Auskunft. Geschäftsstelle: Regimentspl. 1, Haus Hubertus, Donnerstags 6-8 Uhr. Postfach: Hannover 5324. Druck: H. Osterwald, Hannover, Silfstr. 2

3. Jahrgang Nr. 1 Oktober 1927

## Veranstaltungen.

18. Oktober 1927, 8 Uhr abends; Familienabend im Beethovensaal (Stadthalle): Herr Reg.-Rat von Ritzing: Im Zauber der Ortlergletscher. Lichtbildervortrag. (Garderobe: 20 Pfg.)
1. November 1927, 8 Uhr abends, Familienabend im Beethovensaal (Stadthalle). Herr Amtsg.-Rat Dr. Behme: Wanderungen im Wallis. Lichtbildervortrag. (Garderobe: 20 Pfg.)

In diesem Jahre sollen die Familienabende in dem neuen, vom Ärzteverein Hannover, Gildesheimerstraße, erbauten Vortragssaal stattfinden. Da sich die Fertigstellung dieses Saales aber verzögert, ist für die beiden ersten Familienabende der Beethovensaal der Stadthalle gemietet. Für die abzugehende Garderobe wird eine Gebühr von 20 Pfg. erhoben.

Ernst Uhlich  
Versicherungen

Hannover  
Herrnstraße 14

Fernruf West 4160  
Nach Büroschluß:  
West 6230

**Aegidien-Apotheke**

Johannes Wangemann

Fernruf: Nord 506 HANNOVER Am Aegidientorplatz  
Kostenlose Abholung und Zusendung aller Aufträge durch eigenen Boten

**C. August Klingenberg**

Gegründet 1891 / Fernsprecher Nord 1314  
Hannover, Schillerstr. 24  
nahe dem Bahnhof

Möbelstoffe • Gardinen • Tisch- und Divandecken • Dekorationen

**Die gute Gardine**

WERNER &  
DETERMANN

Schillerstraße 33 • Fernsprecher 5050/58



**STEUR** Der Klasse-Wagen  
Der Rasse-Wagen

12/50 PS 6zyl. 6-Sitzer — 6/30 PS 6zyl. 4-Sitzer

Generalvertretung:

**AUTOHAUS HENTSCHEL**

Fernruf N.9213/14 HANNOVER Nikolaistraße 44

Erstes Spezialhaus am Platze!

**CARL SCHERER**

DAS SPEZIAL-GESCHÄFT FÜR FEINE PELZE

GEGR. 1857

HANNOVER, KRAMERSTR. 17  
NORD 1315

**BIERKOLLE / HANNOVER**

Herrnstraße 11/12 / Fernruf Nord 1230 u. 1748

Erstklassige hiesige und echte

**BIERE**

in Flaschen, Kannen, Syphons und Gebinden



**C. Engelbrecht & Co.**

Drogen- und Teehandlung

Marktstr. 64 Gegr. 1878 Fernspr. Nord 477

Wir empfehlen angelegentlichst folgende Teesorten:

	$\frac{1}{10}$	$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$
Feiner chin. Tee, guter Souchong	—,45	—,90	2,25	4,50
Ostfriesische Mischung	—,55	1,10	2,75	5,50
Indische Mischung	—,60	1,20	3,—	6,—
Hochfeine Ceylon-Mischung	—,65	1,30	3,25	6,50

**Posamentenhaus Westermann**

Hannover, Karmarschstraße 5

Bestsortiertes Haus in allen Besatzneuheiten und Schneiderei-Kurzwaren

**Gold- und Silberwaren**

Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenke • Trauringe billigst bei

**Wilh. Nagel, Calenberger Straße 22**

# Fritz Stille

Alte Celler Heerstr. 40  
Fernsprecher W. 4666 • Gegründet 1828

**Hoch- und Tiefbau**  
Neubau, Umbau, Reparaturen  
Schwamm-beseitigung  
Wasser-Absenkungen

... und für die Reise und den Ferienaufenthalt die gute „Orion“-Kamera mit Perutz-Braunsiegel-Platte oder Film. Zuverlässige Beratung auf Grund fast 40-jähriger Erfahrung durch **Photo-Labor Wellhausen, nur Kirchwender Straße 2 Erdg.** — Weitestgehende Zahlungs-erleichterungen.

## Adolph Michaelis Weinkellereien

Gegründet 1867

**Baldur - Weinbrand - Le Grand**

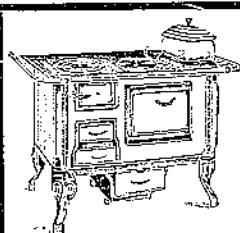
Mark 3,75 mit Glas

Mark 5,50 mit Glas

**Porträt-, Industrie- und  
Heimaufnahmen**

**Foto-Atelier Leopold Mecke**

Marienstraße 38, gegenüber d. Wolfstraße



Senk-  
Herde  
Gas-Herde  
Schreiber-  
Öfen  
große Läger

**Koch & Co., G. m. b. H.**  
Herschelstraße 28 A, 29, 29 A, 29 a

## Friedr. C. Wagener

Hannover, Grubenstraße 4

**Automobile • Fahrräder**

# Loden

-Joppen  
-Sportanzüge  
-Mäntel

in unseren altbewährten reinwollenen Friedensqualitäten geben an  
Private ab. Maßanfertigung ohne Preisauflschlag. Stoffe auch meterweise

## Joppensfabrik

Sedansstraße jetzt 35 (9-1, 3-7)

# Monatsnachrichten

der Sektion Hannover

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

3. Jahrgang

Nr. 1

Oktober 1927

## Wanderung.

9. Oktober 1927: 6. Sonntagswanderung mit Damen. (Bei gutem Wetter.) Führung: Herr Lönies. Treffpunkt auf jeden Fall: Hauptbahnhof, vor dem Zigarrenladen um 6.30. Sonntagskarte: Hannover—Alfeld, 4. Kl. = 2.20 Mk. Abfahrt Hannover Sbj.: 7.00, Alfeld an: 7.58. Wanderung von Alfeld zur Bippoldshöhle. Weiter über Sohe Warte—Koppengrave—F. Papenkamp—Duingen Wald—Kapellenhagen—Dielmiffener Felsen—Zth-Wiesen—Gr. Sohl nach Grünenplan.

Grünenplan: Gasthaus Post (Rampe). Einkehr. Nun entweder mit Auto (Grünenplan ab 6.55) nach Alfeld (an 7.35) oder zu Fuß über Drachenhohl—Gerzen nach Alfeld. Die Wanderung bis Grünenplan dauert mindestens 6 bis 7 Stunden. Von Grünenplan—Alfeld sind es noch etwa 2 Stunden. Alfeld ab: 19.55. Hannover an: 21.24.

Mit Rücksicht auf das in diesem Jahr so unbeständige Wetter wird nochmals gebeten, daß sämtliche Teilnehmer sich um 6.30 Uhr in der Bahnhofshalle, vor dem Zigarrenladen, treffen. Bei unsicherem Wetter kann dann noch eine andere Wanderung unternommen werden.

Wir machen unsere Mitglieder besonders darauf aufmerksam, daß im Reisebüro der Hamburg—Amerika-Linie, Georgstr. 18, Eingang Karmarschstraße, jetzt auch sämtliche Wochenendfahrten (Sonntagsfahrkarten) ab Hannover, 2. bis 4. Kl. ausgegeben werden. Das Büro ist Sonnabends von 9—7 Uhr ununterbrochen geöffnet.

### Neuanmeldungen.

Nr.	Name	Vorgefchlagen durch die Mitglieder
62	v. Almann, Martin, Oberstleutnant a. D., Böbelerstraße 26 III.	Professor Arnold u. Reg.-Rat v. Kitzing.
63	Bode, Euno, Sim., Dielerichstraße 16 B II.	W. Merz u. E. Strauß.
64	Braun, Josef, Rechtsanwalt, Jurdstr. 14 III.	F. Erdelt u. R. Behrens.
65	Roje, Dr., Regierungs-Präsident, Stabe.	Professor Arnold u. Lönn'es.
66 (B)	Müller, Kurt, stud. chem., Delßenstraße 13.	Dr. F. Müller u. Dr. W. Schubmann.

Etwasige Einsprüche gegen die Aufnahme sind bis zum 6. Oktober 1927 bei der Geschäftsstelle schriftlich geltend zu machen.

### Mitteilungen des Vorstandes.

Die Mitglieder werden ersucht, die in diesem Jahre ausgeführten Bergturen der Geschäftsstelle bis zum 15. Oktober bekanntzugeben, um sie im nächsten Heft unserer Monats-Nachrichten zu veröffentlichen.

Die Alpenvereinsbücherei, die aus kleinen Anfängen zur größten alpinen Fachbibliothek der Welt emporkam, blickte am 1. Oktober dieses Jahres auf ein 25jähriges Bestehen zurück. Ihr Bestand umfaßt zur Zeit 44 000 Bücher, 5000 Karten, 1000 Rundsichten, 15 000 Einzelbilder und 4000 Handschriften. Als eifrige Sammlerin des alpinen Schrifttums der älteren und neuen Zeit und als zuverlässige Ratgeberin für literarische Arbeiten und für Bergfahrten, leistete sie schon vielen schätzbare Dienste. Als Jubiläumsgabe erschien vor einigen Monaten ein umfangreiches Bücherverzeichnis derselben (700 Seiten in Quart), das durch die Aufnahme der wichtigeren Auflagen aus etwa 70 alpinen, wintersportlichen und wissenschaftlichen Zeitschriften, sowie aus den Festschriften und Jahresberichten der Sektionen zu einer alpinen Bibliographie geworden ist. Das Buch kostet für Mitglieder des D. u. Ö. Alpenvereins 10.— M., für Mitglieder des Vereins der Freunde der Alpenvereinsbücherei 8.— M. Zum weiteren Ausbau der Bücherei wurde der Verein der Freunde der Alpenvereinsbücherei gegründet. Jahresbeitrag 1.— M. für Einzelmitglieder. Anmeldungen sind zu richten an die Alpenvereinsbücherei, München, Westendriederstr. 21 III. Es wäre zu wünschen, daß anlässlich des Bücherjubiläums sich zahlreiche Freunde des alpinen Schrifttums diesem Verein anschließen möchten.

## Die 53. Hauptversammlung des D. und Ö. Alpenvereins in Wien.

Von Karl Lönies.

Mit dem am 31. 8. 1927 von der Sektion Basso veranstalteten Begrüßungsabend im Junstadt Keller in Basso begannen die Veranstaltungen anlässlich der 53. Hauptversammlung. Seitens der Sek. Hannover nahmen an den Veranstaltungen die Herren Braun, Richter, Lönies (Sektionsvertreter) und Frau, sowie Uhlisch und Tochter teil. Den Höhepunkt des Begrüßungsabends bildete die um 9 Uhr stattfindende bengalische Beleuchtung der an Donau und Jun besetzten Stadt. Nach dem Begrüßungsabend fanden noch „Einzel“-Festungen in vielen Gasthöfen statt.

Am nächsten Morgen mußte sehr früh aufgestanden werden. Um 5 und 5.25 fuhren die Dampfer von Basso nach Wien ab. Leider hatten wir Hannoveraner keine Plätze auf dem mit dem Alpenvereins-Abzeichen geschmückten Sonderdampfer, dem Dampfer „Schönbrunn“, erhalten. Wir hatten aber noch das Glück, Fahrkarten für den Kurzdampfer „Gebe“ zu bekommen. Die Schönbrunn beförderte über 700, die Gebe 300 Fahrgäste. Die Donaufahrt fand bei schönstem Sonnenschein statt. Früh morgens war es empfindlich kühl, aber als die Sonne aufgegangen war, genoss jeder die wunderschöne Fahrt mit allen ihren Reizen. Viele Orte an der Donau hatten zu Ehren des Alpenvereins geflaggt und frohe Heil-Grüße und Wöllerschüsse empfangen uns. In Linz wurde die Gebe mit dem Postschiff vertauscht. Nach Linz wurde die Gebe nach Wachau. Die Orte Melk, Dürnstein, Weissenkirchen usw. wird kein Teilnehmer der Donaufahrt vergessen! Die Verpflegung auf den Dampfern war sehr gut und preiswert.

Gegen 6 Uhr kamen wir in Wien an. Hier brachten uns bereitgestellte Autobusse usw. schnell in die vorgesehenen Gaststätten. Versammelt waren in Wien ungefähr 2500 Alpenvereinsmitglieder. Um es gleich zu sagen: Die Festfolge des Festausschusses war hervorragend. Allen Teilnehmern ist sehr viel geboten worden. Den Dank sprach Erz. von Sydow am Schlusse der Hauptversammlung dem gesamten Festausschuss aus; Namen wollte er nicht nennen; nur Herrn Hofrat Pichl hat er besonders hervorgehoben. Führungen und Besichtigungen in Wien fanden täglich für die Festteilnehmer mit Ausnahme der Sektionsvertreter, die die Vorbesprechung und die Hauptversammlung besuchen mußten, statt. Die reiche Festfolge ist f. Z. in den Mitteilungen veröffentlicht.

Am 2. September fand die Eröffnung der von Herrn Hans Tritschel (Sek. Austria) ins Leben gerufenen „Alpinen Kunstausstellung“ im Wiener Künstlerhaus durch Herrn Minister Dr. Schürff statt. Zum Begrüßungsabend waren wir in die herrlich geschmückten Sofiensäle ein-

geladen. Von sämtlichen Sektionen, die über 40 Jahre bestehen, waren die Stadtwappen aufgehängt. Das Konzert-Orchester Gangelberger sowie das Stieglerische Waldhornquintett und der Wiener Männer-Gesang-Verein sorgten für Unterhaltung.

Am Sonnabend, dem 3. September, war um 9 Uhr die Vorbesprechung im Großen Musikvereinsaal. Zur Vorbesprechung kamen die Anträge auf Vierung der Mitteilungen an alle A-Mitglieder und auf Aude- rung der Vereinsfahne. Bis 1/1 Uhr beschäftigten diese Anträge die Versammlung. Bei der Hauptversammlung ging mit großer Stimmen- mehrheit der Antrag des Hauptauschusses auf Belieferung der A-Mit- glieder mit den Mitteilungen durch. Der von den Sektionen an den Hauptauschuss zu zahlende Vereinsbeitrag wird um 1 M für jedes A-Mitglied erhöht. Der Festabend in den Sofienjälten war hervor- ragend! Es wurden künstlerische Genüsse geboten, die erstklassig waren. Es wirkten mit: das Konzert-Orchester Gangelberger, der Wiener Schubertbund (G'schichten aus dem Wienerwald!), Mitglieder des Burg- theaters (Müllerszene aus „Wilhelm Tell“), der Deutsche Volksgefang- Verein, die Burgschauspielerin Frau Blanka Glossy (Wiener Lieder!), das Kammerquartett Lautenhayn (Schrammel), Dr. Georg Kotek (Sodler) und das Schmäker-Quartett von der Staatsoper. Bis 12 Uhr dauerte der Festabend, und am liebsten hätte jeder den Vorträgen noch länger gelauscht.

Die Hauptversammlung fand am Sonntag, dem 4. September, um 9 Uhr im Festsaal der Neuen Hofburg statt. Erzellenz von Sydow eröff- nete die Versammlung. Besonders warm wurde der Alpenverein vom Minister Dr. Schürff und von dem Österr. Juristenklub, Österr. Alpen- klub und Österr. Gebirgsverein begrüßt. Außer dem bereits erwähnten Beschluß auf Belieferung der A-Mitglieder mit den Mitteilungen vom 1. Januar 1928 ab wurden n. a. Satzungen für den Fürsorgefonds und für den Darlehnsfonds genehmigt. Als Ort der Hauptversammlung 1928 wurde Stuttgart gewählt. Schluß der Hauptversammlung war gegen 2 Uhr. Vertreten waren 328 Sektionen mit 1711 Stimmen (251 Reichs- deutsche und 87 Österr. Sektionen). Um 6 Uhr war Empfang des Haupt- ausschusses und der Vertreter der Sektionen bei Minister Dr. Schürff im Schloß Schönbrunn. Nach überaus herzlicher Ansprache des Herrn Ministers wurden die Teilnehmer zu einer „Wiener Kause“ in den prachtvoll erleuchteten Festsaal geführt. Bei echter Wiener Walzer-Musik verging bei Kaffee, Gugelhupf, Gebäck und Eis die Zeit im Fluge.

Am 5. September fanden Ausflüge nach Mödling, Baden, Senne- ring usw. statt. Die Vergturen, deren Teilnehmerzahl beschränkt werden mußte, begannen ebenfalls am gleichen Tage.

## Irwege im Sport.

Von Hans Fischer.

Abdruck aus Heft 2, 22. Jahrgang 1927 der Deutschen Alpenzeitung. (Bergerlag Rudolf Rother, München.)

Die Deutsche Alpenzeitung folgt in manchem Belange dem vielber- sprechenden Zuge der Zeit nicht: sie bringt auf dem Umschlage nie das „Idealbild eines Bergsteigerkörpers“ oder einen Handstand auf der Guglia di Brenta, auch wurde im Textteil noch nie ein bekifdeter „Weg zu Kraft und Schönheit“ beiderlei Geschlechts gezeigt. Aus dieser offen- sichtlich unzeitgemäßen Einstellung heraus möge es gestattet sein, im folgenden über das heikelste (weil begünstigste) „aktuelle Thema“ einige Worte zu sagen. Ich bekenne freimütig, daß die Abhandlung weder auf die Kenntnis des gesamten diesbezüglichen Schrifttums sich stützen, noch einen Anspruch auf Erschöpfung des Vorwurfes erheben will. Auch hier folgt die Deutsche Alpenzeitung einem bewährten Brauche, in wichtigen Fragen durch Austausch der Meinungen den Leser selbst zur Mitarbeit zu gewinnen.

Die Erkenntnis, daß etwas im gesamten deutschen Sportbetriebe nicht stimmt, ist längst jedem ernst denkenden Menschen bewußt geworden; wer noch solche nutzlose und marktmfähige Güter wie Idealismus im Herzen trägt, kann nur mit Bangen einer Entwicklung entgegensehen, die eine in den Banckreis der Sensationspresse und der Geldjagd ge- kommene und eine zur Mode gemachte (nicht einmal gewordene!) Be- wegung genommen hat. Über Begründung und Wert des Sportes über- haupt soll hier gar nicht die Rede sein; dies zu untersuchen ist teils von berufener Feder oft geschehen, teils den Tatsachen gegenüber ohne Belang, die jede theoretische Bemäntelung aus sich selbst heraus wider- legen würden. Wenn der Sport in unserer Zeit die Aufgabe über- nommen hat, den seit urdenklichen Zeiten vorhandenen Hunger der Massen nach „Brot und Spielen“ zu stillen, so sollten die Theoretiker auch den Mut haben, dies offen einzugestehen. Die Ursachen, oder sagen wir die genetischen Triebfedern einer unbestreitbaren Massen- bewegung liegen indes stets hinter der möglichen Erfassung der mit- lebenden menschlichen Einsicht; wohl aber kann auf die Wege, die ihre Auswirkung einschlägt, verschiedener Einfluß genommen werden, die auszumäßen der jeweilig herrschenden Geistesrichtung vorbehalten, sie zu kritisieren aber Recht und Fugnis jeder Meinung bleibt.

Als Binsenwahrheit seien zunächst die Zeichen unserer Zeit festge- halten: Herrschaft der Reklame und des Marktchreierkums, Mangel an Selbstlosigkeit, Oberflächlichkeit in der meist ausschließlich aus Tages- broschüren geschöpften Bildung, Freude an Kitsch, von „Magazinen“ an- gefangen bis zu den auf niedere Instinkte abzielenden „Revuen“, An- betung von durch eine gewissenlose Presse „gemachten“ Scheinhelden, bewußte Lüge, wenn Nichtingen oder „Freie Anschauungen“ gepredigt werden — und alles ein Geschäft, von Benigen ausgenützt. Amerika (das Land, in dem einzig die Philosophie des Positivismus entstehen konnte) nach Deutschland veriecht: dies ist genau so, als wenn ein biede-

rer Kleinbürger die Geste eines großen Lebemanns nachahmen will und — gemein wird. Dabei war der kleine Mann natürlich ein vielfach wertvollerer Mensch als der Hochstapler; er ist es im Grunde auch geblieben und wird sich über Leid und Sühne von innen heraus zu seinem ursprünglichen Wesen wieder aufraffen. Hic omen! Denn der Deutsche verträgt auf die Dauer weder geistige noch seelische Leere.

Als Gegenströmung erkennt man denn auch allenthalben eine tiefe Sehnsucht nach Religiosität und Erinnerlichkeit, auch dort, wo sie zunächst noch negativ lediglich den Mangel derselben feststellt. In der breiteren Erkenntnis ängert sich dies in den bekannten Gemeinplätzen von der Disharmonie zwischen Zivilisation und Kultur und ähnlichem; in enger gezogenen Kreisen werden vorhandene Bewegungen, wie etwa Sport, durch vielleicht ehrliches Sineindichten immaterieller Werte zur Auffüllung der inneren Leere herangezogen; allerengste Kreise mögen auch aus Eigenem seelischen Halt und Inhalt erschaffen.

Wenn der Geschäftssport diesen Wunsch nach Auffüllung der inneren Leere zu seinen Gunsten ausnützt und tatsächlich einer breiten Schichte den verlangten ideellen Popanz vorzutänzen vermag, so hat dies für das Zeit einen Schein der Entschuldigung; mit der Zeit muß aber dieser künstliche Wert versagen und der ganze Bau zusammenbrechen. Dies wird, ohne daß die Gefahr verringert würde, dort umso weiter hinausgeschoben werden können, wo der seelische Wert einer Idee lediglich als auf unbestimmte Gefühle aufgebaut dargestellt werden kann, wie etwa in der Anpreisung des Alpinismus als Weltanschauung. Es gibt aber keine Weltanschauung ohne grundlegende Axiome; über das Wesen des Alpinismus wurden solche Axiome objektiver (logischer) Beweiskraft noch niemals von irgendeiner Seite aufgestellt; also sind seelische Grundfesten eines Alpinismus als ideale Bewegung entweder nicht vorhanden, oder künstlich und scheinbar gezüchtet. Dies kommt deutlich zum Ausdruck, wenn man alle Versuche des Durchschnittsbergsteigers, die zum Schlagwort gewordene Idee festzuhalten, klüglich scheitern und in ewig wiederholten Stimmungsphrasen ausklingen sieht. Von Wenigen, die ihr Verhältnis zu den Bergen vielleicht irgendwie ihrer gesamten ethischen Einstellung eingegliedert haben, kann hier nicht die Rede sein.

Es wurde eingangs festgestellt, daß Hast und Ehrgeiz des gesamten Daseins auf das Geschäftsmachen (sei es in Geld, sei es in Eitelkeit) gerichtet ist. Selbstverständlich fiel auch die Sportbewegung als die größte (und daher schröpfungsfähigste) einem bisher meist geschickt verkleideten Geschäftsgelüste zum Opfer. Die beiden augenfälligsten und zugleich abstoßendsten Auswirkungen hievon sind: Das Startum (künstlich gezüchteter Personenkult) und Geldmacherei. Beides geht Hand in Hand. Der „Star“ ist ein Individuum, dessen menschlicher Wert gleich Null sein kann und das sich in umgekehrten Verhältnis dazu mit umso größerer Freude in der Glorie der Volkstümlichkeit jont; die Sache wird erst bedenklich, sobald er diese goldene Sonne in Metall umsetzt. Für den Manager (ein unübersetzbare Wort — aus Amerika!), der sich Herr x oder Presse oder Verein oder Tagung nennen kann, ist der Star auf alle Fälle Geld. Daher: ist kein Star dar, so wird einer gemacht.

Ein Bild wird über die Erde gejagt, ein Name in alle Ohren getrommelt; die Welle wächst von einer vielleicht vorhandenen Leistung bis zur Anpreisung des Haarwassers, das der Arme benötigt (weil er es mit diesem Hintergedanken zugesandt erhielt). Das Publikum muß durchaus nicht wissen, wen es feiert; es wird ihm ein Name aufgezwungen, denn aus diesem Aufzwingen fließt das Geld. Der Mann ist Nebenache, desgleichen das Gebiet, auf dem er sich betätigt; das Publikum wird zwaangsweise einmal für Arm-, einmal für Beinmuskulatur begeistert; da aber der innere Wert der angeheimelten Leistung eigentlich Null ist, muß, ehe das Publikum auf diese Leere stößt, reich und abwechslungsreich immer Neues aufgezogen werden; kommt etwas Zugkräftigeres, etwas Aktuelles auf die Bühne, ist der Geld des Vortages vergessen und verschollen, „fallen gelassen“, wie es unter Journalisten heißt. Wenn Sport nicht eben Mode wäre, würde man vielleicht auch einmal einen verdienten Gelehrten emporzutrommeln versuchen. Der Star ist Sensation; häßliche Stellungen, intime Außerlichkeiten, alles Erreichbare wird abgebildet oder sonst bewertet; der Kern ist gleichgültig, der Mensch unbekannt. Wenn nur Geld zu machen ist, kann ein Zukraffer oder ein Vertreter des Pöbelankwurfes, weil er x Kilo stemmen kann, wie ein Fürst gefeiert werden und an Ehrerzeugungen alle Geistesheroen der Menschheit überstrahlen. Würde es jemand wagen, dagegenzupprechen, würde er mit dem Donnerwort „die Leistung, nicht die Herkunft ist ausschlaggebend“, dahingerafft; ob aber eine Leistung auch Wert hat, wird nicht untersucht. Das Unglück, nein, das Verbrechen liegt darin, daß diese ungeheure Strömung bewußt genährt, gefördert, verhimmelt wird.

Ist der Star auf diese Weise ein Mittel zum Zweck, so tritt im Sportbetrieb selbst das Geldmachen immer unverhüllter zu Tage. Wer heute gut boxt, tanzt, läuft, schwimmt usw. läßt sich dies schwer bezahlen; er wird gegen Geld gerufen, weil ein verblödetes Publikum da ist, das, durch die Presse richtig vorbereitet, Unsummen ausgibt, einen X um y Zeit anders eine körperliche und erlernbare Tätigkeit ausführen zu sehen als vorher Z. Wenn ein Dachdecker ein schwindelndes Dombach ausschindelt, ist es Beruf und niemand kümmert sich darum; wenn dagegen N ein Fesentürmchen erklimmt, wird es zur Heldentat und -leistung gestempelt und tausend andere Beispiele dieser Art kann sich jeder zusammendenken. Sagen wir es offen — — auch z. B. der Winterport ist zum Teil dieser Star- und Geldmacherei anheimgefallen. Es ehrt diejenigen, die es sich nicht bewußt sind, wenn sie entkräftigt diese Behauptung zurückweisen. Wer würde sein Diebstes nicht verteidigen? Ist es doch das bitterste Weh, seines Herzens Altar wanken zu sehen.

(Schluß folgt.)

Bei Einkauf und Bestellungen bitten wir unsere Vereinsmitglieder, die inserierenden Firmen, die sämtlich Mitglieder sind, zu berücksichtigen. Wer an dem Fortbestande unserer Zeitung Interesse hat, inseriere in unseren Monatsnachrichten.

Inseratenannahme K. Siebrecht, Heinrichstr. 59 II.



## Fritz Ahrberg / Hannover

A.-G.

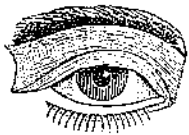
Bedeutende Wurst-, Aufschnittwaren- und Fleischkonserven-Fabrik

## ERNST NÖLKE, Tapeziermeister und Dekorateur

Aegidiendamm 4 - Fernruf W. 3544

Neuanfertigung und Reparaturen aller Arten

Polstermöbel, Matratzen, Dekorationen usw. Beste und preiswerte Ausführung aller ins Fach schlagenden Arbeiten. • Fachmännische Beratung kostenlos.



## Augen-Gläser

in jeder Ausführung, sorgfältig angepaßt

— Ferngläser und Kompass —

Diplom-Optiker Friedrich Lücke

Fernruf Nord 2053 · Königstraße 54 · gegenüber dem Tivoli  
Lieferant für Krankenkassen

## Carl Isermann

Barngstraße 16

Spezialität: Feine Gemälderahmen  
Restauration von Ölgemälden

Inserieren  
bringt Erfolg!



HEINRICH  
BONECKE  
STEMPEL-FABRIK  
HANNOVER  
EISENSTR. 3  
FERNRUF WEST 2128  
POSTFACH 241

# MARKISEN SCHIRME

bis 30 m Länge und  
bis 10 m Ausladung

bis 10 m Durchmesser

MARKISENSTOFFE IN NUR ERSTEN QUALITÄTEN

**SIEBRECHT**

Hannover · Heinrichstraße 59 · Fernsprecher West 844

## Julius Blanck · Bankgeschäft · Hannover

Landschaftstraße 3 (Ecke Georgsplatz)

Reichsbank-Giro-Konto · Postcheck-Konto Nr. 21136

Fernsprech-Anschlüsse: Nord 1892, 9336, 9337, 9338 · Drahtanschrift: Broker Hannover

Den Mitgliedern des D. Ö. A. wird bereit-

willigst über alle bankgeschäftlichen Angelegenheiten kostenlos Auskunft erteilt

## P. N. Philippsthal

Hannover, Luisenstraße 11

Fernruf Nord 1953

Ski-, Berg- und Jagdstiefel  
Straßen- u. Gesellschaftsschuhe

für Herren, Damen und Kinder  
Fachmännische Beratung

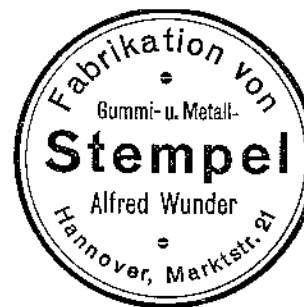
## Alle Werbedruckfachen

\*

PROSPEKTE · FLUGBLÄTTER · KATALOGE  
IN DEN VERSCHIEDENEN DRUCKARTEN  
BUCHDRUCK · OFFSETDRUCK · TIEFDRUCK

\*

Buchdruckerei H. Osterwald · Hannover  
INH.: P. SCHEFE U. H. BEHRENS · STIFTSTR. 2 · FERNRUF NORD 1345



PIANOS  
**Helmholz**  
PIANOS

Bsp. Zählung

Prallschweigerstr. 10

**Ernst Oskar Doffner**  
Die vorzüglichste Qualität

# Drucksachen

für Geschäfts- und Privatbedarf  
liefert rasch, gut und preiswert

**Carl Ermacora, Buchdruckerei**

Am Taubenfelde 1A **Buchbinderei** Fernruf Nord 3028

An kühlen Tagen  
erwärmt und schützt Sie der **Pelz**

von

## Ringelhan

Kurierhaus

**Drogen- und  
Photo-Haus**

Wilhelm Dutschke  
Lutherstr., Ecke Sallstr.  
Fernruf Nord 7722

*Man verlange stets*



*die echte Spiengelhorn*



**Hahnsche Buchhandlung**

in Hannover

Leinstraße 32, gegenüber dem Schloß

Verlag und Sortiment

Die durch Umbau wesentlich erweiterten Räume unseres Geschäfts gestatten eine bequeme Besichtigung und Auswahl unseres umfassenden Lagers aus allen Gebieten der Literatur. Die Bücherei für Pädagogik und Handelswissenschaft ist äußerst reichhaltig und bietet stets eine Übersicht der Neuerscheinungen auf diesem Gebiete. Neu angegliedert ist eine Ausstellung von Lehrmitteln versch. Art. - Nichtvorrätiges wird in kürzester Zeit beschafft.  
Fernspr. N. 345.

## LOUIS FUGE

Hannover · Georgstraße 10

Ausstattung von Innenräumen  
in vornehmem Geschmack und  
erstklassiger Ausführung

## A. MÜLLERS MUSIKHAUS

Gegr. 1870

Inh. Ernst Culemann

Gegr. 1870

nur Osterstraße 81, gegenüber der Gasanstalt

**Ältestes Spezialgeschäft am Platze**

Grammophone - Grammophonplatten

Musikinstrumente jeder Art - Kinderinstrumente

Nur Qualitätserzeugnisse - Ersatzteile - Reparaturen

Teilzahlung gestattet!



**W. WEITZ**

HANNOVER, GEORGSTR. 28  
Gegr. 1848 • Fernspr. Nord 2366

**DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄT**  
für Glas, Kristall, Porzellan, Steingut  
EIGENE GLASGRAVIERANSTALT

Zweiggeschäfte: Hamburg, Düsseldorf, Köln, Wiesbaden, Nauheim, Bad Pyrmont, Norderney

Bei Bedarf in Schmuck und Bestecken aller Art in Gold, Silber und Alpakka, Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenken denken Sie an die altbekannte Firma

**Heinrich Böckeler**  
Hannover  
Knochenhauerstr. 31  
Fernspr. West 4792, geg. 1818

## Meyers Bestattungswesen

Fernruf Nord 751 und Nord 9210

Braunschweiger Str. 9 (direkt am Aegidientorplatz)

## Hofphotograph Albert Meyer, Georgstr. 24

Inh. Hofphotograph Hugo Julius

Vornehme Bildnisse • Meine Aufnahmen im eigenen Heim sind seit Jahren beliebt • Anruf: Nord 1066

## Dannenbergs

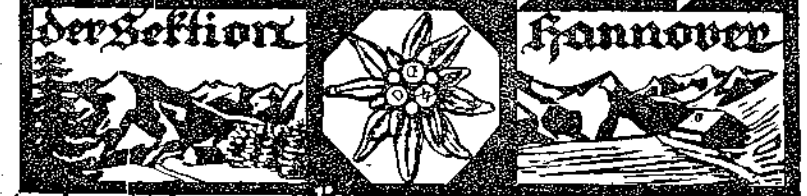
**GRUDEKOKS**  
Kohlen, Koks, Briketts

**Friedrich Dann**

Marienstraße 9 :: Fernr.

Berücksichtigt bei  
unsere Mitgl

# Monatsnachrichten



## des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

Schriftleitung: Rudolf Behrens, Hannover, Cellerkraße 126 • Inseratenannahme: Karl Siebrecht, Hannover, Heinrichstr. 59 II. und Bhlispfisthal, Schuhwaren, Luisenstr. 11, daselbst auch Auskunft. • Geschäftsstelle: Regidientorpl. 1, Haus Hubertus, Donnerstags 6-8 Uhr. • Postfach: Hannover 3324 • Druck: H. Osterwald, Hannover, Stiefstr. 2

3. Jahrgang

Nr. 2

November 1927

## Veranstaltungen.

1. November 1927, 8 Uhr abends, Familienabend im Beethovenjaal (Stadthalle). Herr Amtsgerichts-Rat Dr. Behme: Wanderungen im Wallis. Lichtbildvortrag. (Garderobe 20 S.)
15. November 1927, 8 Uhr abends, Familienabend im Beethovenjaal (Stadthalle). Fr. Milana Jank-München: Die schwersten Klettereien im Wilden Kaiser. Lichtbildvortrag. (Garderobe 20 S.)
6. Dezember 1927, 8 Uhr abends, Familienabend im Beethovenjaal (Stadthalle). Herr Walter Schmidlung-München: Aus meiner alpinen Jugendzeit. Lichtbildvortrag. (Garderobe 20 S.)
13. Dezember 1927, 8 Uhr abends, Hauptversammlung. Lokal wird noch bekannt gegeben. (§ 18 der Satzungen.)
3. Januar 1928, 8 Uhr abends, Familienabend im Saal des Ärztevereins, Hildesheimer Straße 24. Herr Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. C. Arnold: Bergfahrten. Lichtbildvortrag. (Garderobe 20 S.)
14. Januar 1928, 7 Uhr abends, Alpenfest in den Sälen der Stadthalle
4. u. 5. Februar 1928, Brockenfahrt.

(Bem.: Voraussichtlich findet die Hauptversammlung am 13. Dezember 1927 im Luisenhof statt. Endgültige Angabe des Versammlungsraumes erfolgt in der Dezember-Nummer der M.-N.)

An jedem zweiten Dienstag im Monat zwangloses Zusammensein im Luisenhof, Luisenstraße. Kleine Vorträge und Lichtbilder.

*Vin non datur nisi glänzender Brillanten*

wenn Sie auf beste sportgerechte Ausrüstung Wert legen. Verlangen Sie kostenlos den neuen großen Katalog des weltbekanntesten führenden Wintersport-Fachgeschäftes für Bekleidung und Ausrüstung

**Sporthaus Schuster, München 2 C 7  
Rosenstraße 6**

Ungewöhnlich billige Preise. Direkter großer Versand an Verolne und Private nach allen Orten und Erteilen.

## Jagdwaffen

Sportwaffen aller Art

**Heinrich Scherping · Hannover**

Große Wallstraße 8

## Der gute Teppich Werner & Determann

Hannover · Schillerstr. 33 · Fernruf Nord 5958/59

**Jeden Donnerstag frisch**

**Münchener Weißwürste  
Echte Regensburger  
Knackwürste**

à Paar

**40** Pfg.

Dazu der beliebteste deutsche Senf Glas 50 und 75 Pfg. Töpfe 120 Pfg.

**L. Dollberg Nachfolger**

Große Packhofstraße 14

**Inserieren bringt Erfolg!**

## Meyers Bestattungswesen

Fernruf Nord 751 und Nord 9210

Braunschweiger Str. 9 (direkt am Aegidientorplatz)

## BIERKOLLE / HANNOVER

Herrenstraße 11/12 / Fernruf Nord 1230 u. 1748

Erstklassige hiesige und echte

## BIERE

in Flaschen, Kannen, Syphons und Gebinden



## C. Engelbrecht & Co.

Drogen- und Teehandlung

Marktstr. 64 Gegr. 1878 Fernspr. Nord 477

Wir empfehlen angelegentlichst folgende Teesorten:

	$\frac{1}{100}$	$\frac{1}{50}$	$\frac{1}{25}$	$\frac{1}{10}$
Feiner chin. Tee, guter Souchong	—,45	—,90	2,25	4,50
Ostfriesische Mischung	—,55	1,10	2,75	5,50
Indische Mischung	—,60	1,20	3,—	6,—
Hochfeine Ceylon-Mischung	—,65	1,30	3,25	6,50

## Tasamentenhaus Westermann

Hannover, Karmarschstraße 5

Bestsortiertes Haus in allen Besatzenheiten und Schneiderei-Kurzwaren

## Gold- und Silberwaren

Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenke \* Trauringe billigst bei

**Wilh. Nagel, Calenberger Straße 22**

**Berücksichtigt beim Einkauf  
unsere Mitglieder!**

# Fritz Stille

Alte Celler Heerstr. 40

Fernsprecher W. 4666 • Gegründet 1828

## Hoch- und Tiefbau

Neubau, Umbau, Reparaturen

Schwammabeseitigung

Wasser-Absenkungen

... und für die Reise und den Ferienaufenthalt die gute „Orion“-Kamera mit Perutz-Braunsiegel-Platte oder Film. Zuverlässige Beratung auf Grund fast 40-jähriger Erfahrung durch Photo-Labor Wellhausen, nur Kirchwender Straße 2 Erdg. — Weitestgehende Zahlungs-erleichterungen.

## Adolph Michaelis Weinkellereien

Gegründet 1867

Baldur - Weinbrand - Le Grand

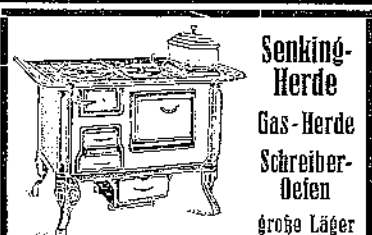
Mark 3.75 mit Glas

Mark 5.50 mit Glas

## Porträt-, Industrie- und Heimaufnahmen

Foto-Atelier Leopold Mecke

Marienstraße 38, gegenüber d. Wolfstraße



Senkling-Herde

Gas-Herde

Schreiber-Ofen

große Läger

Koch & Co., G. m. b. H.

Herschelstraße 28 A, 29, 29 A, 29 a

## Friedr. C. Wagener

Hannover, Grupensstraße 4

Automobile • Fahrräder

## Loden - Joppen - Sportanzüge - Mäntel

in unseren allbewährten reinwollenen Friedensqualitäten geben an Private ab. Maßanfertigung ohne Preisauflschlag. Stoffe auch meterweise

Joppenfabrik

Sedanstraße jetzt 35 (9-1, 3-7)

# Monatsnachrichten

der Sektion Hannover

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

3. Jahrgang

Nr. 2

November 1927

## Wanderung.

(Auf Wunsch der Teilnehmer an den bisherigen Wanderungen sollen die Wanderungen auch im Winter fortgesetzt werden. Um vielen Mitgliedern Gelegenheit zur Teilnahme zu geben, werden künftig auch kürzere Wanderungen ausgeführt. Die erste kleinere Tour findet am 6. November mit Kaffeetafel in Bakede (Goppes Gasthaus) auf allseitigen Wunsch statt.)  
6. November 1927: 7. Sonntagswanderung mit Damen nach Sameln und zum Süntel. Sonntagskarte Hannover—Sameln, 4. M. = 2.50 M. Abfahrt Hannover-Hbf. 8.30, Sameln ab 10.08.

Wanderung durch Sameln und über Unsen zum Süntelturm. Von hier nach Bakede (Kaffeetafel). Bakede ab 18.14 oder 21.35.

Wegen der Kaffeetafel wird gebeten, daß die Teilnehmer sich bis zum 2. November in der Geschäftsstelle anmelden.

Tönies.

## Neuanmeldungen.

Nr.	Name	Vorgeschlagen durch die Mitglieder
1	Gilers, Rita, Sophie, Fr., Redaktions-Assistentin, Meierstraße 38 II.	P. Crome u. Prof. Meyer.
2	Gröning, Robert, Rsm., Göttenstr. 6 pt.	J. Wangemann u. P. Pieper.
3	Krüger, Grete, Fr., Nelzen i. S., St. Vitisstraße 18.	H. Behrens u. L. Herz (E. M. gau)
4	Tappe, Lorenz, Rsm., Bremerhaven, Vogensstraße 13 II.	E. Cimer u. F. Erdtelt.
6	Westendorf, Gerhard, Rechtsanw., Münden a. D., Obertorstr. 1.	} H. Ahrens u. G. Bachmann.
6 (H)	Westendorf, Marie, Frau	
7	Dr. Bela Aczel jun., Direktions-Sekretär, Budapest, V. Merleg-Utca 3.	H. Behrens u. Philippsthal.
8	Winkelmann, Hiltrud, Fr., Osterstr. 104.	Dr. Vehusen u. G. Bachmann.

Etwasige Einsprüche gegen die Aufnahme sind bis zum 10. November 1927 bei der Geschäftsstelle schriftlich geltend zu machen.

## Mitteilungen des Vorstandes.

Die Hauptversammlung des D. u. Ö. Alpenvereins in Wien hat beschlossen, daß vom 1. Januar 1928 ab die „Mitteilungen“ jedem A-Mitglied wieder zugestellt werden. Vor diesem Zeitpunkt an bedarf es daher der Bestellung der „Mitteilungen“ bei der Postanstalt nicht mehr. Die „Mitteilungen“ erscheinen monatlich im Umfang von mindestens 20 Druckseiten. Die Sektion hat für jedes A-Mitglied, das die „Mitteilungen“ erhält, jährlich 1 M. an den Hauptauschuß abzuführen.

Am 4. November 1927, nachmittags 4 Uhr, veranstaltet der Turn-Club Hannover im Kuppelssaal der Stadthalle seinen 2. großen Vorführungsabend auf dem Gebiete des Frauenturnens und der Frauengymnastik.

Die 1. Vorführung vor etwa Jahresfrist wird wohl noch in aller Erinnerung sein. Es war ein wahrer Triumph des schönen, gesunden, anmutigen und disziplinierten weiblichen Körpers.

Der regen Nachfrage wegen empfiehlt es sich, frühzeitig Karten zu besorgen.

Vorverkaufsstellen siehe Inserat.

In der letzten Nummer der Monatsnachrichten hatten wir um Einordnung der Turnberichte gebeten, um sie zu veröffentlichen. Ein Teil der Mitglieder ist aber dieser Aufforderung noch nicht nachgekommen; daher ersuchen wir hierdurch noch einmal, die Berichte nunmehr bis spätestens 15. November der Geschäftsstelle zu übermitteln.

Dieser Nummer ist in der Mitte das Inhaltsverzeichnis der Jahrgänge I und II eingebettet.

## Irwege im Sport.

Von Hans Fischer.

Abdruck aus Heft 2, 22. Jahrgang 1927 der Deutschen Alpenzeitung. (Vergaberlag Rudolf Rother, München.)

(Schluß.)

Es nützt natürlich gar nichts, immer von neuem mit hochtrabender Ideologie den Sport als weiß Gott was für eine hohe Kulturforderung hinstellen zu wollen, „wo freilich auch Fehler unterlaufen mögen“, ohne die Ausmerzung dieser Fehler ernst zu nehmen. Ihre Feststellung allein gilt meist schon als unüberwindliche Rückschrittlichkeit. Wenn eine Idee nicht so hoch, rein und stark ist, daß der Schmutz an ihre Wesenheit gar nicht herankommen bzw. ihre Äußerungen nur vorübergehend und in

Mißverständnissen besetzen kann, ist sie irrig oder eine Mache oder aber in ihrer letzten geistigen Tiefe von der Zeit noch nicht verstanden. So haben wir den Krieg verloren, weil die Idee der Verteidigung nur mehr eine künstlich aufgeblasene Phrase war ohne echten Widerklang in den Herzen, während Längst Verrat und Geschäft hinter den Kulissen ihr Unwesen trieben. 1813 war dies nicht der Fall. So sank der stolze äußere Bau der Römischen Kirche in Trümmer, als sie im 15. Jahrhundert ein Geschäft wurde. Hier handelte und handelt es sich aber immer noch um tatsächliche ethische Werte, und Krisenzeiten können daher durch die Kraft der Idee zu neuer Stärke führen. Der heutige Sportbetrieb hat keinen ethischen Wert. Sport sollte ja, von Spiel und Zerstreuung abgesehen, Mittel sein, nicht Selbstzweck. Es war als natürliche Rückwirkung des technischen Zeitalters die Sehnsucht da, die in tausenderlei Wegen und Formen die verlorenen inneren Beziehungen zur Natur (im weitesten Sinne) wieder aufnehmen will. Diese Sehnsucht erkannte, daß ihre Erfüllung an einen gesunden, frohlebigen Körper gebunden sei, daß nur ein solcher sich reißlos der Natur anheim geben könne, ohne daß die Seele in schwärmerische Gefühlsmache ver falle. Diesen Körper sich zu gewinnen, sollte der Sport das Mittel sein, um mit der gesunden Schale auch den gesunden Kern, die mens sana, zu erringen. Leider vergaß man das Ziel; man begnügte sich mit dem corpus, feiert seine Erfolge und stillt die unerfüllte Sehnsucht mit den Trugbildern von Ruhm, Ertüchtigung und Muskelheldentum.

Sport und Geldmachen ist eine so offensichtliche Mißbege, daß der Verfall lediglich eine Zeitfrage ist und geradezu wünschenswert erscheint. Es kann unmöglich auf die Dauer die Leistung des Muskels Seelenpeise für ganze Völker sein. Alles Vorwärts in der Menschheit ist stets nur aus geistigen und ethischen Werten geflossen, aller Aufstieg eines Volkes stets nur aus abstrakten Ideen. Wie armfelig und kümmerlich sind die Ideale des sportbegeisterten Volkes! Ein Knabe, der herzlich filut, ein Mann, der (um ein Vermögen, mit dem man mehrere Armenhäuser erhalten könnte) gut hockt, ein Weib, das etwa eine aktivistische und teuer honorierte Fertigkeit im Tennisschlagen erlernte ... Gaukler und Narren dervinst, wo es nicht minder starke und gesunde Menschen gab, nur daß weiters kein Weisen daraus gemacht wurde.

Der 2- oder 12-Meister“ ist nur zu oft ein Trugbild. Wer durch Zufall an der Machtquelle eines „Verbandes“ hängt und Zeit und Geld erhält, seine Muskeln zu üben, mag Meister werden. Sand auf's Herz — unter zehn Millionen jungen Deutschen, wären da nicht hunderte zu finden, die mit nötiger Zeit und Geld zu denselben Leistungen gebracht werden könnten? Wozu also die Glorienjonne, wozu den Ehrgeiz der Eitelkeit züchten? Es ist der Ruhm des Zufalles, ohne tatsächlichen Wert, ein Strohsfeuer, und als solches nie lebenspendend. Dem kunstlosen Geschäftsgeist (Konfektionsgeist, könnte man auch sagen) des Amerikaners mag der Sportbetrieb in seiner heutigen Gestalt angenehme Zerstreuung sein; dem Deutschen, der gleich sein Herz dran hängt, ist er ein Unglück. Nach dem Kriege wie ein Lausub von jeder geistigen und anderen Gemeinschaft mit den Siegervölkern ausgeschlossen, ist Deutschland kaum paar Jahre später stolz, mit dieser inter-

nationalen Krankheit sein Sonnenplätzchen erstreiten zu dürfen, bemüht sich, nur ja alle fremden Götter anzunehmen, um bestehen zu können. Das Schlagwort hiezu heißt Völkerannäherung durch Sport! Sei, wenn Krieg und Haß geführt sein soll und will, ist diese Annäherung genau so hohl und nichtig wie dreifach besiegelte Verträge und Rechte!

Gerade die Deutschen aber wären fähig, das Grundbestreben des Sports zu vergeistigen. Dazu müßten sie sich stolz und selbstbewußt von allem Liegenderümpel losreißen, müßten nicht betteln, in irgendeiner „Weltmeisterchaft“ auch dabei sein zu dürfen, müßten lächeln auf den zweifelhaften Kulturrühm verzichten, die beste Wein- oder Armutskulatur innerhalb der Staatsgrenzen anerkannt zu wissen, müßten — o Gott! — die Vorwürfe eines Sportjournalisten mannhafte ertragen, auf Scheinruhm und Scheinwerte verzichten, die Tempel zertrümmern und ganz von vorne anfangen — vielleicht ganz allein, aber mit anderen Zielen, mit gänzlicher, bewußter Umgestaltung der bisherigen Form, und vor allem aus Idealismus, mit rücksichtsloser Ausmerzungen jeder leiseften Verbindung von Sport und bezahltem Artistentum. Sport allein macht keine Fremdenverkehrspropaganda, lenkt wohl überhaupt nur das Interesse einer Zeitzeit auf ein Land — — oder sollte Deutschland wirklich nichts anderes mehr haben, um vor der Welt bestehen zu können, als Muskelhelden?

Bedauerlicherweise beugen sich auch verantwortliche Stellen kritiklos vor dem künstlich gezogenen Wahne einer sogenannten allgemeinen Bewegung. Jede Gegenmeinung wird als Rückschlag, als Rückschritt gebrandmarkt, wohl weil der Mut fehlt, ein anderes und doch Fortschreitendes zu suchen. Hier den Weg zu weisen, könnte das Bergsteigertum vielleicht vorbildlich werden, weil es die Umkehr aus dem verfahrenen Gleise der Sportliebe noch am wenigsten verammelt hat. Ein Stehenbleiben gibt es nicht. Bestimmt es sich nicht, so ist auch Bergsteigen und Winterport binnen kurzem dem Schwindel „Sport als Weltanschauung“ restlos verfallen. Dieser Schwindel ist so stark, es hängt zudem soviel Geld daran, daß wohl jeder gesteinigt wird, der es wagt, dies auszusprechen. Wir werden trotzdem es in der Folge aufzudecken, zu begründen und zu beweisen suchen. — —

Es ist möglich (und ich hoffe es), daß in diesen Ausführungen ganz unabhängig Gedanken gestreift wurden, die vordem und in vielleicht klarerer Form niedergelegt waren. Es wird indes meist nur „Was Neues“ auf Kosten jedes geistigen oder selbstlosen Wertes anerkannt. Ich würde mich aber freuen, wenn noch recht viele andere in Wort und Sinn meine Meinung teilten und würde dies als einziges Hoffnungszeichen auffassen, daß das innerste Wesen breiter Volksschichten dem Wahne des Nur-Sporties noch nicht vollends verfallen ist.

### „Im Zauber der Ortlergletscher.“

Unsere diesjährigen Winterveranstaltungen leitete Herr Regierungsrat von Nising am 18. Oktober mit obigem Lichtbildervortrag ein. Von der Tiroler Landeshauptstadt ging die Fahrt im Zuntale aufwärts über

Zinstermünz, Glurns nach Sulden. Hochturen führten uns über die Bayerhütte, den Ortlergipfel nebst Trabanten, Schaubachhütte, zu der berühmten Stillefer Fochstraße. Es ist eine Freude und ein Genuß für Herz und Auge, mit dem Vortragenden solche Zaubergebiete zu durchstreifen. Mühseligkeiten der Wanderung werden schalkhaft und mit Frohsinn überwunden. Auch für das Kleinste und Unscheinbarste weiß der Redner die Sinne zu schärfen. Seine ausgezeichneten Bilder sind uns längst bekannt. Sie sind technisch einwandfrei und landschaftlich reizvoll. Im Mittelpunkte standen die märchenhaften, oft spukartigen, manchmal unheimlichen, nicht immer gefahrlosen Gletscherbrüche, Eislabyrinthe, Spalten- und Höhlenwirrnisse der Ortlerferner. Dazwischen gaben seltsame Aufnahmen, die sich bei der Erklärung als „Seidenkissen“, Zwirnsfäden oder Schattenbilder eines Beleuchtungskörpers entpuppten, zum Drakeln Anlaß. Nicht nur Kanalschwimmerinnen können die Welt arg täuschen, sondern auch Hochtouristen vermögen durch raffinierte Wolfenbilder mit unterklebtem Hochgebirge — Aufnahmen aus dem Flachlande — Alpinisten zu begeistern. Auch hierfür gab Herr von Nizing unter großer Heiterkeit hinlängliche Beweise. Die zahlreichen Zuhörer spendeten dem Vortragenden reichen Beifall. Der Vortragabend fand interimistisch im Beethovenjause statt und ließ infolge des anheimelnden und wohltuenden Eindrucks dieses Raumes bei vielen Mitgliedern den Wunsch nach werden, den Saal für alle Lichtbilderabende zu benutzen. Wir hoffen aber, daß der neue Saal im Kratzehause diesem nicht nachstehen wird.

Whs.

### Almeausch / Rudolf Behrens.

Rosen auf den Alpen blühen, holdrio, holdrie!  
 Firnen in der Sonne glühen, holdrio, holdrie!  
 Droben starrt die Welt in Eis,  
 Drumten brennt die Liebe heiß. Holdrio, holdrie, holdrio!

Wasser schäumen durch das Tal, holdrio, holdrie!  
 Lieben bringt oft Seelenqual, holdrio, holdrie!  
 Droben schläft der weiße Tod,  
 Drumten wacht die Herzensnot. Holdrio, holdrie, holdrio!

Liebe ist ein Alpenstrauch, holdrio, holdrie!  
 Wehrt er, ist die Sehnsucht aus, holdrio, holdrie!  
 Doch wenn sie aufs neu erwacht,  
 Blüht auch Alpenrosenpracht. Holdrio, holdrie, holdrio!

Der „Bergsteiger“, die im Reichensteinverlag Wien erscheinende alpine Zeitschrift, hat am 1. Oktober ein neues Gewand angezogen. Das Blatt brachte schon immer wertvolle alpine und bergsteigerische Aufsätze von bekannten alpinen Persönlichkeiten; teilweise wurden diese Aufsätze durch Abbildungen unterstützt. Nun wird der Text auf Kunstdruckpapier gedruckt, wodurch die prächtvoll ausgewählten Bilder eine vorzügliche künstlerische Wiedergabe finden. Wenn ich unseren Mitgliedern den „Bergsteiger“ hierdurch empfehle, so geschieht das auch aus einem besonderen Grunde: Unsere „Mitteilungen des D. u. Ö. A.-V.“, die jetzt fast nur noch allgemeine alpine und geschäftliche Mitteilungen und nur recht wenig bergsteigerische Aufsätze bringen, erscheinen vom Januar 1928 ab nur noch monatlich. Man erfährt dann also die wichtigen Mitteilungen aus den Alpen größtenteils 3 bis 4 Wochen zu spät. Der „Bergsteiger“ aber erscheint jede Woche und bringt alle die Belange, über die der Alpinist sich unterrichten will, bevor sie veralten: Berichte über Verkehrszustände, Wetter, Hüttenöffnungen und Schluß der Hütten und sonstige Ereignisse, Ausrüstung, Erscheinen neuer Bücher usw. Wer sich über diese Dinge auf dem laufenden halten will, ist also eigentlich gezwungen, diese Zeitschrift zu halten. Probehefte können in unserer Geschäftsstelle eingesehen, wo auch eine Zeichnungsliste für Bestellungen aufliegt. Der Bezugspreis ist 3.50 M für das Vierteljahr.

S a f e n h o l z.

### Saharafand am Niedersachsenhaus und in der Provinz Hannover.

Am Tage der Einweihung des Niedersachsenhauses waren alle Gletscher des Gebietes mehr oder minder stark gelb gefärbt; ich erklärte den darüber erstaunten Fragern, daß dies daher rührt, daß der äußerst feine Staub der Sahara vom Winde zuweilen bis in die Alpenregion getragen wird, was bei manchen Festteilnehmern ungläubiges Kopfschütteln hervorrief. Nun schreibt der Hannoversche Anzeiger am 16. November, daß an vielen Orten in der Provinz Hannover ein feiner gelber Staub aus der Luft niedergefallen sei, der sich als Sand aus der Sahara feststellen ließ. Man sieht also, daß dieser Sand noch weitere Reisen von Afrika macht, wie in die Alpen.

Dr. Karl Arnold.

### Bücher-Ecke.

Gröden und seine Berge. Ein Buch der Erinnerungen und Dankbarkeit von Hanns Barth. Verlag F. Bruckmann N.-G., München. Preis 5.50 M.

Das von dem langjährigen Schriftleiter der Zeitschriften des D. u. Ö. Alpenvereins mit großer Liebe verfaßte Buch ist mit 92 Text- und Vollbildern — durchwegs Renaufnahmen des Verfassers — geschmückt. Mit tiefer Wehmut wird jeder Leser des Buches empfinden, welches prächtige Gebiet uns verloren gegangen ist. Außer dem Wanderer wird der Kletterer und der Schiläufer bei dem Lesen des Buches auf seine

Kosten kommen. Durch die meisterhaften Schilderungen wird die Lust zum Besuch des Grödnertales und seiner Berge geweckt. Jedem Bergsteiger kann die Beschaffung des musterhaft ausgestatteten Werkes empfohlen werden.

Das Gehen auf Eis und Schnee von Franz Nieberl, unter Mitwirkung von Dr. Karl Blodig. 2. durchgesehene und vermehrte Auflage. Bergverlag Rudolf Rother, München. Gebunden 4.50 M., gebastet 3 M.

Die 2. durchgesehene und vermehrte Auflage des von Franz Nieberl verfaßten Buches: Das Gehen auf Eis und Schnee ist nunmehr erschienen. Der 3. Vorsitzende des Alpenvereins, Dr. Karl Blodig, der sämtliche 4000er der Alpen erstiegen hat und über eine große Erfahrung verfügt, hat bei der Verfassung des Buches mitgewirkt. Die Teile des Buches, die über „Eignung zum Eisgange“ und über „Ausrüstung“ handeln, sind sehr beachtenswert. Jedem, der in die Berge geht, kann das Buch nützen. Es ist das Gegenstück zu Nieberl's: Das Klettern im Fels. Daß die dem Verfasser über die 1. Auflage seines Eisbuches bekannt gemachten Mängel ernst überdacht und soweit es ihm richtig erschien, gewissenhaft verwertet sind, hat er in dem Vorwort zur 2. Auflage besonders bestätigt. Wir schließen mit dem Vorwort zur 2. Auflage: „Möge die Gletschersee noch viele Küßen, welche derzeit noch der Meinung sind, nur bei der Felsenbraut Liebe zu finden. Ich hab' um beide gestreut; ich weiß kaum, welcher ich den Preis zuerkennen soll; wer reinen Sinnes dem Berge naht, der sieht seinen mons idcahis schließlich in jedem.“

L ö n n i e s.

## Turnen Gymnastik Tanz

Vorfürungen d. Frauen-Turnabteilungen  
und der Frauen-Körperschule  
des Turn-Klubbs zu Hannover  
am Sonntag, dem 27. Nov., nachm. 4 Uhr  
und Sonntag, dem 4. Dez., abends 7<sup>30</sup> Uhr  
im Kuppelsaal der Stadthalle

Eintrittskarten zu RM. 0.50 bis 2.50 in der Geschäftsstelle des Turn-Klubbs,  
Mackstraße 3, Fernsprech-Anschluß Nord 3519 • Kettner, Luisenstraße 12  
Nagel, Georgsplatz 2 • Stoffregen, Nordmannstraße 19 • Spörer, Georgstr. 34



## Fritz Ahrberg / Hannover

A.-G.

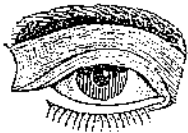
Bedeutende Wurst-, Aufschnittwaren- und Fleischkonserven-Fabrik

## ERNST NÖLKE, Tapeziermeister und Dekorateur

Aegidiendamm 4 - Fernruf W. 3544

Neuanfertigung und Reparaturen aller Arten

Polstermöbel, Matratzen, Dekorationen usw. Beste und preiswerte Ausführung aller ins Fach schlagenden Arbeiten. • Fachmännische Beratung kostenlos.



## Augen-Gläser

in jeder Ausführung,  
sorgfältig angepaßt

Ferngläser und Kompass

Diplom-Optiker Friedrich Lücke

Fernruf Nord 2053 · Königstraße 54 · gegenüber dem Tivoli  
Lieferant für Krankenkassen

## Carl Isermann

Baringsstraße 16

Spezialität: Feine Gemälderahmen  
Restauration von Ölgemälden

Anzeigen-Werbung  
f. Vereins-Nachrichten

FELIX HENTZE  
Auf dem Emmerberge 27



HEINRICH  
BÖNECKE  
STEMPEL-FABRIK  
HANNOVER  
EISENSTR. 3  
FERNRUF WEST 2128  
POSTFACH 241

# MARKISEN

bis 30 m Länge und bis 10 m Ausladung

MARKISENSTOFFE IN NUR ERSTEN QUALITÄTEN

**SIEBRECHT**

Hannover · Heinrichstraße 59 · Fernsprecher West 844

## Julius Blanck · Bankgeschäft · Hannover

Landschaftstraße 3 (Ecke Georgsplatz)

Reichsbank-Giro-Konto · Postscheck-Konto Nr. 21136

Fernsprech-Anschlüsse: Nord 1892, 9836, 9837, 9838 · Drahtanschrift: Broker Hannover

Den Mitgliedern des D. Ö. A. wird bereit-

willigst über alle bankgeschäftlichen Angelegenheiten kostenlos Auskunft erteilt

## P. N. Philippsthal

Hannover, Luisenstraße 11

Fernruf Nord 1953

Ski-, Berg- und Jagdstiefel  
Straßen- u. Gesellschaftsschuhe

für Herren, Damen und Kinder  
Fachmännische Beratung

## Alle Werbedruckfachen

\*

PROSPEKTE · FLUGBLÄTTER · KATALOGE  
IN DEN VERSCHIEDENEN DRUCKARTEN  
BUCHDRUCK · OFFSETDRUCK · TIEFDRUCK

\*

Buchdruckerei H. Osterwald · Hannover

INH.: P. SCHEFFE U. H. BEHRENS · STIFTSTR. 2 · FERNRUF NORD 1345

Bei Einkauf und Bestellungen bitten wir unsere Vereinsmitglieder,  
die inserierenden Firmen, die sämtlich Mitglieder sind, zu berücksichtigen. Wer an dem Fortbestande unserer Zeitung Interesse hat,  
inscriere in unseren Monatsnachrichten.

Inseratenannahme K. Siebrecht, Heinrichstr. 59 II.

 **Carl Oskar Doffner**  
in vorzüglicher Qualität

# Drucksachen

für Geschäfts- und Privatbedarf  
liefert rasch, gut und preiswert

**Carl Ermacora, Buchdruckerei**

Am Taubenfelde 1A **Buchbinderei** Fernruf Nord 3028

An kühlen Tagen  
erwärmt und schützt Sie der **Pelz**

VON

## Ringelhan

Kurierhaus

Bei Bedarf in Schmuck und Be-  
stücken aller Art in Gold, Silber  
und Alpakka, Hochzeits- und  
Gelegenheitsgeschenken denken  
Sie an die altbekannte Firma

**Heinrich Böckeler**

**Hannover**

Knochenhauerstr. 31

Fernspr. West 4792, gegr. 1818



## W. WEITZ

HANNOVER, GEORGSTR. 28

Gegr. 1848 • Fernspr. Nord 2368

**DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄT**

für Glas, Kristall, Porzellan, Steingut

EIGENE GLASGRAVIERANSTALT

Zweiggeschäfte: Hamburg, Düsseldorf, Köln, Wies-  
baden, Nauheim, Bad Pyrmont, Norderney

## A. MÜLLERS MUSIKHAUS

Gegr. 1870

Inh. Ernst Culemann

Gegr. 1870

nur Osterstraße 81, gegenüber der Gasanstalt

**Alttestes Spezialgeschäft am Platze**

Grammophone - Grammophonplatten

Musikinstrumente jeder Art - Kinderinstrumente

Nur Qualitätserzeugnisse - Ersatzteile - Reparaturen

Teilzahlung gestattet!

**PELZE**  
**CF.**  
**KRÄCKE**  
 ALTESTES FACHGESCHAFT  
 AM PLATZE  
 GEGR. 1851  
 KNOCHENHAUERSTR. 20




**Hahnsche Buchhandlung  
 in Hannover**

Leinstraße 32, gegenüber dem Schloß

Verlag und Sortiment

Die durch Umbau wesentlich erweiterten Räume unseres Geschäfts gestatten eine bequeme Besichtigung und Auswahl unseres umfassenden Lagers aus allen Gebieten der Literatur. Die Bücherstube für Pädagogik und Handelswissenschaft ist äußerst reichhaltig und bietet stets eine Übersicht der Neuerscheinungen auf diesem Gebiete. Neu angegliedert ist eine Ausstellung von Lehrmitteln versch. Art. — Nichtvorrätiges wird in kürzester Zeit beschafft.  
 Fernspr. N. 345.

**Hofphotograph Albert Meyer, Georgstr. 24**

Inh. Hofphotograph Hugo Julius

Vornehme Bildnisse • Meine Aufnahmen im eigenen Heim sind seit Jahren beliebt • Anruf: Nord 1066

**Dannenbergs**

**GRUDEKOKS**  
**Kohlen, Koks, Briketts**

**Friedrich Dannenberg**  
 Marienstraße 9 :: Fernruf Nord 8484

Berücksichtigt beim Einkauf unsere Mitglieder!



**BAUERNBALL**  
**NAHT**  
 DEUTSCHER U. ÖSTERREICHISCHER  
**ALPENVEREIN**  
 SEKTION HANNOVER

JANUAR 1928

Ernst Uhlich  
Versicherungen

Hannover  
Herrenstraße 14

Fernruf West 4160  
Nach Büroschluß:  
West 6230

**Aegidien-Apotheke**

Johannes Wangemann

Fernruf: Nord 506 HANNOVER Am Aegidientorplatz  
Kostenlose Abholung und Zusendung aller Aufträge durch eigenen Boten

**Jagdwaffen**

Sportwaffen aller Art

Heinrich Scherping · Hannover  
Große Wallstraße 8

Die gute Gardine  
Werner & Determann

Hannover · Schillerstr. 33 · Fernruf Nord 5958/59

**Jeden Donnerstag frisch**

Münchener Weißwürste  
Echte Regensburger  
Knackwürste

à Paar

**40** Pfg.

Dazu der beliebte deutsche Senf Glas 50 und 75 Pfg. Töpfe 120 Pfg.

L. Dollberg Nachfolger  
Große Packhofstraße 14

**Meyers Bestattungswesen**

Fernruf Nord 751 und Nord 9210

Braunschweiger Str. 9 (direkt am Aegidientorplatz)

**BIERKOLLE / HANNOVER**

Herrenstraße 11/12 / Fernruf Nord 1230 u. 1748

Erstklassige hiesige und echte

**BIERE**

in Flaschen, Kannen, Syphons und Gebinden



**C. Engelbrecht & Co.**

Drogen- und Teehandlung

Marktstr. 64 Gegr. 1878 Fernspr. Nord 477

Wir empfehlen angelegentlichst folgende Teesorten:

	$\frac{1}{16}$	$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$
Feiner chin. Tee, guter Souchong	—,45	—,90	2,25	4,50
Ostfriesische Mischung	—,55	1,10	2,75	5,50
Indische Mischung	—,60	1,20	3,—	6,—
Hochfeine Ceylon-Mischung	—,65	1,30	3,25	6,50

**Posamentenhaus Westermann**

Hannover, Karmarschstraße 5

Bestsortiertes Haus in allen Besatzneuheiten und Schneider-Kurzwaren

**Gold- und Silberwaren**

Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenke \* Trauringe billigst bei  
**Wilh. Nagel, Calenberger Straße 22**

**C. August Klingenberg**

Gegründet 1891 / Fernsprecher Nord 1314

Hannover, Schillerstr. 24  
nahe dem Bahnhof

Möbelstoffe \* Gardinen \* Tisch- und Divanddecken \* Dekorationen

## Fritz Stille

Alte Celler Meerstr. 40

Fernsprecher W. 4666 • Gegründet 1828

## Hoch- und Tiefbau

Neubau, Umbau, Reparaturen  
Schwamm-beseitigung  
Wasser-Absenkungen

**Schi-Doktor Wellhausen** wohnt jetzt .....  
Kirchwender Str. 2, Erdgeschoss. Überzeugen Sie sich bitte durch  
Ihren Besuch von dessen Leistungsfähigkeit. Mehr als dreißig-  
jährige Erfahrung wird allen Anforderungen gerecht werden.

## Adolph Michaelis Weinkellereien

Gegründet 1867

Baldur - Weinbrand - Le Grand

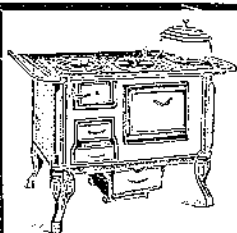
Mark 3,75 mit Glas

Mark 5,50 mit Glas

Porträt-, Industrie- und  
Heimaufnahmen

Foto-Atelier Leopold Mecke

Marienstraße 38, gegenüber d. Wolfstraße



Senking-  
Herde  
Gas-Herde  
Schreiber-  
Ofen  
große Läger

**Koch & Co., G. m. b. H.**  
Herschelstraße 28 A, 29, 29 A, 29 a

## Friedr. C. Wagener

Hannover, Grubenstraße 4

Automobile · Fahrräder

## Norweger Ski-Anzüge

in allerbestem, unverwüsthlichem echt Münchener Skitrikot  
geben an Private ab. Maßanfertigung! Stoff auch meterweise

Sedanstr. 35 **JOPPENFABRIK** (9-1, 3-7)

## JOHANNES HÜTTL · HANNOVER

Sallstraße 37

Fernsprecher Amt West 1346

liefert außer  
Verband

## BAUMATERIALIEN · BAUMASCHINEN

WERKZEUGE · BRENNSTOFFE

## FRIEDR. KIENE, HANNOVER

VOLGERSWEG 51 \* FERNRUF NORD 2625

Spezialgeschäft  
für Haus- und Küchengeräte

## Neue Berg-Bücher

### Sonnennähe — Erdenferne

Erlebnisse eines Bergsteigers von Ernst Schülze.  
Mit vielen photogr. Aufnahmen des Verfassers.  
In Leinen gebunden *NM* 20. —. Vorzugspreis bis 31. Dezember *NM* 18. —  
Der Verfasser ist einer der erfolgreichsten führerlosen Hochtouristen d. jüngeren  
Generation, der bereits 66 Tausender unserer Alpen erstiegen hat.

### Südtirol

Ein grundlegendes Werk über das Land.  
Herausgegeben von J. J. Schäg.  
Mit 200 Abb. nach Meisterwerken der Lichtbildkunst.  
Preis *NM* 20. —

Vollständige Verzeichnisse über Alpen-Literatur und Ski-Sport umsonst.

**Wolff & Hohorst Nachf.** Buchhandlungen u.  
mod. Leihbüchereien

Hannover: Am Algidientorpl (Ecke Breitestr.), Am Listerplatz (Ecke Böderestr.)  
Bad Pyrmont: Am Brunnenplatz

Bei Einkauf und Bestellungen bitten wir unsere Vereinsmitglieder,  
die inserierenden Firmen, die sämtlich Mitglieder sind, zu berücksichtigen.  
Wer an dem Fortbestande unserer Zeitung Interesse hat,  
**inserierte in unseren Monatsnachrichten.**  
Inseratenannahme K. Siebrecht, Heinrichstr. 59 II.

# Zum Alpenfest

Bayernjacken, Seppelhüte, Krawatten  
Trachtenhosenträger

**Wildledertuch-Jacken und -Hosen**

GROSSE ABTEILUNG FÜR  
**WINTER-  
SPORT-AUSRÜSTUNGEN**

*Ill*  
**Sälzger**

Seilwinderstr. 9-11 + Schmiedestr. 29  
SPORTABTEILUNG

**HACKETHAL**

Strumpf-  
u. Wäsche-  
Qualitäten sind  
wegen ihrer Zu-  
verlässigkeit beliebt!

Modehaus

**HACKETHAL**

**HANNOVER**

Alte Celler Heerstraße 51  
gegenüber der Leibnizschule

Fachm. Bedienung! Moderne Verkaufsräume! Daher größte Auswahl!

**Johannes Niss \* Hannover**

Seilwinderstraße Nr. 12  
Geg. Ufer 1888

Spezialgeschäft für feine Strumpfwaren

Unterzeuge u. Kindergarderobe  
NUR QUALITÄTSWAREN ZU BILLIGSTEN PREISEN

Berücksichtigt beim Einkauf unsere Mitglieder!

# Monatsnachrichten

der Sektion Hannover

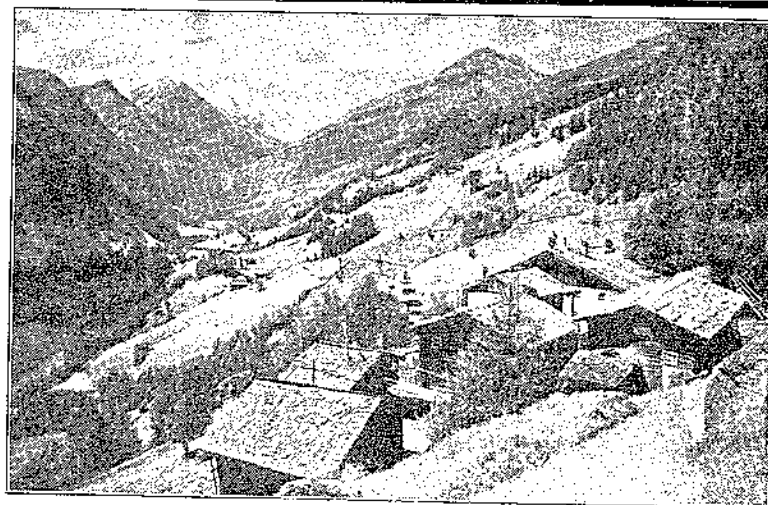
des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

Schriftleitung: Rudolf Behrens, Hannover, Cellerstraße 126. Inseratannahme:  
Karl Siebrecht, Hannover, Heinrichstr. 59 II und Philippsthal, Schuhwaren, Luisenstr. 11,  
dieselbst auch Auskunft. - Geschäftsstelle: Regdientorpl. 1, Haus Hubertus, Donnerstags  
6-8 Uhr. Postfach: Hannover 5324. - Druck: S. Osterwald, Hannover, Stifftstr. 2

3. Jahrgang

Nr. 3

Dezember 1927



Oberfleißwirt mit Großglodner

(auf dem Wege Heiligenblut-Sonnblick-Niedersachsenhaus).

## Veranstaltungen.

6. Dezember 1927, 8 Uhr abends, Familienabend im Beethoven-Saal (Stadthalle). Herr Walter Schmidlung - München: Aus meiner alpinen Jugendzeit. Lichtbildervortrag. (Garderobe 20 3.)
13. Dezember 1927, 8 Uhr abends, Haupterjammung im Luisenhof, Luisenstraße. (§ 18 der Satzungen.)
20. Dezember 1927, 8 Uhr abends, Weihnachtsfeier im Luisenhof. Vorträge und Unterhaltung.
3. Januar 1928, 8 Uhr abends, Familienabend im Saal des Ärztevereins, Hildesheimer Straße 24. Herr Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. C. Arnold: Vom Wilden Kaiser zum Drifer. Lichtbildervortrag. (Garderobe 20 3.)
14. Januar 1928, 7 Uhr abends, Alpenfest in den Sälen der Stadthalle
4. u. 5. Februar 1928, Brockenfahrt.

## Neuanmeldungen.

Nr.	Name	Vorgeschlagen durch die Mitglieder
9	Beermann, Hermann, Steuerinspektor, Steinmehlfstraße 6A III r.	A. Wunder. F. W. Schultze.
10	Gebensleben, Herm., Kfm., Spittastr. 30	J. Wangemann P. Pieper.
11	Heinemeyer, Rudolf, Konditor, Breitestraße 18	F. W. Mitteldorf. W. Menge.
12(B)	Heinemeyer, Johanna, Ehefrau, Breitestraße 18	
13	Hofse, Georg, Reichsbankdirektor, Böhmerstraße 45 <sup>1</sup>	Froelich. Bollmann.
14	Schaper, Karl, Justizinspektor, Bandelstraße 10 <sup>1</sup>	M. Bergheer. A. Waurick.
15(B)	Schrader, Hans, cand. med., Richard-Wagner-Straße 20 <sup>1</sup>	E. Schmidt. F. Erdtelt.
16	Thiele, Georg, Zeichenlehrer i. R., Waldheim, Liebrechtstraße 42	M. Hoffschlaeger. E. Bellmer.
17	Venzke, Kurt, Regierungsrat, Nühmforststraße 5	v. Ritzing. Albrecht.
18	Cramer, Georg, Kaufmann, Große Bartlinge 43 <sup>1</sup>	R. W. Schmidt. Philippsch. I.

Etwaige Einsprüche gegen die Aufnahme sind bis zum 8. Dezember 1927 bei der Geschäftsstelle schriftlich geltend zu machen.

### Mitteilungen des Vorstandes.

1. Die Hauptversammlung des D. u. Ö. Alpenvereins in Wien hat beschlossen, daß vom 1. Januar 1928 ab die „Mitteilungen“ jedem A-Mitglied wieder zugestellt werden. Von diesem Zeitpunkt an bedarf es daher der Bestellung der „Mitteilungen“ bei der Postanstalt nicht mehr. Die „Mitteilungen“ erscheinen monatlich im Umfang von mindestens 20 Druckseiten. Die Sektion hat für jedes A-Mitglied, das die „Mitteilungen“ erhält, jährlich 1 Mark an den Hauptauschuß abzuführen.

2. Am Sonntag, den 4. Dezbr. 1927, abends 7.30 Uhr, veranstaltet der Turn-Club Hannover im Kuppelsaal der Stadthalle einen Wiederholungsabend auf dem Gebiete des Stauenturnens und der Frauengymnastik.

3. Neueingetretene Mitglieder werden, wie uns bekannt geworden ist, vielfach von Bücherreisenden aufgesucht, die Bestellungen sammeln für alpine Bilderwerke und mit der Behauptung anfragen, sie kämen im Auftrage des Alpenvereins. Wir wollen die angebotenen Werke nicht in ihrem Werte herabsetzen, sie sind meist recht vorzüglich, verwahren uns aber ganz entschieden gegen den angewandten Geschäftstried der Verführung auf den Alpenverein. Wir haben bisher niemanden beauftragt, unsere Mitglieder mit Bücherofferten zu besuchen, und gedenken dies auch in Zukunft nicht zu tun.

4. Mitglieder für 1928 werden schon von jetzt an aufgenommen; dieselben erhalten bei der Aufnahme unentgeltlich ein Exemplar der Zeitschrift, einen Musterband der Zeitschrift, ein Verzeichnis der Bücherei, eine Unterweisung, ferner monatlich die Mitteilungen des Alpenvereins und die Monatsnachrichten der Sektion.

5. Einige Aquarelle von Kunsttaler Manhart in Ferlach (Kärnten) zum Preise von 100 Mark sind in der Geschäftsstelle ausgestellt.

6. Dauerfest 14. Januar. Kartenverkauf von Montag, den 9. Januar bis Donnerstag, den 12. Januar, einschließlich, in der Geschäftsstelle, Regidientorplatz 1, von 5—8 Uhr. Einführung tanzender junger Herren erwünscht; Preis der Festkarte für dieselben und für Mitglieder 5.— M., für Nichtmitglieder 10.— M. ohne Steuer.

## Zur Erinnerung an Karl Hofmann.

(Geboren 26. Oktober 1847, gestorben 3. September 1870.)

(Aus der Vereinszeitung des D. u. Ö. München.)

Mitten aus frohem Wirken stürzte ihn die Franzosenkugel, als er beim Sturm auf Vogelles seine im rasenden Feuer wankenden Leute aufrief zu neuem Angriff: „Vorwärts, Kinder, es ist ja für's Vaterland!“ Haß München trauerte um ihn, den kühnen Bergsteiger, den schnell bekannt gewordenen Schriftsteller, den Schöpfer der Münchener Sektion und Mitgründer des deutschen Alpenvereins, dessen Seele er gewesen.

Tief war der Schmerz im Alpenverein, als die Trauerkunde eintraf; schien es doch unfaßbar, daß er, an dem aller Herzen gehangen, nicht mehr sollte wiederkehren.

Seine ebenmäßige und schlauke Gestalt, das blonde Haar, die sprechenden blauen Augen, sein ganzes Äußeres schon gewann ihn die Herzen im Fluge. Dabei war sein feiner gebildeter Geist empfänglich für alles Schöne und Edle; sein klarer und scharfer Verstand war wohl geübt und durchschaute rasch die inneren Zusammenhänge, die treibenden Kräfte um ihn her. Mit seinem sonnigen Wesen vermochte er viele Gegensätze zu überbrücken; voll feurrigen Temperamentes, verstand er das einmal als richtig Erkannte auch gegen zähen Widerstand durchzusetzen.

Karl hatte die seltenste Fähigkeit, die verschiedensten Dinge gleichzeitig auszuführen, und zwar besser als manch anderer e i n e s zu tun versteht. Neben seiner schriftstellerischen Tätigkeit, neben gewissenhaft gepflegtem Studium, fand er Zeit für Alpenverein und Geographische Gesellschaft, für eine weit ausgedehnte alpine Skarrevandenz (vor allem mit Johann Stüdl), die heute einen Ehrenplatz in der alpinen Bücherei einnimmt, insbesondere aber für sein Elterhaus und die heißgeliebten Berge. Fallen doch in die kurze Zeit von 1866—1869 alle seine bedeutenden Erstbesteigungen, die Durchforschung des Kaisers und des Glocknermassivs. 1869 führt er den Freund seines Bruders Konstantin, den Gymnasialten Karl Arnold aus Ansbach, in die bayerischen Berge.

Die Jahre 1869/70 finden ihn von einem geradezu erblammlichen Arbeitsdrange besetzt. In dieser Zeit entsteht das „Glocknerbuch“, eine umfassende Schilderung des Glocknergebietes, die zu  $\frac{1}{2}$  von Hofmann herrührt. Da wird denn bis tief in die Nacht hinein geschrieben, und nicht selten steigt die besorgte Mutter hinauf in das kleine Studierstüblein im Hofmannischen Hause, um zu erinnern, daß es nun Zeit zum Schlafengehen sei! Aber er läßt sich nicht abhalten: „Liebs Mamerl, laß mich doch arbeiten, während die andern im Wirtshaus sitzen!“ Als hätte

er geahnt, wie kurz seine Zeit noch bemessen sei und daß der Tod schon hinter ihm stand und die Sense schwang.

Der Sommer 1870 kam heran, mit ihm das juristische Examen. Viel lieber hätte Karl die Wanderten in den Winkel geschleudert und wieder eine Alpenreise unternommen. Inzwischen zogen immer schwerere Wolken am politischen Himmel auf. Karl hatte bei Abdiennung des Freiwilligen-Jahres die Offiziers-Qualifikation erworben und wollte noch vor dem Mobilmachungsbefehl das Examen vollenden. Am 18. Juli bestand Karl als bester das Examen „mit Auszeichnung“, am 20. Juli das Offiziersexamen. Karls Gesuch um sofortige Verwendung in der Linie ward abschlägig beschieden. Es galt also zu warten. Endlich kam der Tag des Ausmarsches (31. Juli). Mit Wehmut nahm Karl Abschied von seinen Lieben, von seinem stillen Stübchen. Er hatte alles so geordnet, als lehre er nie mehr zurück.

Das Regiment kam zum erstenmal bei Wörth ins Gefecht. Von 12 Uhr bis 3 Uhr standen die Truppen im mörderischen Feuer; das Bataillon hatte fast alle Offiziere verloren, da setzte sich Karl an die Spitze und riß seine Leute im dichtesten Kugelregen zum Sturm auf die Schanzen von Fröschweiler fort. Sein Plankenangriff glückte vollkommen; die Schanzen waren in deutscher Hand! Für diese Heldentat sollte ihm das Eisene Kreuz und der Max-Josephs-Orden verliehen werden. Er kam nicht mehr dazu.

Die I. Armee marschierte nach Norden gegen Sedan zu. Noch am Abend vor der Schlacht ergänzte Karl sein Tagebuch, schrieb an seine Lieben in der Heimat. Am nächsten Morgen traf ihn das tödliche Blei. Sein treuer Diener trug ihn zurück in ein von Franzosen belegtes Feldlazarett. Dort fand ihn der Kriegsberichterstatter der „Frankfurter Zeitung“, G. Vogel, und veranlaßte schnellstens Karls Überführung in das deutsche Lazarett M u h n a n n s. Aber auch dieser berühmte Chirurg und Freund seines Vaters konnte das schwindende Leben nicht halten, nur die ärztlichen Qualen lindern. Noch erfuhr Karl von dem herrlichen Sieg der Seinen, an dem er begeistertsten Anteil nahm. Nach fruchtbareren, heldenmütigen ertragenen Schmerzen schloß er am Morgen des 3. September seine Augen für immer. Was an ihm sterblich war, wurde im Schloßgarten von B a z e i l l e s in die Erde gesenkt.

Seine Eltern, seine Freunde konnten es kaum fassen, daß ihr Liebling nicht mehr war. Und noch wütete der Kampf, der immer neue Opfer verschlang. Es dauerte lange, bis seine Grabstätte gefunden, die Identität festgestellt war. Denn Karl sollte, wie er gewollt, im Hofmannischen Erbegräbnis seine letzte Ruhe finden. Am 7. März 1871 wurde seine irdische Hülle in der bereiteten Stätte beigesetzt; unübersehbar war die Zahl der Trauernden, unübersehbar der Berg von Blumen und Kränzen, die sich über dem Grabhügel wühlten. So schläft er still bei seinen Ahnen, neben ihm sein Vater, der bald dem Sohne nachgefolgt ist, an seiner Seite die Brüder und die Mutter, die ihn so zärtlich geliebt.

Es mag wenige geben von den geistigen und seelischen Qualitäten unseres Karl Hofmann. Wir können stolz sein darauf, daß wir ihn zu den unsern zählen dürfen. Nach Jahrzehnt mag uns von ihm trennen: lernen können auch wir von ihm. Sein vorschauender Geist stand in nicht

geringen Gegensatz zur Mehrzahl seiner Zeitgenossen; aber er hatte das Glück, auf gleichgesinnte Freunde zu stoßen, die wie er um eine neue Weltanschauung rangen. Dies ist das Geheimnis seiner Lebensfreude und seiner Erfolge, wie das Geheimnis des ungeahnten Emporklühens des Vereins, die damals neue Weltanschauung — nicht definierbar durch einige Worte, weil aufs engste verknüpft mit der Zeit, aus der sie gewachsen — hat gesiegt und unerhörte Fortschritte gebracht; indes ist sie — wie das schauerlich gewaltige Erlebnis des Weltkrieges zeigt — allein nicht ausreichend. Wieder stehen wir heute in einer allgemeinen Zeitwende. Wieder ist die Jugend am Werk, sich eine neue Lebensform zu erkämpfen. Mit Phrasen und leeren Worten wird sie nicht errungen, nur mit eiserner Selbstucht und Arbeit. Viel Liebgewonnenes muß dabei überwunden werden.

In Arnolds Lieberbuch für Alpenfreunde widmet Professor R a v e dem Unvergesslichen folgende Zeilen:

Ruhe saust, geliebter Hofmann	Schöner als an heil'gen Stätten
Unser's Bundes Edelstein;	In der hehren Alpenwelt,
Hofmannsweg und Hofmannshütte	Best du fort in unsern Herzen
Sollen in der Tauern Mitte	Durchdeinstkämpfen, deine Schmerzen
Dir ein dauernd Denkmal sein.	Als ein auserwählter Held.

Eder deutscher Heldenjüngling,  
Stark und tapfer, treu und rein,  
Neben Siegfried, Körner, Friejen  
Ist die Stätte dir gewiesen,  
In Walthalla jagst du ein.

## Rucksackler.

Ein angezeichnetes Mitglied unserer Sektion hatte letzten Sommer in Heiligenblut Gelegenheit, die oftmals wenig höfliche und freundliche Behandlung von Wirtskenten zu erfahren, wie sie einem als „Rucksackler“, wenn man nicht im Vier- oder Sechszüger mit Chauffeur reist, zuteil werden kann. Daß die Menschen, die im Rodenanzug und dem Schnaufer auf dem Rücken einstmals vor den Automobilen die Alpen und deren Gassitäten erschlossen haben, wird leider gar zu schnell vergessen, und mancher Gastwirt schätzt seine Gäste weniger nach Gesinnung und Tradition, als vielmehr nach dem abfallenden Verdienst ein. Vggleich man ihm dieses gar nicht einmal verübeln wird, so sollte man doch eine taktvolle Form für selbstverständlich halten und fordern, den „Rucksackler“ nicht als Menschen zweiter Ordnung anzusehen. Hochtouristen reisen bekanntlich einfach und bescheiden, ohne Luxus und Ansprüche. Davons erwächst gewissen Kreisen noch lange nicht die Berechtigung, selbige minderwertiger zu behandeln. Manchem Hochtouristen mag es vielleicht einmal ähnlich ergangen sein. Er merkt sich dann genau die Stätten solcher Behandlung und vermerkt sie in seinem Tagebuche mit einem Warnungskreuz. Auch obiges Mitglied hat sich solch ein Zeichen beim Besuche des weitbekannten Gasthauses Schöber (Post) in Heiligenblut gemacht. In den Ruperti-Häusern, wo Rucksackler einfach stehen gelassen werden, wenn Automobilisten nach Quartieren fragen,



ist es ihm gleichfalls schlecht ergangen. Erst in dem sauberen, geräumigen Fleisch-Gasthause mußte er erfahren, wie wenig man ein bißchen Zeit sparen soll, um an entlegeneren Stellen die wohlthuende Aufnahme zu finden, die man im Mittelpunkte eines Ortes infolge der Automobilplage vergeblich sucht. Daß man dabei häufig eine schönere Lage eintauscht, zeigt unsere heutige Bildbeilage aus dem Fleißtale. Wks.

## Vernachlässigte Bergturen im Mallnitzer Gebiet.

Von Dr. Karl Krauß.

Der im vorigen Sommer erschienene „Führer durch die Ankogel-, Hochalm-, Reibed- und Hafnergruppe“, verfaßt von H. Güttig und unserem Ehrenmitglied F. Gordon (i. M. N. 1926, Nr. 12), dürfte in bezug auf Klarheit und Beobachtung aller neuenswerten Gipfel einzig in seiner Art sein. Es ermöglicht mir nur eine kurze Beschreibung einer Reihe von interessanten Höhenwanderungen, da ich jetzt nur auf die ausführliche Beschreibung derselben in dem erwähnten Führer zu verweisen brauche. Die nachermähnten Touren sind von mir im Laufe der Jahre alle persönlich gemacht, aber nur ganz vereinzelt von anderen wiederholt worden, trotzdem sie lohnend und interessant sind; die damit zu verbindenden Gipfelbesteigungen ergeben sich aus dem Führer. Ich hoffe durch diese Schilderung zu beweisen, daß in Mallnitz der Bergfreund ein in jeder Beziehung abwechslungsreiches Wirkungsgebiet vorfindet und hoffe, daß die Mallnitzer Sommergäste, vor allem aber die Mitglieder unserer Sektion, dadurch angeregt werden, auch Wanderungen zu unternehmen, die abseits vom großen Touristenstrom liegen.

1. Von Mallnitz zur Hindenburghöhe und über die Mindenerhütte zum Hannover- oder Hagenerhaus. Die Hindenburghöhe, 2403 Meter, ist ein sehr lohnender Ausichtsblick, aber der Weg von Mallnitz hinauf (4 Std.) ist ziemlich steil; man macht daher diese Tour bequemer vom Hannover- oder Hagenerhaus nach Mallnitz in 5–6 Stunden.

2. Vom Hannoverhaus über die Lassacherjocharte, 2710 Meter, zur Siegenerhütte, 2230 Meter (Schmidhütte, Osabrückerhütte). Dieser Gellenweg, der großartigste und malerischste unter allen Höhenwegen des Gebietes, ist mit einem Höhenverlauf von 500 Metern verknüpft, wofür man aber anderseits halbwegs in der Schobernalm einen Stützpunkt hat. Ausdauernde verbinden mit der 6–7stündigen Wanderung die Besteigung der Hochalmspitze auf dem Detnolderweg, von der Lassacherjocharte aus, wodurch sich die Tour auf 9–10 Stunden verlängert. Von der Siegenerhütte geht man in 5–6 Stunden über die Döllenerjocharte und Schmidhütte nach Mallnitz zurück oder wandert in 3 Stunden durch den Gäßparablen zum Pflüglhof im Maltatal, von da mit dem Autobus über Gmünd nach Spittal und dann mit der Bahn zurück nach Mallnitz. Oder man macht vom Pflüglhof aus die Wanderung durchs Maltatal zur Osabrückerhütte und kehrt von hier über das Hannoverhaus nach Mallnitz zurück; diese Tour führt durch eines der großartigsten Alpen Täler der Ostalpen und gestattet von der Wartlbaueralm (Henzlager) aus in 3 Stunden den Besuch des Hafners, 3087 Meter, welcher der letzte östliche verriegelte Gipfel der europäischen Alpenwelt ist; dessen Besuch wird

bald erleichtert, durch die im Bau begriffene Schauhütte des Alpenvereins Kattowitz am Südfuß des Gipfels. Die leichteste Wanderung vom Pflüglhof über die Gmündnerhütte, Wolfgang- und Wartlbaueralm zur Osabrückerhütte erfordert 6–7 Stunden, von da zum Hannoverhaus 3 Stunden.

3. Kann besucht von Alpinisten ist der Höhenzug der Hülltorgruppe, welcher das Inlaufstal im Norden begrenzt und vom Hannoverhaus aus durch seinen kühnen Aufbau über dem zerrissenen Grubenkargletscher steil; der schwache Besuch ist durch den Mangel einer Unterkunft erklärlich und dasselbe gilt für die östliche Fortsetzung dieses Höhenzuges von der vereinten kühnen Tischerspitze an bis zur Kleinen Glendhart, wo die Sektion Niederelbe auf Veranlassung ihres früheren Vorsitzenden, Studienrat Otto Franz, zu unserer Freude eine Hütte bauen wollte, aber jetzt davon abzusehen scheint. Es ist unbedingt nötig, daß die großartigen Hochturen, darunter erstklassige Kletterturen, in beiden Höhenzügen auch vom Hannoverhaus aus gemacht werden können, wodurch dieses Haus eine viel größere alpine Bedeutung bekäme wie bisher; nach meinen sich durch viele Jahre erstreckenden Forschungen läßt sich der Fuß der Tischerspitze, die ich als erster Alpinist 1889 betreten habe, vom Hannoverhaus aus durch eine Weganlage in 2–2½ Stunden erreichen, so daß nach deren Ausführung alle Berggipfel der beiden Höhenzüge, ähnlich wie der Ankogel, als kurze Tagesstrecken zu machen sind und die Übergänge ins Notschach-, Arl- und Murtal ohne große Höhenverluste oder Bewacht möglich werden. Diese Weganlage wird zwar infolge der vielen Sprengarbeiten viel kosten, aber die Sektion Hannover hofft, es werde sich ein Mitglied zur Tragung der Kosten finden; der Weg wird dessen Namen tragen und ihm unvergängliche Ehre und Dank einbringen.

(Fortsetzung folgt.)

## Die schwersten Kletterturen im Wilden Kaiser.

Erwartungsvoll und gespannt verfolgten unsere Mitglieder am 15. November im Beethovensaale die Tourenberichte der besten Vertreterin der jetzt führenden Münchener Kletterschule, Fräulein Milana Janik, die mittels schwerster Seiltraverben unter Benutzung modernster Mauerhaken- und Seilanker-Technik die Bezwingung der Kleinen Galt, der Fleischbank-Ostwand, der Totenkirch-Westwand und des Predigtstuhles auf schwerster Route durchführte. Es war ein Erlebnis, dieser kühnen bis an die Grenze des Erreichbaren gebenden Alpinistin auf ihren stets gefahrvollen Wegen zu folgen. Obwohl die neuzeitliche Seiltechnik eine besondere, nur dem Geweihten geläufige Kunst ist, so vermochten doch auch die nicht ganz „Schwindelfreien“ einen Begriff zu verjüngen, wie bislang unheimlich ansehnliche Wände durch die neue Klettertechnik überwunden werden. Ihre Worte kamen ohne Überhebung aus einem echten Bergsteigerherzen, welches mit allen Fasern das Hochgebirge liebt, daselbst Erleben durch Besiegung schwieriger Wände sucht und daraus ethische Werte formt. Sie wußte in beredten Worten die oft angegriffenen neuzeitlichen Kletterweisen zu verteidigen und war in eigener Person die berufenste Vertreterin zur Klärung des Problems „Die Frau im

Alpinismus". Vielen mag dies Klettern einer Frau absurd erschienen sein, sie nennen es ein Gottversuchen, wie manche Alpinisten Hammer und Saken verschmähen. Aber letzten Endes sind alle Begriffe subjektiv, und die höchsten Früchte alles Erdenringens fallen immer nur Ausgewählten zu. Eine ausermählte Bergsteigerin gesehen und gehört zu haben, war auch das Urteil aller Zuhörer. Whs.

## Sonntagswanderung in den Sünfel.

Am 6. November hatten sich trotz schlechter Wetterberichte und dunkler Wolkenschleier doch eine ganze Anzahl Damen und Herren um 8½ Uhr auf dem Hauptbahnhofe eingefunden. Schnell wurde ein kleiner Kriegsrat abgehalten und man beschloß, nicht ganz nach Saualen zu fahren, sondern die billige Sonntagskarte Münden—Samelsprünge zu benutzen. Es galt aber noch, diejenigen Alpinistinnen abzufangen, die, um etwas länger schlafen zu können, den langen Sonntagszug erst in Bismarckstraße bestiegen. Auch dieses gelang glücklich und flugs war man in Münden angekommen. Nun ging's in den Wald und ins Hochgebirge. Höchstverdächtig war eine ganze Reihe von Autos mit der Bezeichnung zum „Bad Münden“. Münden ist nämlich ein Solbad und steht auf einem mächtigen Salzlager des Juragebirges, dem sogenannten Mündener Mergel. Bald stellte sich heraus, warum die Autos dort so beliebt sind. Die Kurpromenaden waren nämlich ebenso grundlos wie die Salsquellen. Man lupfte von Platte zu Platte, die manchmal nicht ganz sicher lagen, aber alle Flüsse waren alpin beschützt. Dann ging's an Kl.-Sünfel und alten Kohlenbergwerken und Stollen vorbei zur Julius-Blond-Sünfel oberhalb Kelliehamen. In dem schönen Turaklubb-Heim gab's immerliche und ängstliche Aufwärmung. Bald ging's weiter durch den wunderwoll buntschwarzen Herbstteppich zum Sünfelsturz, wo Brinkmann mit verjüngendem Grasschnaps alle stärkte. Herr Bachmann bewiegte die frohen Gesichter, als der Wettergott den tapferen Wanderern zur Belohnung die Wolkenschleier zerteilt und eine herrliche Fernsicht bis auf das Steinhuder Meer enthüllt hatte. Nach Osten und Süden reichte der Blick weit hin über Deister und Osterwald. Leider sind einige Höhen abgeholt, so daß schon jemand das Lied anstimmen wollte: „Wer hat dich, du schöner Wald, abgeholt so hoch da droben.“ Nur schwer konnte man sich von dem herrlichen, herblichchen Rundbilde trennen. Über Torten, Kuchen und Kaffee zogen noch mehr als die Schwerkraft ins liebliche Tal von Bafede hinab. Eine Dame behauptete auch, früher wären die Tage viel länger gewesen und deshalb müßte man weiterwandern. Die Wanderung führte noch einmal durch alpine Felsenklüfte des Deisterfandsteins, der hier oben seit Jahrhunderten gebrochen wird, und auch die Veranlassung war, daß gepflasterte Wege ins Sünfelthal hinabführen. Dann ging's auf larmigen Waldpfaden nach Samelsprünge und auf einem Feldwege nach dem erschnittenen Bafede. Hier tat sich bei Frau Soppe den müden Wanderern eine neue Gebirgswelt auf. Schneegekrönte Berge von Torten und Kuchen erhoben sich über vulkanischen Dampfswolken. Da viele angemeldete Alpinisten ausgeblieben waren, gelang es leider nicht, trotz großer Anstrengung die Berge zu bezwingen!

Aber wie beim Mont Everest sollen die Versuche im nächsten Jahre wiederholt werden. Während man früher nur bis höchstens 12 Uhr ausbleiben konnte, führte uns dieses Mal erst der Zug um 18.14 Uhr nach Haus. Traurig gewesen sein werden nur die, die diese wechselnde Gebirgswelt nicht mit erlebt haben. Dr. V e h m e.

## Wanderfahrten im Wallis.

Am 1. November führte uns unser Vorstandsmitglied Amtsgerichtsrat Dr. V e h m e mittels eindrucksvoller und lehrreicher Lichtbilder ins Wallis und ließ uns das Rhonetal mit seinen interessanten, weltabgeschiedenen Seitentälern und seinen beherrschenden Viertausendern, wie Matterhorn, Rothorn, Combin u. a. erleben. Diesmal führte uns nicht ein Hochtourist, sondern ein ausgezeichnete Geologe. Es ist daher kein Wunder, daß wir unsere Augen weniger zur Höhe richteten, als vielmehr in die Tiefe, mit anderen Worten, in das Innere der Berge blickten. Wir erhielten über die Entstehung seltsamer Bergformen Aufschluß, lernten die Struktur der Felsgebilde, insbesondere die Bildung der Gletscherformation kennen und zogen treffende Vergleiche mit der Bodenform unserer engeren Heimat. Die Eisbildung und -bewegung aus der Höhe zur Tiefe findet ein Seitenstück in der heimischen Salzbildung, die sich entgegengesetzt aus der Tiefe zur Höhe drängt. Prachtvolle Landschaften mit silbollen, jahrhundertalten Dörfern und alten Trachten belebten und umrahmten den Kern des Vortrages. Wir sahen Bisp mit seinen Fabrikanlagen, Saasfee und Zermatt inmitten herrlicher Gletscherzenerie, genossen den berühmten Rundblick vom Gornergrat, einer Wetter-, Völker- und Pflanzenzweidewand, wie wir sie oftmals in den Zentralalpen vorfinden, besuchten Siders und den bekannten Kurort St. Luc, sahen Ston, die Erdpyramiden bei Enfeigne und Arolla mit dem Mont Collon. Mit dem Blick auf den Vent du Midi fand die geologische Wallisfahrt ihr Ende. Dr. Behme hatte es verstanden, die an und für sich spröde Gesteinskunde lebendig zu gestalten und erntete dafür den Beifall des vollbesetzten Hauses. Den Freunden geologischer Wanderungen seien auch an dieser Stelle die ausgezeichneten Führer durch die Gesteinwelt unserer Heimat, von dem Vortragenden verfaßt, empfohlen. Sie sind nicht nur populär gehalten, was für weitere Kreise durchaus wertvoll ist, sondern haben auch den Vorzug großer Billigkeit. (Siehe zwei Heimatbücher.) Whs.

## Zwei neue Heimatbücher.

Im Verlage der Sahnischen Buchhandlung, Hannover, erschienen in neuen Auflagen der 7. und 8. Teil des von uns bereits besprochenen geologischen Sammelwerks von Dr. Fr. V e h m e. Der 7. Teil beschreibt an der Hand von 35 Abbildungen den Rammelsberg bei Goslar mit seiner 1000jährigen Geschichte. Hier wird ein mächtiges Kupfererzlager abgebaut, das sich vor vielen Millionen Jahren als Schlammjacht auf dem Grunde eines Meeres niedergeschlagen hat. Der Metallgehalt stammt wahrscheinlich aus vulkanischen Eruptionen. Der 8. Teil dieses Sammelwerks beschreibt die an Naturdenkmälern und Sehenswürdigkeiten

sowie auch an Natur Schönheiten überaus reiche Landschaft der Umgebung von Gahnenflsee. 133 Abbildungen, zum großen Teile nach photographischen Aufnahmen des Verfassers, schmücken dieses Heft. Es ist besonders zur Vorbereitung von Schulausflügen und Wochenendswanderungen geeignet. Keine Gegend des Harzes ist wohl so geeignet wie diese, um die Entstehung der Gebirge, der Täler, der Erzgänge und der technisch wichtigen Steine an Schilbeispielen zu erläutern. Der Todberg bei Zuluschütte zeigt die Entstehung einer gangförmigen Kupfererzlagstätte und ist ein schöner Fundpunkt von Kupfermineralien, z. B. grüne Malachite und Kristalle. Das Granetal enthält in überreicher Fülle Durchschnitte durch Lavaströme, die sich einst auf dem Grunde des Meeres ergossen haben und z. T. wie Schlacken blasenförmig ausgebildet sind. Diese Führer enthalten viele Hinweise auf Sehenswürdigkeiten, die in den weitesten Kreisen noch unbekannt sind und doch alljährlich viele Studenten und Wissenschaftler auch aus dem Auslande anlocken.

## Bücherecke.

Es ist in den letzten Jahren eine Anzahl von alpinen Bilderwerken erschienen, Lichtbildaufnahmen aus den Alpen, zumeist in prachtvoller Wiedergabe, entsprechend der immer mehr vervollkommenen Technik des Kupferstichdruckes. Es sei beispielsweise nur auf das in Nr. 6/1926 unserer Monatsnachrichten hingewiesene Werk von Schäk „Wunder der Alpen“ aufmerksam gemacht und auf die herrliche Folge „Orbis Terrarum“, mit der ich in meiner Besprechung in Nr. 7/1926 der Monatsnachrichten unsere Mitglieder bekannt gemacht. Auch G. Schmitz hat im vorigen Jahre bei Wasmuth-Verlag ein derartiges Werk „Die Alpen“ herausgegeben, und man muß stammen, daß es jetzt, nach einem Jahre schon nötig war, eine zweite Auflage davon bis zu einer Höhe von 20 000 Stück folgen zu lassen. Gewiß das beste Zeugnis für die Güte des Buches! Es ist aber auch wirklich ein hoher Genuß, das Buch zu besitzen und die Schönheit der Alpen auf sich wirken zu lassen, die jedes dieser Blätter erleben läßt. Von 350 durchweg herrlichen Bildern sind die ganzen Ost- und Westalpen, vom Wiener Gebirg bis zur Dolomiten dargestellt, Aufnahmen von Prof. Bodenstein, Dr. Dejnert-Kunzstrubel, Franz Kröner-München, Steiner-St. Moriz und anderen bekannten Lichtbildmeistern in vollendeter Wiedergabe. Der Preis von 36.— M., in Leinen gebunden, ist entsprechend der Fülle und Ausstattung durchaus mäßig, und ich möchte die Anschaffung unseren Mitgliedern wärmstens empfehlen. Das Werk liegt in der Buchhandlung von Wolff & Bohorst, Regidentorplatz 1, aus, die Bestellungen darauf entgegennimmt. S a f e n h o l z.

Blodigs Alpenkalender. Dritter Jahrgang, 1928. Format 18x25,5 cm. 111 Bilder mit beschr. Texten, 6 Kunststichblätter, 4 Aufstiegsblätter. Preis nur 2.80 M. (Verlag des Blodig'schen Alpenkalenders, Paul Müller, München.)

Dieser Alpenkalender hat sich mit seinen zwei vorhergehenden Jahrgängen sehr schnell eine große Gemeinde von Bergsteigern und Bergfreunden erworben. Der dritte Jahrgang liegt nun wieder vor und weist neben der schon früher erwähnten hervorragenden Ausstattung

eine weitere Bereicherung auf. Außer 111 im Kalender befindlichen prächtig wiedergegebenen z. T. recht seltenen Bildern, sechs Kunststichblätter, sind noch für den Bergsteiger besonders willkommen vier Aufstiegsblätter, bearbeitet von Herren der Akadem. Sektion München. Sehr originell ist auch das neue Preisrätselfeld.

Man sieht auf den ersten Blick, daß hier kein Dilettant am Werke war; sowohl die Gliederung des Stoffes ist souverän gehandhabt, wie auch die Photos mehr sehen lassen als photographische Reize. Jedem Bilde ist ein lehrreicher, interessanter Text aus der Feder des bekannten Bezwingers aller Viertausender Dr. Karl Blodig beigegeben.

Alles in allem — ein Guß!

Greift zu! Der Preis ist für das Gebotene ein fabelhaft billiger.

Siehe Beilage der Buchhandlung Schmal & von Seefeld Nachj., Bahnhofstraße 14, Tel. N 709.

Hans Fischer, Zu die Berge! Ein Lehr- und Leitbuch für die reifere Jugend. 224 Seiten Text mit zahlreichen Abbildungen sowie 16 Kunststichblätter. Bergverlag Rudolf Rother, München. Preis in Ganzleinen mit mehrfarbigem Schutumschlag 6.50 M.

Das Jugendwandern in den Bergen hat manchen Gegner. Es ist aber weniger die Tatsache als solche, die mitunter berechtigten Widerstand hervorruft, als vielmehr die Art und Weise, wie Jugendliche mit und ohne Führung in die Berge wie in irgendein beliebiges anderes Stück Land vordringen, ohne technisches Vorwissen, oft auch ohne Achtung und Ehrfurcht vor der Ungeheuerlichkeit der Erscheinungen, die ihnen hier begegnen. Jeder Jugendliche läßt sich erziehen und leiten, jeder nimmt aber auch heiß und leidenschaftlich alles Abenteuerliche, Neue auf: Bergsteigerlehrbücher, für Erwachsene bestimmt, vermögen daher sicherlich manch' Herz über die Grenzen hinaus anzuregen, die dem Jugendlichen gezogen werden sollen — aber nicht lehrmeisterlich und überhebend gezogen, sondern verstehend, eingehend auf das junge Gemüt. In diesem Sinne ist mit Hans Fischers Lehr- und Leitbuch „Zu die Berge“ endlich ein großangelegtes Werk auf den Markt gekommen, das geeignet ist, einem jungen Herzen die ihm angemessenen Wege und Ziele zu weisen, ohne ihm das Geringste als Freude zu verflimmern; es wird im Gegenteil dem jungen Leser in feindurchdrachter Sprache alles Schöne, Herrliche, Unvergleichliche des Bergsteigertums so recht von Herzen mitgeteilt, das ganze Buch atmet Heimatliebe, Heimatglaube, und gibt dieses hohe Lied in ungewohnter, weil aus dem Herzen geschriebener Eindringlichkeit dem Leser wieder. Ist das Buch dem Gegenstande nach neu und notwendig, so ist es in Aufbau, Auffassung und Reichum ein bleibend wertvolles Geschenk, mit dem das alpine Schrifttum im engeren Sinne, im weiteren aber das so wichtige und heikle Gebiet der Jugendliteratur bereichert wurde.

Lothar Gyröer, Steilhangtechnik. Mit 80 kinematographischen Aufnahmen von Hans Fischer, zahlreichen sonstigen Lichtbildern, 96 Seiten Kunststichdruck, in farbigem Umschlag steif geheftet 2.50 M. Bergverlag Rudolf Rother, München 19.

Verblüffend einfach, verblüffend neu — und in prächtigstem Gewande! Das ist der unwiderstehliche Eindruck, den dieses Efi-

Lehrbuch im ersten Bejahen hervorruft. Wer Skifahrer und Bergsteiger ist und an den sogenannten „leichten“ Turen nachgerade genug hat, wird bei ehrlicher Selbstkritik folgendes feststellen: Sein Drang geht nach größeren, schwierigeren, hochalpinen Turen. Auch das sicherste Fahren in an sich leichtem Gelände läßt sich nicht ohne weiteres nach dorthin verziehen, wo es auf unbedingtes Können ankommt: Wer also am steilsten, aber ungefährlichen Übungshang noch so sicher und genau seinen Kristiania reifen kann — wird er dies während einer gefährlichen Tur wagen, wird er unmittelbar vor einem Gletscherbruch seine Kunststücke versuchen, wird er eine schmale Schneise, die unten in Wände abbricht, mit derselben sorglosen Eleganz durchwedeln wie vorerst im bekannten, sicheren Gelände? Nein! Der Hochalpinist, der Skifahrer in schwerem Gelände braucht notwendig die Beherrschung jener Technik, die ihn unbedingt sicher und unbedingt verlässlich zum Herrn seiner Bretter macht. Zugegeben, daß jede Technik sich dies zum Endziel setzt; dieses Endziel aber in erstaunlich einfacher Grundlage und in ganz kurzer Zeit auch dem gebirgsfernen Skifahrer, dem auf höchstens 8 bis 14 Tage in den Bergen Weilenden zu vermitteln, ist das Verdienst Lothar Grürers, der in seinen Steilhangkurzen schon seit Jahren eine Gemeinde treuester Bewunderer seiner Schule herangebildet hat und nunmehr mit seinem Buche die Steilhangtechnik auch weitesten Kreisen zugänglich macht, was sowohl durch die Faßlichkeit des Stoffes überhaupt, wie auch durch die feindurchdachte Lehrweise dieses Buches glänzend erreicht wird.

### Wintersportler! Ihr spart viel Geld--

wenn Ihr die ungewöhnlich billigen Angebote in Sport- und Ski-Kleidung, wie vollständiger Ausrüstung, unseres führenden Fachgeschäftes für Berg- und Wintersport, des weltbekanntesten Sporthauses Schuster, München 2 C 7, Rosenstraße 6, beachtet.

Z. B. Skianzug oder Kostüm aus eisenstarkem blauen Skitriko! nur M. 44.--, zwiegenähte braune Skistiefel mit Lederfutter nur M. 29.50; die tonangebenden Schuster- und ASMü Skibindungen u. vieles andere.

Verlangt sofort kostenlos den soeben erschienenen großen Winter-Pracht-Katalog 1927/28 — ein wirklich maßgebendes alpines Lehr- und Beratungsbuch.

Schuster's bedeutende Versand-Abteilung liefert an Vereine und Private nach allen Orten und Erdteilen.

(Von M. 20.— an vollständig franko.)

### Vin nouvan ein vglänzandne Vilvönsfar

wenn Sie auf beste sportgerechte Ausrüstung Wert legen. Verlangen Sie kostenlos den neuen großen Katalog des weltbekanntesten führenden Wintersport-Fachgeschäftes für Bekleidung und Ausrüstung

**Sporthaus Schuster, München 2 C 7  
Rosenstraße 6**

Ungewöhnlich billige Preise. Direkter großer Versand an Vereine und Private nach allen Orten und Erdteilen.

## Fritz Ahrberg / Hannover

A.-G.

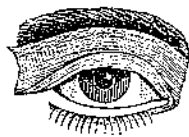
Bedeutende Wurst-, Aufschnittwaren- und Fleischkonserven-Fabrik

### ERNST NÖLKE, Tapeziermeister und Dekorateur

Aegidiendamm 4 - Fernruf W. 3544

Neuanfertigung und Reparaturen aller Arten

Polstermöbel, Matratzen, Dekorationen usw. Beste und preiswerte Ausführung aller ins Fach schlagenden Arbeiten. \* Fachmännische Beratung kostenlos.



### Augen-Gläser

in jeder Ausführung, sorgfältig angepaßt

Ferngläser und Kompassse

Diplom-Optiker Friedrich Lücke

Fernruf Nord 2073 · Königsstraße 54 · gegenüber dem Tivoli

Lieferant für Krankenkassen

### Carl Isermann

Baringsstraße 16

Spezialität: Feine Gemälderahmen  
Restaurierung von Ölgemälden

8. Dezember, 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr abends

### Konzert in der Aula

(Georgsplatz)

Georg Steinmeyer — Violine

Fritz Blankenhorn — Tenor

John Manuelbrod — Klavier

Karten bei Adolf Nagel

## Turnen Gymnastik Tanz

Vorfürhungen d. Frauen-Turnabteilungen  
und der Frauen-Körperschule  
des Turn-Klubs zu Hannover

2. Vorfürhung

am Sonntag, dem 4. Dez., abends 7<sup>30</sup> Uhr  
im Kuppelsaal der Stadthalle

Eintrittskarten zu RM. 0.50 bis 2.50 in der Geschäftsstelle des Turn-Klubs,  
Mackstraße 3, Fernsprech-Anschluß Nord 3519 · Kettner, Luisenstraße 12  
Nagel, Georgsplatz 2 · Stoffregen, Nordmannstraße 19 · Spörer, Georgstr. 34

## P. N. Philippsthal

Hannover, Luisenstraße 11  
Fernruf Nord 1953

Ski-, Berg- und Jagdstiefel  
Straßen- u. Gesellschaftsschuhe  
für Herren, Damen und Kinder  
Fachmännische Beratung

## Alle Werbedruckfachen

\*  
PROSPEKTE · FLUGBLÄTTER · KATALOGE  
IN DEN VERSCHIEDENEN DRUCKARTEN  
BUCHDRUCK · OFFSETDRUCK · TIEFDRUCK

\*  
Buchdruckerei H. Osterwald · Hannover  
INH.: P. SCHEFE U. H. BEHRENS · STIFTSTR. 2 · FERNRUF NORD 1345



**HEINRICH  
BÖNECKE**  
STEMPEL-FABRIK  
HANNOVER  
EISENSTR. 3  
FERNRUF WEST 2128  
POSTFACH 241

# MARKISEN

bis 30 m Länge und bis 10 m Ausladung

MARKISENSTOFFE IN NUR ERSTEN QUALITÄTEN

**SIEBRECHT**

Hannover · Heinrichstraße 59 · Fernsprecher West 844

**Julius Blanck · Bankgeschäft · Hannover**

Landschaftstraße 3 (Ecke Georgeplatz)

Reichsbank-Giro-Konto · Postscheck-Konto Nr. 21136

Fernsprech-Anschlüsse: Nord 1692, 9836, 9837, 9838 · Drahtanschrift: Broker Hannover

Den Mitgliedern des D. Ö. A. wird bereitwilligst über alle bankgeschäftlichen Angelegenheiten kostenlos Auskunft erteilt

## CARL SCHERER

DAS SPEZIAL-GESCHÄFT FÜR FEINE PELZE

GEGR. 1857

HANNOVER, KRAMERSTR. 17  
NORD 1315

## Drogen- und Photo-Haus

Wilhelm Dutschke  
Lutherstr., Ecke Sallstr.  
Fernruf Nord 7722

Inserieren bringt Erfolg!

## Das passende Weihnachtsgeschenk

für den Jäger und Angler  
bei **ERNST KOHLER · HANNOVER** · Osterstraße 12  
Waffen · Munition · Fischereigeräte

## Hofphotograph Albert Meyer, Georgstr. 24

Inh. Hofphotograph Hugo Julius

Vornehme Bildnisse · Meine Aufnahmen im eigenen  
Heim sind seit Jahren beliebt · Anruf: Nord 1066

**Dannenbergs**

✂ **GRUDEKOKS** ✂  
**Kohlen, Koks, Briketts**

**Friedrich Dannenberg**

Marienstraße 9 :: Fernruf Nord 8484

# Porzellan Meyer

Gruppenstraße 10 (Markthalle gegenüber)

Das bekannte Haus für Qualitäts-Waren

An kühlen Tagen  
erwärmt und schützt Sie der **Felz**

VON

## Ringelhan

Kurierhaus

Bei Bedarf in Schmuck und Be-  
stechen aller Art in Gold, Silber  
und Alpaka, Hochzeits- und  
Gelegenheitsgeschenken denken  
Sie an die altbekannte Firma

**Heinrich Böckeler**  
Hannover  
Knochenhauerstr. 31  
Fernspr. West 4792, gegr. 1818



**Ernst Gross Doffner**  
Die vorzüglichste Qualität

# Drucksachen

für Geschäfts- und Privatbedarf  
liefert rasch, gut und preiswert

**Carl Ermacora, Buchdruckerei**

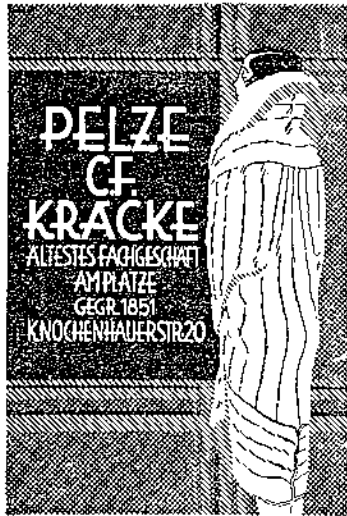
Am Taubenfelde 1A Buchbinderei Fernruf Nord 3028



PIANOS  
**Helmholz**  
PIANOS

Braunschweigerstr. 10





**Hahnsche Buchhandlung  
in Hannover**

Leinstraße 32, gegenüber dem Schloß

**Verlag und Sortiment**

Die durch Umbau wesentlich erweiterten Räume unseres Geschäfts gestatten eine bequeme Besichtigung und Auswahl unseres umfassenden Lagers aus allen Gebieten der Literatur. Die Bücherstube für Pädagogik und Handelswissenschaft ist äußerst reichhaltig und bietet stets eine Übersicht der Neuerscheinungen auf diesem Gebiete. Neu angegliedert ist eine Ausstellung von Lehrmitteln versch. Art. - Nichtvorrätiges wird in kürzester Zeit beschafft.  
Fernspr. N. 345.



**W. WEITZ**

HANNOVER, GEORGSTR. 28  
Gegr. 1848 • Fernspr. Nord 2368

**DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄT**

für Glas, Kristall, Porzellan, Steingut

**EIGENE GLASGRAVIERANSTALT**

Zweiggeschäfte: Hamburg, Düsseldorf, Köln, Wiesbaden, Nauheim, Bad Pyrmont, Norderney

**A. MÜLLERS MUSIKHAUS**

Gegr. 1870      Inh. Ernst Culemann      Gegr. 1870

nur Osterstraße 81, gegenüber der Gasanstalt

**Alttestes Spezialgeschäft am Platze**

Grammophone - Grammophonplatten

Musikinstrumente jeder Art - Kinderinstrumente

Nur Qualitätserzeugnisse - Ersatzteile - Reparaturen

Teilzahlung gestattet!

**DER**

**1. JANUAR 1928**

**BAUERNBALL  
NAHT  
DEUTSCHER U. ÖSTERREICHISCHER  
ALPENVEREIN  
SEKTION HANNOVER**

**Geldspenden** für den Anbau ans Hannoverhaus nimmt die Geschäftsstelle, Aegidientorplatz 1, dankbar entgegen. Überweisungen auf unser Postscheckkonto Nr. 5324 Hannover erbeten.

## Zum Alpenfest.

Von Dr. Carl Arnold.

Wie seltsam doch treibt es der Menschen Geschlecht!  
Wenn Sommers die sengenden Strahlen  
Der Sonne den Erdensohn peinigen recht  
Mit der Hitze entnerbenden Qualen,  
Dann ziehen hinauf sie zur kühleren Höh'  
Wo ewiger Winter herrscht, silbern der Schnee  
Zahrüber ins Tal niederblinket,  
Und freu'n sich der Frische und preisen ihr Glück,  
Und kehren erst spät wieder dorthin zurück,  
Wo die Heimat, die freundliche, winket.

Und heute wo zeugt von des Winters Macht  
Es draußen auf Wegen und Stegen,  
Da sorgen wir, daß in der Heimat lacht  
Der Sommer uns wonnig entgegen.  
Licht, Himmelsbläue und Sonnenschein  
Das zauberten in die vier Wände hinein  
Uns fleiß'ge, geschäftige Hände,  
Und keiner ist, der nicht auch dieses Erblühn,  
Die Freude am lange entbehrten Grün,  
Dankbar und gar wohllich empfände. —

Das Glück scheint die menschliche Kreatur  
Im ewigen Laufsch nur zu finden?  
Was drängt sie, die Schranken, die ihr Natur  
Gezogen, zu überwinden?  
Die Liebe ist's zu der Bergwelt allein,  
Die Freude, die Freiheit und Wagemut leih'n,  
Die Lust an des Bergvolkes Treiben;  
Lebendig mög' dies beim Alpenfest ersteh'n,  
Es möge der Hauch uns der Berge umweh'n,  
Und frohe Erinnerung bleiben!

Für den

# Bauernball

finden Sie in unserer großen  
Abteilung Damen-Konfektion  
im ersten Stock

## die richtige Beratungsstelle

welche Sie über alle passenden  
Kostüme unterrichtet, auch  
alle Anfertigungen und Um-  
änderungen billigt vornimmt.

# Karstadt

Das Haus des guten Geschmacks und  
der guten Qualitäten



Ernst Uhlich  
Versicherungen

Hannover  
Herrenstraße 14

Fernruf West 4160  
Nach Büroschluß:  
West 6230

**Aegidien-Apotheke**

Johannes Wangemann

Fernruf: Nord 506 HANNOVER Am Aegidientorplatz  
Kostenlose Abholung und Zusendung aller Aufträge durch eigenen Boten

**Jagdwaffen**

Sportwaffen aller Art

**Heinrich Scherping · Hannover**

Große Wallstraße 8

**Der gute Teppich**  
**Werner & Determann**

Hannover · Schillerstr. 33 · Fernruf Nord 5958/59

**Jeden Donnerstag frisch**

**Münchener Weißwürste**  
**Echte Regensburger**  
**Knackwürste** } à Paar  
**40** Pfg.

Dazu der beliebteste deutsche Senf Glas 50 und 75 Pfg. Töpfe 120 Pfg.

**L. Dollberg Nachfolger**  
Große Packhofstraße 14

**Meyers Bestattungswesen**

Fernruf Nord 751 und Nord 9210

Braunschweiger Str. 9 (direkt am Aegidientorplatz)

**BIERKOLLE / HANNOVER**

Herrenstraße 11/12 / Fernruf Nord 1230 u. 1748

Erstklassige hiesige und echte

**BIERE**

in Flaschen, Kannen, Syphons und Gebinden



**C. Engelbrecht & Co.**

Drogen- und Teehandlung

Marktstr. 64 Gegr. 1878 Fernspr. Nord 477

Wir empfehlen angelegentlichst folgende Teesorten:

	$\frac{1}{16}$	$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$
Feiner chin. Tee, guter Souchong	—,45	—,90	2,25	4,50
Ostfriesische Mischung	—,55	1,10	2,75	5,50
Indische Mischung	—,60	1,20	3,—	6,—
Hochfeine Ceylon-Mischung	—,65	1,30	3,25	6,50

**Posamentenhaus Westermann**

Hannover, Karmarschstraße 5

Bestsortiertes Haus in allen Besatzneuheiten und Schneiderei-Kurzwaren

**Gold- und Silberwaren**

Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenke \* Trauringe billigst bei

**Wilh. Nagel, Calenberger Straße 22**



**HEINRICH**  
**BONECKE**  
STEMPEL-FABRIK  
HANNOVER  
EISENSTR. 3  
FERNRUF WEST 2128  
POSTFACH 241

# Fritz Stille

Alte Celler Heerstr. 40  
Fernsprecher W. 4666 • Gegründet 1828

**Hoch- und Tiefbau**  
Neubau, Umbau, Reparaturen  
Schwamm-beseitigung  
Wasser-Absenkungen

## Schi-Doktor WELLHAUSEN

Überzeugen Sie sich bitte durch Ihren Besuch von dessen Leistungsfähigkeit. Mehr als dreißigjährige Erfahrung wird allen Anforderungen gerecht werden.

wohnt jetzt Kirchwenderstraße Nr. 2 Erdgeschoß

## Adolph Michaelis Weinkellereien

Gegründet 1867

**Baldur - Weinbrand - Le Grand**

Mark 3.75 mit Glas

Mark 5.50 mit Glas

**Porträt-, Industrie- und  
Heimaufnahmen**

**Foto-Atelier Leopold Mecke**  
Marienstraße 38, gegenüber d. Wolfstraße



Senk-  
Herde  
Gas-Herde  
Schreiber-  
Öfen  
große Läger

**Koch & Co., G. m. b. H.**  
Herschelstraße 28 A, 29, 29 A, 29 a

## Friedr. C. Wagener

Hannover, Grupenstraße 4

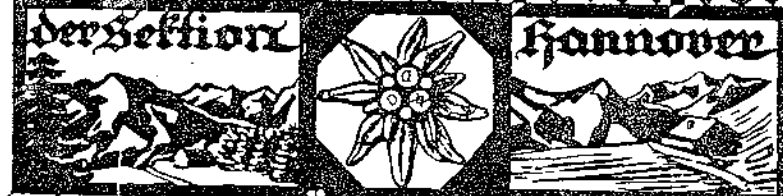
### Automobile · Fahrräder

## Norweger Ski-Anzüge

in allerbestem, unverwüsthlichem echt Münchener Skitrikot  
geben an Private ab. Maßanfertigung! Stoff auch meterweise

Sedanstr. 35 **JOPPENFABRIK** (9-1, 3-7)

# Monatsnachrichten



## des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

Verantwortung: Rudolf Schrens, Hannover, Kellerstraße 126 • Inzeratenannahme:  
Karl Stebrecht, Hannover, Heinrichstr. 59 II. und Philippstraße, Schuhwaren, Luisenstr. 1,  
dieselbe auch Kunstst. • Geschäftsstelle: Regldientorpl. 1, Haus Hubertus, Donner-  
stage 6-8 Uhr • Bekleid: Hannover 3324 • Druck: H. Osterwald, Hannover, Stiffr. 2

3. Jahrgang

Nr. 4

Januar 1928

## Veranstaltungen.

3. Januar 1928, 8 Uhr abends: Familienabend im Beethoven-  
saal (nicht Arzthaus). Herr Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. C.  
Arnold: Vom Wilden Kaiser zum Ortler. Lichtbilder-  
vortrag. (Garderobe 20 Pf.)
14. Januar 1928, 7 Uhr abends: Alpenfest in den Sälen der  
Stadthalle. Kartenverkauf 9.-13. Januar, 5-8 Uhr Ge-  
schäftsstelle.
29. Januar 1928: Sonntagswanderung. Sonntag-  
farte: Hannover—Barfinghausen 4. Klasse 1.50 RM.  
Hannover ab 9.11 Uhr. Barfinghausen an 10.18 Uhr.  
Barfinghausen—Nordmannsturm—Amatum—Göllrich-  
feld—Wenigsen (3 Stunden).  
Wenigsen ab 17.22 oder 19.16 Uhr.  
Hannover an 18.03 oder 20.01 Uhr.
4. und 5. Februar 1928: Brockenfahrt. Siehe folgende  
Seite.

In jedem zweiten Dienstag im Monat zwingendes Beisammen-  
sein im Lützenhof, Lützenstraße. Kleine Vorträge u. Lichtbilder.

## Dreiundvierzigster Jahresbericht

### der Sektion Hannover (gegr. 1885, eingetr. Verein) des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins

erstattet für das Jahr 1927 in der Hauptversammlung am 13. Dezember 1927 im Auftrage des Sektionsausschusses vom Vorsitzenden Dr. Karl Arnold.

Das Hannoverhaus erwies sich durch den in ungeahnter Weise anwachsenden Fremdenverkehr in Mallnitz für den Besuch zu klein; dieser belief sich auf 2700 Übernachtende gegen 1700 im Vorjahre; der Wirtschaftsbetrieb lag wie seit Jahren in den bewährten Händen des Bürgermeisters Sfrerer in Mallnitz.

Da bis zum Anfang der nächstjährigen Reisezeit ein größerer Ausbau nur bei sofortigem Beginn fertigzustellen war, so wurde mit ihm sofort nach Schluß der Reisezeit begonnen. Er wurde dem Zimmermeister Freisegger in Mallnitz übertragen, der dort schon größere Bauten zufriedenstellend ausgeführt und der ihn Mitte November bis auf kleinere Arbeiten im Innern des Hauses vollendet hat; ich habe den Bau nach der äußeren Fertigstellung besucht und die Ausführung in jeder Beziehung befriedigend gefunden.

Der Neubau enthält jetzt 47 Nachtlager, davon 7 für das Wirtschaftspersonal, so daß jetzt im ganzen 87 Nachtlager zur Verfügung stehen; eine Kottreppe und 4 Aborte sind vorhanden.

Im alten Bau wurde das Speisezimmer für 50 Personen vergrößert, so daß jetzt, mit Einschluß der Veranda und des Führerraumes in der Küche, 90 Personen bewirtet werden können; ferner wurde ein Trockenraum geschaffen und ein neuer großer Kochherd aufgestellt.

Der Gesamtbau wurde, um ihm ein gefälligeres Aussehen zu geben, außen verkleidet, ferner wurde eine Speisekammer nebst Waschküche und Mulkstall angebaut. Die Baukosten sind viel niedriger wie beim Niedersachsenhaus, da die Baumaterialien und Arbeitslöhne in Kärnten billiger sind wie in Gastein. Da unser ganzes Vereinsvermögen durch den Bau des Niedersachsenhauses aufgebraucht ist, haben wir uns zur Aufnahme eines Darlehens entschließen müssen und hoffen, zur Tilgung eines Teils desselben opferwillige Mitglieder zu finden.

Die Hannoverhütte wurde neu eingerichtet, nachdem die Wintergäste den ganzen Inhalt verbrannt oder gestohlen haben.

Der Göttinger Weg vom Hannoverhaus bis zum Fuße des kleinen Anfogels wurde derart ausgebaut, daß er auch für weniger Geübte gut gangbar ist, denn trotz der Warnungstafeln wurde er dem alten, etwas weiteren Goslarer Weg vorgezogen.

Die Fortsetzung des Göttinger Weges von der Mindener Hütte über die Woiskenscharte zum Kathauskogel, wodurch ein neuer Anschluß des Höhenweges nach Gastein und nach dem Nassfeld ermöglicht worden wäre, scheiterte an dem Widerstand der Sektion Gastein, in deren Arbeitsgebiet der beabsichtigte Wegbau fällt.

Der Weg zur Hindenburghöhe kann wegen der Kosten für den Neubau am Hannoverhaus vorläufig nicht ausgebaut werden; bekanntlich hat der Wegbau-Ausschuß des D. u. O. A. V. i. Zt. zum Bau des Weges eine Subvention abgelehnt.

Das Niedersachsenhaus hatte 1700 Besucher; es wurde im Winter durch Einbruch beschädigt und erhielt jetzt eine eiserne Tür; die Aborte wurden außerhalb des Hauses verlegt, da sie sich bei dem vorherrschenden Westwind im Hause unliebsam bemerkbar machten. Mit Unterstützung der Herren G. Bachmann und K. Tönnies nahm ich im Innern des Hauses verschiedene Änderungen vor; der Wirtschaftsbetrieb durch Herrn G. Ammerer wurde allseitig gelobt.

Der Hermann-Wahlten-Weg befindet sich im guten Zustand. Leider wurden die zur Orientierung aufgestellten Stangen von böswilliger Hand entfernt.

Der zum Sonnenblick führende Weg wurde auf 100 m von einer Lawine zerstört und daher dort umgelegt; da der alte Felsensteinweg sich im Behergebiet befindet, haben wir diesem Weg jetzt den Namen gegeben.

Der Weg nach Norden zum Pochhartsee führt auf kurze Strecke durch das Gebiet eines Bauern im Pinzgau, was uns nicht bekannt war; die Sperrung des Weges zu verhindern und die Öffentlichkeitsklärung zu erreichen, mußten wir demselben 600 Mark zahlen.

Das ganze Gebiet westlich vom Niedersachsenhaus hat der Touristenverein „Die Naturfreunde“, Sektion Wien, von den französischen Besitzern erworben; noch vor Jahresfrist wäre es billig zu kaufen gewesen, aber die Sektion Halle, deren Arbeitsgebiet dort liegt, und ebenso der Hauptauschuß waren von uns nicht zum Kauf zu bewegen, trotzdem wir einen Teil der Kosten getragen hätten.

Von Herrn Dr. Tursky-Wien erschien ein vorzüglicher Führer durch die Sonnenblick-(Goldberg-)Gruppe.

Die Landeskommission für Fremdenverkehr in Kärnten gab ein Reisehandbuch für Kärnten“ heraus, das wir freudig begrüßen und unseren Mitgliedern aufs angelegentlichste empfehlen können.

In der Zeit vom 21. bis 29. Juli 1927 beherbergte unsere Hannoverhütte Offiziere und Mannschaften aus Landsberg a. Lech, die am Anfogel einen Eisfuns abhielten.

Vom 1. bis 31. August hausten in einem Zelt auf dem Kleinen Anfogel vier Herren zu astronomischen Beobachtungen, die oft halberfroren zum Hannoverhaus kamen.

Als Geschenke erhielten wir 1000 Mark von Herrn Kommerzienrat Felsenstein für den neuen Felsensteinweg, 300 Mark von der Sektion Göttingen für den Göttinger Weg, 150 Mark von Dr. Arnold für den Weg zum Pochhartsee, 120 Mark aus dem Nachlaß unseres Mitgliedes Bollgold, 100 Mark von Herrn Generaldirektor Bodenstab und 100 Mark von der Sonnabends-Gesellschaft.

Die Monatsnachrichten fanden wieder viel Anklang und die Anzeigen nahmen bedeutend zu; wir sind dem Schriftleiter, Herrn R. Behrens, und dem den Sekretariateil besorgenden Herrn Karl Siebrecht wiederum zu großem Dank für ihre anopfernde Arbeit verpflichtet.

Die Bibliothek wurde fleißig benutzt und unter der dankenswerten Leitung von Herrn H. Sakenholz vielfach vermehrt.

Die Sonnabendnachmittag-Ausflüge leitete wieder in bewährter Weise Herr Conrad Zuder; den Ehrenwanderstab erhielten die Herren Langhorst und Geffers.

Die ganztägigen Sonntagsausflüge, die im Interesse der an den Sonnabendausflügen Verhinderten, alle vier Wochen unternommen sind, fanden unter der umsichtigen Leitung von Herrn R. Tönnies statt.

Die Geschäftsstelle verfahren wieder die Herren R. Tönnies und K. Behrens mit Unterstützung der Herren K. Siebrecht und S. Bachmann; beim Verkaufen der Karten für das Alpenfest wurden diese unterstützt durch Frau Tönnies, Frau Siebrecht und Herrn Erdtelt.

Die Kassengeschäfte besorgte, wie seit Jahren, unermüdet Herr F. Philippsthal.

Die Mitgliederzahl beträgt 2144 (1897 A- und 247 B-Mitglieder). Ausgetreten sind im Laufe des Jahres 139.

Durch den Tod verloren wir 24 Mitglieder, nämlich: Vertrau, W., Generalagent, Brauns, G., Dir., Bräuer, Prof., Bruns, W., Feldheim, A., Granpner, G., Kaufmann, Grote, C., Kaufmann, Gutschke, G., Halberstadt, F., Frau Jhßen, die sich früher um die Geschäftsstelle sehr verdient gemacht hat, Greser, G., der durch 20 Jahre als Kassenrevisor und Erlagmann sich unseren Dank erwarb; ferner Dr. Strimke, Fr. Langner, Dr. Laves, Mailard, Hofgärtner, Meyer, S., Justizrat, Michaelis, C., Köbby, Amtsgerichtsdirektor, Salsfeld, J., Kaufmann, Dr. Seidel, Söhlmann, C., Fabrikant, Thiese, D., Kaufmann, Voigt, G., Kaufmann, Dr. Wuth.

An Freunden entriß uns der Tod Prof. Spjen in Zinsbrud, Altbürgermeister Glantschnig in Mallnitz, dem ich im Namen der Sektion unter Worten des Dankes einen Kranz auf den Sarg legte, Dr. W. Strauß in Konstanz, Rudolf Schade, den Brockenwirt, der uns stets zuvorkommend aufnahm. — Der Sektionsauschuß hielt 5 Sitzungen ab.

Die Hochturen unserer Mitglieder werden besonders in den M. N. veröffentlicht.

Die Vortragsabende waren im Konzerthaus und dann in der Stadthalle im Beethovenaal und werden nach Vollendung des Baues des Ärzteheims in dieses verlegt.

Es fanden folgende Vorträge mit Lichtbildern statt:

4. 1. 1927: Dr. Arnold: Dalmatien und Istrien.
1. 2. 1927: Prof. Dr. v. Meibelsberg-Zinsbrud: Die Entwicklung der Alpen.
15. 2. 1927: Jusp. Bartmer: Die heimischen Dolomiten.
1. 3. 1927: Dr. Rugh-Triest: Aus dem Leben eines Bergsteigers.
15. 3. 1927: Ober-Ing. Förster: Von Oberstorf bis Oberammergau.
5. 4. 1927: Postdirektor Matthiesius-Sameln: Wanderungen in den Bergen Nordchinas.
18. 10. 1927: Reg.-Mat v. Ribing: Im Zauber der Ortlergletscher.
1. 11. 1927: Amtsgerichtsrat Dr. Behme: Wanderungen in Wallis.
15. 11. 1927: Fr. Milana Zant-München: Die schwersten Klettereien im Wilden Kaiser.
6. 12. 1927: Walter Schmidkunz-München: Aus meiner alpinen Jugendzeit.

Den Projektionsapparat beaufsichtigten wiederum in verdienter Weise die Herren R. Watzmann und S. Bachmann; um die Leitung des Vortragswesens bemühte sich, wie in den Vorjahren, Herr Dr. Behme.

#### Sonstige Veranstaltungen:

15. 1. 1927: Alpenfest in der Stadthalle; es war von 2600 Personen besucht; die Musik stellte die Heiner Stadtkapelle, die Dekoration besorgte die Stadthallendirektion unter Mitwirkung von der Fa. Richter.
12. 2. 1927: Brockenfahrt bei zahlreicher Beteiligung, gemeinsam mit dem Garzklub.
14. 4. 1927: Ausflug in den Hildesheimer Wald.
26. 5. 1927: Ausflug mit Damen in den Süntel.
19. 6. 1927: Tagung der nordwestdeutschen Sektionen in Hildesheim, an der die Herren Poppelbaum, Tönnies, Behrens, Philippsthal und Siebrecht teilnahmen.
11. 12. 6. 1927: Garzausflug, gemeinsam mit dem Garzklub.
4. u. 5. 9. 1927: Hauptversammlung des D. u. O. N. V. in Wien, an der die Herren Tönnies, Ulich, Richter und Brauns, sowie Frau Tönnies und Fr. Ulich teilnahmen. Beschlossen ist, daß vom 1. Januar 1928 ab jedes A-Mitglied gegen Zahlung von 1 RM. die monatlich erscheinenden Mitteilungen des Haupt-Auschnusses erhält. Für unsere Sektion bedeutet dies eine Mehrausgabe von rund 2000 RM., von der wir uns in Folge unserer M. N. keinen großen Erfolg versprechen. Die Hauptversammlung für 1928 findet in Stuttgart statt.
18. 12. 1927: Hauptversammlung der Sektion.  
Zu Kassenprüfern wurden die Herren Jels und W. Banermeister, zu deren Vertretern die Herren Langhorst und Schubert und in den Ehrenrat die bisherigen Mitglieder wiedergewählt und an Stelle des verstorbenen Herrn Gräber Herr Rechtsanwalt Söhlmann. Am Schlusse der Versammlung wurde das Ehrenabzeichen für 25jährige Mitgliedschaft verliehen an E. Ahrend, Bauleute, Dr. Diedmann, O. Goldschmidt, P. Gatenhofz, Dr. Halle, Dr. F. Leonhardt, O. Oppenheimer, F. Schadendorf, C. Söhlmann, G. Steinmeyer, S. Strauß, F. Reichel-Lüneburg, Seemann-Rahne-Göttingen und M. Wessel-Gelle.  
Die Versammlung faßte folgende Beschlüsse:
  1. Der Jahresbeitrag wird für A-Mitglieder auf 10 RM., für B-Mitglieder auf 5 RM. festgesetzt. Die Erhöhung des Jahresbeitrages wird bedingt durch den Beschluß der Hauptversammlung in Wien, daß zum Bezuge der „Mitteilungen“ alle A-Mitglieder verpflichtet sind und für jedes derselben von der Sektion 1 RM. an die Zentralkasse zu zahlen ist.
  2. Es ist bei der nächsten Hauptversammlung des Alpenvereins zu beantragen:  
Daß das Vereinszeichen, um dessen Mißbrauch einzuschränken, derartig zu ändern ist, daß es geschickt geschützt werden kann;  
Daß für den Neubau am Hannoverhaus der Sektion Hannover eine Beihilfe von 7800 RM. bewilligt werden.
20. 12. 1927: Weihnachtsfeier im Vereinslokal (Quijenshof).  
Die geselligen Versammlungen mit Lichtbildervorträgen fanden einmal monatlich im Quijenshof statt.

Am 40jährigen Jubiläum der Sektion Münstal am 29. August 1927 nahm Dr. Arnold als deren Ehrenmitglied teil und überbrachte die Glückwünsche der Sektion Hannover.

Dem auf seinen Wunsch aus dem Ausschuß austretenden Oberlt. a. D. E. Schmidt danken wir für seine Arbeit, die er stets mit größter Bereitwilligkeit im Interesse unserer Sektion geleistet hat. An seine Stelle wählte der Sektionsausschuß bis zur Neuwahl im Jahre 1928 Herrn Reg.-Rat von Nitzing.

Schließlich stellen wir an unsere Mitglieder die Bitte, zur Tilgung der Bauschulden bei der Geschäftsstelle Geldgaben zu spenden.

### Kassenbericht am 13. Dezember 1927.

#### Einnahmen

Kassenbestand am 8. Dezember 1926 . . . . .	658.72	
Mitgliederbeiträge . . . . .	18 067.—	
Eintrittsgeld der neuen Mitglieder . . . . .	1 441.—	
Bereinszeichen . . . . .	135.55	
Zeitschrift 1927, Karten, Bücher . . . . .	3 805.50	
Nacht Niedersachsenhaus . . . . .	747.60	
Nacht Hannoverhaus . . . . .	1 500.—	
Zinsen-Einnahme . . . . .	169.14	
Erfag für das Becherhaus . . . . .	6 800.—	
Geschenke, Stiftungen . . . . .	1 691.50	
Anleihe bei der Dresdner Bank 1927 . . . . .	8 004.90	
Verschiedene Einnahmen . . . . .	11 025.18	
Einnahme Vereinsnachrichten . . . . .	489.45	
	<hr/>	54 535.54

#### Ausgaben

An den Hauptausschuß für Beiträge und Zeitschrift 1927 . . . . .	11 850.90	
Restzahlung für das Niedersachsenhaus . . . . .	3 508.79	
Zinsen an die Dresdner Bank . . . . .	244.34	
Versicherung und Umsatzsteuer . . . . .	219.90	
Beiträge zu alpinen Vereinen und Verbänden . . . . .	673.30	
Ehrengaben, Spenden für Kirchturm in Mallnig, Unterstützung . . . . .	1 246.50	
Bücherei . . . . .	236.24	
Vorträge . . . . .	2 499.94	
Druckfachen 137.90 Vereinsnachrichten 192.88 . . . . .	270.78	
Verwaltung . . . . .	1 304.39	
Rückzahlung an die Dresdner Bank von 1926 . . . . .	8 608.70	
Baugeld usw. Mallnig . . . . .	21 210.50	
Verschiedene Ausgaben . . . . .	2 244.25	54 118.53

Kassenbestand am 9. Dezember 1927 . . . . . RM. 417.01  
Hannover, den 9. Dezember 1927.

Josef Philippsthal.

Geprüft und richtig befunden

gez. Schubert.

gez. Otto Langhorst.

### Neuanmeldungen.

Nr.	Name	Vorgeschlagen durch die Mitglieder
19	Beißner, Hans, prakt. Arzt, Kleeberg, Kirchroder Straße 7 p.	H. Bormann u. Philippsthal
20	Flemming, Karl, Ziegeleibesitzer, Hindenburgstraße 47	K. Arnold u. Tönnies
21	Rohmann, Adolf, Reg.-Baumeister, Heinrichstraße 13a <sup>1</sup>	E. Sewig u. P. Leopold
22(B)	Schröder, Gertrud, Ehefrau, Kirchroder Straße 5 <sup>1</sup>	L. Schröder (Ehemann)
23	Stanze, Adolf, Kaufmann, Schmiede- straße 20	E. Sewig u. H. Böckler
24(B)	Stanze, Hedwig, Ehefrau, Schmiede- straße 20	
25(B)	Trebitsch, Edith, Ehefrau, Wien IX, Hörzgasse 6	H. Trebitsch (Ehemann)
26	Hofmann, Carl, Kaufmann, Bonifazius- platz 18 <sup>1</sup>	A. Weil u. Philippsthal
27	Wolff, Ernst, Dipl.-Ing., Hohenzollern- straße 25	G. Wellers u. K. Siebrecht
28	Rosenthal, Johannes, Ingenieur, An der Strangriede 47 <sup>11</sup> r.	K. Protz sen. u. K. Protz jr.
29	Marten, August, Fabrikant, Lehrte, Altener Landstraße 29	K. Goldstein u. P. Krüger
30	Marten, Heinrich, Prokurist, Lehrte, Blumenstraße	
31	Stierlein, Ernst Arthur, Kaufmann, Wiesenstraße 58A <sup>1</sup>	Steinmeyer u. Prof. Dr. Deitmer
32	Nalch, Arthur, Kaufmann, Gößenstr. 5	Merkel u. Boldt

#### Aus anderen Sektionen zum 1. Januar 1928 übergetreten:

33	Eggers, Adolf, Dr., Oberstudienrat, Hanover-Linden, Von-Alten-Mälee 3	Sektion Eberfeld
34	Haier, Ferdinand, Baurat, Direktor, Legiendamm 7 <sup>11</sup>	Sektion Magdeburg
35	Kähler, Hans-Heinrich, Ingenieur, Hanover-Linden, Gartenallee 21 p.	Sektion München

#### Verichtigungen:

13	Hoeje, Georg, Direktor bei der Reichs- bank, Böhmmerstraße 45 <sup>1</sup>	Froelich u. Hoffmann
----	---	----------------------

Etwaige Einsprüche gegen die Aufnahme sind bis zum 12. Januar 1928 bei der Geschäftsstelle schriftlich geltend zu machen.

### Mitteilungen des Vorstandes.

Bauernball (Mispfenfest) 14. Januar. Kartenverkauf von Montag, den 9. Januar bis Freitag, den 13. Januar einschließlich, in der Geschäftsstelle, Regidentorplatz 1, von 5—8 Uhr. Einführung tangender junger Herren erwünscht. Preis der Festkarte für dieselben und für Mitglieder 5 RM., für Nichtmitglieder 10 RM. ohne Steuer.

### Brockenjahrt am 4. Februar 1928.

Abfahrt am Sonnabend, dem 4. Februar, um 5.51 Uhr vormittags, über Hildesheim, Goslar nach Bad Harzburg. Wanderung über Mollenhaus, Scharfenstein, Braunschweiger Güte zum Brocken.

Um 7.00 Uhr abends gemeinsames Essen im Brockenhotel (ohne Weingewand). Preis für Essen, Übernachten und Frühstück einschl. Steuer, Bedienung und Stiefelputzen RM. 10.50. Für später Eintreffende, die am Essen nicht teilnehmen, beträgt der Preis für Übernachten und Frühstück RM. 6.— einschl. Nebenabgaben.

Anmeldungen bis 26. Januar 1928 in der Geschäftsstelle oder spätestens 30. Januar an G. Bachmann, Posthofstraße 91. Bei Anmeldung wolle angegeben werden, welche Teilnehmer zusammen auf einem Zimmer zu wohnen bereit sind, da Einzelzimmer nur in beschränkter Anzahl vorhanden sind.

### Wanderfolge für die Sonnabend-Ausflüge Januar 1928.

Nur für Herren!

7. Januar: Hainholz. Abmarsch 15.20 Uhr Königsworther Platz — Georgengarten — Herrenhausen — Burg — Hainholz. Besper bei Schmiedes. Bericht über die Ausflüge 1927; Verleihung des Wanderstabes, Geselliges Beisammensein.
14. Januar: Pferdeturm. Abmarsch 15.30 Uhr ab Kriegerdenkmal — Stadthalle — Pferdeturm. Einkehr 17.00 Uhr dajelbst.
21. Januar: Brink. Abfahrt 15.07 Uhr ab Kröpcke mit Linie 7 nach Buchholzer Weg — Botthfelder Straße — Brink. Einkehr 17.30 Uhr bei Eide, Zollkrug.
28. Januar: Zimmer. Abfahrt 15.14 Uhr ab Kröpcke mit Linie 18 nach Hainholz — Burg — Herrenhausen — Zimmer. Einkehr 17.30 Uhr bei Hengstmann, Zimmerstraße.

Herren, welche geneigt sind, an diesen Ausflügen teilzunehmen, wollen dieses der Geschäftsstelle mitteilen.

Es wird gebeten, wenn möglich, beim Lösen der Festkarten zum Banerball auch den Jahresbeitrag zu entrichten. A-Mitglieder zahlen 10.— RM.; B-Mitglieder 5.— RM. Beiträge sind auch auf Postcheck erwünscht. Bahnkarte liegt bei.

In der Geschäftsstelle liegen dank der Vermittlung unseres Mitgliedes, des Herrn Hanssen jun., Waldhausen, zahlreiche zum Teil hervorragende Prospekte aus der Schweiz, Tirol u. a. Ländern aus. Sie dienen vorzugsweise dem Wintersport und können an Interessenten gratis abgegeben werden. Bei besonderen Wünschen gibt Herr Hanssen auch gern persönlich Auskunft.

## Vorworte zum Alpenfest.

Von Dr. Karl Arnold.

Was ich über weitere Alpenfeste geschrieben habe (M. N. 1925, Nr. 3 und Nr. 6, 1926 Nr. 6, 1927 Nr. 4) gilt auch als Vorwort zum diesjährigen Alpenfest und sollte von allen Festteilnehmern berücksichtigt werden.

Da wir durch die ganz unverhofft notwendig gewordene Vergrößerung des Hannoverhauses uns, nach Zahlung der Kosten des Niederjachsenhauses, wiederum in große Schulden gestürzt haben, wollen wir versuchen, auch diesmal einen Teil derselben durch das Alpenfest zu decken; da der Preis von 5 RM. für die Mitglieder nur zur Deckung der Unkosten des Alpenfestes ausreicht, müssen viele Gäste eingeführt werden. Für jeden eingeführten Gast trägt also jedes Mitglied ohne Selbstkosten ein Schärlein zum Neubau des Hannoverhauses, welches gestattet wird, die doppelte Anzahl von Gästen, wie bisher zu beherbergen, bei.

Um zahlreiche Tänzer zu haben, erhalten junge Herren, die Nichtmitglieder und von Mitgliedern einzuführen sind, Festkarten für 5 RM.

Jüngere Herren, die Mitglieder sind, werden gebeten, sich zum Polizeidienst in der Geschäftsstelle zu melden; dieselben erhalten Uniform und Festkarte gratis.

Das Verstellen der Gänge mit Tischen und Stühlen, sowie das Entfernen derselben von den hauptpolizeilich angeordneten Plätzen wird mit 20 RM. bestraft.

Auf ein gegen Mitternacht auftretendes gewaltiges Gewitter mit Regen wolle man sich gefaßt machen.

Jeder Festteilnehmer kann durch korrekte Tracht dazu beitragen, daß der Charakter des Festes gewahrt bleibt.

Beim Benutzen der Rutschbahn ist jedes Anhalten gefährlich und lehnt der Festausschuß die Gastpflicht für dadurch entstehende Unfälle ab.

Auf Teilnehmer ohne Festzeichen wolle man die Herren vom Festausschuß aufmerksam machen, da nur durch strenge Kontrolle das Einschleichen von unliebsamen Personen verhindert werden kann.

Um einen Überblick auf die vorhandenen Trachten zu gewähren, versammeln sich alle in Bauertracht Anwesenden punkt 10 Uhr in der Vorhalle, wo dann von da aus, unter Vorantritt der Musik, und unter Fuchzen und Jodeln, also nicht lautlos, wie bei einer Beerdigung, im Festzug über die Tanzplätze zu marschieren.

Drum kommt als Bauern und Bäuerinnen,  
Bergknappen, Senner, Sennerinnen,  
Als Flößer, Fischer, Jäger, Schützen,  
Soltknecht und Wirt mit Pippelmügen.  
Als Hirten, Wilddieb, Scheerenfleiser,  
Zöllner, Schmuggler, Mansfallüberkäufer,  
Bergfexen, Naturforscher, Gendarmen, Gauferer,  
Postillone, Zigeuner, Urlauber, Bergführer,  
Fahrendes Volk mit Karren und Tönchen,  
Als Lehrer und Pfarrer nebst Bettelknaben,  
Säumer, Briefträger, Bader, Viehtreiber,  
Wahrsagerinnen, Malerinnen, Bettelweiber.  
Straßenkleid ist ganz ausgehossen,  
Turisten tragen Toppe oder kurze Sojen.  
Wollen Damen als Touristinnen kommen,  
So werde kein Seidenkleid genommen!

Wenn alle solche Absicht hegen,  
 Können wir die Gemütlichkeit pflegen,  
 Wenn die Stimmung ist, wie sie gehört zur Tracht,  
 Wird nicht gemault, wird nur gelacht.  
 Und noch zuletzt im Federbett,  
 Können alle sagen: Heut' war's nett.

## Vernachlässigte Bergturen im Mallniser Gebiet.

Von Dr. Karl Arnold.

(Fortsetzung.)

Derselbe wird zwischen Arnoldhöhe und Grauleitenspitze ins obere Ankaufstal und dann in den Westwänden des Ankogels, Schwarzkopfs und Grubenkarfopfs bis zum Grubenkarkees führen, von wo dann alle Gipfel beider Höhenzüge nur eine Überwindung bis zu 700 Metern Höhe erfordern. Auch schon jetzt, ohne Weganlage, ist diese Tur, mit Besteigung der Tischler- oder Hölter Spitze für Geübtere sehr lohnend, nur werden dieselben ihr nächstes Nachtlager in der Reedalm oder Osnabrückerhütte nehmen müssen.

4. Vom Höhenweg (Weiskenscharte, 2448 Meter) über den Kreuzkogel, 2680 Meter, und Radhausberg, 2903 Meter, nach Bückstein oder Nahfeld. Diese meist über Rasen führende Tur beginnt an der Grenze des Göttinger- und Hagenerweges und erfordert vom Hannover- oder Hagenerhaus aus je 7 Stunden, von der Mindenerhütte aus 5 Stunden; der Abstieg zum Nahfeldhaus (von wo in 2 Stunden unser Niedersachsenhaus erreicht wird) ist 1 Stunde kürzer. Die Tur ist wegen der herrlichen Aussicht und wegen des uralten Goldbergbaus am Radhausberg und den Resten des allerältesten Bergbaus der Ostalpen am Kreuzkogel sehr lohnend; schon 1891 plante die Sektion Hannover diesen Weg; nun läßt derselben die Sektion Göttingen als Schlußstück ihres Höhenweges ausführen, der nun am unteren Schwarzhornsee, 2625 Meter, (bei der Osnabrückerhütte) beginnend über den Ankogel und die Grauleitenspitze zum Hannoverhaus führt, von da über die Mindenerhütte zur Weiskenscharte und am Radhausberg endend, mit seiner Länge von 18 Kilometern der längste aller Sektionsbauten des Gebietes ist.

5. Von der Lonza über das Bösetz zum Hagenerhaus. Diese großartige Höhenwanderung soll, weil sonst zu anstrengend, solange bei der Hagenerhütte begonnen werden, bis die von der Sektion Hagen auf dem Lonzadöpsl projektierte Schutzhütte erbaut ist, sie erfordert in dieser Richtung bis Mallnitz 7—8 Stunden, ist sehr lohnend, wenig anstrengend, und kann durch Umgehung verschiedener Gipfel noch um 1—1½ Stunden abgekürzt werden; nach Vollendung der Lonzahütte wird die Sektion Hagen auch eine Weganlage von dort zur Hagenerhütte schaffen.

6. Von der Schmidhütte über den Maresengrat nach Mallnitz. Die Annahme, daß durch Erbauung der Schmidhütte die Maresengratwanderung großen Anklang finden würde, hat sich nicht bewährt; Hauptgrund ist, daß auf den langen Wanderungen ein Stützpunkt fehlt und ohne Markierung der Weg nicht überall leicht zu finden ist, bzw. man verschiedene Male in lange, sehr anstrengende Schutthalden gelangen

kann. Da der Maresengrat ein vorzügliches Stigelände bietet, ist zu hoffen, daß auf demselben eine Sektion eine Winterhütte errichtet. Die ganze Tur ist anregend, bietet aber geübten Kletterern viel Interessantes, wenn sie bei der Großfeldspitze beginnend alle folgenden 7 Gipfel bis zur westlichen Maresenspitze überschreiten; weniger Geübte können die meisten dieser Gipfel, 100—150 Meter absteigen, auf der Südseite umgehen. Man folgt von der Schmidhütte zuerst dem Säuleckweg ins Seekar und steigt dann über Geröll direkt nach Norden zur Scharte westlich der Großfeldspitze; nach Erreichung der Maresenspitze, 2910 Meter, kann man von dieser nach Norden zur Gallenigspitze, 2560 Meter, und von dort über die Reppniggalm oder die Rechneralm ins Seebachtal absteigen; lohnender ist es, die leichte Höhenwanderung über die westliche Maresenspitze, 2529 Meter, den Waiene- und Lörkopf und Auereve fortzusetzen und von da direkt westlich nach Mallnitz abzustiegen. Letztere Wanderung erfordert, wenn man auch die Kleinfeldspitze, Glantschnigg-scharte und Maresenspitze besucht, von der Schmidhütte bis Mallnitz 6—7 Stunden. (Schluß folgt.)

BAHLEN  
LEIBNIZ  
HANNOVER

LEIBNIZ-KEKS

DER BUTTER KEKS

H. BAHLENS  
KEKS-FABRIK A.G.  
HANNOVER

**Hofphotograph Albert Meyer, Georgstr. 24**

Inh. Hofphotograph Hugo Julius

Vornehme Bildnisse \* Meine Aufnahmen im eigenen  
 Heim sind seit Jahren beliebt \* Anruf: Nord 1066



**Hahnsche Buchhandlung  
in Hannover**

Leinstraße 32, gegenüber dem Schloß

Verlag und Sortiment

Die durch Umbau wesentlich erweiterten Räume unseres Geschäfts gestatten eine bequeme Besichtigung und Auswahl unseres umfassenden Lagers aus allen Gebieten der Literatur. Die Bücherstube für Pädagogik und Handelswissenschaft ist äußerst reichhaltig und bietet stets eine Übersicht der Neuerscheinungen auf diesem Gebiete. Neu angegliedert ist eine Ausstellung von Lehrmitteln versch. Art. - Nichtvorrätiges wird in kürzester Zeit beschafft.  
Fernspr. N. 345.

**Zum Alpenfest**

Bayernjacken, Seppelhüte, Krawatten  
Trachtenhosenträger

**Wildledertuch-Jacken und -Rosen**

GROSSE ABTEILUNG FÜR  
**WINTER-  
SPORT-AUSRÜSTUNGEN**

*J. M.*  
**Sälzger**

Seilwinderstr. 9-11 + Schmiedestr. 29

S P O R T A B T E I L U N G

**JOHANNES HÜTTL HANNOVER**

Sallstraße 37  
Fernsprecher Amt West 1346

liefert außer  
Verband

**BAUMATERIALIEN · BAUMASCHINEN**  
W E R K Z E U G E · B R E N N S T O F F E

**FRIEDR. KIENE, HANNOVER**

VOLGERSWEG 51 \* FERNRUF NORD 2625  
Spezialgeschäft für Haus- und Küchengeräte

**Weinbrand Verschnitt, hochfein**  
Flasche Mk. 2.75

**Münsterländer Art, Liter Mk. 2.50**

Herm. Möllering, Weinhandlung, Baumstraße 1  
Fernsprecher Nord 2718

Fördern Sie Preisliste!

**Moderne Wäsche und Unterkleidung**

für Damen und Herren

**Strümpfe \* Handschuhe**  
**Krawatten**

Modenhaus **Hackethal** Alte Celler Heerstr. 51

**Johannes Niss \* Hannover**

Seilwinderstraße Nr. 12  
Gegr. undef. 1888

**Spezialgeschäft für feine Strumpfwaren**

Unterzeuge u. Kindergarderobe

NUR QUALITÄTSWAREN ZU BILLIGSTEN PREISEN



## P. N. Philippsthal

Hannover, Luisenstraße 11  
Fernruf Nord 1953

Ski-, Berg- und Jagdstiefel  
Straßen- u. Gesellschaftsschuhe

für Herren, Damen und Kinder  
Fachmännische Beratung

## Alle Werbedruckfachen

\*

PROSPEKTE · FLUGBLÄTTER · KATALOGE  
IN DEN VERSCHIEDENEN DRUCKARTEN  
BUCHDRUCK · OFFSETDRUCK · TIEFDRUCK

\*

Buchdruckerei H. Osterwald · Hannover  
INH.: P. SCHEFE U. H. BEHRENS · STIFTSTR. 2 · FERNRUF NORD 1345

 **Carl Ermacora Buchdruckerei**  
*Im vorzüglichen Qualität*

# Drucksachen

für Geschäfts- und Privatbedarf  
liefert rasch, gut und preiswert

**Carl Ermacora, Buchdruckerei**

Am Taubenfelde 1A **Buchbinderei** Fernruf Nord 3028

# Für den Bauernball

Trachten-Beiderwand, gestreift,  
kariert und einfarbig

Trachten-Wollmousseline

Trachten-Baumwollmousseline

Trachten-Zephir, Künstlerdruck

Velvet, Atlas, Satin, große Farbauswahl

**Sternheim & Emanuel · Hannover**



Das Haus für gutes  
**Kristall u. Porzellan**

Eigene Glasgravieranstalt

Georgstraße 28 **W. WEITZ** Windmühlenstr.  
Durch Umbau wesentlich vergrößert

## A. MÜLLERS MUSIKHAUS

Gegr. 1870

Inh. Ernst Culemann

Gegr. 1870

nur Osterstraße 81, gegenüber der Gasanstalt

**Ältestes Spezialgeschäft am Platze**

Grammophone – Grammophonplatten

Musikinstrumente jeder Art – Kinderinstrumente

Ersatzteile – Reparaturen

*Raffig Qualitätserzeugnis Teilzahlung*

# Alpenfest-Trachten

*Wolff Schwartz*

Georgstraße 49 (Steintor)

An kühlen Tagen  
erwärmt und schützt Sie der **Felz**

von

**Ringelhan**

Kurierhaus

Bei Bedarf in Schmuck und Be-  
stecken aller Art in Gold, Silber  
und Alpaka, Hochzeits- und  
Belegenheitsgeschenken denken  
Sie an die altbekannte Firma

**Heinrich Böckeler**  
Hannover

Knochenhauerstr. 31  
Fernspr. West 4792, gepr. 1818



# Zum Bauernball

empfehlen wir unsere Neuzugänge

# in Trachtenstoffen

Beiderwands

Dirndl- & Jephire, Wollmouffelines

Künstlerdrucks, Waschmouffelines

Atlasse, Samte und Satins in allen Farben

**M. Molling & Co.**



PIANOS  
**Helmholz**  
PIANOS

Braunschweigerstr. 10





## Für den Bauernball



haben wir  
sämtliche Artikel

Leinene Flößerjacken \* Werdenfelser Joppen \* Kniefreie Hosen  
Trachtenhemden \* Trachtenträger \* Trachtenkrawatten  
Trachtengürtel \* Dirndlkleider \* Trachtenblusen \* Trachtenröcke  
Trachtenketten \* Trachtenschürzen \* Miederfächer \* Tiroler Hüte  
Hutschmuck \* Sportsiefel \* Haferlschuhe \* Haferlsocken  
Stützen usw. in reicher Auswahl vorrätig

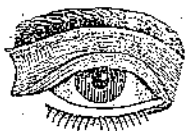
# Emanuel & Neuhaus

Große Padtlofstraße 30  
Das Spezialhaus für jeden Sport

## Fritz Ahrberg / Hannover

A.-G.

Bedeutende Wurst-, Aufschnittwaren- und Fleischkonserven-Fabrik



## Augen-Gläser

Ferngläser und Kompass

Diplom-Optiker Friedrich Lücke  
Fernruf Nord 2053 · Königstraße 54 · gegenüber dem Tivoli  
Lieferant für Krankenkassen

## Dannenbergs

# GRUDEKOKS

## Kohlen, Koks, Briketts

### Friedrich Dannenberg

Marienstraße 9 :: Fernruf Nord 8484

# Monatsnachrichten

der Sektion

Hannover



## des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

Schriftleitung: Rudolf Behrens, Hannover, Letterstraße 126 · Inseratenannahme:  
Karl Siebrecht, Hannover, Heinrichstr. 59 II. und Philippsthal, Schuhwaren, Luisenstr. 11,  
dieselbst auch Anstalt. · Geschäftsstelle: Regidentorpl. 1, Haus Hubertus, Donnerstags  
6-8 Uhr. · Postfach: Hannover 5324 · Druck: H. Oberwald, Hannover, Stifftstr. 2

3. Jahrgang

№. 5

Februar 1928

## Beitragszahlung.

Die Beiträge des Vereins für das Jahr 1928 sind bis zum 15. Februar in der Geschäftsstelle, Regidentorplatz 1, oder auf Postcheckkonto: Hannover 5324 einzuzahlen. Nach diesem Termin werden die Beiträge auf Kosten der Mitglieder durch unsere Vereinshilfe, Herrn Henke, eingezogen.

Der Beitrag 1928 beträgt für A-Mitglieder 10.— RM, für B-Mitglieder 5.— RM. Die Zeitschrift (das Jahrbuch 1928), welches freiwillig bezogen wird und in diesem Jahr mit neuer Glocknerkarte erscheint, kostet 4.— RM, die mit dem Beitrage einzuzahlen oder bis 15. Februar nachzuzahlen sind.

Die Monatsnachrichten der Sektion und die Mitteilungen des Deutschen und Österreichischen Alpen-Vereins (Gesamtverein) sind frei und werden jedem A-Mitgliede kostenlos zugestellt.

Unsere künftigen Vorträge finden im Arzthaus, Hildeheimer Straße 24 (Haltestelle der Straßenbahn: Schauspielhaus), statt. Siehe Voraufstellungen.

Ernst Uhlich  
Versicherungen

Hannover  
Herrensstraße 14

Fernruf West 4160  
Nach Büroschluß:  
West 8230

**Aegidien-Apotheke**

Johannes Wangemann

Fernruf: Nord 506 HANNOVER Am Aegidientorplatz  
Kostenlose Abholung und Zusendung aller Aufträge durch eigenen Boten

**Jagdwaffen**

Sportwaffen aller Art

Heinrich Scherping · Hannover

Große Wallstraße 8

Die gute Gardine  
Werner & Determann

Hannover · Schillerstr. 33 · Fernruf Nord 5958/59

**Jeden Donnerstag frisch**

Münchener Weißwürste  
Echte Regensburger  
Knackwürste

à Paar

**40** Pfg.

Dazu der beliebte deutsche Senf Glas 50 und 75 Pfg. Töpfe 120 Pfg.

L. Dollberg Nachfolger

Große Packhofstraße 14

**Meyers Bestattungswesen**

Fernruf Nord 751 und Nord 9210

Braunschweiger Str. 9 (direkt am Aegidientorplatz)

**BIERKOLLE / HANNOVER**

Herrensstraße 11/12 / Fernruf Nord 1230 u. 1748

Erstklassige hiesige und echte

**BIERE**

in Flaschen, Kannen, Syphons und Gebinden



**C. Engelbrecht & Co.**

Drogen- und Teehandlung

Marktstr. 64 Gegr. 1878 Fernspr. Nord 4-77

Wir empfehlen angelegentlichst folgende Teesorten:

	<sup>1/10</sup>	<sup>1/8</sup>	<sup>1/2</sup>	<sup>1/1</sup>
Feiner chin. Tee, guter Souchong	—,45	—,90	2,25	4,50
Ostfriesische Mischung	—,55	1,10	2,75	5,50
Indische Mischung	—,60	1,20	3,—	6,—
Hochfeine Ceylon-Mischung	—,65	1,30	3,25	6,50

**Johann Weishäupl**



eingetr. Warenzeichen

Wurst-, Aufschnittwaren-  
und  
Fleischkonservenfabrik

**HANNOVER**



eingetr. Warenzeichen

**liefert nur  
das Beste vom Besten**

# Drucksachen

für Geschäfts- und Privatbedarf  
liefert rasch, gut und preiswert

**Carl Ermacora, Buchdruckerei**

Am Taubenfelde 1A **Buchbinderei** Fernruf Nord 3028

## Gold- und Silberwaren

Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenke \* Trauringe billigst bei  
**Wilh. Nagel, Calenberger Straße 22**

**Porträt-, Industrie- und  
Heimaufnahmen**

**Foto-Atelier Leopold Mecke**

Marienstraße 38, gegenüber d. Wolfstraße



**Senking-  
Herde**  
Gas-Herde  
Schreiber-  
Ofen  
große Läger

**Koch & Co., G. m. b. H.**  
Herschelstraße 28 A, 29, 29 A, 29 a

**Friedr. C. Wagener**

Hannover, Grupenstraße 4

**Automobile · Fahrräder**

**Loden** -Joppen  
-Sportanzüge  
-Mäntel

in unseren alibewährten reinwollenen Friedensqualitäten geben an  
Private ab. Maßanfertigung ohne Preisauflschlag. Stoffe auch meterweise

**Joppenfabrik**

Sedanstraße **Jetzt 35** (9-1, 3-7)

# Monatsnachrichten

der Sektion Hannover  
des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

3. Jahrgang

Nr. 5

Februar 1928

## Veranstaltungen.

4. und 5. Februar 1928: Brockenfahrt in Gemeinschaft mit  
dem Garzklub, Zweigverein Hannover.

Abfahrt am Sonnabend, dem 4. Februar, um  
5.51 Uhr vormittags, über Gildesheim, Goslar nach  
Bad Garzburg. Wanderung über Mollenhaus,  
Scharfenstein, Braunschweiger Güte zum Brocken.

Um 7.00 Uhr abends gemeinsames Essen im  
Brockenhotel (ohne Weingwang). Preis für Essen,  
Übernachten und Frühstück einschl. Steuer, Be-  
dienung und Stiefelputzen RM. 10.50. Für später  
Eintreffende, die am Essen nicht teilnehmen, beträgt  
der Preis für Übernachten und Frühstück RM. 6.—  
einschl. Nebenabgaben.

7. Februar 1928: Familienabend im Arztehaus, Gildesheimer  
Straße 24. Prof. Dr. Th. Herzog, Jena: Berg-  
fahrten in Südamerika (Bolivien und Chile).

14. Februar 1928: Beisammensein im Luisenhof. Herr Rechts-  
anwalt Dr. Kist: Mit Blicklicht und Blüchse. Ori-  
ginalaufnahmen von Schillings.

21. Februar 1928: Familienabend im Arztehaus, Gildesheimer  
Straße 24. S. Sieger, Hagen-Emsf: Auf den  
Spuren Segantinis.

6. März 1928: Familienabend im Arztehaus, Gildesheimer  
Straße 24. Otto Roegner, Freiburg (Breisgau):  
Die Hochgebirgswelt der Dauphiné.

## Wanderfolge für die Sonnabend-Ausflüge Februar 1928.

Nur für Herren!

4. Februar: Döhren. Abmarsch 15.15 Uhr vom Kriegerdenkmal durch die Eilenriede nach Döhren. Einkehr 17.30 Uhr Döhrener Turm. Die Brodenfahrt wird den Teilnehmern angerechnet.
11. Februar: Benther Berg. Abfahrt 15.10 Uhr mit Linie 10 ab Schillerstraße nach Badenstedt. Um den Benther Berg nach Sieben-Trappen. Einkehr 17.30 Uhr daselbst.
18. Februar: Fasanenkrug. Abmarsch 15.30 Uhr ab Rister Turm—Eilenriede—Fasanenkrug. Einkehr 17.30 Uhr daselbst.
25. Februar: Gehrden. Abfahrt 15.14 Uhr mit Linie 7 ab Kröpcke nach Landwehrschänke—Wettbergen—Ronnenberg—Gehrden. Vesper 18.00 Uhr bei Wächner, Ratskeller.
3. März: Klein-Buchholz. Abfahrt 15.18 Uhr mit Linie 5 ab Kröpcke nach Kirchroder Turm—Breite Wiese—Kanal—Klein-Buchholz. Einkehr 17.30 Uhr bei Koch, daselbst.

## Wanderfolge für die Sonnabend-Ausflüge März 1928.

Nur für Herren!

3. März: Klein-Buchholz. Abfahrt 15.18 Uhr mit Linie 5 ab Kröpcke nach Kirchroder Turm—Breite Wiese—Kanal—Klein-Buchholz. Einkehr 17.30 Uhr bei Koch, daselbst.
10. März: Fjernhagen. Abfahrt 15.07 Uhr ab Schillerstraße mit Linie 29 nach Langenhagen—Kaltenweide—Fjernhagen. Einkehr 17.30 Uhr bei Dehne.
17. März: Landwehrschänke. Abmarsch 15.30 Uhr ab Gutenberg-Brunnen—Niddlingen—Gemmingen—Niddlingen. Einkehr 17.30 Uhr im Waldschlößchen.
24. März: Barfinghausen. Abfahrt 15.18 Uhr Hauptbahnhof nach Eggestorf—Fuchslöcher—Barfinghausen. Vesper 18.00 Uhr bei Mahle, Kaiserhof.
31. März: Herrenhausen. Abmarsch 15.15 Uhr Königswoerther Platz—Zimmer—Ablem—Vetter—Herrenhausen. Einkehr 17.30 Uhr bei Borges, Herzog Ferdinand.

Herren, welche geneigt sind, an diesen Ausflügen teilzunehmen, wollen dieses der Geschäftsstelle mitteilen.

## Winterfahrt nach Oberbayern.

Auch in diesem Winter veranstaltet Frau D. v. Serff am 11. Februar eine 14tägige Winter- und Sportfahrt nach Oberbayern.

Als Standquartier ist N u p o l d i n g vorgesehen (Bahnlinie München—Salzburg). Der Aufenthalt kann sowohl als Sport ausgenutzt werden, als auch lediglich zur Erholung in der märchenhaften Winterpracht der Bayerischen Alpen dienen. Skilehrer am Ort.

Die Kosten betragen für 12 Tage in Stupolding, Bahnfahrt D-Zug III. Klasse, Logis und guter Verpflegung in bewährtem Gasthause RM 140.—.

Anmeldung sowie Auskunft bei Frau D. v. Serff, Hannover, Prinzenstraße 19. Fernsprecher: Nord 7702.

## Neuanmeldungen.

Nr.	Name	Vorgeschlagen durch die Mitglieder
36	Zumüller, C. Otto, Rfm., Seelhorststr. 43	W. Kemper u. F. Erdtelt
37	Bamler, Hans, Am Taubenfelde 5	A. Herzog u. F. A. Battisti
38	Verlage, Franz, Dr., Studienrat, Bronsartstraße 16 III	G. Wolff u. W. Barneck
39	Dreier, Karl, Studien-Assessor, Peine, Hohenzollernstraße 14	R. Asche u. G. Meyer
40	Hennede, Richard, Landesoberinspektor, Geibelstraße 18	G. Pelzner u. E. Schramm
41	Heyder, Franz, Dr., Bandelstraße 7 II	S. Strauß u. M. Merd
42	Konerding, Heinrich, Fabrikbesitzer, Münder a. Deister, Sünkelstraße	F. Gußmann u. Gertr. Arend
43 (B)	Konerding, Ehefrau, Münder a. Deister, Sünkelstraße	
44	Korte, Ernst, Dr. jur., Hann-Linden, Hamelner Straße 1	H. Erythropel u. E. Hartmann
45	Lauterbach, Daniel, Tierarzt, Dr., Dieterichstraße 2A	E. Schmidt u. F. Erdtelt
46	Leschin, Aug., Gastwirt, Prinzenstr. 1	F. Schabendorf u. F. Erdtelt
47	Lillie, Wilhelm, Landesbaumeister, Am Südbahnhof 3	E. Scherrer u. H. Theidel
48	Luttermann, H., Rfm., Kathenauplatz 14	S. Strauß u. M. Merd
49 (B)	Luttermann, Maria, Ehefrau, Kathenauplatz 14	
50	Meimöhner, Paul, Drogist, Lavesstr. 18	W. Kampmann, H. Hoffmann
51	Ramhorst, Adolf, Prokurist, Lange Feldstraße 54	F. Schabendorf u. F. Erdtelt
52	Ramhorst, Max, Prokurist, Bodenstedtstraße 7	
53	Reinhardt-Forsch, Elisabeth, Frau, Heiligengeiststraße 19	Dr. Rist u. H. Scheuten
54	Rißmann, Oscar, Dipl.-Kaufmann, Darwinstraße 3	E. Schmidt u. F. Erdtelt
55 (B)	Seemann-Deutelmöser, Arno, stud. jur., Göttingen, Am weißen Stein 4	F. Seemann-Rahne
56 (B)	Seemann-Deutelmöser, Karl, stud. med., Göttingen, Am weißen Stein 4	
57	Stendel, Paul, Reichsbahnoberrat, Jakobstraße 11 I	M. Sauer u. D. Briegleb
58	Thiele, Ludwig, Architekt, Richard-Wagner-Straße 21	H. Böfeler u. E. Ey
59	Trigel, Gustav, Pfarrer, Minsleben	H. Karjes u. H. Stafmann
60	Trigel, Inaeborg, Lehrerin, Eilenburg, Wilhelmstraße 22	
61	Brauns, Hans Heinrich, Kaufmann, Adelsheidstraße 5	R. Meyer u. Wolff

Aus anderen Sektionen wollen übertreten:

Burberg, Curt, Herrenstraße 11 | S. Düsseldorf.

Einwige Einsprüche gegen die Aufnahme sind bis zum 9. Februar 1928 bei der Geschäftsstelle schriftlich geltend zu machen.

## Mitteilungen des Vorstandes.

Unser Alpenfest ist auch in diesem Jahre vollauf gelungen. Die rege Beteiligung erwies, daß unser Hauptfest noch eine starke Anziehungskraft besitzt. Erfreulicherweise konnte durch den Überschuß unser Schuldkonto (Neubau des Hannoverhauses) herabgemindert werden. Wir sagen auch an dieser Stelle allen Mitgliedern und Freunden, die sich um das Gelingen des Festes durch Mitarbeit oder Spenden verdient machten, herzlichen Dank. Weiteres siehe Festbericht.

Durch den Tod verloren wir folgende Mitglieder:

Justizrat Benzen III,  
Direktor H. Marr,  
E. Nieffenberg,  
Direktor F. Stude,  
Bankdirektor W. Weffel-Celle.

Wir werden ihnen ein treues Andenken wahren!

Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht, den schmerzlichen Verlust, den unsere Sektion durch den plötzlichen Tod unseres hochverdienten Mitgliedes und Freundes, sowie Mitgliedes unseres Ehrenrates, des Herrn

**Direktors F. Stucke**

betroffen hat, anzuzeigen.

Durch seine rege Anteilnahme an allen Vereinsbestrebungen wird er uns unvergessen bleiben.

Der Sektionsausschuß des D. u. Ö. Alpen-Vereins,  
Sektion Hannover.

## Bergturen des Jahres 1927, die dem Vorstand bekanntgegeben wurden.

Arnold, Dr. Karl: Schiltborn—Laubhorn. Mont Dolin (Giringer-tal). Mümlisalp. Hannoverhaus—Donza—Ankogel—Göttinger Spitze—Gamskarlspitze. Niedersachsenhaus—Schareck—S. Sonnblick—Silberpennig.

Bachmann, S.: Schoberl—Hoh. Dachstein, Abstieg Gurerjocharte, Austria-Hütte. Niedersachsenhaus—Mted—Kojacher Spitze. Neunerfogel—Herzog Ernst—Schareck—Baumgarten Spitze—Strabelebenkopf (Gratübersteigung)—Weinflaschenkopf, Abst. Südgrat, Hagener Hütte

—Hannoverhaus—Ebened (Gratübergang)—Granleiten Spitze—Ankogel. Lajbacher Scharte (Cellerweg)—Hochalm Spitze—Dössener Scharte. Silberpennig. Totenkirchl, Merzbacher Weg, Abst. Schmidrinne, Führerkamin—Emauerhalt.

Bachmann, Luise: Sträßburger Hütte—Seejaplana—Wiesbadener Hütte—Niz Buin—Dahjenscharte—Zamtalhütte.

Bartels, Dr., Uchte: Louza—Hindenburghöhe—Schmidthütte—Säule—Hannoverhaus—Ankogel—Hagener Hütte—Niedersachsen Haus—Herzog Ernst—S. Sonnblick.

Baumann, Dr. M. (Skituren): Stägerhorn—Aroja—Zurcla-Boß—Dabos—Barfennhütte—St. Moritz—Chantarella—Zuorkla-Schlatain. Guarda—Fermuntpaß—Wiesbadener Hütte—Madlonerhaus—Dahjenscharte—Zamtalhütte—Zuorkla del Confin—Silbrettalhütte.

Bertallot, Hans, Langenhagen: Geraer Hütte—Alpeiner Scharte—Furtchbühlhaus—Schönbichler Horn—Berliner Hütte.

Volte, S., München: Totenkirchl, Krafst, Stöger, Geiswendnerkamin, Abst. Schmidrinne—Predigtstuhl, Bokongkamin, Abst. Angermannrinne. Bayerländerturn (Weißauke)—Bartenkirchener Dreitor Spitze, Mittel- und Nordost-Gipfel—Türspitzen—Musterstein (Westgrat). Köhkopf (Nordwestwand)—Hochih (Nordwand). Fleischbank (Westwand aus dem Schneeloch)—Zettenkaiser, Westgrat—Scheffauer (Ostleroute)—Hakenköpfe—Sonned (Übersteigung)—Totenkirchl.

Winterfahrten: Maierkopf—Valsagehrjoch—Brunnenköpfe—Maroi-joch—Schindler Spitze—Balkuga—Reischkopf.

Brunotte, Elisabeth: Nistaler Föchl—Braunschweiger Hütte—Wildspitze—Mittelbergjoch—Breslauer Hütte. Grünwandhütte—Lapenscharte—Schwarzenstein Rees—Berliner Hütte.

Busch, Dr. A.: Hohe Laita: Dsierva—Meerangspitze—Zurkotatal—Lorenzjoch—Mlynejtatal. Krivan—Seidko—Zurkotatal.

Busse, Karl: Warnsdorfer Hütte—Gamskopf—Kürfinger Hütte—Keeskogel—Groß Venediger—Defregger Hütte—Johannishütte. Stüdlhütte—Mürztaler Steig—Adlerruhe—Großglockner—Hofmannhütte—Oberwalderhütte—Hoh. Gang—Mainzer Hütte.

Dömland, Luise: Zunsbruder Hütte—Gabischt—Nürnberger Hütte—Wilder Freiger—Reisjoch—Dresdener Hütte—Zuderhütt.

Fuß, Paul: Gamskopf—Krisfögel (Südwand)—Weißkogel (Nordgrat). Hochvernagts Spitze, Abst. Nordwand—Schwarzwandspitze, Abst. Nordwand—Kernungampen Spitze (Ost-West)—Kostizkogel (Nordwand). Rannübersteigung: Geißelkopf—Muraner Köpfe—Schlappereben Spitze—Weinflaschenkopf—Strabelebenkopf—Schareck—Herzog Ernst—Neunerfogel—Nisselhöhe—Niedersachsenhaus.

Hakenholz, Paul: Schoberl—Hoh. Dachstein, Abst. Gurerjocharte, Austria-Hütte. Niedersachsenhaus—Mted—Kojacher Spitze. Neunerfogel—Herzog Ernst—Schareck—Baumgarten Spitze—Strabelebenkopf (Gratübersteigung)—Weinflaschenkopf, Abst. Südgrat, Hagener Hütte—Hannoverhaus—Ebened (Gratübergang). Granleiten Spitze—Ankogel. Lajbacher Scharte (Cellerweg)—Schneewinkelspitze—Hochalm Spitze—Dössener Scharte—Säuleck—H. Dössen Spitze (Übersteigung des Grates)

—Gr. Döjjen Spitze. Groß-Glockner (Hofmannsweg)—Oberwalder Hütte  
—Fischerkarkopf—Eisbüchel—Vord. Bärenkopf—Vord. Karthart—Glock-  
rin—Vord. Bratschenkopf—Gr. Wiesbachhorn (Abstieg Rainsgrat—  
Schwaigerhaus). Gr. Gries Spitze—Hochteiler—Geralkopf—Maurerkogel  
—Küßteinhorn.

Höfer, Fr., Sebnitz: Kleiner Wagenstein, Westgrat, Mittagsharte,  
Abstieg über die Mandl. Pfandlscharte—Glocknerhaus—Seebichlhaus—  
Hoh. Sonnblick—Niederjachsenhaus.

Hofmann, Margarete, Lüneburg: Gindenburghöhe—Mindener Hütte  
—Sagener Hütte. Gr. Glockner (Hofmannsweg)—Oberwalder Hütte—  
Nijstler—Moserboden.

Hornbostel, Aug., Salzwedel: Pferscher-Pinkel—Bremer Hütte—  
Sinningjoch—Nürnberg Hütte—Maier Spitze—Peiljoch—Dresdener  
Hütte—Schanfelnieder—Aperer Pfaff—Zuckerhütt—Wilder Pfaff—Sil-  
desheimer Hütte. Samoarhütte—Similaun—Similaunhütte—Finail-  
Spitze—Weißkogel.

Kinast, Henry: Gildesheimer Hütte—Wilder Pfaff—Zuckerhütt—  
Pfaffensteine—Aperer Pfaffengrat—Dresdener Hütte—Wildstücheljoch  
—Stubaier Wildspitze—Schanfelspitze. Brandenburger Haus—Weiß-  
kogel—Fluchkogel—Vernagthütte.

v. Köpfig, C. A., und Frau: Kärntnerhaus—Schönfeld Spitze.

Krebs, Grete: Nürnberger Hütte—Wilder Freiger—Becherhaus—  
Wilder Pfaff—Zuckerhütt—Gildesheimer Hütte. Breslauer Hütte—  
Wildspitze (Nord- und Südgipfel)—Brammschweiger Hütte.

Köder, Lotti: Sagener Hütte—Niederjachsenhaus—Bochhardtscharte.  
K.-v.-Schmidt-Hütte—Sänckel—Gussenbauer Spitze—Schneewinkelspitze  
(Deimolder Weg)—Lassacher Scharte—Celler Weg—Hannoverhaus.  
Grauleitenspitze—Grauleitengrat—Ankogel—Mindener Hütte—Ginden-  
burghöhe.

Kodtmann, Obernkirchen: Zugspitze. Sonnenspitze. Hochwilde, Nord-  
und Südgipfel—Ramolhaus—Wildspitze, Abst. Partschweg—Braun-  
schweiger Hütte—Verpeilspitze. Kuhgratwibe—Garsellakopf—Drei-  
Schwesternkopf.

Matzke, Neustadt a. Rhg.: Ramoljoch—Samoarhütte—Kreuzspitze—  
Similaun. Breslauer Hütte—Wildspitze—Partschweg. Abst. Mittelberg-  
joch. Kirchdachspitze.

Mehler, C., und Herzog, A.: Niederjachsenhaus—Herzog Ernst—  
Schared—Hoh. Sonnblick—Groß-Glockner. Erfurter Hütte—Hochiß—  
Rofan Spitze—Sonnewendjoch.

Meyer, Hermann, und Siebrecht, August: Klausenerhütte—Kaisan-  
Spitze—Schlüterhütte—Blöse. Teplitzer Hütte.

Mikaelis, Seelze: Diavolezzahaus—Biz Valli—Bellavistajattel—  
Bellavista—Zupofattel—Morteratshgletscher—Bovalhütte. Grabwande-  
rung über Drei-Schwestern und Biz Muragl. Coazhütte—Rojeg-  
gletscher—Sellaajattel—Scerjengletscher—Capanna Marco e Rosa—Biz  
Bernina (Südglat). Biz Zupo (Nordgrat)—Zupofattel—Sellaric-  
gletscher. Biz Languard—Furcla da Languard—Coazhütte—Sella-  
gletscher—Biz Rojeg.

Millics, W., und Wund, M.: Straßburger Hütte—Ecesaplana—  
Douglasshütte. Lübinger Hütte—Hochmadererjoch—Saarbrücker Hütte—  
Platten Spitze. Madlenerhaus—Wiesbadener Hütte—Hohes Rad—Biz  
Buin—Tirolercharte—Santalhütte.

Möbius, Hugo: Thüringer Hütte—Schwarztopfcharte—Reisfeldl—  
Großvenediger—Kürfingerhütte—Gams Spitze—Warnsdorfer Hütte. Eis-  
höhle Werfen. Feuerkogel—Alberfeldkogel—Höllkogel. Predigtstuhl.

Mühlbach, Bruno, Clausthal: Brunnsteinspitze, Lamienjoch—Gram-  
majoch—Erfurter Hütte—Hochiß. Grieskogel (Kaprunertal)—Kür-  
fingerhütte—Großvenediger—Krimmlerthörl—Warnsdorfer Hütte.

Müller, G. L.: Guslarjoch—Fluchkogel—Brandenburger Haus—  
Weißkogel (Pfgrat)—Hintereisjoch—Zensfeld—Hochjochferner—  
Finails Spitze—Hauslabjoch—Similaun—Marzellspitzen—Hintere  
Schwärze—Samoarhütte. Seidelberger Hütte—Zahnjoch—Fluchhorn—  
Santalhütte—Dhiencharte—Biz Buin—Wiesbadener Hütte.

Pieper, Prof.: Reither Spitze—Niederhütte—Furgler. Darnstädtler  
Hütte—Scheibler—Siljuna Hütte—Sulzfluh.

Plinke, H. D.: Söldenhütte—Lauerncharte—Lauernkogel—Eiskogel.  
Hochfeil—Hochkönig. Radstätter Hütte—Hohbrand—Hospürgl Hütte—  
Gr. Bischofsmütze—Steißgangcharte—Hochfesseled—Lorsteined—  
Nadamer-Hütte—Hoher Dachstein. Müdlinger Hütte—Kalblinggatterl—  
Kalbling—Sparsfeld—Spickkogel—Gehhütte—Hochtor, Abst. Kesselfal-  
weg—Ennstaler Hütte—Lamischachturm—Admonier Haus—Matter-  
riegel—Zentrum.

Reinecke, Eifen: Regensburger Hütte—Col dalla Pices—Puez-  
Scharte. Langkofeljoch—Sellajoch.

Ranniger, G.: Niederjachsenhaus—Herzog Ernst—Schared—Sagener  
Hütte—Geißkopf—Feldseecharte—Quisburger Hütte—Hoh. Sonnblick.

Rapp, Dr. E.: Gindenburghöhe—Lonzaköpfel—Hannoverhaus—An-  
kogel. Niederjachsenhaus—Hoh. Sonnblick, Abst. Seebichl-Haus. Al.  
Glockner—Gr. Glockner. Hoßpalfen Rod—Tschierweger Rod.

Schmidt, E., und Thich, E.: Faulhorn. Jungfrau—Bäregg—Grin-  
delwalder Eismeer.

Sonnenberg, Frau, Reine: Similaun-Hütte—Similaun. Ramoljoch  
—Hintere Spiegelkogel—Ramolhaus. Hochjochhöpiz—Osar-Heuter-  
Weg—Brandenburger Haus—Guslar-Roch—Vernagthütte—Wildspitze  
(Süd- und Nordgipfel)—Breslauer Hütte.

Sundheim, S. (Skitoren): Stögerhorn—Troia—Furcla-Bah—Davos  
—Barfennhütte—St. Moris—Chantarella—Zurka—Schlatain. Guardia  
Fermuntal—Wiesbadener Hütte—Madlenerhaus.

Wagner, Dr. A., u. Hefemann, Dr. F.: Berninahäuser—Diavolezza-  
hütte—Zsla Peria—Morteratshgletscher—Bovalhütte—Morteratsh—  
Biz Languard.

Weber, Karl: Grenoble—La Berarde—Tête de la Mays. Les Grins  
—Refuge du Carrelet—Wassengletscher—Col des Avalanches—Rocher  
Blanc—Barre des Grins. Promontoire—Duhamelphramide—Grand  
Mur—Carréletscher—Grand Pic, Abst. Weißgrat—Brèche Stigmund  
—Doigt de Dieu—Tabuchetgletscher—La Grave. Moriska: Monte Ro-



tondo—Monte Cinto—Galasima—Paglia Orba—Col Foggiale—Calaucuccia.

Wilkending, F., Feggendorf: Pfandlcharte—Franz-Josefs-Haus—Klein- und Groß-Glockner (Muffl. Hofmannsweg)—Oberer Mürztalsteig—Stüdlhütte—Medelspizze—Berger Törl—Seebichlhans—Soh. Sonnblid—Goldbergspizze—Niedersachsenhaus—Neumerkogel—Herzog Ernst—Schared—Baumbachspizze—Strabelebenkopf—Weinflaschenkopf—Quisburger Hütte—Feldseefcharte—Geißelkopf—Sagener Hütte.

## Vernachlässigte Bergturen im Mallnitzer Gebiet.

Von Dr. Carl Arnold. (Schluß.)

7. Unbemerkte von reichsdeutschen Alpinisten ist die erste Reifschneegruppe, von der Hochalmspizze getrennt durch das Dössental und den Göggraben. In sie führt der großartige Reifschneehöhenweg, der an der Schmidhütte, 2280 Meter, beginnt, also die Fortsetzung des Lauerhöhenweges bildet. Von dort führt ersterer Weg über die Seescharte, 2690 Meter, in  $4\frac{1}{2}$ —5 Stunden zur unbewirtschafteten Mooschütte, 2302 Meter, dann weiter in  $2\frac{1}{2}$  Stunden zur bewirtschafteten Reifschneehütte, 2281 Meter, am Mühlborsfersee in großartiger Lage. Von den beiden Hütten sind zahlreiche leichte und schwierige Kletterturen zu machen; von der Reifschneehütte steigt man leicht ins Möll-, Drau- oder Riesertal ab; am kürzesten ( $2\frac{1}{2}$ —3 Stunden) und lohnendsten ist der Abstieg durch den romantischen Mühlborsfergraben zur Station Mühlbors-Möllbrücke, 600 Meter, der Tauernbahn. Allein die Begehung des Höhenweges wird unvergängliche Eindrücke hinterlassen.

8. Überhaupt von Alpinisten unbeachtet ist der Höhenzug, welcher das Dössental südlich begrenzt und von dem sich von Mallnitz aus die steilen Siderköpfe als Gipfeler und die sich nach Osten anschließende Zagulingspizze als kühnes Horn zeigt. Ich habe diesen Höhenzug 1895 mit dem Mallnitzer Führer Thomas Kockkopf, ausgehend von der Eggeralm, 2000 Meter, im Dössental, gelegentlich einer Wirschjagd, begangen. Wir erreichten die Seescharte, 2690 Meter, in 2 Stunden, dann kletterten wir in  $\frac{1}{2}$  Stunde auf die Dechladnigspizze, 2770 Meter, dann in 1 Stunde zur Wobnigspizze, 2772 Meter, dann in anregender Kletterei in  $\frac{1}{2}$  Stunde auf die Zagulingspizze, 2730 Meter, in deren Südmäuden; von hier erreichten wir leicht in 20 Minuten den Oberen Siderkopf, 2568 Meter, und stiegen dann mühsam in  $2\frac{1}{2}$  Stunden durch den Rabitschniggraben hinab zur Quatschnigalm und von hier auf dem Dössentalweg nach Mallnitz. Die Tour ist durchaus lohnend, bietet herrliche Ausblicke und interessante botanische Ausbeute; sie ist als Rückweg von der Schmidhütte zu empfehlen und erfordert in dieser Richtung 6—7 Stunden.

Von D. Tursky-Wien, der bereits einen vorzüglichen Führer durch die Glocknergruppe verfaßte, wird im Frühjahr ein Führer durch die Goldberggruppe erscheinen, was für unsere Sektion, als Besitzerin des Niedersachsenhauses, von großer Bedeutung ist; in demselben werden auch die vielen bisher ganz ohne Grund vernachlässigten Bergturen und Höhenwanderungen in der Gruppe ausführliche Beachtung finden, so daß dann hoffentlich die Alpinisten zur Überzeugung kommen, daß in

diesem Gebiet nicht nur der Sonnblid, Hochalm und Schored beachtenswert sind. Ich werde über den mit Spannung erwarteten neuen Führer nach dessen Erscheinen ausführlich berichten.

## Zur Körperschule des Bergsteigers.

Von H. Döhler, Verband Deutscher Sportlehrer.

Über Bedeutung und Notwendigkeit der Gymnastik ist bereits viel geredet und geschrieben worden, daß man schon von einem Zeitalter der Gymnastik sprechen könnte. Es gehört heute zum guten Ton, irgendeine Gymnastik zu treiben. Damit soll nicht etwa ein abfälliges Urteil ausgesprochen werden; denn niemand wird seine eigene Arbeit verächtlich machen. „Leibesübung ist Bürgerpflicht“ sagt Hindenburg, und die Gymnastik gehört zur Leibesübung.

Daß die Gymnastik in den Vereinen heimisch zu werden beginnt, läßt die Erkenntnis ahnen, daß eine sorgsam ausgewählte und planmäßig durchgeführte Übungsfolge unbedingt zu der jeweiligen Sportart hinzutreten muß, soll der Körper möglichst nahe an die Grenze seiner Leistungsfähigkeit gebracht und auf der erreichten Höhe längere Zeit gehalten werden. Für diese Gruppe von Sportsleuten wurde der Ausdruck Ergänzungssport, Zweckgymnastik, geprägt. Für sie ist die Gymnastik eben das Mittel zur Erreichung eines bestimmten Zweckes, nämlich einer größeren sportlichen Leistung. Selbstverständlich wird auch die andere Gruppe, die Gymnastik nur ihrer selbst willen betreibt, ein Ziel im Auge haben: Kräftigung des Körpers, Heben der Gesundheit; aber dieses Ziel liegt außerhalb des sportlichen Rahmens.

Wie haben sich nun die Anhänger des alpinen Sports zur Gymnastik zu stellen? In welcher Gruppe wird man sie suchen müssen? Die letzte Frage findet ihre Beantwortung in der Art und Weise, wie der Alpinismus betrieben wird.

Die Hochtouristik, das Klettern, besonders aber der alpine Skilauf, gehören zu den sogenannten Parforceleistungen, d. h. zu den Körperübungen, bei denen Kraft, Ausdauer und Schnelligkeit in fast gleichem Maße verlangt werden. Solche Übungsarten stellen höchste Anforderungen an Muskeln und Sehnen, vorzüglich aber an Herz und Lunge, nicht zuletzt auch an psychische Eigenschaften, wie Mut, hartes Wollen, schnelle Entscheidungsfähigkeit ujm.

In glücklicher Lage sind die Sektionen, deren Mitglieder das Hochgebirge vor der Tür haben, also auf sommer- oder winterliche Höchstleistungen auf dem Felde ihrer Betätigung hinarbeiten können. Man kann allerdings ruhig behaupten, daß auch diese Skifahrer einer Zweckgymnastik bedürfen, weil es eben keine Sportart gibt, die die Ehre in Anspruch nehmen könnte, allein das Ideal aller Körperkultur, den harmonischen Menschen, bei dem neben hohen Geistesgaben Kraft, Schnelligkeit und Ausdauer — wie im Dreiklang — gleich stark klingen, zu erreichen. Alle bedürfen sie vor allem ergänzender Lockerungs- und Dehnübungen.

Weit ungünstiger liegen die Verhältnisse für die Sektionen der Ebene, also auch für uns. Abgesehen von den jüngeren Mitgliedern,

die in einem gut geleiteten Turn- oder Sportverein regelmäßig üben oder im Hause „müllern“, zieht eine große Zahl im Sommer völlig unvorbereitet in die Berge und tut unter gänzlich anderen Luftverhältnissen und bei veränderter Lebensweise dem Körper Anstrengungen zu, die oftmals eine Erholung ausschließen, wenn sie nicht gar ernstliche Schäden nach sich ziehen. Man wende nicht ein, vor 20 oder 30 Jahren sei auch keine gymnastische Vorarbeit geleistet worden und trotzdem Großes geleistet. Die Zeiten haben sich geändert. Der Verbrauch an Muskelkraft und Nervensubstanz ist unheimlich gestiegen. Und während früher die Berge doch wohl ausschließlich von körperlich wirklich Gesunden aufgesucht wurden, die ihrem Organismus schon etwas zumuten durften, ist heute der Alpinismus auf dem besten Wege, eine Modesache zu werden. Brauchbares und unbrauchbares Menschennaterial eilt den höchsten Höhen zu. Für das gesundheitliche Ergebnis ist es gleichgültig, ob sportlicher Ehrgeiz oder wahre Sehnsucht, die Befreiung vom grauen Alltag sucht, die Triebfeder ist. Eine Warnung ist wohl am Platze.

Was aber tun? Der ernste Bergsteiger muß wissen, daß es auch für ihn eine Körperfäule gibt. Wie beispielsweise der Anderer die Wintermonate benützt, um durch geeignete Gymnastik Kraft, besonders Schenckkraft, zu erwerben, die Gelenke zu lockern, die durch harte Arbeit verkürzten Muskeln zu dehnen, wie er durch Lauftraining Herz und Lunge für das Rennen leistungsfähig macht, so darf kein Bergsteiger elf Monate des Jahres untätig verstreichen lassen. Er muß bedenken, daß in so langer Zeit sich große Mengen Schlacken im Organismus anhäufen. An den Gelenken und Sehnen bilden sich Ablagerungen, die Muskeln durchziehen sich mit Fettsträngen und verlieren ihre Spannkraft und blitzschnelle Kontraktionsfähigkeit. Das Gefühl für feine Koordination geht verloren. Unnötige Fettvorräte müssen als Ballast mitgeschleppt werden. Die Leistungsgrenze für Herz und Lunge sinkt erheblich und damit das Allgemeinbefinden.

Jeder Bergsteiger muß Lausport betreiben. Der Lauf ist die Krone aller Körperübungen. Er braucht weiter Übungen zur Prästigung der Gesamtmuskulatur, zur Festigung der Fußgelenke. Zweckgymnastik gibt z. B. dem Kletterer eine große Schrittlänge, ein weites Spreizvermögen. Sie verleiht ihm starke Arm- und Schultermuskeln, kräftige Finger- und Zehenglieder usw. usw.

Der beschränkte Raum gestattet nur ein kurzes Streifen des Wichtigsten. Es sollen nur Anregungen gegeben werden, die jeder zu seinem Nutzen verwerten mag; denn: Vorbeugen ist die beste Medizin.

## Aus meiner alpinen Jugendzeit.

Es war ein lustiges, fröhliches Kapitel voller Streiche und Abenteuer, das uns der bekannte Münchener Schriftsteller, Herr Walter Schmidkunz, am 6. Dezember im Beethovenjaale aus dem ersten Abschnitt seines Lebensbuches vortrug. Er ist keineswegs nur Erzähler, sondern auch Alpinist, wie seine über 2000 Bergbesteigungen in Europa beweisen. Ihm ist es nicht um Rekorde und Sportleistungen dabei zu

tun, vielmehr sucht er in den Bergen das reine bergsteigerische Erlebnis. Daß es dabei schon in den alpinen Anfängen launig und scherzhaft, herzerquickend und jugendfrisch zuging, davon wußte er manches zu berichten. Frühzeitig wurde er durch die Gunst des Schicksals mit den Bergen bekannt; aber nicht immer gingen seine Bestrebungen mit den Wünschen seiner Eltern parallel. Da gab es manche Verheimlichung, manche Kollage, manche Irrfahrt, manche peinliche Entdeckung im Seehaus am Schliersee, dem Ferienaufenthalte seiner Eltern. Als „Dreifächerhoch“, wie man bei uns zu Lande jagt, verdiente er sich bereits die ersten Sporen am Kesselberg, an der Zugspitze, am Seckopf und später an der Hörnliwand. Nachdem ihm der „Trautwein“, Führer durch die Ostalpen, zum alpinen Gebetbuche wurde, schreckte er in seinen Jungensjahren selbst vor der Pyramiden Spitze, der Elmauerhalt und dem Totenfirch nicht zurück. Zu den humorvollen Worten brachte der Vortragende originelle Bilder, teils ergötzlichen Witzzeichnungen ähnlich, und bewies, daß sich eine alpine Schar nicht nur durch ernste Hochtouristik, blendende Phototechnik, gelehrsame Alpenbetrachtung, sondern auch durch lustige Unterhaltung aus alpinen Kindheitstagen fesseln und begeistern läßt.

## Weihnachtsfeier.

Unsere letzte Weihnachtsfeier, die am 20. Dezember vor. Jz. im Hotel Luisehof stattfand, stand unter einem günstigen Stern und erfreute sich eines außerordentlich guten Besuches. Wenn es nicht so grimmig kalt gewesen wäre — dadurch wurde mancher zurückgehalten — so hätte der Saal die Teilnehmer nicht fassen können. Herr Bachmann hatte den Raum weihnachtlich hergerichtet, und eine Anzahl Künstler, teils Mitglieder, teils Gäste, sorgte für die würdige Ausgestaltung der Feier. Einleitend begrüßte Geheimrat Arnold die Künstler, die sich selbstlos in den Dienst der Sache gestellt hatten, und wies in seiner Ansprache auf das kommende Fest hin. Gemeinsame Lieder, Gesangs- und Musikvorträge, sowie Rezitationen wechselten miteinander ab. Herr Konzertsänger Paul Gümmer erntete mit Liedern von Cornelius und Schubert und einer italienischen Arie außerordentlichen Beifall. Unser diesjähriger Jubilar und Mitglied, Herr Kammermusiker Georg Steinmeyer, erfreute in altbekannter Weise durch Violinsolovorträge. Er brachte unter anderem Grieg und Mozart zu Gehör. Ihn ergänzte am Klavier Herr Deike. Beide Herren sind uns als altbewährte Freunde, die ihre Kunst oftmals dem Alpenverein widmeten, längst bekannt. Die Rezitationen lagen in den Händen unseres Mitgliedes Frä. Paula Effenberger. Sowohl bei den ernstesten Gedichten, z. B. der „Legende vom Tannenbaum“, wie auch im heiteren Teile „Zwiesgespräch“, „Die Engländerin“, zeigte sie feinsinnige Auffassung, dramatische Belebung und köstlichen Humor. Nicht zu vergessen ist das Quartett des Männer-Gesangvereins, bestehend aus den Herren Tönnies, Grenzer, Rodewald und Müller. Von dem Hof aus einer Wurzel zart entsprungen bis zur „gladden Wächse“ vom Snider Wipp mit dem Sitt und Snitt fanden sie dankbare Zuhörer, die mit dem Beifall nicht kargten. Goffe itlich war dieser Dienstag ein glücklicher Auftakt für die geselligen Abende des neuen Jahres im Luisehof. Wjs.



**Hahnsche Buchhandlung  
in Hannover**

Leinstraße 32, gegenüber dem Schloß

Verlag und Sortiment

Die durch Umbau wesentlich erweiterten Räume unseres Geschäfts gestatten eine bequeme Besichtigung und Auswahl unseres umfassenden Lagers aus allen Gebieten der Literatur. Die Büchersrobe für Pädagogik und Handelswissenschaft ist äußerst reichhaltig und bietet stets eine Übersicht der Neuerscheinungen auf diesem Gebiete. Neu angegliedert ist eine Ausstellung von Lehrmitteln versch. Art. - Nichtvorrätiges wird in kürzester Zeit beschafft.  
Fernspr. N. 345.

**Hofphotograph Albert Meyer, Georgstr. 24**

Inh. Hofphotograph Hugo Julius

Vornehme Bildnisse \* Meine Aufnahmen im eigenen Heim sind seit Jahren beliebt \* Anruf: Nord 1066

**Moderne Wäsche und Unterkleidung**

für Damen und Herren

**Strümpfe \* Handschuhe**

**Krawatten**

Modenhaus **Hackethal** Alte Celler Heerstr. 51

**Johannes Niss \* Hannover**

Seilwinderstraße Nr. 12

Geg. Ündel 1888

**Spezialgeschäft für feine Strumpfwaren**

Unterzeuge u. Kindergarderobs

**NUR QUALITÄTSWAREN ZU BILLIGSTEN PREISEN**

**P. N. Philippsthal**

Hannover, Luisenstraße 11

Fernruf Nord 1953

Ski-, Berg- und Jagdstiefel  
Straßen- u. Gesellschaftsschuhe

für Herren, Damen und Kinder  
Fachmännische Beratung

**Alle Werbebedruckfachen**

\*

PROSPEKTE · FLUGBLÄTTER · KATALOGE

IN DEN VERSCHIEDENEN DRUCKARTEN

BUCHDRUCK · OFFSETDRUCK · TIEFDRUCK

\*

**Buchdruckerei H. Osterwald · Hannover**

INH.: P. SCHEFE U. H. BEHRENS · STIFTSTR. 2 · FERNRUUF NORD 1345



**JOHANNES HÜTTL HANNOVER**

Sallsstraße 37

Fernsprecher Amt West 1346

liefert außer  
Verband

**BAUMATERIALIEN · BAUMASCHINEN**

**WERKZEUGE · BRENNSTOFFE**

# CARL SCHERER

DAS SPEZIAL-GESCHÄFT FÜR FEINE PELZE

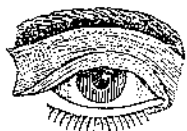
GEGR. 1857

HANNOVER, KRAMERSTR. 17  
NORD 1315

## C. August Klingenberg

Gegründet 1891 / Fernsprecher Nord 1314  
Hannover, Schillersstr. 24  
nahe dem Bahnhof

Möbelstoffe • Gardinen • Tisch- und Divandeecken • Dekorationen



## Augen-Gläser

in jeder Ausführung,  
sorgfältig angepaßt

— Ferngläser und Kompass —

Diplom-Optiker Friedrich Lücke

Fernruf Nord 2053 • Königstraße 54 • gegenüber dem Tivoli  
Lieferant für Krankenkassen

Bei Bedarf in Schmuck und Be-  
stecken aller Art in Gold, Silber  
und Alpakka, Hochzeits- und  
Gelegenheitsgeschenken denken  
Sie an die altbekannte Firma

Heinrich Böckeler  
Hannover

Rnochenhauerstr. 31

Fernspr. West 4792, gegr. 1818

Die »ECHTE«

Sprengel Vollmilch



kostet  
wieder



## Fritz Ahrberg / Hannover

A.-G.

Bedeutende Wurst-, Aufschnittwaren- und Fleischkonserven-Fabrik

# MARKISEN

bis 30 m Länge und bis 10 m Ausladung

MARKISENSTOFFE IN NUR ERSTEN QUALITÄTEN

**SIEBRECHT**

Hannover • Heinrichstraße 59 • Fernsprecher West 844



Bei Einkauf und Bestellungen bitten wir unsere Vereinsmitglieder,  
die inserierenden Firmen, die sämtlich Mitglieder sind, zu berück-  
sichtigen. Wer an dem Fortbestande unserer Zeitung Interesse hat,  
**insriere in unseren Monatsnachrichten.**

Inseratenannahme K. Siebrecht, Heinrichstr. 59 II.



Inserieren bringt Erfolg!

Dannenbergs

⌘ **GRUDEKOKS** ⌘  
**Kohlen, Koks, Briketts**

**Friedrich Dannenberg**

Marienstraße 9 :: Fernruf Nord 8484

## Friedr. Kiene · Hannover

Volgers Weg 51 · Fernsprecher Nord 2625

Spezialgeschäft für Haus- und Küchengeräte

Amberger Email-Kochgeschirre

Alle Bürstenwaren — Feine Stahlwaren — Nur beste Qualität

Ein glänzender Rotwein ist:

## CÔTES BEAUXRIVES

Flasche 1.40 RM; 10 Flaschen 13.50 RM

Herm. Möllering, Marienstraße, Ecke Baumstraße  
Fernsprecher Nord 2718



## Das Haus für gutes Kristall u. Porzellan

Eigene Glasgravieranstalt

Georgstraße 28 **W. WEITZ** Windmühlenstr.  
Durch Umbau wesentlich vergrößert

## A. Müllers Musikhaus

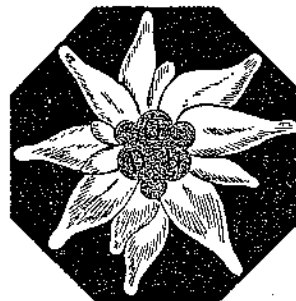
Gegr. 1870 Inh. Ernst Culemann Gegr. 1870

nur Osterstr. 81, gegenüber der Gasanstalt

**Ältestes Spezialgeschäft am Platze**

Grammophone — Grammophonplatten  
Musikinstrumente jeder Art — Kinderinstrumente  
Ersatzteile — Reparaturen

Billig — Qualitätserzeugnis — Teilzahlung



Dr. Karl Arnold

1853 — 1928

# Festschrift

der Sektion Hannover des Deutschen und  
Oesterreichischen Alpenvereins

zum

75. Geburtstage ihres 1. Vorsitzenden

des Herrn Professor

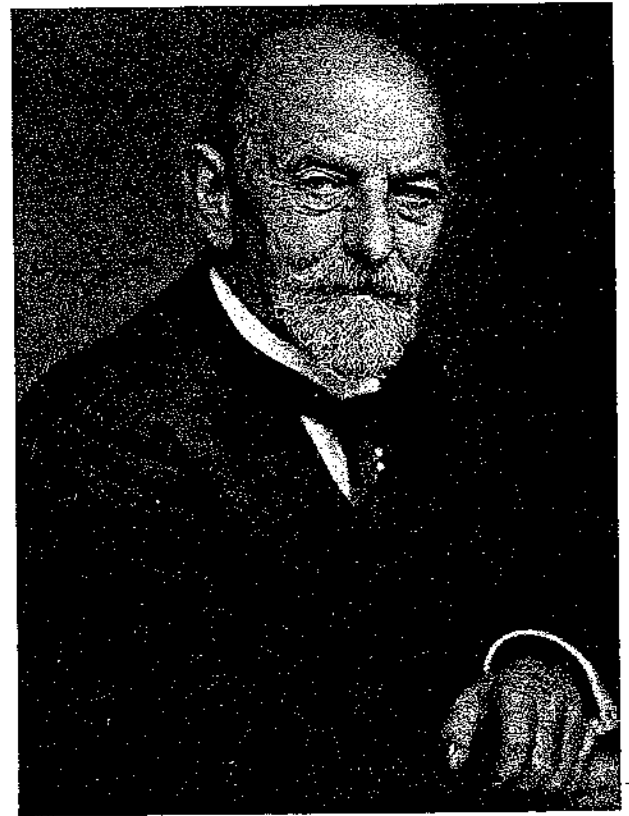
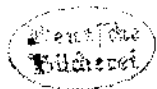
**Dr. Karl Arnold**

Geheimer Regierungsrat

am

12. März 1928

Z A 8871



Dr. Karl Arnold

†Got. Albert Meyer, Samober



## Gipfelschau am 12. März 1928.

Ein Bergheld steht am Gipfel, vertieft im Anblick des erreichten Zieles.  
Stolz, hochgerückt thront seines Lebens Werk über dem Firnenmeere,  
zeigt kühne Formen, königliche Majestät,  
und auf den Zinnen zünden Sonnenstrahlen die Juwelen an.  
Sie lassen alle Nebel zu seinen Füßen niedersinken  
in die Tiefen, denen er entstieg.  
Seltene Klarheit läßt den schweren Aufstiegsweg erkennen,  
den zähe Kraft gepaart mit festem Mute überwand.

Sein ganzes Leben war eine hehre Bergfahrt ohnegleichen.  
Sie fing im Blumentale froher Kindheit an,  
Er schritt, nach Taten dürstend, durch den Wald der Jugend  
hinauf zu saft'gen Matten kraftgestärkter Zeit,  
ließ starken Mannesmut am Fels erproben  
und kämpfte höher steigend über Eis und Firn  
zum Sieg, zum Sonnengipfel sich hindurch,  
von dem er nun, dankbar bewegt, herniederschaut.

Auf seinem Wege ist ihm treu die Schar gefolgt,  
mit der er fester als durchs Seil verbunden ist.  
Er war ihr Führer, hat den Weg gesucht,  
den Einstiegsfels gewählt, die Bahn gebrochen.  
Er hat den Schweiß und die Gefahr misachtet.  
Und wenn der Stein zu stürzen drohte, der Hang zur Umkehr zwang,  
fand er den Wagemut, sich tapfer durchzuschlagen  
hinauf zum allerhöchsten Gipfelgrat.

Nun blickt er mit den Seinen in die Runde  
und sieht der Berge Kranz, der seine Taten, seine Hütten trägt,  
die Täler, die ihm Treu um Treue sollten,  
die Heimat, die ihn gab, die zweite, die er suchte.  
Mehr als die Wissenschaft Gelehrte rühmen kann,  
mehr als die hausgekrönten Berge preisend reden,  
mehr als die Alpenwelt stolz seinen Namen nennt,  
Karl Arnolds Führerbild in unsern Herzen brennt.

Rudolf Behrens.



## Karl Arnold zum Gruß.

Von Hermann Poppelbaum.

Ein Jubeltag für die Sektion, für alle seine vielen Freunde! Freilich, wir hätten ihn viel lieber um 10, um 20 Jahre jünger; er sich selbst wahrscheinlich auch. Aber das geht nun einmal nicht, und so preisen wir ihn und uns glücklich, daß er, ein Jüngling an Begeisterungsfähigkeit, ein Bergsteiger noch heute wie wenige, nunmehr im 43. Jahre seiner Führerschaft der Sektion in ungebrochener Kraft unter uns lebt.



Jugendbildnis des Jubilars 1870

Die äußeren Daten seines Lebens sind bald erzählt:

Geboren am 12. März 1853 in Uffenheim. Studium 1874—1877 in München, Tübingen, Heidelberg und Würzburg. Assistent bei Professor Bunsen in Heidelberg, an der Weinbau-Versuchsstation Würzburg und der Pharmazie-Schule Gerstungen, 1878 zum Dr. phil. promoviert in Heidelberg. Dann Übersiedlung nach Hannover, 1880—1889 Repetitor, dann o. Professor der Chemie an der Tierärztlichen Hochschule, Geh. Regierungsrat, Verfasser zahlreicher wissenschaftlicher Werke und Schriften.

Dann die für uns wichtigeren Daten:

1885 Gründung der Sektion,  
1888 Einweihung der Hannover-Hütte,  
1889 nach der Niederlegung des Vorsitzes durch Blehacker 1. Vorsitzender,  
1894 Einweihung des Becherhauses,  
1895 und 1900 Um- und Erweiterungsbauten am Becherhause,  
1911 Einweihung des Hannover-Hauses auf der Arnoldhöhe,  
1914 Bau des Kilimandscharohauses,  
1914—1919 Mitglied des Hauptausschusses und des Vorstandes des Vereins der Freunde des Alpinen-Museums,

1915 Tausch der Gindenburg-Höhe,

1914—1918 Vortragsreisen zu 115 Sektionen des Alpenvereins mit Vorträgen zum Besten des Roten Kreuzes und des Türkischen Roten Halbmondes.

1923 Errichtung des Steinmanns auf der Gindenburg-Höhe,

1926 Einweihung des Niedersachsenhauses,  
dazwischen Begründung zahlreicher anderer Sektionen, Wegbauten, Anregung zu solchen und zu Hüttenbauten, umfangreiche schriftstellerische Betätigung im alpinen Interesse, zahllose Anträge an Hauptausschuß und Hauptversammlung zu allen Zweigen alpiner Betätigung.

Miterschließer der Ankogel-, Goldberg- und Hochalmgruppe,

Anstoß zur Gründung des Alpinen-Museums,

Gründung des Verbandes Nordwestdeutscher Sektionen,

Ehrenmitglied von 8 Sektionen des Alpenvereins und vom Landesverband für Fremdenverkehr in Kärnten, usw. usw.

Ein schier endloses Arbeitsprogramm eines nimmermüden Bergfreundes!

Wer Einzelheiten wissen will, der lese die Geschichte unserer Sektion. Sie ist die Geschichte seines Wirkens in der Sektion. Arnold ist der Erwecker des alpinen Gedankens in der Stadt Hannover. Vor ihm gab es wohl einzelne, die in ihren Herzen die Liebe zu den Bergen trugen; er hat sie zu Tausenden vermehrt, er hat sie erfüllt mit dem Feuer seiner Begeisterung für die Bergwelt. Kein wichtiger Beschluß der Sektion, kein Wegbau, keine Hütte, die nicht seinem Vorschlage, seinen Plänen entsprangen und seiner unermüdblichen Arbeit bei der Durchführung zu verdanken sind. Er war, ist und wird immer, solange er unter uns weilt, bleiben:

Der Kopf, der Wille und der gute Geist der Sektion.

Und von dem allen nichts für sich selbst, nichts um äußerer Ehre, alles um der Sache willen! Aber von lodern dem Zorn, wenn sein reines Wollen für die alpine Sache in Zweifel gezogen wurde. Das böse und unüberlegte Wort von „Geschäftsalpinismus“ ist heute, nach 21 Jahren, noch unvergessen.

Für alle diese Liebe zur alpinen Sache und zu unserer Sektion schlagen unserem Jubilar zu seinem Ehrentage unsere Herzen freudig entgegen. Dank für alle Mühe, für alle Treue, Dank für die vielen fröhlichen Stunden, die wir verlebt haben auf sonnigen Bergeshöhen, in fröhlichem Freundeskreise, am traulichen Hütchentisch, zu denen er uns geleitet hat, indem er uns für den Alpenverein gewann!

So wollen wir heute rufen, wie beim 40jährigen Jubiläum im Städtischen Opernhaus:

Karl Arnold, wir grüßen Dich namens der Sektion Hannover,  
Du gabst ihr Leben und Inhalt; Du bist ihr größter und bester  
Sohn; Du bist der Treueste der Treuen!

Und nun, frisch auf zum 80. Jahre!

Berg heil!

## „Kurgemäß.“

Von Dr. Julius Mayr-Brannenburg.

Man läßt es ihm nicht an, und doch ist es so: es zwickt ihn und sticht ihn da und dort und wir drücken das in so schöner tonmalerischer Weise mit dem Wort Sich—t aus. Und deshalb geht er alle Jahre auf vier bis sechs Wochen nach Bad-Gastein.

Daß sein Weg dorthin über Mallnig führt, ist nicht verwunderlich. Hat er doch den Vorsatz, die Gasteiner Bäder, wie man so sagt, kurgemäß zu gebrauchen, d. h. bei körperlicher Ruhe, seelischer Schläfrigkeit und schlürfendem Promenadeschritt. So ist es ihm denn nicht zu verargen, wenn er sich vorher noch angemessene Bewegung verschaffen will, damit ihm der kurgemäße Badeaufenthalt nicht etwa unwillkommenes Embonpoint verschaffe. — Weiß Gott, auf welchem Wege er jedesmal nach Mallnig kommt! Es ist das wohl schwer zu erforschen, denn er steht der Globe-Trotter-Zunft sehr nahe. Nur einmal wurde es kund, daß er vom Genfersee bis Partenkirchen nur mit Autos gefahren war. Es hat ihm das gar nicht gut getan. Aber eine wohlmeinende Mahnung schlug er mit den Worten ab: Jawohl, ich werde mich jetzt auf Euren Befehl drei Wochen ins Bett legen! Nun, das tat er gewiß nicht, aber doch pflasterte er seinen Weg mit guten Vorsätzen.

Wie ist doch Gastein schön! Ich kenne jemanden, der doch schon manches in Europa gesehen hat und der sagt: Es gibt nur zwei Orte auf der Welt, die schön sind: Bozen und Gastein. — Sumal für Leute, die in den fünfziger Jahren des 19. Jahrhunderts geboren sind, ist Gastein ein durch Luft und Wasser gesegneter Ort. Dazu gehört freilich auch ein ruhiges Dasein. Wer aber trotz seines achten Dezeniums noch sprudelt und obendrein sein Leben im Dienst der Berge verbracht hat, der befindet sich in Gastein an einem gefährlichen Punkt.

Und so der getreue Badegast mit seinen kurgemäßen Vorsätzen. Nicht die Berge allein sind es, die den letzteren feindlich zujehen, es häufen sich andere Dinge und man kann das alte Wort gebrauchen: Die Verhältnisse sind oft mächtiger als der Mensch, zumal hier, wo sie einen Menschen vor sich haben, dessen ganzes Wesen im radikalen Gegensatz zu dem Begriff Ruhe steht.

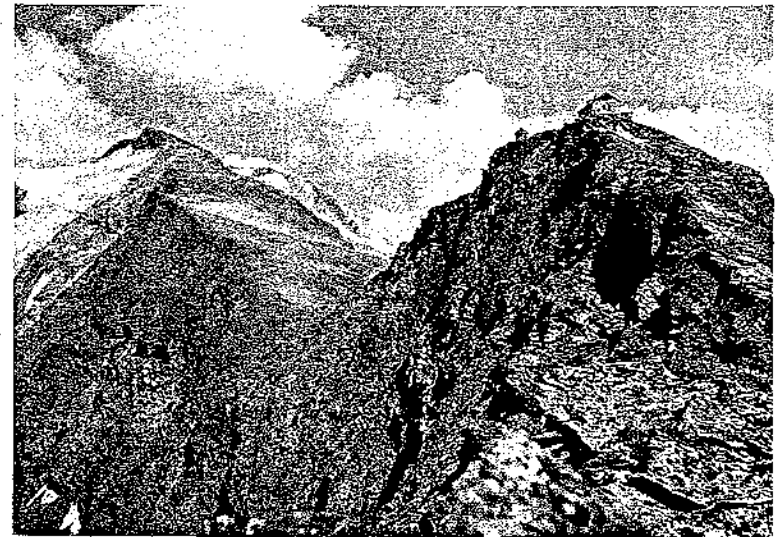
Da ist denn im ersten Jahre der in Aussicht genommene Bau eines Jubiläumshauses, der „die Verhältnisse“ repräsentiert. Und er greift tief ein in die Badekur. Der zunächst in Aussicht genommene Bau am Neessee erfordert Besuche hin und her und wiederholt beim Grafen Czernin und dessen Forstverwaltung, Verhandlungen mit der Sektion Gastein, Fahrten zur Landesregierung nach Salzburg, Korrespondenzen in Fülle. Und das alles so „kurgemäß“ zwischen dem Badegebrauch. — So war's im ersten Jahr.

Im zweiten aber, als der Bau auf der Riffelscharte entschieden war, war's noch ärger. Bauplatzsorgen führten zu einem Eigentümer ins Angertal, dann aber wiederholt in die Mauris und auf die Scharte, zu

Fuß, per Bahn, per Auto. Mit der Bergbau-Gesellschaft war zu verhandeln, Kosten-Voranschläge zu prüfen, ein Baumeister zu wählen und mit ihm öftere Besprechungen zu veranstalten, Wegenlagen auszuendenken, den Begarbeitern an Ort und Stelle Anweisungen zu geben, nach einem Wirtschaftler Ausschau zu halten, die Einrichtung schon zu überlegen, usw., uff. Und das alles so „kurgemäß“ zwischen dem Badegebrauch. So war's im zweiten Jahr.

Im dritten Jahr aber war Herr Sepp Scheiblbrandner von Bad-Gastein obenan. Dieser Wackere hat eine Verehrung für diesen Badeherrn, die an Begeisterung grenzt. In den Auslagen seines Universal-Geschäfts, unterhalb Hotel Girsch, hat er eine eigene Abteilung eingerichtet für ihn. Da sieht man Sein Bild, Seine Schriften, sieht das Niedersachsenhaus und liest eine von Sepp verfaßte Hymne auf den Erbauer, deren Zeilenanfänge den verehrten Namen wiedergeben. Mit einer wahrhaft lebenswürdigen Geschäftigkeit kommt Herr Scheiblbrandner allen Wünschen entgegen. Das erleichtert wohl die Arbeit, allein die Wünsche mehren sich von heute auf morgen und stellen große Anforderungen sowohl an Besteller als Lieferanten, Rechnungen prüfen, Berge von Korrespondenzen erledigen geht so nebenher. Dann aber wiederholte Touren zur neuen Hütte, Inspizierung der Wegbauten, zuletzt Hütteneinweihung bei nach einer bösen Erkrankung kaum hergestellter Kraft und überdies als Nachkur weitere Käufe in Salzburg. — Und das alles so „kurgemäß“ zwischen dem Badegebrauch. So war's im dritten Jahr.

Nun kam das vierte. Nach sehr schlimmer Winterzeit endlich Baderuhe! O nein! War das Niedersachsenhaus nunmehr so zu sagen in Reih und Glied eingestellt, so mußte heuer das Hannoverhaus ver-



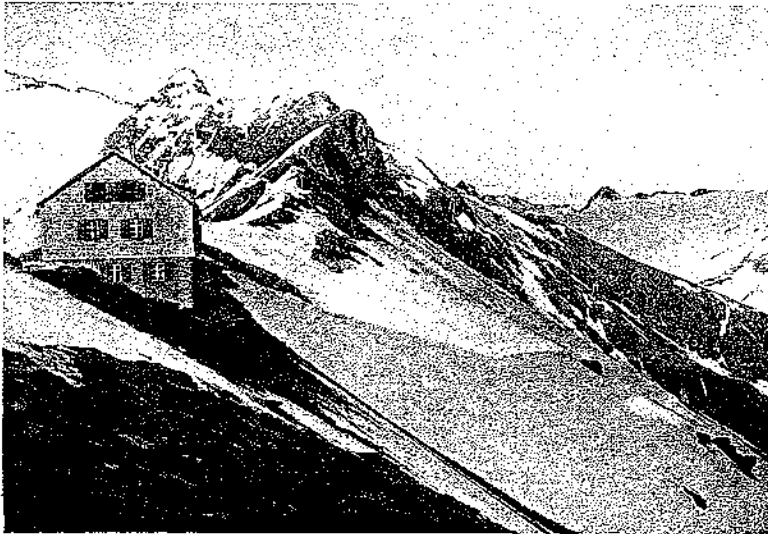
Hannoverhaus auf der Arnoldhöhe

Phot. Bachmann

größert werden. So ging's von vorne an: Baumeister, Scheiblbrandner, Aufstiege zum Haus, Kostenberechnungen, Korrespondenzen, Verdrießlichkeiten und wiederum usw., uff. Was halfen da einzelne Ruhepausen, was konnte selbst die Mobilisierung vonseiten der Kellnerin im Anlaustal trösten, die das Mausoleum „des Grafen, ich weiß nicht wie er heißt“ den Gästen zeigte? Es war wieder das alte Drängen und Gebrängtwerden. — Und das alles so „kurgemäß“ zwischen dem Badegebrauch. So war's im vierten Jahr.

Freilich hin und wieder kamen in diesen vier Jahren doch wirklich kurgemäße Tage. Wenn es regnete. Dann ward auf dem Zimmer gern Tarok gespielt, verschönert durch eine Flasche Wein. Carlowiger war zwar nicht aufzutreiben; das heißt Carlowiger schließlich schon, aber die Spezialmarke des „kurgemäßen“ Badegasties gab es nicht: Carlowiger-Façon.

Und nun kommt das fünfte Jahr. Wird's da wohl anders sein? Wiederum, o nein! Ich sehe sie kommen, alle, die Störenfriede, den Baumeister, die Arbeiter, den Sepp Scheiblbrandner, die Abrechnungen, die Voranschläge, die Inspizierungen, die Korrespondenzen, und nicht zuletzt — seine Aufopferung. Wär's anders, so wär' er's nicht. Und wär' er's nicht, so würde es auch nicht heißen: Und das alles so „kurgemäß“ zwischen dem Badegebrauch. Aber wer so mittenhinein in die Gasteiner Kur in seinem 75. Lebensjahr eine 14stündige Bergtour mit schließlichem Übernachten in einem Heustadl unternimmt, der hat eine Fähigkeit, die ihn noch lange zum „kurgemäßen“ Badegebrauch befähigt. Und so hofft die Sektion Hannover, hofft der Alpenverein, hoffen vor allen seine Freunde, daß sie noch lange das Glück haben, Carl Arnold zu besitzen.



Niedersachsenhaus auf der Riffelscharte bei Bad Gaslein

Phot. Bachmann

## Echt Kärntnerisches zum Jubeltage

von einem alten Sektionsfreunde.

### Wo is mehr Schnee?

„Heut hot's Dir schnieb'n zwa Metter gonz g'wis“,  
sogt der Hons zan Sepp'l am See,  
„und do hot Dei Nochs'r Hias'l af der Riß“,  
sogt er weiter, „gonz g'wis mehr Schnee.“  
„„So wia so,““ frogt der Sepp'l, „„Tua mir dos kund?““  
„A ber mei!“ sogt der Hans'l, „„der Hias's hot mehr Grund.““

### Im Schott'n lieg'n is fein.

Der G'schiaßbauer kimmt af's Feld za die Knecht  
de ober lieg'n mit der Birn im Schott'n, er greint:  
„Seit's jo nit wert, daß de Sunn euch bescheint.“  
„„Jo mei,““ sogt a Knecht, „„wir hott'n jo das gleiche Vertlongan,  
und san bei der Hitz in Schott'n lieg'n gongan.““

### A a Tell.

Der Sepp'l is aus'n Kino kammn,  
Wo's heut den Wilhelm Tell hob'n geb'n,  
und wia er bei de Gäß'l Ploz tuat nehman,  
kimmt der Cone aus'n Durf daneb'n.  
Er hot'n Sepp'l glei aufgezoq'n  
weg'n allerhand witzlos und dumm dazu.  
Dem sogt der Sepp'l, is nit darlog'n:  
„Du kimmt mir grad so vor wia Tell.“  
„„Wos für a Tell, wia Wilhelm Tell?““  
„„Na! na!“ sogt der Sepp, „„wia a Trot—tel.““

### Aus Schillers Glocke.

A Wasserheilonsstolt is eröffnet word'n  
A Professor, boshoft, wor Festredner dabei.  
Aufg'steckt hot er a'hoi Kreuz und Eid'n,  
und g'red't, und g'red't, wor nur Plaudrei  
und sogt zum Schluß: „Vivos voco,  
fulgura, frango et stultos-fango.“

### Wozu in die ferne schweifen.

A Wienerin, a Frau, gonz g'scheit  
will von Wien noch Innsbruck fohr'n,  
un durt ihr'n Kropf aus Eitelkeit  
herauszuschneid'n von de Doctor'n.  
Der Bruader schimpft: „Do sonn ma seg'n,  
olle Kent miass'n Di aus jo lod'n,  
weit's gleiche war, wonn i tat noch Pest hingeh'n,  
um durt a Bergpartie zu mach'n.“

Etschekullheim Landskron.

Hans Etschekull.

## Mallnitz — zum 75. Geburtstag Arnolds.

Von Schuldirektor Ladner, Mallnitz.

Geheimrat Arnold hat in der Festschrift anlässlich der 40-Jahrfeier der Sektion Hannover der „Kärntner Verkehrszeitung“ vom 29. August 1925 über sein 40 Jahre langes alpines Wirken in Kärnten, sowie über seine freundschaftliche Verbindung mit führenden Kärntnern, einen Aufsatz geschrieben.

Da er dabei seine Person ziemlich im Hintergrunde läßt, so wollen wir zu seinem 75. Geburtstag versuchen, einiges zu berichten, was Mallnitz ihm verdankt.

**Höhenweg.** Im Reisehandbuch „Kärnten“, herausgegeben von der Landeskommission für Fremdenverkehr, steht darüber: Besonders zu erwähnen ist der Höhenweg, ein Werk der Sektion Hannover, bezw. vielmehr dessen Vorstandes, Geh. Dr. Karl Arnold. Dieser fand durch den im Jahre 1925 erfolgten Ausbau des Sellarweges (Klahaptscharte—Lassacherscharte) auf dem Mallnitzer Tauern seine Vollendung. Der Höhenweg führt von der Osnabrücker Hütte (2040 m) oder Gießener Hütte (2230 m) zum Hannoverhaus (2700 m) und weiter zur Hagener Hütte (2450 m), zur Duisburger Hütte (2600 m) und zum Zittelhaus auf dem Sonnenblick (3100 m) und von hier über das Seebichlhaus nach Seitigenblut. Wird von der Sektion Austria die Fortsetzung des Weges von Seebichlhaus bis zum Pallik auf der Glodnerstraße ausgebaut, so wird eine der größten und schönsten Höhenwanderungen in den Alpen ermöglicht. Der Weg führt ohne nennenswerte Höhenverluste, immer über 2000 m, von Hütte zu Hütte, geht über wüste Steinfare, grüne Almmatten und Gletscher, bietet wechselnde herrliche Ausblicke und ermöglicht von jeder Unterkunftshütte aus Bergbesteigungen. Außer herrlichen Bergbesteigungen von Gmünd aus bis zum Großglodner ermöglicht er auch von Mallnitz aus großartige Rundturen. Acht reichsdeutsche Sektionen des D. u. S. A. B. haben die Betreuung und Erhaltung dieses Weges übernommen.

Die Mallnitzer Fremdenbücher in den „3 Gemsen“ sind eine Sehenswürdigkeit. Es ist ein Verdienst Arnolds, daß dieselben erhalten blieben und daß sie — 5 Stück — eingebunden wurden. Arnold selbst hat viele Eintragungen über Bergturen, Weg- und Hütteneröffnungen vorgenommen. — Auch vom Naturforscher Brehm ist eine Schilderung einer Wanderung über die Glendtscharte nach Mallnitz eingetragen. Über die Entwicklung von Mallnitz werden diese Bücher einmal die beste Auskunft geben. Ebenso hat Arnold das Oberlercherische Relief vom Ankogel aus der Werborgeneit herausgeholt und dasselbe mit dem Fremdenbuch auf eigene Gestelle anbringen lassen, so daß sie beide den Gästen zur Einsicht aufliegen.

Die Festschrift der Sektion Hannover aus Anlaß des 40jährigen Bestandes kann sich sehen lassen. Sie ist eine Quelle der Unterhaltung und des Wissens. Daher die große Nachfrage um sie. Der Artikel über Paul Oberlercher ist eingerahmt, im Alpinen-Museum in Magensfurt ange-

bracht. Der Lehrer-Zweigverein Untermölstal hat sie ins Archiv hinterlegt und als Lehrbehelf empfohlen.

**Promenaden.** Anfangs war Mallnitz ein ausgesprochener Touristenort. Mit der Zeit kamen auch Sommergäste, die nicht bergsteigen konnten und durften. Für diese regte Arnold die Anlage von Promenaden an. Er selbst verhalf uns die Gönner. Bergrat Ebeling und Landesgerichtsrat Hengstenberg spendeten Geldbeträge, mit welchen wir die Wege bauten. Heute noch tragen sie die Namen ihrer Stifter. Wer in den letzten Sommern in Mallnitz war, konnte sehen, wie vielbenutzt diese Anlagen von unseren Sommergästen sind. Auch der durch das Hochwasser 1903 zerstörte obere Teil des Schluchtweges konnte mit Hilfe einer Spende des Bankiers Heß aus Hildesheim durch Vermittlung Arnolds wiederhergestellt werden.

**Sindenburghöhe und Moissjovicssdenkmal.** 1915 stellte Arnold den Antrag, die Diskelspitze in Sindenburghöhe umzutaufern. Der Gemeindeausschuß faßte einen einstimmigen Beschluß hierzu. Auch die Landesregierung bestätigte den Beschluß. Ebenso ist er der Urheber des Moissjovicssdenkmals in Mallnitz. Bei der Festfeier 1925 wurden beide Gedenktafeln enthüllt und sind eine Sehenswürdigkeit von Mallnitz.

**Simon Stranig.** Vor 15 Jahren trafen wir bei einem Spaziergange den 70jährigen S. Stranig. — Arnold kannte diesen noch von den 70er und 80er Jahren her, wo er prob. als Bergführer tätig war. Ich schilderte die triste Lage des alten Mannes, der selbst nichts mehr verdienen konnte. Arnold verhalf nun vom Hauptausschuß für Stranig eine kleine Pension im heutigen Werte von 120 S. pro Jahr. Der alte Mann war überglücklich. Als die erste Rente angewiesen kam, sagte er: „Was soll ich jetzt mit dem vielen Geld tun?“ — 15 Jahre genöß er die Rente. Im Vorjahre starb er, 85 Jahre alt.

In Kärntner Zeitungen habe ich im Vorjahre folgende Notiz geschrieben: „Unser Kirchturm mit seinem hohen Alter ist baufällig. Er muß erneuert werden und es herrschen über den Ausbau zwei Strömungen. Die eine wünscht den Frankenturm und die andere ist für die Beibehaltung des Kuppelturmes. Die Sektion Hannover mit ihrem Vorstand, Geheimrat Dr. Arnold, hat für den Ausbau des Turmes 3000 S. gespendet. Nun hat die Gemeinde Mallnitz die Pläne des neuen Turmes den Hannoveranern zur Begutachtung vorgelegt. Drei reichsdeutsche Architekten haben sich einstimmig für den Kuppelturm erklärt. Nachdem das Kärntner Denkmalamt auch damit einverstanden ist, wird die alte Mallnitzer Kirchturmform beibehalten werden. Der Kirchturm wird in einer schöneren Form etwas höher zum Tauernhimmel ragen, aber das historische Landschaftsbild wird beibehalten bleiben.“ — Leider sind wir auch heute noch nicht viel über die Pläne hinaus. Wenn Arbeitskraft, Energie und Zähigkeit Arnolds Eigenschaften aller Menschen wären, hätte Mallnitz schon seinen neuen Kirchturm.

**Arnold, der Erschließer unserer Bergwelt.** 1888 wurde die alte Hannoverhütte eröffnet. Im August laufenden Jahres werden es

40 Jahre. Was ist in diesen 40 Jahren an Wegenlagen und Hüttenbauten gemacht worden? In vielen Vorträgen setzte seine Werbetätigkeit bei norddeutschen Sektionen für unser Gebiet ein. Er bewog die Sektion Duisburg zum Bau der Hütte am Wurtentees (eröffnet 1910), Hagen zum Bau am Mallnitzer Tauern (eröffnet 1912), Gießen zum Bau am Gölhbühl (eröffnet 1913), Minden am Hohentweg (eröffnet 1926). Die eigene Sektion eröffnete den Neubau auf der Arnoldhöhe 1911 und das Niedersachsenhaus 1926 und den Zubau zum Hannoverhaus im letzten Jahre.

Von 12 Hüttenlagern der alten Hannoverhütte geht der Aufstieg auf 87 Schlafstellen, die heuer zur Reisezeit zur Verfügung sein werden. Mit einer beispielgebenden Zähigkeit verfolgte Arnold seine Pläne. Bei den Hüttenerröffnungen umstanden wir ihn oft alle tiefbewegt von seinen begeistertsten Worten.

Ihm gebührt mit Recht der Titel: „Erschließer der Ankogel-Hochalpen-Gruppe und Miterschließer der Goldberggruppe.“

Was ist in den 40 Jahren aus dem stillen Alpendörfchen Mallnitz geworden? Aus den kaum zwei Dutzend Schlafstellen sind 700 Fremdenbetten geworden. Es gibt Badezimmer, sanitäre Anlagen, Siebgärten, Veranden, Balkone, Loggien usw. Ein gewaltiger Aufschwung! Viel hierzu hat Arnold beigetragen. Für sein alpines Schaffen sagen wir ihm ein inniges „Bergelts Gott!“ Er möge seine körperliche und geistige Nüchternheit beibehalten und ein kräftiges „Bergheil“ zum kommenden 80!



Mallnitz in Kärnten gegen Ankogel

Phot. Bachmann

## Gespräche mit Herrn Unlustig über Arnold und das letzte Alpenfest.

Von Rudolf Behrens.

### I. Vor dem Feste.

„Grüß Gott, Herr Unlustig! Warum solche Eile? Die Geschäfte laufen doch nicht fort. Wie steht es mit den Vorbereitungen zum Alpenfest?“

„Die schlafen. Wir machen nicht mehr mit.“

„Nanu? Auf einmal sind Sie's leid? Wie ist das möglich? Sie kamen doch sonst immer von der Nachbarssektion als Gast zu uns.“

„Wir sind zu alt dazu.“ (Gelächter meinerseits.)

„Entschuldigen Sie, daß ich lache. Darf ich fragen, wieviel Renge Ihr Berghaupt schon gesehen hat?“

„Ein halbes Hundert.“

„Sie meinen also, für Fünziger haben solche Feste aufgehört zu existieren?“

„Man muß sie resigniert der Jugend überlassen.“

„Wo hört die Jugend, die Feste feiern darf, nach Ihrer Meinung auf?“

„Ungefähr um Mitte 40.“

„Solange der Rißel in der Faust nicht wackelt, solange die Knie beim Kampf um einen Viertausender nicht schlottern, solange ist man eben jung, auch wenn man 75 Jahre zählt.“

„Beziehen Sie das auch auf Tanz?“

„Das Alpenfest ist nicht nur Tanz. Sie verwechseln es vielleicht mit einer Maskerade, einem Strandfest, einer Schiefen Ebene oder anderem Zinnober. Das sind ausgesprochene Kostümfeste mit Tanz als Mittelpunkt, bei dem Ihr Semester dann oftmals rosten muß. Ziehen Sie bei solchen Feiern den Tanz ab, und es bleibt nicht allzu viel übrig. Beim Alpenfeste ist es anders. Da bleibt, wenn Sie nicht tanzen wollen, immer noch Kirmeß auf der Festwiese in Mallnitz oder Schützenrummel vor dem Tannenwald im Nidnauntale; da haben Sie die Wahl zwischen dem Mutzsch vom Söhlmannletzfcher und der „ausgesetzten“ Fahrt am Karussellseil; da können Sie noch wählen zwischen ergötlichem Bummel vor den prachtvollen Tirolerhäuschen oder sechhafter Seligkeit beim Kronenwirt im Weinhäusl; da haben Sie die seltene Möglichkeit, mit der schneidigsten Sennerin oder buntesten Bauernmaid, so oft Sie wollen, vor das Standesamt zu treten — eine Altersgrenze wie im Staatsdienste kennt man dort nicht —, oder — falls Sie dennoch zu stürmisch für Ihre Jahre einem Polizisten begegnen sollten —, mit einer angenehmen Partnerin ein fideles Gefängnis zu teilen; da haben Sie zum Zeitvertreib den Kraft- und Altersmesser am „Lukas“, und wenn Sie eine vandalistische Ader, die Sie im Hause nicht zeigen dürfen, besitzen, die polnische Küche; da haben Sie die Möglichkeit, einigen Witzholden, denen der „Zylinderhut“ nicht steht, den hohen Hut mit wohlgezieltem Wurf vom Kopf zu werfen, oder Ihrer zufälligen Begleiterin bei der Schützenliefel einen Storch zu schießen; da können Sie leichter

das große Los gewinnen als in der „Preußischen“ und an einem Abend am Glücksrad mehr Dufel haben als in einer ganzen Woche im Geschäft. Und wenn Sie durchaus nicht schuhplattlern wollen, dann ist die Tschinderer-Musik allein ein Ohrenschaus, der Vändertanz der farbenprächtigen, edlen Oberbayern eine Augenweide, die Bratwürstel- und Maßkrugdüfte ein Wohlgeruch, die historische Bohnensuppe ein Lederbissen und der kernige Puff eines runderlichen Bauernmadls ein angenehmes Gefühl. Sehen Sie, alle fünf Sinne kommen auf ihre Kosten, oder glauben Sie, von 45 ab hätten Sie keine Sinne mehr?“

„Ich kann Ihre Worte zwar nicht widerlegen. Rechten Endes entscheidet, daß ich die Lust zu solchem Feste nicht mehr habe.“

„Darum heißen Sie auch Unlustig. Lassen Sie sich umtaufen, dann kommt sie wieder.“

„Sie machen mir beinahe Mut, meinen Vorsatz umzustößen. Allerdings sind Sie in Ihrem Urteil, da Sie jünger sind, befangen. Ich hätte gern mal einen älteren Beweisführer gesprochen.“

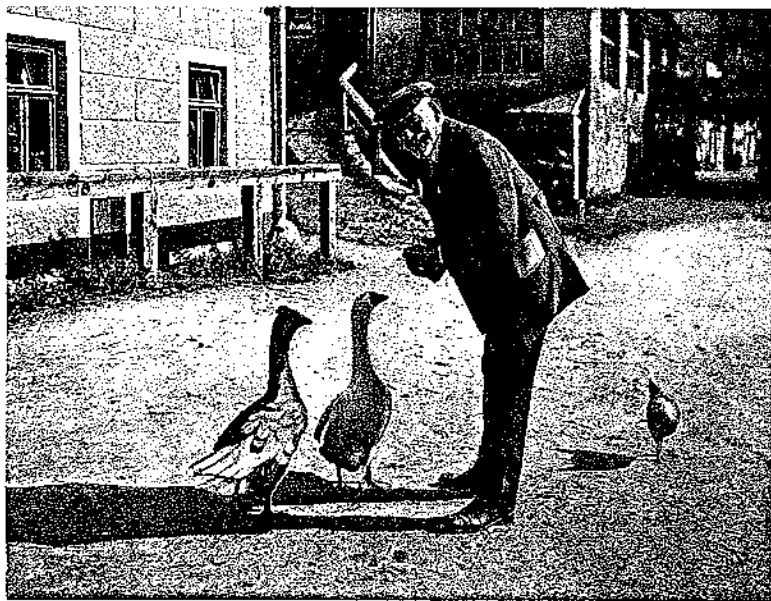
„Das sollen Sie beim Alpenfest. Ich gebe Ihnen die Gelegenheit, mit einem 75jährigen zu sprechen. Ist der anderer Meinung und sind Sie nicht belehrt, bekommen Sie Ihr Eintrittsgeld zurück.“

„Darauf bin ich gespannt!“

„Wie ich auf Ihr Erscheinen.“

„Es bleibt dabei.“

„Grüß Gott! bis 14. Januar, Herr Unlustig!“



Arnolds Lieblinge vor den „Drei Gensfen“ in Mallnitz

Phot. Bachmann

## 2. Auf dem Feste.

„Simmekreuz satra! Bauer Unlustig! Endlich hoab i Di erwischt. Wo bist du nur die ganze Nacht?“

„Wo i bin? Bei der Teres am Scheibenstand, mit der Toni am Rutschbahnrind, durch die Riesel auf'm Standesamt und für die Mirzal — Teufel verdammt — dös sag i nit!“

„Hör auf mit Dein' Fürwörter! — Und dabei nennst Di Unlustig?“

„Nst! Bin längst umg'tauft. Gehe seit fünf Stunden Bauer Lustig.“

„Wie is dös nur so schnell kimmman?“

„Dös fragst Du mi, Seppl, nachdem Du alle fünf Sinne so begierig auf das Alpenfest g'macht hast?“

„Willst net Dein Eintrittsgeld zurück han?“

„I denk net dran. Rusli joan ma! Aber sag' mol, wer is der Alte drüb'n aus 'm Passiertal.“

„Dös is 'n fünfundsiebzigjähriger Bergführer, den kennst net? Dös ist der, der Di befehlen sollt, weil Du schon so alt bist, fuffzig, wie Du sagst.“

„Rausbub, dammischer, willst mi zum Narren halten? Der ist doch kaum sechzig.“

„Du kennst eben keine Leut'. Neulich, als i Di traf, da schautest Du aus wie a neunziger, so griesgrämig war Dein Gesicht. Jetzt bist halt etwas jünger worden, und wenn Du immer dabei bleibst und im Sommer den faulen Schweiß auf die Berge trägst, bleibst auch so jung wie der da mit seinen 75. Daß er so alt ist, steht nur in seinem Geburtschein. In seinem Gesicht, seinem Herzen und seinen Weinen steht, daß er bei weitem jünger ist als Du. Da siehst halt, man kann auch ohne Erdbeeren aus Indien a frischer, lustiger Bua bleib'n, man darf nur net die Berge und das Alpenfest vergessen.“

„Wie heißt denn der wetterharte, kernige Passierer?“

„Du fragst wie a Schulbub. Wennst net von außerhalb wärst, kriegst jetzt a Matschen, weil Du den net kennst. Dös is Geheimrat Arnold, der dies Alpenfest für uns so erfunden hat, damit alle Sektionsmitglieder jung bleib'n.“

„Dös muß a Mordskerl sein, der noch so viel Schneid aufbringt, solche Feste ins Werk zu setzen.“

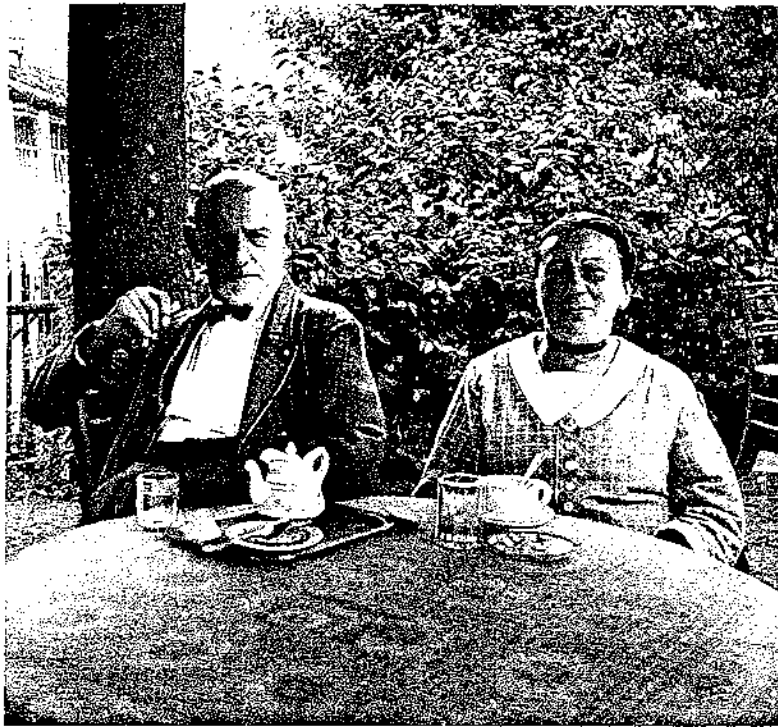
„Der bringt noch ganz andern Schneid auf. Der baut auf Bergen, wo Du mit Deinen fuffzig net mehr rauffommst, noch große Häuser, net unten am grünen Tisch, sondern droben alleweil dabei.“

„Gols der Deibel! Ist dös a Freund', noch so jung zu sein.“

„Endlich hast mi ganz verstanden.“

„Der Wille zum Leben macht doch das Alter aus.“

„Nu weißt Du's. Wer sein Tagewerk aus der Hand legt, Pantöffelchen und Schlafrock anzieht und sich mit Zipfelmilch und langer Pfeife hintern Ofen setzt und sich Geschichten erzählen läßt, verdient das Alter. Wer aber sein Werk- und Rüstzeug niemals aus dem Arm läßt,



Phot. Bachmann

„Kurgemäß.“ Dr. Arnold mit Gattin im Garten der „Drei Genssen“ in Mallnitz

wer mit Seil und Eisen noch über die Wolken steigt und selber Geschichten macht, verdient die Jugend.“

„Der Arnold hat sie, weiß Gott, in sich.“

„Jeder, wie er's verdient. Arnold verdient die Jugend, die in ihm ist.“

„I steig ihm nach. He, rotes Dirndl, willst mit mir rutschen? I möcht' halt jung bleiben!“

„Warum nicht! Lusti soan ma! Goldiridi!!! (Verschwinden im Gewoge.)“

„Ich bin gespannt, wie lange diese Verjüngungskur bei Herrn Unlustig anhält.“

### 3. Nach dem Feste.

„Das ist aber nett, Herr Lustig, Sie zu treffen. Oder heißen Sie jetzt wieder Unlustig?“

„Sommer Lustig, bester Freund! Ich kann Ihnen gar nicht genug danken für Ihren Jungbrunnen, den Sie mir verschrieben haben. Es war eine Radikalkur, dieses Alpenfest, und hilft noch lange. Sagen Sie

mal, ich habe oft über das Fest nachgedacht und hätte Sie gern mal über Vor- und Nachbereitungen, Ausmaße und Auswirkungen, Technik und Arrangement ausgefragt.“

„Recht gern, Herr Lustig, interviewen Sie mich nur, wenn es Ihnen Spaß macht.“

„Wann begannen Sie mit Ihren Vorbereitungen zu diesem Niefenfest?“

„Im vorigen Jahr auf dem Bauernball, indem wir alle Vorteile und Mängel desselben für das nächste Fest sorgfältig behielten.“

„Wieviel Besucher nahmen an dem Feste teil?“

„Sovieel Ihre Kreisstadt Einwohner hat.“ (2500. D. Ned.)

„Befürchten Sie bei der Fülle der Menschen niemals unliebsame Zwischenfälle?“

„Nein. Unser Kontrollsystem beim Kartenverkauf und beim Saaleinlaß, der Preis der Gastkarten, das Verantwortungsgefühl unserer Mitglieder und das Ansehen des Festes schließen diese Befürchtung aus.“

„Wie hoch belief sich die finanzielle Seite des Festes?“

„So hoch, daß Ihre ganze Sektion, der Sie angehören, (Sektion unter 100 Mitglieder. D. Ned.) dafür 3 Wochen in die Alpen fahren könnte.“

„Dann machen Sie wohl ein ausgezeichnetes Geschäft dabei?“

„Das kann ich nicht sagen. Es reicht nur notdürftig, die laufenden Arbeiten in unserem alpinen Gebiete zu decken. Mitunter könnten wir in dieser Hinsicht zwei Alpenfeste im Jahr gebrauchen.“

„Wieviel Festausschüßkungen waren zur Bewältigung dieser Arbeit nötig?“

„Eine.“

„Wie ist das möglich?“

„Weil das Alpenfest eine feststehende Einrichtung ist, die Unter sind gewissenhaft verteilt, die Ausschüßmitglieder seit Jahren eingearbeitet. Jeder weiß seinen Platz. Kommt das Signal, steigt das Fest von selbst.“

„Befürchten Sie niemals einen Fehlschlag Ihres Unternehmens?“

„Solange unsere Mitglieder und Freunde das Menschheitsverbindende der Berge kennen und schätzen und einmal im Jahr diese Verbundenheit auch in der Heimat erleben und zeigen wollen, nicht.“

„Machen Sie im nächsten Jahre wieder ein Alpenfest?“

„Das ist keine Frage, sondern eine Selbstverständlichkeit. Unsere Tradition zwingt uns dazu.“

„Worin erblicken Sie die Einheit und Geschlossenheit dieser Feste?“

„In ihrer Seele.“

„Was verstehen Sie darunter?“

„Geheimrat Arnold, der seit 43 Jahren dem Verein den Odem einhaucht und seit mehr als einem Menschenalter am Gelingen der Alpenfeste gearbeitet hat.“

„Ich beneide Ihre Sektion.“

„Um was?“

„Um ihre Seele.“

„Das können Sie auch.“

„Ich beneide diese Jugendkraft und kann immer noch nicht an die 75 Jahre glauben.“



Kaiserin-Elisabeth-Haus auf dem Becher

Phot. Arnold

„Dann gehen Sie heute zur Ferdinand-Wallbrecht-Straße Nr. 11, dort werden Sie es gewahr. Er feiert gerade seinen 75jährigen Geburtstag. Wo halb Hannover, Bayernland und Österreich gratulieren, kommt es auf einen Gratulanten mehr nicht an. Er wird sich gewiß freuen, zu hören, wie er und sein Alpenfest auf Sie gewirkt haben.“

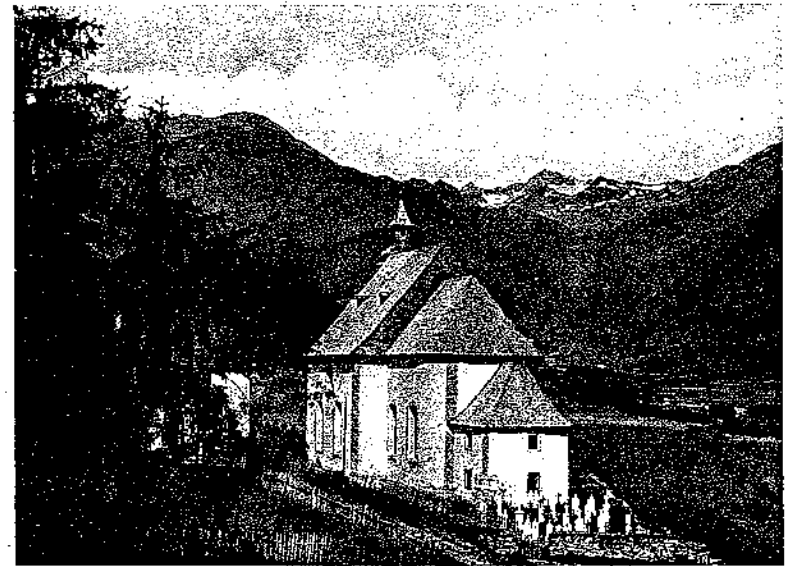
„Er kennt mich nicht, darum will ich ihm lieber aus Dankbarkeit schreiben, und im nächsten Jahre finden Sie mich bestimmt wieder auf dem Bauernball. Goldi-juch-he!“

„Wüat Gott! bis zum Alpenfest 1929, wo Arnold 76jährig zeigen wird, wie man sich jung erhält!“

### Mit Dr. Karl Arnold vom Wilden Kaiser zum Ortler.

Der Januarvortrag unserer Sektion hat immer eine besondere Note gehabt, nicht nur als Vorbote des Alpenfestes, sondern auch durch den Vortragenden, Geheimrat Arnold. Auch diesmal leitete er namens des Sektionsausschusses den Vortrag am 3. Januar im Beethovensaale mit allerlei Hinweisen auf den Bauernball ein, um dann in bekannter fesselnder Weise mit Hilfe recht schöner, teils kolorierter Bilder seine Zuhörer durch die interessantesten Landschaften der Ostalpen zu führen.

Der Ausgangspunkt war Ruffstein. Wir sahen Hinterbärenbad und die grotesken Berge des Wilden Kaisers, das bekannte Klettergebiet der Münchener Sonn- und Feiertagsturisten. Das Zinntal aufwärts wandernd besuchten wir Tirols Hauptstadt, schauten das Goldene Dach, das Brunckgrab Kaiser Maximilians, und zuletzt den Berg Isel mit dem Nationalheiligtum aller Tiroler, dem Andreas-Hofer-Denkmal. Am Brenner überschritten wir die Grenze. Hier ist das kleine Österreich zu Ende. Das Herz tut einem weh, blickt man die kurze Spanne zur Kartwendelmauer hinüber. Noch mehr schmerzt es, steigt man über Gossensaß und Sterzing im Nidnauntale aufwärts und sieht vom Bechergipfel herab das Kaiserin-Elisabeth-Haus leuchten. Den Namen konnte man umtaufen, aber die Tat seines Erbauers läßt sich nicht auslöschen. Kein Tiroler der umliegenden Täler wird vergessen, wer es gebaut hat. Südlich des Brennerhanges liegt das schönste Deutschland, wie der bedeutendste Bühnenkritiker unseres Landes kürzlich in seinem neuesten Buche schrieb. Hinein über Brigen, Klauen, in das „Bozener Geleucht“, in diesen „Arm voll Sonne“, in den „adligen Sommer“. Nicht weit davon beginnt das Zauberwunder der Dolomiten, Schlern und Rosengarten, S. Ulrich und S. Jakob, Bajeletturm und Santner Spitze, Sellaburgen und Rangkofelnadeln, eine Welt der Lieblichkeit und Wildheit, der Schönheit und Kühnheit, der Anmut und Phantastik, der lichtvollen Matten und schauerlichen Eiden. Hinter Meran erreichte im Gebiet des Ortlers unsere Fahrt ihr Ende. Wir schauten von seinen Gipfeln über das ganze Tiroler Land, dieses deutsche Wein- und Blumenland, dieses schönste Deutschland südlich des Brennerhanges. Wks.



Nidnaun in Südtirol gegen Becher

Phot. Siebrecht



# Bekanntmachungen

## der Sektion Hannover

### des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins.

#### 1. Veranstaltungen.

6. März 1928: Vortragsabend im Arztehaus, Gildesheimer Straße 24. Otto Koegner, Freiburg (Breisgau): Die Hochgebirgswelt der Dauphiné. (Lichtbilder.)
13. März 1928: Festabend. Siehe Einladung dieser Festschrift.
20. März 1928: Vortragsabend im Arztehaus, Gildesheimer Straße 24. Architekt Paul Gakenholz: Stätten der Sage, Geschichte und Dichtung der Schweiz. (Lichtbilder.)
25. März 1928: Sonntagswanderung. Sonntagskarte: Hannover—Gameln IV. Klasse 2,50 RM., Zusatzkarte Gameln—Emmerthal IV. Klasse 0,30 RM. — Hannover ab 8.30 Uhr, Gameln an 10.03 Uhr, Emmerthal an 10.23 Uhr. — Emmerthal—Büdeberg—Sellberg—Wöllershausen—Borenberg—Obensburg—Scheden—Hjerde—Dittberg—Kohrsen (5 Stunden). Kohrsen ab 19.07 Uhr, Hannover an 20.43 Uhr.
27. März 1928: Geselliger Abend im „Luisenhof“. Lichtbilder vom Schwabenberger Ländchen. (Wachmann.) Vorgeführt von Herrn Bachmann.
3. April 1928: Vortragsabend mit Lichtbildern im Arztehaus, Gildesheimer Straße 24. Rudolf Behrens: Die malerische Gebirgswelt Frankens.
5. April 1928 (Gründonnerstag): Herrenausflug in den Gildesheimer Wald. Abfahrt 6.42 Uhr nach Gildesheim. Wanderung über den Högberg, Gildesheimer Auslichtsturm (Frühstück), Losmerberg, Sührer Forsthaus (Kaffee) nach Gildesheim (Abendessen im Wiener Hof). Die Vorträge beginnen stets um 20.00 Uhr.

#### 2. Neuanmeldungen.

Nr.	Name	Vorgeschlagen durch die Mitglieder
63	Schröder, Karl, Steuerinspektor, Große Barlinge 43 II	B. Wagener u. K. Ebnies K. Lorenzen u. Herrmann
64	Meyer, Wilh., Rm., Leibnizstr. 15A	
Aus anderen Sektionen wollen übertreten:		
65	Bath, W., Direktor, Georgstr. 46 III	Sektion Erlangen

Etwasige Einsprüche gegen die Aufnahme sind bis zum 8. März 1928 bei der Geschäftsstelle schriftlich geltend zu machen.

#### 3. Beitragszahlung.

Die Beiträge des Vereins für das Jahr 1928 werden ab 1. März auf Kosten der Mitglieder durch unsere Vereinshilfe, Herrn Henke, eingezogen. A-Mitglieder 10.— RM; B-Mitglieder 5.— RM; Zeitschrift (Jahrbuch 1928) 4.— RM.

Die auswärtigen Mitglieder mögen die Beiträge baldigst auf Postcheckkonto Hannover 5324 einzahlen.



Hannoverhütte auf dem Elfschjattel

Hol. Werner Möbius

Schriftleitung: Rudolf Behrens, Hannover, Tellerstraße 126 • Inseratannahme: Karl Siebrecht, Hannover, Heinrichstr. 39 II. und Philippsthal, Schwabhausen, Luffenstr. 11, daselbst auch Auskunft. • Geschäftsstelle: Regidentorpl. 1, Haus Hubertus, Donnerstags 6-8 Uhr. • Postcheck: Hannover 5324 • Druck: H. Osterwald, Hannover, Stiftstr. 2

## Bei Gebirgstouren

schützen Sie die Haut mit

### Casil-Pasta

und pflegen Fuß und Körper mit dem  
schweißmindernden, wundheilenden

### Casil-Puder

Lecinwerk  
Dr. Ernst Laves  
Hannover

# Über 130 Jahre

Fachgeschäft für Qualitäts-Wäsche

Braut-Ausstattungen

Eigene Ateliers für Maßanfertigung

Leinenhaus

# Krecke & Eggeling

Hannover

Gegr. 1794

Marktstr. 6

## Die Buchhandlung des Alpenfreundes

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager an illustrierten  
Werken der Bergliteratur, Karten und Reiseführern

**Kataloge umsonst!**

Wolff & Hohorst Nachf. :: Hannover

Aegidientorplatz Ecke Breite Strasse :: Listerplatz Ecke Bödekerstrasse

Bad Pyrmont, Am hylligen Born

## Reisebüro

der

# Hamburg-Amerika Linie

Bahnhofstraße 10 \* Tel. West 5866, Steintor 3 23 23

bis Mitte März noch Georgstraße 18, Eingang Karmarschstraße

**Eisenbahnfahrkarten**

für alle Klassen für In- und Ausland

**Sonntagsfahrkarten**

II.-IV. Klasse

**Flugtreine**

**Nordlandsfahrten**

**Gesellschafts-Autos**

**Schlafwagenplätze**

**Gesellschaftsdine**

mit 25% Ermäßigung

**Gepäckversicherung**

**Hotelbestellung**

**Reiseführer**

**Schiffskarten** nach allen Weltteilen und für sämtliche Reedereien

**Ohne Aufschlag zu amtlichen Originalpreisen!**

Bestellungen von auswärts werden postwendend erledigt!

Bei Bedarf in Schmuck und Be-  
stechen aller Art in Gold, Silber  
und Alpaka, Hochzeits- und  
Gelegenheitsgeschenken denken  
Sie an die altbekannte Firma

**Heinrich Böckeler**

**Hannover**

Rnochenhauerstr. 31

Telephon West 4792, gegr. 1818

Die »ECHTE«

*Sprengel Vollmilch*



kostet  
wieder



# Berend & Gottschalk Bankgeschäft

Rathenauplatz 7 • Telefon Nord 90, 5290, 5291

Reiseschecks in ital., franz., engl. und Dollarwährung

Fremde Noten und Geldsorten • Weltkreditbriefe

## BIERKOLLE / HANNOVER

Herrenstraße 11/12 / Fernruf Nord 1230 u. 1748

Erstklassige hiesige und echte

# BIERE

in Flaschen, Kannen, Syphons und Gebinden



## C. Engelbrecht & Co.

Drogen- und Teehandlung

Marktstr. 64 Gegr. 1878 Fernspr. Nord 4-77

Wir empfehlen angelegentlichst folgende Teesorten:

	<sup>1/10</sup>	<sup>1/8</sup>	<sup>1/2</sup>	<sup>1/1</sup>
Feiner chin. Tee, guter Souchong	—,45	—,90	2,25	4,50
Osfriesische Mischung	—,55	1,10	2,75	5,50
Indische Mischung	—,60	1,20	3,—	6,—
Hochfeine Ceylon-Mischung	—,65	1,30	3,25	6,50

## Johann Weishäupl



eingetr. Warenzeichen

Wurst-, Aufschnittwaren-  
und

Fleischkonservenfabrik

**HANNOVER**



eingetr. Warenzeichen

**liefert nur  
das Beste vom Besten**



## Carl Isermann

Baringsstraße 16

Spezialität: Feine Gemälderahmen  
Restauration von Ölgemälden



## Meyers Bestattungswesen

Fernruf Nord 751 und Nord 9210

Braunschweiger Str. 9 (direkt am Aegidientorplatz)

## Loden - Joppen - Sportanzüge - Mäntel

in unseren altbewährten reinwoilenen Friedensqualitäten geben an  
Private ab. Maßanfertigung ohne Preisaufschlag. Stoffe auch meterweise

## Joppenfabrik

Sedansstraße jetzt 35 (9-1, 3-7)

## Friedr. C. Wagener

Hannover, Grupensstraße 4

Automobile • Fahrräder

## Preiswerte Pelzmäntel

für Frühjahr u. Sommer

natur Gazelle . . . Mk. **185.**—

natur Susliki . . . Mk. **195.**—

Perl Gazelle . . . Mk. **225.**—

Bisamwammenkid. Mk. **345.**—

beige Lamm mit Fuchs Mk. **380.**—

### Ludwig Ringelhan

Pelzmodenhaus

Georgstr. 33

Kurierhaus



### Rahnsche Buchhandlung in Hannover

Leinstraße 32, gegenüber dem Schloß

Verlag und Sortiment

Die durch Umbau wesentlich erweiterten Räume unseres Geschäfts gestatten eine bequeme Besichtigung und Auswahl unseres umfassenden Lagers aus allen Gebieten der Literatur. Die Büchersube für Pädagogik und Handelswissenschaft ist äußerst reichhaltig und bietet stets eine Übersicht der Neuerscheinungen auf diesem Gebiete. Neu angegliedert ist eine Ausstellung von Lehrmitteln versch. Art. — Nichtvorrätiges wird in kürzester Zeit beschafft.  
Fernspr. Nr. 345.

### Hofphotograph Albert Meyer, Georgstr. 24

Inh. Hofphotograph Hugo Julius

Vornehme Bildnisse \* Meine Aufnahmen im eigenen Heim sind seit Jahren beliebt \* Anruf: Nord 1066

# Drucksachen

für Geschäfts- und Privatbedarf  
liefert rasch, gut und preiswert

### Carl Ermacora, Buchdruckerei

Am Taubenfelde 1A **Buchbinderei** Fernruf Nord 3028

## Gold- und Silberwaren

Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenke \* Trauringe billigst bei  
**Wilh. Nagel, Calenberger Straße 22**

## Fritz Ahrberg / Hannover

A.-G.

Bedeutende Wurst-, Aufschnittwaren- und Fleischkonserven-Fabrik

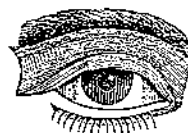
# MARKISEN

bis 30 m Länge und bis 10 m Ausladung

MARKISENSTOFFE IN NUR ERSTEN QUALITÄTEN

### SIEBRECHT

Hannover · Heinrichstraße 59 · Fernsprecher West 844



### Augen-Gläser

in jeder Ausführung,  
sorgfältig angepaßt

Ferngläser und Kompass

### Diplom-Optiker Friedrich Lücke

Fernruf Nord 2053 · Königsstraße 54 · gegenüber dem Tivoli  
Lieferant für Krankenkassen

Bei Einkauf und Bestellungen bitten wir unsere Vereinsmitglieder, die inserierenden Firmen, die sämtlich Mitglieder sind, zu berücksichtigen. Wer an dem Fortbestande unserer Zeitung Interesse hat,  
**inscriere in unseren Monatsnachrichten.**  
Inseratenannahme K. Siebrecht, Heinrichstr. 59 II.

Vornehme Anzeigenwerbung  
für Vereinsnachrichten

**FELIX HENTZE**, Auf dem Emmerberge 27

### Dannenbergs

# GRUDEKOKS

## Kohlen, Koks, Briketts

### Friedrich Dannenberg

Marienstraße 9 :: Fernruf Nord 8484

# P. N. Philippsthal

Hannover, Luisenstraße 11  
Fernruf Nord 1953

Ski-, Berg- und Jagdstiefel  
Straßen- u. Gesellschaftsschuhe

für Herren, Damen und Kinder  
Fachmännische Beratung

## Alle Werbedruckfachen

\*  
PROSPEKTE · FLUGBLÄTTER · KATALOGE  
IN DEN VERSCHIEDENEN DRUCKARTEN  
BUCHDRUCK · OFFSETDRUCK · TIEFDRUCK

\*  
Buchdruckerei H. Osterwald · Hannover  
INH.: P. SCHEFE U. H. BEHRENS · STIFTSTR. 2 · FERNRUF S.-Nr. 34444



## JOHANNES HÜTTL HANNOVER

Sallstraße 37  
Fernsprecher Amt West 1346

liefert außer  
Verband

**BAUMATERIALIEN · BAUMASCHINEN**

**WERKZEUGE · BRENNSTOFFE**

## Ernst Uhlich Versicherungen

Hannover  
Herrenstraße 14

Fernruf West 4160  
Nach Büroschluß:  
West 8230

## Aegidien-Apotheke

Johannes Wangemann  
Fernruf: Nord 506 HANNOVER Am Aegidientorplatz  
Kostenlose Abholung und Zusendung aller Aufträge durch eigenen Boten

## Jagdwaffen

Sportwaffen aller Art  
Heinrich Scherping · Hannover  
Große Wallstraße 8

## Die gute Gardine Werner & Determann

Hannover · Schillerstr. 33 · Fernruf Nord 5958/59

Jeden Donnerstag frisch

Münchener Weißwürste  
Echte Regensburger  
Knackwürste } à Paar  
**40** Pfg.

Dazu der beliebte deutsche Senf Glas 50 und 75 Pfg. Töpfe 120 Pfg.

L. Dollberg Nachfolger  
Große Packhofstraße 14

## **Friedr. Kiene • Hannover**

Volgers Weg 51 • Fernsprecher Nord 2625

**Spezialgeschäft für Haus- und Küchengeräte**

Amberger Email-Kochgeschirre  
Alle Bürstenwaren — Feine Stahlgeware — Nur beste Qualität

Ein glänzender Rotwein ist:

## **CÔTES BEAUXRIVES**

Flasche 1.40 RM, 10 Flaschen 13.50 RM

**Herm. Möllering**, Marienstraße, Ecke Baumstraße  
Fernsprecher Nord 2718

## **LOUIS FUGE**

Hannover • Georgstraße 10

Ausstattung von Innenräumen  
in vornehmerem Geschmack und  
erstklassiger Ausführung



## Das Haus für gutes **Kristall u. Porzellan**

Eigene Glasgravieranstalt

Georgstraße 28 **W. WEITZ** Windmühlenstr.  
Durch Umbau wesentlich vergrößert

## **A. Müllers Musikhaus**

Gegr. 1870      Inh. Ernst Cufemann      Gegr. 1870

nur Osterstr. 81, gegenüber der Gasanstalt

**Ältestes Spezialgeschäft am Platze**

Grammophone — Grammophonplatten  
Musikinstrumente jeder Art — Kinderinstrumente  
Ersatzteile — Reparaturen

Billig — Qualitätserzeugnis — Teilzahlung

# Monatsnachrichten

der Sektion

Hannover



des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

Schriftleitung: Rudolf Behrens, Hannover, Kellerstraße 126. Inseratenannahme: Karl Siebrecht, Hannover, Heinrichstr. 59 II. und Philippstraße, Schuhwaren, Luisenstr. 11, daselbst auch Auskunft. • Geschäftsstelle: Regimentspl. 1, Haus Hubertus, Donnerstags 6-8 Uhr. • Perished: Hannover 5324. • Druck: J. Osterwald, Hannover, Stiftstr. 2

3. Jahrgang

Nr. 7

April 1928

HÖH  
HOSTERWALD HANNOVER

## Veranstaltungen.

3. April 1928, abends 8 Uhr, Vortragsabend mit Lichtbildern im Ärztehaus, Gildesheimer Straße 24. Dr. Karl Arnold: Die malerische Gebirgswelt Frankens.
5. April 1928 (Gründonnerstag): Herrenausflug in den Gildesheimer Wald. Abfahrt 6.42 Uhr nach Gildesheim. Wanderung über den Rotberg, Gildesheimer Aussichtsturm (Frühstück), Losmerberg, Söhreer Forsthaus (Kaffee) nach Gildesheim (Abendessen im Wiener Hof).
10. April 1928, abends 8 Uhr, Beisammensein im Luisenhof, Luisenstr. Lichtbilder vom Schwalenberger Ländchen: Herr Wagnmann sen. (Bom 27. März auf den 10. April verlegt worden.)

Ernst Uhlich  
Versicherungen

Hannover  
Herrnsstraße 14

Fernruf 2 47 66  
Nach Büroschluß:  
0 22 30

**Aegidien-Apotheke**

Johannes Wangemann

Fernsprech.: 22171 HANNOVER Am Aegidientorplatz  
Kostenlose Abholung und Zusendung aller Aufträge durch eigenen Boten

**Jagdwaffen**

Sportwaffen aller Art

Heinrich Scherping · Hannover ·

Große Wallstraße 8

Die gute Gardine  
Werner & Determann

Schillerstr. 33 · Fernruf: Sammelnummer 37341

L. DOLLBERG NACHFOLGER

empfiehlt

**Krafts Knäckebrot** Paket RM 1.30  
**Probepaket RM 0.15**

GROSSE PACKHOFSTRASSE 14

**Drucksachen**

für Geschäfts- und Privatbedarf  
liefert rasch, gut und preiswert

**Carl Ermacora, Buchdruckerei**

Am Taubenfelde 1A **Buchbinderei** Fernruf 330 28

**Gold- und Silberwaren**

Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenke \* Trauringe billigst bei

**Wilh. Nagel, Calenberger Straße 22**

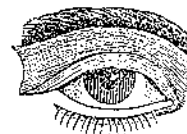
**Carl Isermann**

Baringsstraße 16

Spezialität: Feine Gemälderahmen  
Restauration von Ölgemälden

Anzeigen-Werbung  
f. Vereins-Nachrichten

FELIX HENTZE  
Auf dem Emmerberge 27



**Augen-Gläser** in jeder Ausführung,  
sorgfältig angepaßt

Ferngläser und Kompass

**Diplom-Optiker Friedrich Lücke**

Fernruf 2 76 73 · Königsstraße 54 · gegenüber dem Tivoli  
Lieferant für Krankenkassen

**Friedr. C. Wagener**

Hannover, Grupenstraße 4

**Automobile · Fahrräder**

**Loden** -Joppen  
-Sportanzüge  
-Mäntel

In unseren alibewährten reinwollenen Friedensqualitäten geben an  
Private ab. Maßanfertigung ohne Preiszuschlag. Stoffe auch meterweise

**Joppenfabrik**

Sedanstraße Jetzt 35 (9-1, 3-7)





FERNRUF SAMMELNR. 3 40 46



## Hahn'sche Buchhandlung in Hannover

Leinstraße 32, gegenüber dem Schloß

Verlag und Sortiment

Die durch Umbau wesentlich erweiterten Räume unseres Geschäfts gestatten eine bequeme Besichtigung und Auswahl unseres umfassenden Lagers aus allen Gebieten der Literatur. Die Bücherstube für Pädagogik und Handelswissenschaft ist äußerst reichhaltig und bietet stets eine Übersicht der Neuerscheinungen auf diesem Gebiete. Neu angegliedert ist eine Ausstellung von Lehrmitteln versch. Art. — Nichtvorrätiges wird in kürzester Zeit beschafft.

Fernsprecher 28435

## Hofphotograph Albert Meyer, Georgstr. 24

Inh. Hofphotograph Hugo Julius

Vornehme Bildnisse \* Meine Aufnahmen im eigenen Heim sind seit Jahren beliebt \* Anruf 34066

## LOUIS FUGE

Hannover · Georgstraße 10

Ausstattung von Innenräumen  
in vornehmem Geschmack und  
erstklassiger Ausführung

## Meyers Bestattungswesen

Fernruf Sammelnummer 30751

Braunschweiger Str. 9 (direkt am Aegidientorplatz)

# Monatsnachrichten

## der Sektion Hannover

### des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

3. Jahrgang

Nr. 7

April 1928

## Karl Arnolds Ehrentag.

Ein Rückblick auf den 13. März 1928.

Von Rudolf Behrens.

Karl Arnold und glänzende Ehrentage, die seiner Person gelten, wollen nicht recht übereinstimmen. Wir, die wir ihn näher kennen, wissen, daß ihm solche zuwider sind, und daß er ihnen am liebsten durch eine einsame Bergwanderung aus dem Wege ginge. Diesmal mußte er aber ansharren, ob er wollte oder nicht, und er hat gern ausgehalten, nicht aus dem Grunde, daß er sich etwa geändert hätte, keineswegs, sondern einzig und allein aus dem Gefühl heraus, einmal auf dem Gipfel des Fünfundsechzig-Berges mit all seinen Lieben und Getreuen, die er in seinem langen Leben um sich geschart hat, zu beschaulicher Gipfelrast vereint zu sein.

So war denn der 13. März, der Tag nach seinem Geburtstage, nicht ausschließlich ein glanzvoller Ehrentag, der das große Lebenswerk eines fetten Bergsteigers leuchten lassen sollte, sondern gleichfalls eine Stunde alpiner Verbundenheit eines Kreises, der sich um seinen verdienstvollen Führer geschlungen hatte. Alpine Verbundenheit trägt aber in ihrer innersten Falte Menschheitsverbundenheit. So ließen denn auch an diesem Abend die Verdienste Geheimrat Arnolds die Eigenschaften, ohne die solche Verdienste schlechterdings unmöglich sind, hervortreten und mehr noch als den großen Alpinisten den großen Menschen ins rechte Licht rücken.

Ungefähr 300 Mitglieder, Freunde und Gäste waren der Einladung der Sektion nach dem Festsaale des Alten Rathauses gefolgt. Ein festlich geschmückter Rahmen umschloß das stimmungsvolle Geburtstagsbild. Während des anerkennenden Mahles suchten die Glückwünsche, Feste, und Freundschaftsreden daselbe zu würzen.

Justizrat Poppelbaum begrüßte als zweiter Vorsitzender die Tafelrunde, insbesondere die Ehrengäste und auswärtigen Sektionen. In den Mittelpunkt seiner Rede stellte er Arnolds Charakterbild. Er zeigte den unerschrockenen Alpinisten, den treuen Freund der Berge, den zielbewußten Führer und verdienstvollen Erschließer bedeutender Berggruppen. Sodann sprach Fräulein Paula Effenberger „Gipfelschan“ von Rudolf Behrens als Prolog.

Im Namen der Stadtverwaltung ergriff Senator und Stadtschulrat Professor Dr. Vorger das Wort. Er feierte Geheimrat Arnold als jungen Fünfundsiebzigiger, indem er an ein treffendes Gedicht von Heinrich Seidel erinnerte. Weiter teilte er mit, daß die Stadt seinen verdienstvollen Bürger durch eine Arnoldsstraße im Röntner-Strassenviertel (Waldbausen) ehren wolle.

Professor Dr. Michner, Rektor der Tierärztlichen Hochschule, würdigte Arnolds Verdienste als Wissenschaftler und Hochschullehrer. Regierungsrat Dr. Vorhers, Bremen, sprach im Namen des Hauptauschusses und der anwesenden 18 auswärtigen Sektionen. Die Nachbarsektionen Hagen und Esnabrück überreichten dem Jubilar die Erneuerung zu ihrem Ehrenmitgliede.

Alle Ehrungen wies Geheimrat Arnold, der stürmisch begrüßt wurde, in seiner Dankesrede bescheiden ab. Seine Worte hinterließen tiefsten und nachhaltigsten Eindruck. (Die Rede folgt im Wortlaut am Ende des Berichtes.)

Nachdem Geheimrat Wolff, Göttingen, der Gemahlin des Jubilars in launigen Worten gedachte und Rudolf Behrens den Damen einen lustigen Kranz mit seltsamen männlichen und weiblichen Alpenblumen gewunden hatte, ging man zum unterhaltenden Teile des Abends über.

Bewährte Kräfte und persönliche Freunde der Sektion, wie Frk. Meta Gorden, Kammermusiker Steinmeyer und das Quartett des Männergesangsvereins wußten die Zuhörer zu bannen.

Am fröhlichen Tanze vergingen die Stunden, und erst gegen Morgen fanden die letzten Festteilnehmer den Heimweg.

Dem 13. März ging der eigentliche Geburtstag des Jubilars voran. Er zengte von der großen Gemeinde und dem großen Freundeskreise des Jubilars. Über 600 Glückwunschkarten, Depeschen und Geburtstagsgedichte sind Geheimrat Arnold übermittelt worden. (Einige davon sind in dieser Nummer mit Erlaubnis des Jubilars veröffentlicht.) Seine Wohnung glich einer Blumenhalle. Besonders fielen die Blumen geschenke der Stadt und der Sonnabendgesellschaft auf. Letztere hatte eine Palme mit Widmung aus der Hand des Herrn D. Richter gestiftet. Die Sektion selber hatte es sich nicht nehmen lassen, seinen bewährten Führer durch ein außergewöhnliches Geschenk als Dank für die geleistete Sektionsleitung zu erfreuen. Sie überreichte durch eine Abordnung des Sektionsauschusses eine silberne Brunnenschale mit entsprechender Widmung und zwei silbernen Tafelluchtern. Maltnitz ehrte seinen Förderer durch einen geschulten Bergsteiger. Die Familie Sfrerer durch ein Aquarell vom alten Sfrerer. Die „3 Gemmen“ sandten einen reichverzierten Briefbescherer, die Stadt Klagenfurt ein Originalbild vom Wörther See. Es würde zu weit führen, die vielen Zeichen der Freundschaft und Anhänglichkeit aufzuzählen. Sie alle gaben Zeugnis nicht nur von den Verdiensten, sondern auch von der außerordentlichen Beliebtheit Karl Arnolds.

## Rede, gehalten bei der Feier seines 75. Geburtstags am 13. März 1928 von Dr. Karl Arnold.

Im Jahre 1894 sagte in Midnaut eine Bäuerin zu mir: Wir werden alle zwei schon recht alt, und als ich sie dann nach ihrem Alter fragte, meinte sie: So 75 Jahr werde ich schon haben! Und jetzt sagen die Leute zu mir, sie sehen aus wie ein Sechziger! Da ist wohl die Frage berechtigt: Wann sind wir alt?

„Alt sind wir, wenn in langen, leeren Tagen  
Erinnerungen froher Zeiten still verweben,  
Wir keine Hoffnung mehr im Herzen tragen  
Und frierend in der Sommerhitze stehen.  
Alt sind wir, wenn als wir vom Hörensagen  
Freude und Leid an uns vorübergehen,  
Und wenn wir nicht mehr aufzumenden wagen  
Bei Dingen, die zu Unrecht uns geschehen.  
Alt sind wir und zum Sterben bald bestimmt,  
Wenn wir erst selber glauben, daß wir's sind!“

Da Geburtstage diesen Glauben fördern, so sollte man sie im Alter nicht feiern; die Sektion Hannover und ihre Vorstandschafft scheinen dies aber nicht zu befürchten, da sie mich schon an das Gefeiert-werden systematisch gewöhnt haben! Und bei jeder solchen Veranlassung habe ich betont, daß mir diese Ehrungen nur zum kleinen Teil zukommen und muß dies heute wiederholen. Ich fand eben bei der Sektion Hannover den Boden, auf dem ich mich entwickeln konnte, durch deren liebevolles Eingehen auf meine Pläne und durch die aufopfernde Mitarbeit meiner Kollegen im Vorstand; aber auch dem Wohlwollen der hiesigen Presse muß ich dankend gedenken. Der Dank, den ich der Sektion schulde, ist der größere; ihr verdanke ich es, daß ich außer meinem Berufe eine Tätigkeit fand, die auf mich verjüngend wirkte; denn der Beruf als Lehrer und Forscher zermüht! Aber auch fast alle Freunde verdanke ich dem Alpenverein und der Sektion Hannover; auf Wanderungen im Flachland und in den Bergen und in der gemeinsamen Liebe zur Natur habe ich sie gefunden, und sie sind mir zeitlebens trenn geblieben. Auch für die Schönheiten der engeren Heimat habe ich allezeit ein warmes Herz gehabt, aber die Alpen sind es vor allem, welche uns stärken für den Kampf ums Dasein; schon der Dichter Lenau ruft aus: „Freiheit Mut zu jedem Kampf und Leid hab' ich talwärts von der Höh' getragen“, und auf mühsam erkämpften Gipfeln können wir die beste Selbsteinkehr halten und so empfinden: „Es gibt nichts Schöneres für den Mann, als wenn er mit den ungezähmten Mächten der äußeren Natur den Kampf

ansprechen und seines Muts sich freuen kann; erst wenn es durch Gefahren fährt, ist uns das Leben lebenswert.“ Aber nicht nur um Gipfel habe ich schwer kämpfen müssen, sondern auch in meinem Beruf und im Alpenverein, und auch im Sektionsvorstand hat es nach den Worten meines lieben Freundes Poppelbaum manchmal geblitzt und gedonnert, aber es ist nie zu einem richtigen Gewitter gekommen. „Durch“ war mein Lösungswort, das ich von den Bergen auf mein ganzes Leben übertrug und das mir auch Gegner geschaffen hat; aber wer auf Nagelschubben geht, kann kein Reisetreter werden, sagte gleichfalls Freund Poppelbaum einmal von mir, und ich sagte zeitlebens: „Im Glück nicht jubeln und im Leid nicht klagen, das Unvermeidliche mit Würde tragen, Recht tun, am Schönen sich erfreuen, das Leben lieben und den Tod nicht scheuen und fest an eine bess're Zukunft glauben, heißt Leben und dem Tod den Stachel rauben!“

Tiefgerührt spreche ich allen, die mich an meinem Geburtstage mit Glückwünschen und Geschenken sowie durch ihre heutige Anwesenheit geehrt und erfreut haben, meinen innigsten Dank aus; vor allem der Sektion Hannover für die Liebe, Treue und das Vertrauen, welches sie mir in den 43 Jahren meiner Tätigkeit in derselben zuteil werden ließ, und derselbe Dank gilt meinen treuen Mitarbeitern im Sektionsvorstand und vor allen denen, die sich heute mir zu Ehren eingefunden haben. Bewahren Sie mir ein treues Andenken auch dann, wenn ich meine letzte Sockstapf angekreten habe, bei der es keinen Abstieg mehr gibt; halten Sie fest an den Traditionen, welche die Sektion groß und angesehen gemacht haben und vergessen Sie nie, daß politische und konfessionelle Strömungen die stärksten Fundamente untergraben.

Erheben Sie Ihre Gläser und stimmen Sie mit mir ein in den Ruf: Der Alpenverein, die Sektion Hannover und unsere verehrten hiesigen und auswärtigen Gäste, sie leben hoch!

## Aus den 600 Geburtstagsgrüßen

zum 75. Geburtstage Dr. Karl Arnolds.

Zum 12. März 1928. Daß der Festtag nicht entschwind' — Ohne daß ich Dein gedente — Und den besten, den ich find' — In den Silberbecher schenke! — Blank wie Silber, klar wie Wein — Sei die Freundestreu und -liebe — Und gewünscht soll's herzlich sein: — Wie es war, daß es so bleibe. — Fuhr er einst im flotten Trab — Ebenhin Dein Lebenswagen. — Stillter mag Dich nun bergab — Das Erinnerungs-Fuhrwerk tragen. — Dem als Reise-Propiant — Aufgepackt sind Deine Taten, — Daß vergnügt durchs Alpenland — Mög' noch lang die Fahrt geraten. — Schau nach dem Ziel nicht vor, — Reif' für heute, nicht für morgen, — Sieh, Dein Rutscher heißt Humor — Und bei dem bist wohlgeborgen.

Julius Mayr, Brannenburg.

Frei nach Heine! Ein Mausoleum steht einsam — In Kärnten auf kahler Höh' — Und träumt von seiner Bestimmung — Umhüllt von Eis und Schnee. — Es träumt von seinem Erbauer, — Der in der Ferne schweift, — Lustig schaffet und singet — Und dem Mausoleum was pfeift. F. Verch, Klagenfurt.

\*

Kein Freund von niedrer Lüfte Wehen! — Als Mann, der stets nach oben strebt, — Restlos der Berge und der Menschheit Höhen — Dichtfroh zu grüßen, haben Sie gelebt, — Uns enge Lun der Menschenzwerge, — Rassen- und Klassenhasses voll, — Nicht reicht Ihr Sinn. Wie klarer Sturm der Berge — Oft kampfesfroh Ihr Wort im Streit erschall. — Lang möge Ihnen Gottes gü'tges Walten — Den hohen und den frohen Sinn erhalten!

Dr. S. Freund.

\*

Altershöhen hehr erkommen — Bei 75 angekommen, — Steige weiter, Gott beschieden, — Höher noch im Alpenfrieden; — Dem Du treu Dein Herz geschenkt — Bis Dein müdes Haupt sich senkt, — Mög' Dir noch glänzen Gottesonne — Und der Alpen Atherwonne, — Daß auch der Brüder Dant und Treu' — Für Dein Wert gesehet sei.

Carl Kögel.

\*

Auch wer noch spät erst, und recht unvollkommen, — In unsrer Alpenwelt zum Heimatsrecht gekommen, — Doch desto heißrer Liebe für sie brennt, — Der grüßt Dich heut', Du „Vater“ unserer Berge, — Der durch sein herrlich Schaffen Du es auch dem Zwerge, — Was Du, der Riese, schiffst, zu schauen hast vergönnt.

Dr. Hermann Anders.

\*

Seinem lieben Papa sendet herzlichen Glückwunsch sein Sproßling auf der Praterinsel.

\*

Kärnten — A Landl — Reizend, voll Lust — gibt — Arnold — Noch immer — Liebend — Die Brust. — Damit er gar — Wird 100 Jahr. — Gott gibst!

Tilly Willach.

\*

75 Prozent! — Poh Sapperement!! — Wie heut bis Pari, — Dös is das Wahri!

Laon.

\*

Drum erschalle ein dreifach Berg-Heil vom Rheine — Dem rüstigen Geheimrat zu Hannover an der Leine!

Die Sektion Karlsruhe (Baden).

# Professor Arnold und das alpine Schrifttum.

Zu seinem 75. Geburtstage.

Von B. Sakenholz.

In Nr. 2 der „Mitteilungen des D. S. A. B.“ hat Dr. J. Mayr-Brannenburg in seiner straffen und natürlichen Schreibart ein anschauliches Bild des verehrten Vorsitzenden unserer Sektion gezeichnet, einen Abriss seines Wirkens in den Alpen und für den D. S. A. B. Aber das Bildnis des alpinen Arnolds wäre nicht vollkommen, wolle man nicht auch seine alpin-literarische Betätigung besonders hervorheben. Denn diese gerade ist ein Niederschlag dessen, was er gewollt, und von den vielfältigen Anregungen, die er gab und die er größtenteils durchgeführt.

Das sei vorweg gesagt: Schöngesteirerei und Sprachgefingel hat Arnold nie getrieben — wie mancher mit großen und tiefstimmigen Worten sich berausender Apostel des „modernen alpin-psychologischen Stiles“; nie schmückte er die Schilderungen seiner Bergfahrten mit Empfindungen, die man auf solchen Turen — vielleicht gehabt haben könnte. Er zeigt sich auch hier mehr als Mann der Tat denn als Mann schöner Worte. Er schrieb nicht aus einem literarischen Drange heraus, sondern, wenn er uns ein Ziel zeigen, zu Plänen anregen, dafür werben oder streiten wollte; auch wohl, wenn er sich „einen Horn vom Herzen reden“ mußte.

In den vielen Aufsätzen, die die „Mitteilungen“, der von H. Schwaiger herausgegebene „Alpenfreund“ und verschiedene Reisezeitungen brachten, stecken oft die Wurzeln dessen, was er oder andere nachher in die Tat umgesetzt haben. Wie hat er in diesen Vorträgen (die z. T. als Sonderdrucke und Broschüren erschienen) in den achtziger und neunziger Jahren für das Bekanntwerden und die Erschließung des Gebietes der Hannoverhütte und ihrer Umgebung — und später für das Wehberggebiet, gewirkt! Und darüber hinaus für die angrenzenden und weiteren Gebiete! Die bemerkenswertesten dieser Schriften sind wohl: „Die Hannoverhütte und die Turen von derselben“ — „Die Essener Hütte und ihre Zugänge“ — „Die Erschließung der Alpen und die Entstehung der Alpenvereine“ — „Land und Leute im Malsnitzale“ — „Der Seidenweg über den Hochtauern“ — „Altes und Neues von der Hochalm Spitze“.

In diesen Aufsätzen werden nicht nur Besteigen und Erschließen der Alpen behandelt, sondern auch alle möglichen, mit dem Alpinismus zusammenhängende Fragen. Arnold sprach darin nicht nur über Coca, ein Mittel gegen die Bergkrankheit, sondern auch über die Seekrankheit, nicht nur über Gletscherjalbe, sondern auch über Rottische Konserven.

Manche wissenschaftliche Fragen werden darin behandelt, wie z. B. die Veränderung des Blutes im Hochgebirge, Wege- und Schutzhüttenbauten u. a.

In diesen Schriften bewundert man oft Arnolds Weitblick und seine klare Erkenntnis für die Entwicklung der alpinen Dinge. So schrieb er z. B. in dem Aufsätze „Die Gründung eines alpinen Museums“, in den „Mitteilungen“ 1907, in dem er nicht nur die Anregung für die Sache gibt, sondern den Plan bis in seine Einzelheiten so entwickelt, wie er heute tatsächlich ausgeführt ist, was eine der hervorragendsten Taten des Alpenvereins bedeutet, „daß in bezug auf Wege- und Hüttenbauten nur noch wenig wirklich Notwendiges zu leisten ist, wenn nicht den Bergen alle Ursprünglichkeit genommen werden soll.“ Damals fand dies noch nicht die Zustimmung des Hauptausschusses, heute aber sind diese Gedanken Kampfschrei einer großen Zahl von Alpenvereinsmitgliedern geworden.

Auch über photographische Fragen im Hochgebirge hat Arnold in verschiedenen Zeitschriften wertvolle Beiträge gebracht.

Wenn ich anfangs jagte: „Schöngesteirerei hat er nie getrieben usw.“, so darf darunter keineswegs verstanden werden, daß sein Stil trotz aller Sachlichkeit trocken, nüchtern sei. Wir Sektionsmitglieder wissen ja, wie oft unser Vorsitzender uns durch seinen natürlichen Humor erfreut hat; auch seine dichterische Ader kennen wir, die er gelegentlich, besonders bei unseren Festlichkeiten, immer hat springen lassen. Eine Anzahl seiner Vieder enthält das „Viederbüchlein für Alpenfreunde“ in der 4. Auflage, das er mit großem Fleiß zusammengestellt hat. Gemeinsam mit Dr. Friedensburg verfaßte er auch „Die Alpenfahrt der Familie Skel“ und die „Zehn Gebote für Bergsteiger“ und mit Dent verfaßte er das Werk „Dent, Hochturen“. Und in allen den bekannten Reisebüchern von Trautwein, Baedeker usw. bearbeitete er die Gebiete der Sektion.

Wenn ich schließlich noch darauf verweise, was Geheimrat Arnold innerhalb unserer Sektion durch Schrift und Wort gewirkt, die 43 Jahresberichte, die Zeitschriften und Festspiele, die „Unterweisung für Mitglieder“, so hoffe ich, daß ich durch vorstehende Übersicht auch den jüngeren Sektionsmitgliedern, die nicht, wie wir älteren, in den Jahren der Entwicklung neben ihm gestanden, ein Bild gegeben habe von dem unermüdlchen bisherigen Wirken unseres Vorsitzenden für die Sektion und für den D. u. S. Alpenverein.

## Praktische Winke für Bergsteiger.

Von P. Sakenholz.

Unter obiger Überschrift hatte ich in den Jahrgängen 1926/27 unserer Monatsnachrichten eine Zusammenstellung von allerlei Wissenswerten für Bergsteiger gegeben. Ich möchte auch in diesem Jahre für den demnächstigen Beginn der Reisezeit den Mitgliedern die Beachtung dieser Ratsschlüsse empfehlen.

Bezüglich der Nahrung des Bergsteigers hatte ich gesagt, daß sie leicht verdaulich, von hohem Nährwert und haltbar sein und möglichst geringes Gewicht haben soll. Nun hat sich in den letzten Jahren ein von Dr. Wanderer, Dithofen hergestelltes Nährpräparat „Dvomaline“ auffallend schnell eingeführt. Das Mittel, in der Hauptsache aus Eiweiß, Milch und Malzextrakt bestehend, enthält Vitamine, alle dem Körper lebenswichtigen Stoffe in konzentrierter Form. „Dvomaline“ ist leicht verdaulich und gut bekömmlich, auch bei Erschöpfungszuständen; bei starken körperlichen und geistigen Anstrengungen ist es geeignet, den Mehrverbrauch an Energie rasch zu ersetzen. Da auch das Gewicht ein sehr geringes und „Dvomaline“ sehr lange Zeit haltbar ist, so scheint diese mir nach meinen Erfahrungen bestens geeignet, ein notwendiger Bestandteil der Ausrüstung eines jeden Bergsteigers und Schneeschuhläufers, besonders als Notprobiand zu werden.

Brot bekommt man als Tourist auf Hütten und im Gebirge oft schlecht, manchmal gar nicht; man muß es deshalb häufig aus größeren Talorten längere Zeit mitschleppen. Dabei wird es oft trocken und regt die Gylust nicht an. Durch R. E. Luther, dem bekannten Wintersportler und Skiläufer, wurde ich auf ein Brot aufmerksam, über das er im „Winter“, der Zeitschrift des Deutschen Skiverbandes, begeistert schrieb: „Knädebröt“. In Skandinavien ist „Knädebröd“ seit jeher bekannt. Es ist ein durch ein besonderes Backverfahren aufgelockertes Vollkornroggenbrot. Knusprig, wie sein Name (Knusperbrot ist wohl die wörtliche Übersetzung) ist seine Beschaffenheit, ist sein Geschmack. Der deutsche Chemiker und Sportler W. Krafft hat die Herstellung dieses Gebäcks in den nordischen Ländern kennen gelernt und läßt es jetzt in einem Großbetriebe in Groß-Nichterfelde herstellen. Ich habe es erprobt und bin überzeugt, daß „Knädebröt“ berufen ist, die heikle Brotfrage des Touristen zu lösen, da es das ideale Rucksackbrot ist, denn infolge seines geringen Gewichtes (es enthält nur 4—5 Prozent Wasser gegen 40—50 Prozent unseres Brotes) ist es leicht mitzuführen; man kann es wochenlang im Rucksack haben, ohne daß es seine knusprige Trockenheit, oder

seinen anregenden Geschmack verliert. Und wegen seiner unbegrenzten Haltbarkeit ist es auch zur Versorgung der Schutzhütten bestens geeignet.

In den „Mitteilungen“ ist im vorigen Jahre ein Streit entbrannt, ob zur Pflege des Schuhwerkes mineralische, pflanzliche oder tierische Erzeugnisse verwendet werden sollen. Ich hatte in meinen „Praktischen Winken“ 1926 schon gesagt: „Am besten eignen sich für die Pflege der Bergschuhe tierische Fette, wie Tran.“ Und zu deren Gunsten ist dann der Streit auch entschieden. Ich habe inzwischen ein Mittel erprobt, das sich „Gumtra“ (Gummitran) nennt und von dem bekannten Cirinewerf hergestellt wird\*). Dieses Erzeugnis wird als Lederfett und auch als Lederöl verwendet; ich habe die besten Erfahrungen damit gemacht.

Ich möchte bei dieser Gelegenheit noch darauf hinweisen, daß auch im vorigen Jahre wieder viele Klagen über Abpflücken von Alpenblumen erhoben wurden. Wenn man auch annehmen sollte, daß jedes Alpenvereinsmitglied von selbst so viel Gefühl und Liebe für unsere Alpenwelt besitzt, daß es hilft, den herrlichsten Schmuck unserer Berge vor Ausrottung und Vernichtung zu bewahren, so scheint doch nicht genügend bekannt zu sein, welche Pflanzen geschützt sind. Es sind dies: Edelweiß, Alpenveilchen, rostrote Alpenrose, rauhaarige Alpenrose, Alpenanemone, Brunelle, Schneerose (Schwarze Nießwurz), Frauenschuh, Türkenbundlilie, weiße Secrose, Steinröll, Zirkelkiefer (Arbe), stengelloser Enzian, wohlriechende Murikel. — Das Abpflücken oder Ausgraben auch nur einer dieser Pflanzen ist nach der polizeilichen Verfügung bis zu 150 Mark zu bestrafen.

## Mitteilungen des Vorstandes.

Dr. Johannes Gummer †. Am 19 Januar starb der frühere Generalsekretär und Schriftleiter des D. O. Alpenvereins Dr. Gummer. Unvergänglich sind seine Verdienste um den Alpenverein und den Alpinismus: Jahrelang leitete er die Geschäfte des Alpenvereins, die Herausgabe der Zeitschrift und der Mitteilungen. Der Sektion Hannover war er von ihrer Entstehung bis jetzt ein allezeit hilfsbereiter, aufopfernder und unerschütterlicher Berater, so daß sein Andenken bei uns unvergänglich sein wird.

Die Auswärtigen Mitglieder wollen ihren Beitrag bis spätestens 15. April bei uns eingezahlt haben. Nach dem 15. April wird er durch

\*) Vertreter in Hannover: E. Stille, Calenberger Straße.

Nachnahme erhoben. Ablehnung der Nachnahme hat Streichung der betreffenden Mitglieder zur Folge. Beitrag 10.— Mark, Jahrbuch (freiwillig) 4.— Mark.

### Neuanmeldungen.

Nr.	Name	Vorgeschlagen durch die Mitglieder
66 (M)	Bömann, Marg, Frä., Schmiedestraße 16	Frä. Friedrichs u. Frä. Löber
67 (M)	Höfmer, Hedwig, Schwester, Gr. Barlinge 3	
68	Beföre, Albert, Dr., Handelskammer-Berater, Am Bistholze 12 <sup>1</sup>	C. Arnold u. E. Gehrle
69	Difermann, Grete, Frä., Bisbethstr. 14 p	Dr. Liebernickel u. Dr. Stier
70	Rupert, Wilh., Gastwirt, Langenforth b. Hannover	
71	Trau, Frdr., Dr., Fabrik-Direktor, Eschershausen	F. Erdtst u. F. Schadendorf
72 (M)	Trau, Elfriede, Ehefrau, Eschershausen	Philippsthal u. Tönnies

Einige Einsprüche gegen die Aufnahmen sind bis zum 10. April 1928 bei der Geschäftsstelle schriftlich geltend zu machen.

Befunden: Im Rathausaal ist am 13. März auf der Chrentafel eine Bielle im Futteral gefunden. Abzufordern in der Geschäftsstelle, Legidientorplatz 1<sup>1</sup>, Donnerstags von 6—8 Uhr.

### Wanderfolge für die Sonnabend-Ausflüge im April 1928.

Nur für Herren!

7. April: Tiergarten. 15.30 Uhr ab Kriegerdenkmal—Eisenriede—Tiergarten. Einkehr 17.30 Uhr.
14. April: Misburg. 15.45 Uhr ab Buchholz—Labe—Misburger Holz—Misburg. Einkehr 17.30 Uhr bei Herrmannsdorfer am Kanalhafen (Freiheit).
21. April: Marienwerder. 15.05 Uhr ab Hauptbahnhof nach Seelze—Garbjen—Marienwerder. Einkehr 17.30 Uhr Klosterjchänke.
28. April: Wennigsen. 15.37 Uhr ab Hauptbahnhof nach Springe—Wänschfeld—Wennigsen. Besper 19 Uhr bei Zieger, Schützenhaus.

Herren, welche geneigt sind, an diesen Ausflügen teilzunehmen, wollen dieses der Geschäftsstelle mitteilen.

Aus Kolbnig (Mölltal) erhalten wir folgende Preisübersicht, die wir unseren Mitgliedern zur Kenntnis geben möchten.

Kolbnig hat im Sommer rund 150 Betten in 1- und 2bettigen Zimmern zu vergeben:

Die Preise sind ungefähr folgende:

1 Zimmer mit 1 Bett . . . . .	S. 1.50—2.00
1 Zimmer mit 2 Betten . . . . .	„ 2.60—4.00
Frühstück (Kaffee mit Buttersemmel) . . . . .	„ 0.60
Mittag (Suppe, Braten mit 2 Beilagen und Mehlspeise) . . . . .	„ 2.50
(Suppe, Fleisch mit 2 Beilagen und Mehlspeise) . . . . .	„ 2.20
Abend (Braten, Schnitzel mit Beilage) . . . . .	„ 2.00
(Leichtere Fleischspeisen: Beuschel, Würstl, Nieren usw. mit Beilage) . . . . .	„ 1.40
(Mehlspeise: Omelette, Schmarz usw.) . . . . .	„ 1.20—1.50

Schnellzugstation, Bannen- und Freibad Gelegenheit, Elektrisches Licht, Arzt im Orte, Waldspaziergänge, gutes Trinkwasser, Auto nach Heil. Blut (und Gledner) und Spittal-Müllstätter See.

Bergwanderungen in die Kreuz-Weischedgruppe. Günstige Zugverbindungen mit Möllnig (2 Stationen) und Spittal-Müllstätter See  $\frac{1}{2}$  Tag bzw. 1 Tag! Jagd- und Fischereigelegenheit.



### „Gutra“-Lederfett

in Blechdosen von  $\frac{1}{16}$ ,  $\frac{1}{8}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$  u.  $\frac{3}{4}$  kg und in Hobbocks

### „Gutra“-Lederöl

in Sportblechfl. v. 100, 250, 500 u. 1000 g

Zu haben in den Fachgeschäften

Vertretung und Lager:

**Ernst Stille · Hannover**

Calenberger Str. 46 A · Fernruf 4 24 81

## Die Vereinsmitglieder

werden gebeten, bei ihren Einkäufen und Bestellungen in erster Linie diejenigen Geschäfte zu berücksichtigen, die in dieser Vereinszeitung inserieren. Die Inserenten sind sämtlich Mitglieder unseres Vereins.

# Empfehlenswerte Hotels und Pensionen

## MALLNITZ

### Albers Alpenhotel Mallnitz in Kärnten

Höhenluftkurort 1200 m  
Anerkannt gute Küche, schöne Fremdenzimmer, 20 Minuten von Gastein Bahnfahrt.

### Hotel Bockstein

Haltestelle Bockstein bei Badgastein  
Pension samt Zimmer in der Vorsaison Schilling 7.50 (Mark 4.50) einschl. Abgaben. Gute Verpflegung  
Restaurateur Peter Blümel

## Sommerwohnungen.

Im Tschebullheim „Landskron“ bei Villach in Kärnten, in nächster Nähe des Ossiacher Sees und der neueröffneten Kanzelschwebbahn, mit Auto in 5, mit Dampfschiff in 15 und zu Fuß in 30 Minuten zu erreichen, in herrlicher, sonniger Lage, sind drei Wohnungen mit zusammen 11 Räumen und 3 Glasveranden vom 15. Juni bis 1. Oktober zu vermieten.

Prospekte und Näheres gegen Einsendung einer Briefpostmarke.  
Adresse: Tschebull, Post St. Ruprecht bei Villach in Kärnten.

# Mitglieder, besucht Deutschsüdtirol!



## Das Haus für gutes Kristall u. Porzellan

Eigene Glasgravieranstalt

Georgstraße 28 **W. WEITZ** Windmühlenstr.  
Durch Umbau wesentlich vergrößert

## Fritz Ahrberg / Hannover

A.-G.

Bedeutende Wurst-, Aufschnittwaren- und Fleischkonserven-Fabrik

## Friedr. Kiene \* Hannover

Volgers Weg 51 \* Fernsprecher 27966

Spezialgeschäft für Haus- und Küchengeräte

Amberger Email-Kochgeschirre  
Alle Bürstenwaren — Feine Stahlwaren — Nur beste Qualität

Ein glänzender Rotwein ist:

## CÔTES BEAUXRIVES

Flasche 1.40 RM, 10 Flaschen 13.50 RM

Herm. Möllering, Marienstraße, Ecke Baumstraße  
Fernsprecher 82718

## C. August Klingenberg

Gegründet 1891 / Fernsprecher 21360

Hannover, Schillerstr. 24  
nahe dem Bahnhof

Möbelstoffe \* Gardinen \* Tisch- und Divandeen \* Dekorationen

## WAFFEN

MUNITION \* REPARATUREN  
Jagd- und Fischerei-Ausrüstungen

**ERNST KOHLER**

HANNOVER

Osterstraße 12 \* Fernruf 369 EG

Die »ECHTE«

Sprengel Vollmilch



kostet  
wieder



**Berend & Gottschalk** Bankgeschäft  
gegründet 1872

Rathensplatz 7 \* Telefon Sammelnummer 3 62 41

**Reiseschecks** in ital., franz., engl. und Dollarwährung  
Fremde Noten und Geldsorten \* Weltkreditbriefe

## BIERKOLLE / HANNOVER

Herrenstraße 11/12 / Fernruf 3 12 30 u. 3 1 748

Erstklassige hiesige und echte

# BIERE

in Flaschen, Kannen, Syphons und Gebinden

Bei Einkauf und Bestellungen bitten wir unsere Vereinsmitglieder,  
die inserierenden Firmen, die sämtlich Mitglieder sind, zu berücksichtigen. Wer an dem Fortbestande unserer Zeitung Interesse hat,  
**inscriere in unseren Monatsnachrichten.**

Inseratenannahme K. Siebrecht, Heinrichstr. 59 II.

## Johann Weishäupl



einget. Warenzeichen

Wurst-, Aufschnittwaren-  
und  
Fleischkonservenfabrik  
**HANNOVER**



einget. Warenzeichen

**liefert nur  
das Beste vom Besten**

## P. N. Philippsthal

Hannover, Luisenstraße 11

Fernruf 2 75 80

Ski-, Berg- und Jagdstiefel  
Straßen- u. Gesellschaftsschuhe

für Herren, Damen und Kinder  
Fachmännische Beratung

## Alle Werbedruckfachen

PROSPEKTE · FLUGBLÄTTER · KATALOGE  
IN DEN VERSCHIEDENEN DRUCKARTEN  
BUCHDRUCK · OFFSETDRUCK · TIEFDRUCK

Buchdruckerei H. Osterwald · Hannover

INH.: P. SCHEPE U. H. BEHRENS · STIFTSTR. 2 · FERNRUF S.-No. 34444

 **Ernst Johann Doffner**  
*Im vorzüglichen Ansehen*

## JOHANNES HÜTTL HANNOVER

Sallstraße 37  
Fernsprecher 813 66

liefert außer  
Verband

**BAUMATERIALIEN · BAUMASCHINEN**  
WERKZEUGE · BRENNSTOFFE



## Bei Gebirgstouren

schützen Sie die Haut mit

### Casil-Pasta

und pflegen Fuß und Körper mit dem  
schweißmindernden, wundheilenden

### Casil-Puder

Lecinwerk  
Dr. Ernst Laves  
Hannover

# MARKISEN

bis 30 m Länge und bis 10 m Ausladung

MARKISENSTOFFE IN NUR ERSTEN QUALITÄTEN

## SIEBRECHT

Hannover · Heinrichstraße 59 · Fernsprecher 31674



## A. Müllers Musikhaus

Gegr. 1870      Inh. Ernst Culemann      Gegr. 1870

nur Osterstr. 81, gegenüber der Gasanstalt

**Ältestes Spezialgeschäft am Platze**

Grammophone — Grammophonplatten  
Musikinstrumente jeder Art — Kinderinstrumente  
Ersatzteile — Reparaturen

## Dannenbergs

# GRUDEKOKS

## Kohlen, Koks, Briketts

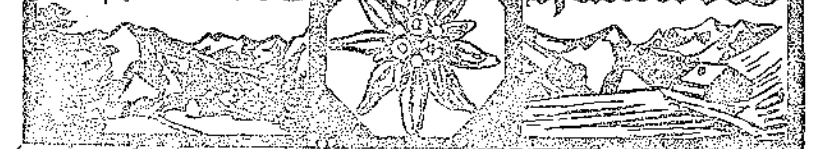
### Friedrich Dannenberg

Marienstraße 9 :: Fernspr.: 83484

# Monatsnachrichten

Derzeitiger

Hannover



des deutschen und österreichischen Alpenvereins

Schriftleitung: Rudolf Sebens, Hannover, Seltendorfer Str. · Literaturanfragen:  
Karl Siebrecht, Hannover, Deinerstr. 5/II, und Adolphstraße, Schwaben, Laffenstr. 11,  
dortselbst auch Anstalt. · Beisitzerscheiter: Regimentsrat I, Hans Hubertus, Dammers-  
tagg 6-8 Uhr · Politisch: Hannoverer VZ · Druck: H. Diekmann, Hannover, Gildenstr. 1

3. Jahrgang

Nr. 6

Mai 1928

## Veranstaltungen.

6. Mai 1928: Sonntagswanderung (mit Damen). Sonntag-  
karte: Hannover—Blüchburg 4. Klasse 2,50 Mk. Ab-  
fahrt Hannover Hbf. ab 7.18, Stadthagen an 8.09 Uhr.  
Stadthagen—Krebsbagen—Jagdhaus Galt—Wornus-  
teler Tor—Wacker—Süße Mutter—Bad Eilsen—Blüch-  
burg. Blüchburg ab 7.24 oder 9.33 Uhr, Hannover an  
8.53 oder 9.23 Uhr.
17. Mai 1928: Himmelfahrtswanderung. Anstieg mit Damen  
nach dem Süntel. Abfahrt 7.08 Uhr nach Wünder.  
Süntelturm—Hohmsfeld—Schneegrund evtl. Pöschel-  
burg—Schaumburg. Schaumburg ab 7.24 Uhr über  
Sameln nach Hannover. Sonntagskarte Wünder und  
Zusatzkarte Schaumburg—Wünder. Sameln ab: 19.00  
oder 19.50 Uhr; Hannover an 20.43 oder 21.13 Uhr.

## Voranzeige.

2. und 3. Juni 1928: Gemeinschaftliche Fahrt mit dem Bergklub.  
Abfahrt 7.00 Uhr nach Herzberg. Hausfildenburg—  
Niefenbeck—Dammhaus—Mtenan (übernachten)—  
Mhrensberger Forsthaus—Garzburg.  
Anmeldung bei G. Schaper, Schiffgraben 49.

## Ernst Uhlich

Versicherungen

Hannover  
Herrensstraße 14

Fernruf 2 47 66  
Nach Büroschluss:  
0 22 30

## Aegidien-Apotheke

Johannes Wangemann

Fernsprech.: 22171 HANNOVER Am Aegidientorplatz  
Kostenlose Abholung und Zusendung aller Aufträge durch eigenen Boten

## Meyers Bestattungswesen

Fernruf Sammelnummer 30751

Braunschweiger Str. 9 (direkt am Aegidientorplatz)

## Die gute Gardine

### Werner & Determann

Schillerstr. 33 · Fernruf: Sammelnummer 37341

# Drucksachen

für Geschäfts- und Privatbedarf  
liefert rasch, gut und preiswert

### Carl Ermacora, Buchdruckerei

Am Taubenfelde 1A Buchbinderei Fernruf 33028

## Friedr. C. Wagener

Hannover, Grupenstraße 4  
**Automobile · Fahrräder**

# MARKISEN

bis 30 m Länge und bis 10 m Ausladung

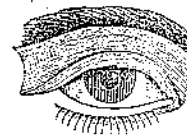
MARKISENSTOFFE IN NUR ERSTEN QUALITÄTEN

### SIEBRECHT

Hannover · Heinrichstraße 59 · Fernsprecher 31674

## Gold- und Silberwaren

Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenke · Trauringe billigst bei  
**Wilh. Nagel, Calenberger Straße 22**



## Augen-Gläser

in jeder Ausführung,  
sorgfältig angepaßt

Ferngläser und Kompass

Diplom-Optiker Friedrich Lücke

Fernruf 2 76 73 · Königstraße 54 · gegenüber dem Tivoli  
Lieferant für Krankenkassen

## Hofphotograph Albert Meyer, Georgstr. 24

Inh. Hofphotograph Hugo Julius

Vornehme Bildnisse · Meine Aufnahmen im eigenen  
Heim sind seit Jahren beliebt · Anruf 34066

## Loden

-Joppen  
-Sportanzüge  
-Mäntel

in unseren altbewährten reinwollenen Friedensqualitäten geben an  
Private ab. Maßanfertigung ohne Preisauflschlag. Stoffe auch meterweise

### Joppenfabrik

Sedanstraße Jetzt 35 (9-1, 3-7)

# Monatsnachrichten

der Sektion Hannover  
des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

5. Jahrgang

Nr. 8

Mai 1928

## Mitteilungen des Vorstandes.

Unser Mitglied Georg Hansen jr., Hannover-Waldhausen, hat uns wieder mit einer größeren Anzahl von Prospekten, Führern usw., die Österreich, die Schweiz, die nordischen Länder und sonstige behandeln, versehen. Diese werden gratis an Mitglieder abgegeben. Da sich mancher jetzt mit seinen diesjährigen Reiseplänen beschäftigt, möchten wir unseren Mitgliedern empfehlen, bei Bedarf Gebrauch davon zu machen. Herr Hansen ist auch gern bereit, telephonisch unter 816 02 persönlich Auskunft in Reiseangelegenheiten zu erteilen.

### Alpenfahrten 1928.

Die Volkshochschule der Stadt Hannover wird auch in diesem Sommer zwei Gesellschaftsfahrten unter Leitung von Frau Olga v. Herff veranstalten. Die Teilnahme setzt keine Zugehörigkeit zu der Volkshochschule voraus.

1. Alpenfahrt: 2. Juni bis 17. oder 20. Juni (nach Vereinbarung) Hannover—München—Brandenburg (Wendelstein). Aufsteig—Hinterbärenbad, Strippenjoch im Kaisergebirge. Zillertal: Mayrhofen—Zell a. Ziller—Gerlosplatte—Krimml. Von Uttendorf aus ist der Besuch des sehenswerten Naturschutzparkes im Stubachtal mit Rindolfschütte vorgesehen. Zell a. See und Salzburg sind Standquartier und Ausgangspunkt weiterer Berg- und Hochturen. Von Salzburg Rückfahrt nach Hannover.

2. Alpenfahrt: 30. Juni bis 17. Juli (oder mit Ferienzug 2. Juli bis 18. Juli nach Vereinbarung). Hannover—Friedrichshafen (Bodenseefahrt: Meersburg—Konstanz—Mainau—Lindau—Bregenz). Bregenz—Bludenz—Schrüns a. Kapelljoch und Brand i. Rhätikon (1047 Meter) sind Standquartier und Ausgangspunkt für Berg- und Hochturen. Weiter nach St. Anton i. Arlberg—St. Christoph. Smst—Lermoos—Schwald (Zugspitze), Füssen (Besuch der Königsklöster Neuschwanstein und Hohenjwangau)—Augsburg—Hannover.

Nähere Auskunft über Reisekosten usw. erteilt Frau Olga v. Herff, Hannover, Brinzenstraße 19 (Fernsprecher 277 02), wohin auch die Anmeldungen zu richten sind.

### Frühlingsfahrten im Hochgebirge.

Die letzten Wochen haben endlich auch im Hochgebirge eine solche Schneedecke gebracht, daß die Sehnsucht der Tourenkifahrer nach Hoch-



FERNRUF SAMMELNR. 34046



Deutsche Buchhandlung

in Hannover

Leinstraße 32, gegenüber dem Schloß

Verlag und Sortiment

Die durch Umbau wesentlich erweiterten Räume unseres Geschäfts gestatten eine bequeme Besichtigung und Auswahl unseres umfassenden Lagers aus allen Gebieten der Literatur. Die Bücherstube für Pädagogik und Handelswissenschaft ist äußerst reichhaltig und bietet stets eine Übersicht der Neuerscheinungen auf diesem Gebiete. Neu angeschafft ist eine Ausstellung von Lehrmitteln versch. Art. — Nichtvorrätiges wird in kürzester Zeit beschafft.  
Fernsprecher 284 35



**Fritz Ahrberg / Hannover**  
A.-G.  
Bedeutende Wurst-, Aufschnittwaren- und Fleischkonserven-Fabrik

## LOUIS FUGE

Hannover · Georgstraße 10

Ausstattung von Innenräumen  
in vornehmem Geschmack und  
erstklassiger Ausführung

**Berend & Gottschalk** Bankgeschäft  
gegründet 1872

Rathenauplatz 7 \* Telefon Sammelnummer 36241

Reiseschecks in ital., franz., engl. und Dollarwährung

Fremde Noten und Geldsorten \* Weltkreditbriefe

## Das Lawinenunglück am Sonnblick.

Von Dr. Carl Arnold.

Nachfolgende Schilderung des Unglücks entnehme ich einem eingelaufenen Bericht unseres Hüttenwirts, Herrn G. Nummerer in Tazenbach, sowie dem „Salzburger Volksblatt“.

Vorige Woche stiegen 17 junge Mitglieder des Vereins der Naturfreunde, Sektion Wien, vom Sonnblick ab, um über den Neubau (ein verlassenes Knappenhaus  $\frac{1}{2}$  Stunde westlich vom Niedersachsenhaus) entweder zur Nisselscharte oder nach Kolm-Saigurn zu wandern. Zwischen der Ruine der Aufzughauerer und dem Neubau standen sie vormittags 11 Uhr beratend dicht beieinander, und wohl infolge dieser Belastung des Schnees ging unter ihren Füßen eine Lawine los und begrub sie sämtlich. Vier Teilnehmer konnten sich herausarbeiten und von Kolm aus, das im Winter nur von einem Wächter bewohnt wird, telephonisch Mauris das Unglück melden. Hierauf eilte der alte Bergknappe Lackner mit einigen Führern an die Unfallstelle, die er, so gut es im Sturme und mit unzulänglichen Hilfskräften möglich war, absuchte. Hierbei sicherte er herumliegende Ausrüstungsstücke, um den zu erwartenden Rettungsmannschaften das Suchen zu erleichtern.

In der Zwischenzeit wurden durch den Salzburger Rettungsausschuß die umliegenden Gemeinden verständigt. In Badgastein wurde durch den Obmann des Alpenvereins und den Obmann der Naturfreunde eine mit allen erforderlichen Ausrüstungsstücken versehene Mannschaft abgeschickt, die zwei Stunden nach Einlangen der telephonischen Nachricht mittels Auto nach Mauris abging. Vom Rastfeld ging unter Führung des Oberstleutnants Bilgeri das dort zu Übungszwecken aufwiesende Detachement der Gendarmerie über die Hocharttscharte zur Unglücksstätte ab.

Die Salzburger und Badgasteiner Rettungsmannschaften trafen zufälligerweise in Tazenbach zusammen und kamen in Mauris und Wörth gleichzeitig an. Nach kurzer Rast, die durch das Umpaden der Rettungsausrüstungen auf Pferdefuhrwerk bedingt war, marschierten die Rettungsmannschaften gemeinsam mit den inzwischen zusammengekommenen Helfern aus Mauris und Tazenbach weiter. Im Bodenhau waren bereits einige Retter anwesend (1 Uhr nachts), darunter auch der Gendarmeriepostenkommandant von Mauris. Nach kurzer Rast beluden sich die Rettungsmannschaften mit allem Gepäck, und es ging weiter, gegen Kolm-Saigurn, wo sie in kurzen Zwischenräumen um  $\frac{1}{5}$  Uhr früh anlangten. Nach einstündiger Rast begab sich die Rettungsmannschaft zur Lawine, wo um zirka  $\frac{1}{7}$  Uhr früh mit den Grabungsarbeiten begonnen wurde.

Ob es möglich gewesen wäre, an der Unglücksstätte bei Nacht, vielleicht bei entsprechender Ausrüstung mit Laternen zu mindest den Versuch einer Bergung zu machen, überlassen wir dem Urteil der Sachwelt. Man hatte beschlossen, noch in der Nacht mit den Arbeiten zu beginnen, leider dauerte aber der Marsch bis früh. Nach diesem bestimmt ebenfalls anstrengenden Nachtmarsch in Schnee und Sturm arbeiteten die Salzburger, Gasteiner und Raufiser bereits um  $\frac{1}{7}$  Uhr und hatten zur Zeit

gebirgsfahrten im Firn Schnee des Frühlings erfüllt wird. Wer mit den Brettern von Gipfel zu Gipfel wandern will, muß seine Fahrten auf Grund eigener Kenntnisse aller Gefahren des Gletschergebietes oder mit einem guten Stibergsführer durchführen. Oft ist beides nicht möglich, dann bleibt die beste Lösung der Aufenthalt in einem hochgelegenen Standquartier, um von dort aus an einem Stibhochturenkurs unter fachkundiger Leitung teilzunehmen. Solche Kurse finden in den Ostälern, im Zillertaler Hauptkamm und in der Silvretta statt. Die Teilnehmer müssen gute Tourenfahrer sein. Die Kurse kosten für 2 Wochen einschließlich Kursbeitrag, Unterkunft, Verpflegung und Trinkgeld 170 Mk. Sie beginnen am 15. April 1928 und dauern bis Mitte Juni. Auskunft erteilt der Bergverlag Rudolf Rother, München 19.

### Wanderfolge für die Sonnabend-Ausflüge im Mai und Juni 1928.

Nur für Herren!

5. Mai: Marienburg. Abfahrt Hauptbahnhof nach Barnten, Lafenberg—Schulenburg—Marienburg; Einkehr 17.30 Uhr daselbst.  
 12. Mai: Dedensen. Abfahrt Hauptbahnhof nach Seelze, Almhorsf—Forst Dedensen—Dedensen; Einkehr 18 Uhr bei Rinne.  
 19. Mai: Burgwedel. Abfahrt Hauptbahnhof 15.37 nach Bissendorf—Burgwedel; Einkehr 18 Uhr bei Sette, Amtshof.  
 26. Mai: Hainholz. Abmarsch Rister Platz 15.20 Uhr Rister Mühle—Bahrenwald—Hainholz; Einkehr 17.30 Uhr bei Schmedes.  
 2. Juni: Brink. Abfahrt Linie 6 ab Kröpcke 15.25 Uhr nach Stöden, Meckenheide—Wimhorst—Brink. Einkehr 18 Uhr bei Eide.  
 9. Juni: Launenau. Abfahrt 15.18 Uhr Hauptbahnhof nach Eggestorf, Fuchslöcher—Nordmannsturm—Launenau. Vesper 18.30 Uhr bei Napp, Felsenkeller.  
 16. Juni: Bredenbeck. Abfahrt Hauptbahnhof 15.37 Uhr nach Bennigsen, Süllberg—Bredenbeck. Einkehr 18 Uhr bei Herbst.  
 23. Juni: Niernhagen. Abmarsch 15.45 Uhr ab Buchholz—Basselfhof—Niernhagen. Einkehr 18 Uhr bei Dehne.  
 30. Juni: Gehrden. Abfahrt Linie 10 Schillerstraße 15.25 Uhr nach Wadenstedt, Benther Berg—Eberloh—Gehrden. Vesper 18.30 Uhr bei Löhner (Platzkeller).

Herrn, welche geneigt sind, an diesen Ausflügen teilzunehmen, wollen dieses der Geschäftsstelle mitteilen.

### Neuanmeldungen.

Nr.	Name	Vorgeschlagen durch die Mitglieder
73	Ahrberg, Hermann, Prokurist, Warmbüchenscamp 5	Dr. Arnold u. Dr. Postmann
74	Andreae, Adolf, Oberfinanzrat a. D., Steinriede 7	Dr. Brenste u. Dr. Sucksdorff
75	Otte, Hein, Reg.-Bauf., Dipl.-Ing., Schwalenberger Straße 5II	Frl. Jiesenitz u. Frl. Wallau

Etwaige Einsprüche gegen die Aufnahmen sind bis zum 10. Mai 1928 bei der Geschäftsstelle schriftlich geltend zu machen.

des Eintreffens der Gendarmerie bereits vier Tote ausgegraben. Der erste Tote wurde durch die Gasteiner Weinig und Brabec aufgedeckt, der zweite durch zwei Salzburger, die sich den Badgasteinern angeschlossen hatten, der dritte Tote, dessen Hand nur leicht von Schnee bedeckt war, fand der Gasteiner Manhartseider, der vierte wurde in fast stehender Stellung vom Badgasteiner Fiala gefunden. Da die Wahrscheinlichkeit bestand, daß auch die anderen Toten in der Nähe sein dürften, da wir eine fünfte Kappe gefunden hatten, holte der alte Radner die anderen Rettungsmannschaften, die bis dahin am oberen Ende der Lawine zu graben begonnen hatten. Als alle Mannschaften am unteren Ende an der Arbeit waren und bereits das große Grab mit sieben Leichen aufgedeckt war, kamen die Gendarmen und begannen rechts und links von uns Gräben zu ziehen, ohne noch einen Toten zu finden.

Da die Hauptarbeit mit der Bergung von zehn Toten gemacht war, verließen die Gasteiner und auch die Salzburger die Unglücksstelle, in der Meinung, nun werde die Gendarmerie, die die ganze Nacht gerastet hatte, weiterarbeiten. Die Gendarmen verließen aber auch den Schauplatz; die restlichen drei Toten sind noch nicht gefunden. Die Leichen wurden nach Mauris geschafft, in der dortigen Kapelle aufgebahrt, dann in von Wien eingetroffenen Metallkärgen dorthin übergeführt und am 29. März begraben.

Ich habe die Unglücksstelle vor Jahrzehnten zweimal im März beim Abstieg vom Sonnblick ins Mölltal begangen, einmal mit dem Bergknappen Sauber und ein anderes Mal mit Peter Radner, dem meteorologischen Beobachter vom Sonnblick, wobei wir nur im Wustental wiederholt von Lawinen bedroht wurden. Bei einer Besteigung des Triglav mit dem Führer Skumanz im August 1890 bei Neuschnee, die meine Frau von der Reichmannhütte aus beobachtete, waren wir angefeilt gerade oberhalb der mehrere hundert Meter zur Hütte abstürzenden Felswand, als ich einige Meter über mir ein verdächtiges Knirschen und dann die Bildung eines horizontalen Risses bemerkte. Die dort vorhandenen Drahtseile waren eingeschneit, aber einige der sie haltenden Eisenstifte waren sichtbar; instinktiv schlang ich das Seil um den mir zunächststehenden Stift, und im gleichen Augenblick ging vom Riß an eine ungeheure Schneemasse über die Felswand hinab, und der vor mir gehende Skumanz blieb an dem von mir gesicherten Seil hängen; daß wir nach einer längeren Erholungspause dann doch noch zum Gipfel kamen, wundert mich heute noch; meine Frau mußte, bis wir endlich daran dachten zu rufen, an unseren Tod glauben. Daß man aber auch an einem frischen Sommermorgen nicht vor Lawinen sicher ist, zeigt folgendes Erlebnis. Ich versuchte mit Herrn Hermann Geß-Gildesheim und dem vorzüglichen Bergführer Josef Mader-Midmann einen neuen Abstieg vom Fluchtkogel ins Bicktal zu machen; wir waren vom Brandenburger Haus gegen 7 Uhr auf dem Fluchtkogel angelangt und flogen stufensteigend nach Norden ab, als ich verdächtiges Knirschen hörte und wir gleichzeitig von einer Lawine etwa 700 Meter hinab über den Ferner getragen wurden; ich machte beim Abstieg die empfohlenen Schwimmbewegungen und blieb wirklich mit dem Oberkörper stets an der Oberfläche der Lawine, während meine Begleiter nicht mehr sichtbar waren;

als die Lawine zum Stehen kam, konnte ich sofort Mader, dessen Hand aus dem Schnee emporragte, befreien und wir uns an die Rettung des mit uns durch das Seil verbundenen Geß machen. Er lag mit dem Kopf etwa 30 Zentimeter unter dem Schnee, war bewusstlos, hatte ein bläuliches Gesicht und den offenen Mund mit vereistem Schnee gefüllt, doch gelang es uns rasch, ihn zu erwecken.

[Zufällig erscheint in den Mitteilungen des D. u. Ö. N. B. vom 31. März ein schon vor dem Unglück am Sonnblick geschriebener Aufsatz über Lawinenerlebnisse, geschrieben von Henry Hoek, einem der bedeutendsten und erfahrensten alpinen Skifahrer; derselbe weist auf Grund vieler eigener Lawinenerlebnisse nach, daß es meist unmöglich ist, Lawinengefahr festzustellen, daß es aber für viele Naturgeschehnisse unterbewußte Empfindungsmöglichkeiten gibt und er durch solche wiederholt dem Lawinentod entging. Wir empfehlen unseren Mitgliedern die hochinteressante Abhandlung.]

## Naturschutz und Fremdenverkehr.

Betrachtungen von Ludwig Jahne.

(Aus der Verkehrszeitung „Kärnten“.)

Seit etwa drei Jahrzehnten ist eine Bewegung im Gange, welche die Schönheit und Eigenart der Landschaft zu erhalten strebt und insbesondere alle schädigenden und zerstörenden Einflüsse der sich entwickelnden Kultur, der Industrie und des Verkehrs beseitigen will. Jeder warmfühlende Mensch wird für solche Bestrebungen sich einsetzen und in seinem Bereiche mitwirken zur Durchführung und insbesondere jene Kreise, welche für den Fremdenverkehr tätig sind, und die wanderlustigen Einheimischen und die Fremden selbst. Die bedrohte Landschaft, die Wasserfälle, der Blüten Schmuck der Alpen sind ja die hohen Ziele der Wanderschaft.

Auch bei uns in Kärnten hat die Naturschutzbewegung Wurzeln gefaßt und der einstige Landeshauptmann Alfred Frieß-Skene schuf dafür einen eigenen Verein, der mit einem einige Zeit eifrig tätigen Ausschuß sich über das ganze Land verbreiten wollte, bis der Krieg auch diesem Streben ein Ende setzte und heute davon nur ein „Referat für Naturschutz“ übrig blieb, dessen Führer das Leben durch die Mißgunst der Verhältnisse oft sauer gemacht wird. Es wurden auch in Klagenfurt und anderen Orten des Landes Vorträge über dieses Thema gehalten und in Wort und Bild die „Verhandlung“ der Landschaft durch allerlei Bauten angeführt, ja es fand vor etlichen Jahren auch eine Ausstellung zu diesem Zwecke statt. Wiewohl trat dabei zutage, daß diese Bemühungen auf schwer besiegbare Widerstände stoßen, und daß die bestehenden Gesetze selten die erhoffte Handhabe bieten, die Schaffung von neuen aber meist ungemein schleppend vor sich geht.

Aber noch eine andere Erfahrung haben wir gemacht. Da viele Bauten und Verkehrsmittel für und durch den Fremdenverkehr geschaffen werden, so bildeten sich auch Gegensätze zwischen diesem und dem Naturschutz heraus. Dann aber stoßen wir oft auf Übertreibungen

in den Forderungen einzelner Apostel des Naturschutzes, die zuweilen ganz blind für berechnigte Interessen sind und nur ihren eigenen, manchmal recht einseitigen Geschmack als den allein wahren gelten lassen wollen.

Von diesen Auswüchsen seien einige in Erinnerung gebracht. „Anpassung an den ländlichen Stil“ ist eine viel gehörte Losung, wobei die berechtigten modernen Forderungen nach Luft und Licht außer Acht gelassen werden. Ein Vertreter dieser Richtung bekämpft jeden hohen Raum als „störend“ und sein Ideal ist ein Zimmer, in welchem man die Decke mit der Hand berühren kann. Solche Forderungen können bei Schulbauten oder Gemeindehäusern unmöglich ernst vertreten werden.

Ein wütender Kampf gilt dem Eternit und seinen Verwandten als ein nicht „bodenständiges“ Material. Wir wollen ihm bei Lujnsbauten sowie bei der Erneuerung älterer Bauten nicht das Wort reden, aber seine vielen trefflichen Eigenschaften lassen ihn am Land weiten Eingang finden. Störend wirkt nur die einstige Sorte von häßlich weißgelber Farbe, während man von dem heutigen Schiefergrau dies kaum behaupten kann. Vordrängelt wurde die Steineinfassung am Ostufer des Würther Sees — „der See schone jetzt aus wie eine Badewanne,“ hieß es — obwohl diese kleine Strecke verschwindet gegen das ausgebehnte, nicht eingezäunte natürliche Ufer.

Ein Vertreter des Naturschutzes erklärte gelegentlich, das schmutzige Dirndlkostüm unserer Sommerfrischlerin als eine Beleidigung der ländlichen Bevölkerung! Ein anderer verlangte, daß jedes Hotel im Gebirge in der Form einer Ritterburg erbaut würde, vermutlich ohne dabei an die Kosten und die Erfordernisse des Betriebes zu denken.

Es gibt neuestens Leute, denen so ziemlich alle Bauten, wenn es nicht Banerhäuser oder Jagdhütten sind, „störend“ für die Landschaft erscheinen. Auch unsere malerisch gelegene Klagenfurter Hütte „verschandelt“ nach der Meinung eines solchen einseitigen Herrn das alpine Bild.

Viel ist mit Bauten ja tatsächlich gesündigt worden, besonders wenn ein Straßeneduifer den Auftrag erhielt, ein Schulhaus zu bauen, das er dann im Kastenstil ausführte. Doch wird der Vielfältigkeit bei Bauten ein weiter Spielraum gewährt und es ist durchaus nicht nötig, daß Bahnen, Werksanlagen, Straßen oder moderne Brücken das Landschaftsbild zerstören müssen. Man denke an den Stil, in dem die reizende Brücke bei Salcano gebaut ist. Daß nur der ländliche Stil in die Landschaft passe, erscheint als eine ganz einseitige Auffassung. Gerade der Gegensatz zu den einfachen Linien der Landschaft und einem wohlgegliederten, säulengeschmückten Schloßbau erscheint oft außerordentlich glücklich. Als bekanntes Beispiel sei Menschwanstein genannt, dessen erster Anblick, wenn man auf dem Waldwege vom Osten von Ammerwald her einlangt, geradezu berückend auf den Schönheitsempfänglichen Beweiser wirkt.

Recht einseitig sind auch die als Naturschutz ausgegebenen Bestrebungen, welche sich nach dem Krieg in einem Teil der Alpinisten geltend machten, die dem Fremdenverkehr direkt den Krieg erklärten,

nachdem die alpinen Vereine doch keine Pioniere gewesen waren. Nun sollte in unseren Bergen der Weg- und Hüttenbau eingestellt werden, Gastwirtschaften und Betten aus den Hütten verschwinden und überhaupt jede Bequemlichkeit von den alpinen Unterkunftsstätten ferngehalten werden, da nach einer Meinung nur, wer des Lebens Mühsal mit zu Berge trägt, daß Recht hätte, ihr Heiligtum zu betreten. Überschwärmende Jugendkraft braucht keine gebahnten Wege, sie klettert jeden Felshang empor, sie braucht auch kein schützendes Dach, nächstigt gern im Freien und Kocht sich selbst ihr bescheidenes Mahl. Diese Freude sei der Jugend gegönnt, aber sie möge nicht vergessen, daß ungezählte Tausende nicht solche einfachen Sitten pflegen können und doch auch die Herrlichkeit der Alpe natur genießen wollen. Wer diese ansichließen will, bleibt ein Selbstfling. Die entscheidende Antwort auf solche Bestrebungen gab ihnen die große Alpenvereinssektion „Austria“ auf einer Tagung für Fremdenverkehr durch ihren bekannten Obmann Hofrat Bichl, der erklärte, daß seine Sektion nach wie vor die Interessen des Fremdenverkehrs vertreten wird und in diesem Sinne eine bauliche Tätigkeit entfaltet. Gerade für Kärnten ist diese Feststellung von Bedeutung, da bis vor kurzem ausgedehnte Gebiete, wie die herrlichen Karnischen Alpen oder die schöne gemüthliche Nockgruppe, ohne ein Schutzhaus waren.

In diesem Streit trat nun längere Zeit Ruhe ein, denn die Alpen sind groß genug für die entgegengesetzten Meinungen und Liebhabereien und man lasse auch in den Bergen jeden nach seiner Fassung jelig werden.

Da meldet sich neuestens wieder eine ganz extreme Stimme in Nr. 1 der „Mitteilungen des D. u. Ö. Alpenvereines“ vom 31. Jänner 1928. Dr. Guido Lammer in Wien, eine in alpinen Kreisen sehr bekannte und als Schriftsteller geschätzte Persönlichkeit, verlangt nichts weniger als „unbedingten Naturschutz des alpinen Edlandes“, also des Gebietes ober den Alpen, das zumeist aus Fels, Schnee und Eis besteht. Hier darf nach seinem Vorschlag keine Bahn, keine künstliche Straße oder Weg angelegt, keine Brücken (1), Leitern, Drahtseile, Klammern angebracht werden. Keinen Wegweiser, keine Markierung irgendwelcher Art darf es geben, selbstverständlich keine Wirts- oder Schutzhäuser, auch keine künstlich zugerichteten Höhlen, aber auch keine Kapellen, Bildstöcke oder Kreuze, keine Erinnerung an Vermunglückte, keine Gipfelbücher und Steinmale, keine Fahnen, keine Ländermappen oder Grenzzeichen, kurz, es muß alles verschwinden, was der Mensch geschaffen oder an ihn erinnert. Erst in der völligen Einöde findet Dr. Lammer Glück und Zufriedenheit. Selbstverständlich darf keine Pflanze abgerissen und kein Tier getötet oder gefangen werden, womit die Hochgebirgsjagd verboten wäre. Ob in das Edland überhaupt ein Mensch zugelassen werden soll, darüber äußert sich der Verfasser nicht. Dr. Lammer, heute ein alter Herr, bedauert, in jungen Jahren im entgegengesetzten Sinne tätig gewesen zu sein und sich einst so weit vergessen zu haben, daß er einer verehrten Frau einen Strauß Edelweiß und Kohlröschen überreichte!

Diese Forderungen sind zu ungeheuerlich, um ernst genommen zu werden. Sie sind undurchführbar, wenn man weiß, welchen Schwierig-

keiten die Schaffung von Naturschutzgebieten in einzelnen beschränkten Berggebieten begegnete. Es muß nur wundern, daß ein so verbreitetes Blatt, wie die „Mitteilungen“, diese Ausführungen und sogar mit einer zukünftigen Bemerkung aufnahm.

Der Naturschutz wird hoffentlich in erreichbaren Grenzen durchgeführt, ohne daß dabei der wirtschaftlich so bedeutende Fremdenverkehr eine fühlbare Einschränkung erfährt. Es müssen nur die Vertreter beider Tätigkeiten nicht einseitig werden und stets bedenken, daß in einem geordneten Staat stets ein Ausgleich aller Interessen angestrebt werden muß.

### Bücherecke.

Der Österr. Skiberband hat zum ersten Mal in diesem Jahre ein Jahrbuch herausgegeben: „Der Skilauf in Österreich.“ (Erschienen im Reichenstein-Verlag Wien VI, Maria-Silfer-Strasse. Preis 7,50 Mk.) Es behandelt in der Hauptsache die Geschichte des S. S. W. und gibt daneben eine Reihe von lehrreichen Aufsätzen über Winterport und Technik des Skilaufes. Ge schmückt ist das Buch mit zahlreichen z. T. sehr guten Bildern.

Im gleichen Verlage erschien von Poitischek ein Roman „Feuerjoch“ (Preis 4,— Mk.), ein Buch, das uns in die Täler und zu den Bauern unserer Alpen führt. Was daran zunächst auffällt, ist eine altertümelnde Sprache, ein seelengerischer Ton, wie, wenn ein Pastor still und liebevoll in die Herzen seiner Landbewohner und in die Seele seines Landes sieht und aus diesen schöpft. Zuweilen erinnert sein Stil wohl in etwas an F. W. Scherers und Schrott-Fichtls kernige, ursprüngliche Schreibart. Neben einigen Seitensprüngen ins Romantische fehlt auch ein Stich ins Sentimentale nicht, wie man es beim Österr. wohl findet. Die Geschehnisse geben sich nicht notgedrungen aus der Entwicklung (das Schicksal waltet nicht blind im Werke des Dichters, sondern nach bestimmten Gesetzen!) Die Nebenfiguren, die Bauerngestalten, sind in ihrer Wesensart gut erlautet und prächtig geschildert, weniger glücklich die Hauptfiguren. Diese sind zu sehr skizzenhaft durchgeführt und in der tragischen Notwendigkeit nicht gut entwickelt. Aber das Beste in dem Buche ist die gute Schilderung echten Bauerntums der Alpen, die Liebe zum Lande und die oft sehr schönen Naturstimmungen. Und deshalb will ich unseren Mitgliedern das Buch gern empfehlen. Hafenholtz.

Harzerblut. Ein ernst und schnurrig Buch von Adolf Gy. Mit Bildschmuck von Karl Heinicke-Altenau. 136 Seiten 8°. 1928. Selwingsche Verlagsbuchhandlung in Hannover. Ganzleinenband M. 4.—. Das hübsch und gefällig ausgestattete Buch ist eine Sammlung der zahlreichen in Zeitungen und Zeitschriften zerstreut veröffentlichten Oberharzer Erzählungen und Schnurren und wird ebenso wie die früheren Bücher „Gedichte eines Großvaters“, „Aus allerlei Schabladen“ usw. des beliebten Verfassers überall freundliche Aufnahme finden. Auch durch seinen Bildschmuck wird das anregende Buch ein beliebtes ängstlich sinniges Geschenk für Jung und Alt bei allen Gelegenheiten werden.

## Empfehlenswerte Hotels und Pensionen

### MALLNITZ

#### Albers Alpenhotel

Höhenort Mallnitz im Kärnten in  
Höhenluftkurort 1200 m

Anerkannt gute Küche, schöne Fremden-  
zimmer. 20 Minuten von Gastein Seebahn.

#### Hotel Bockstein

Hotelstelle Bockstein bei Badgastein

Pension samt Zimmer in der Vor-  
stadt. Schöner Blick 750 (Mark 450)  
einschl. Abgaben. Gute Verpflegung

Restaurateur Peter Blümel

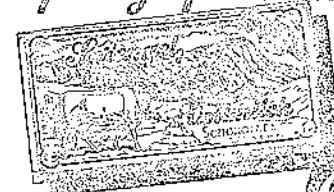
### Sommerwohnungen.

Im Tschbullheim „Landskron“ bei Villach in Kärnten, in nächster Nähe des Ossiacher Sees und der neueröffneten Kanzelschwebbahn, mit Auto in 5, mit Dampfschiff in 15 und zu Fuß in 30 Minuten zu erreichen, in herrlicher, sonniger Lage, sind drei Wohnungen mit zusammen 11 Räumen und 3 Glasveranden vom 15. Juni bis 1. Oktober zu vermieten.

Prospekte und Näheres gegen Einsendung einer Briefpostmarke.  
Adresse: Tschbull, Post St. Ruprecht bei Villach in Kärnten.

Die „ECHTE“

Sphingel Vollmilch



keiner  
wieder





Das Haus für gutes  
**Kristall u. Porzellan**

Eigene Glasgravieranstalt

Georgstraße 28 **W. WEITZ** Windmühlenstr.  
Durch Umbau wesentlich vergrößert



**O. Müllers Musikhaus**

Gegr. 1870 Inf. Ernst Cufemann Gegr. 1870  
nur Osterstr. 81, gegenüber der Gasanstalt

**Ältestes Spezialgeschäft am Platze**

Grammophone — Grammophonplatten  
Musikinstrumente jeder Art — Kinderinstrumente  
Ersatzteile — Reparaturen



*Im vorzüglichen Qualität*

**JOHANNES HÜTTL HANNOVER**

Sallstraße 37  
Fernsprecher 81366

liefert außer  
Verband

**BAUMATERIALIEN · BAUMASCHINEN**

**WERKZEUGE · BRENNSTOFFE**

**P. N. Philippsthal**

Hannover, Luisenstraße 11  
Fernruf 2 75 80

Ski-, Berg- und Jagdstiefel  
Straßen- u. Gesellschaftsschuhe  
für Herren, Damen und Kinder  
Fachmännische Beratung

**Alle Werbedruckfachen**

\*  
PROSPEKTE · FLUGBLÄTTER · KATALOGE  
IN DEN VERSCHIEDENEN DRUCKARTEN  
BUCHDRUCK · OFFSETDRUCK · TIEFDRUCK

\*  
**Buchdruckerei H. Osterwald · Hannover**  
INH.: P · SCHEFE U · H · BEHRENS · STIFTSTR. 2 · FERNRUFS.-Nr. 3 44 44

**BIERKOLLE / HANNOVER**

Herrenstraße 11/12 / Fernruf 3 12 30 u. 3 17 48

\*  
Erstklassige hiesige und echte

**BIERE**

in Flaschen, Kannen, Syphons und Gebinden

**Dannenbergs**

**GRUDEKOKS**  
**Kohlen, Koks, Briketts**

**Friedrich Dannenberg**  
Marienstraße 9 :: Fernspr.: 8 34 84



## Bei Gebirgstouren

schützen Sie die Haut mit

### Casil-Pasta

und pflegen Fuß und Körper mit dem  
schweißstillendernden, wundheilenden

### Casil-Puder

Lecinwerk  
Dr. Ernst Laves  
Hannover

Ein glänzender Rotwein ist:

## CÔTES BEAUXRIVES

Flasche 1.40 RM, 10 Flaschen 13.50 RM

Herrn. MÖLLERING, Marienstraße, Ecke Baumstraße  
Fernsprecher 8 27 18



Bei Einkauf und Bestellungen bitten wir unsere Vereinsmitglieder,  
die inserierenden Firmen, die sämtlich Mitglieder sind, zu berücksichtigen. Wer an dem Fortbestande unserer Zeitung Interesse hat,  
insere in unseren Monatsnachrichten.  
Inseratenannahme K. Siebrecht, Heinrichstr. 59 II.



## Alles

für den

## Wandersport

Sporthaus

## Emanuel & Neuhaus

Gr. Packhofstraße 30 • Fernsprecher 3 65 04

# Monatsnachrichten

## der Sektion

## Hannover



### des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

Schriftleitung: Rudolf Behrend, Hannover, Eckerstraße 126 • Inseratenannahme:  
Karl Siebrecht, Hannover, Helvetenstr. 59 II. und Philippsthal, Schuhwaren, Lutsaferstr. 11,  
dieselbst auch Auskunft. • Geschäftsstelle: Regidentorpl. 1, Haus Hubertus, Donnerstags  
6-8 Uhr • Postfach: Hannover 5324 • Druck: H. Oserwold, Hannover, Stifflstr. 2

3. Jahrgang

Nr. 9

Juni 1928

## Die Geschäftsstelle

unserer Sektion befindet sich von jetzt ab statt Regidentor-  
platz 1, 1. Stock links, in demselben Hause und im gleichen  
Stockwerk — erste Tür rechts.

## Veranstaltungen.

3. Juni 1928: Sonntagswanderung (mit Damen). Sonntag-  
farte Hannover—Alfeld, 4. Klasse 2.20 Mk. Abfahrt  
Hannover Gbf. ab 6.55, Alfeld an 7.53 Uhr. Wan-  
derung von Alfeld über Rippoldshöhle—Hohe Warte  
— Koppengrabe — F. Kapenkamp — Dünger Wald —  
Kapellenhagen — Dielmisser Felsen — Fth-Wiesen —  
Gr. Sohl nach Grünplan. Mit Auto (ab 19 Uhr)  
nach Alfeld (an 19.40 Uhr) oder zu Fuß über Drachen-  
hohl—Gerzen nach Alfeld. Alfeld ab 19.53. Hannover  
an 21.22 Uhr.

## Ernst Uhlich

Versicherungen

Hannover  
Herrenstraße 14

Fernruf 2 47 66  
Nach Büroschluss:  
6 22 30

## Aegidien-Apotheke

Johannes Wangemann

Fernsprech.: 22171 HANNOVER Am Aegidientorplatz  
Kostenlose Abholung und Zusendung aller Aufträge durch eigenen Boten

## Meyers Bestattungswesen

Fernruf Sammelnummer 30751

Braunschweiger Str. 9 (direkt am Aegidientorplatz)

## Die gute Gardine

Werner & Determann  
Schillerstr. 33 · Fernruf: Sammelnummer 37341

# Drucksachen

für Geschäfts- und Privatbedarf  
liefert rasch, gut und preiswert

## Carl Ermacora, Buchdruckerei

Am Taubenfelde 1A **Buchbinderei** Fernruf 33028

## Friedr. C. Wagener

Hannover, Grupensstraße 4  
**Automobile · Fahrräder**

# MARKISEN

bis 30 m Länge und bis 10 m Ausladung

MARKISENSTOFFE IN NUR ERSTEN QUALITÄTEN

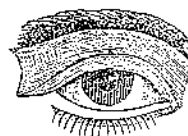
### SIEBRECHT

Hannover · Heinrichstraße 59 · Fernsprecher 31674

## Fritz Ahrberg / Hannover

A.-G.

Bedeutende Wurst-, Aufschnittwaren- und Fleischkonserven-Fabrik



## Augen-Gläser

in jeder Ausführung,  
sorgfältig angepaßt

Ferngläser und Kompass

### Diplom-Optiker Friedrich Lücke

Fernruf 2 76 73 · Königstraße 54 · gegenüber dem Tivoli  
Lieferant für Krankenkassen

## Qualitäts - Amateurarbeiten!

Wenn Sie Freude an Ihren Aufnahmen haben wollen, bringen Sie Ihre Platten und Filme zum **Entwickeln, Kopieren, Vergrößern** zur Sonderabteilung der Fa. ALBERT MEYER, Georgstr. 24 II. Preise wie in jeder Photohandlung.

# Loden

-Joppen  
-Sportanzüge  
-Mäntel

in unseren altbewährten reinwollenen Friedensqualitäten geben an Private ab. Maßanfertigung ohne Preisauflage. Stoffe auch meterweise

## Joppenfabrik

Sedanstraße **jetzt 35**

(9-1, 3-7)



FERNRUF SAMMELNR. 34046



### Hahnsche Buchhandlung in Hannover

Leinstraße 32, gegenüber dem Schloß

#### Verlag und Sortiment

Die durch Umbau wesentlich erweiterten Räume unseres Geschäfts gestatten eine bequeme Besichtigung und Auswahl unseres umfassenden Lagers aus allen Gebieten der Literatur. Die Bücherstube für Pädagogik und Handelswissenschaft ist äußerst reichhaltig und bietet stets eine Übersicht der Neuerscheinungen auf diesem Gebiete. Neu angegliedert ist eine Ausstellung von Lehrmitteln versch. Art. — Nichtvorrätiges wird in kürzester Zeit beschafft.

Fernsprecher 28435

### Geüblier Turengefährte

für schwierigere Bergfahrten in den Dolomiten und den Tiroler Bergen für Juli oder August dieses Jahres gesucht. Angebote an die Geschäftsstelle der Sektion erbeten.

## LOUIS FUGE

Hannover · Georgstraße 10

Ausstattung von Innenräumen  
in vornehmem Geschmack und  
erstklassiger Ausführung

### Berend & Gottschalk Bankgeschäft

gegründet 1872

Rathenauplatz 7 · Telefon Sammelnummer 36241

Reiseschecks in ital., franz., engl. und Dollarwährung

Fremde Noten und Geldsorten · Weltkreditbriefe



# Monatsnachrichten

der Sektion Hannover  
des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

3. Jahrgang

Nr. 9

Juni 1928

## Mitteilungen des Vorstandes.

Wie schon auf der ersten Seite bekannt gemacht wurde, befindet sich künftig die Geschäftsstelle unserer Sektion im gleichen Hause und Stockwerk, Regidientorplatz 1 (Haus Hubertus), statt links jetzt 1. Tür rechts. Die Geschäftsstelle ist dadurch geräumiger geworden und wird vom Herbst ab durch die Ausstattung eines Les- und Beratungszimmers nicht nur den Wünschen der Sektionsleitung, sondern auch dem Begehren unserer Mitglieder, Karten, Führer, Zeitschriften und Prachtwerke ohne Störung einschen zu können, Rechnung tragen.

Die 54. Hauptversammlung des D. u. Ö. Alpenvereins findet am 14. und 15. Juli 1928 in Stuttgart statt. Nach der Hauptversammlung finden Fahrten auf die Schwäbische Alb, nach Friedrichshafen, Lindau usw. statt. Anmeldungen zur Teilnahme an der Hauptversammlung in der Geschäftsstelle am 7. Juni.

Erkennungsmarken des „Verbandes zur Wahrung allgemeiner christlicher Interessen“ für die ermäßigten Touristenrückfahrkarten auf den österreichischen Bundesbahnen sind in der Geschäftsstelle der Sektion zu haben. Ebenso können dort Merkhefte, die die Benutzungsbestimmungen und das Verzeichnis sämtlicher Touristen-Rückfahrkarten sowie aller Verkaufsstellen in Österreich und Deutschland enthalten, bezogen werden. Erkennungsmarken und Merkhefte sind auch beim Hauptausflug der Bergwacht — Geschäftsstelle München, Hauptbahnhof, Südbau — unter Vorlage der Mitgliedskarte zu haben.

## Neuanmeldungen.

Nr.	Name	Vorge schlagen durch die Mitglieder
76	Bergmann, Willy, Rfm., Fundstr. 2A, I.	D. Thürnagel u. J. Ephefer J. Philippsthal u. R. Sieb- recht.
77	Lauschte, Willi, Rfm., Dragonerstr. 18	
78	Ramstetter, Heiner, Dr.-Ing., Fabrik- direktor, Westeregeln, Douglasshall 4	P. G. Ebeling und Dr. G. Bartling
79	Ramstetter, Anne-Biese, Westeregeln, Douglasshall 4	
80	Schulz, Hertha, Frä., Beamtin, Adolf- straße 6 II.	Margarethe Carlchs und Berit Clewes
81	Phillips, Georg, Architekt, Jacobsstr. 1	E. Brauer u. P. Fuß

Etwasige Einsprüche gegen die Ausnahmen sind bis zum 10. Juni 1928 bei der Geschäftsstelle schriftlich geltend zu machen.

## Die Vergrößerung des Hannoverhauses.

Von Dr. Karl Arnold.

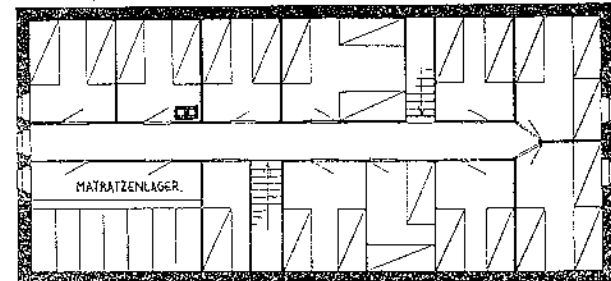
Zu dem alpinen Wirkungsgebiet der Sektion Hannover, den östlichen hohen Tauern, nahm mit Eröffnung der Tauernbahn der Touristenverkehr derart zu, daß wir im Jahre 1909 mit dem Bau eines größeren Schutthauses auf der Arnoldhöhe beginnen mußten, welches am 18. August 1911 feierlich eröffnet wurde. Dasselbe enthält 45 Schlafräume, Küche, Keller, Holzraum, Wohnzimmer für 30 Personen und Veranda für 36 Personen und war jährlich von 1500 bis 1800 Personen bewohnt. In den letzten Jahren steigerte sich der Fremdenverkehr in Mallnitz immer mehr, und 1927 hatte das Hannoverhaus 2700 Besucher, so daß in mancher Nacht 20 bis 30 derselben auf dem Fußboden schlafen mußten. Da nun, namentlich infolge der im Vorjahre eröffneten Autobuslinie Mallnitz—Heiligenblut, mit Sicherheit auf noch weitere Zunahme des Touristenverkehrs zu rechnen ist, sah sich unsere Sektion zu einer Vergrößerung des Hannoverhauses gezwungen, trotzdem sie erst die Kosten für den Bau des Niedersachsenhauses, und zwar ohne Beihilfe des Gesamtvereins, aufgebracht hatte. Auf meine Schilderung der Zustände auf dem Hannoverhaus, die ich Anfang September 1927 an den Sektionsvorsitzenden von Mallnitz ausrichtete, beschloß derselbe einstimmig, meinem Antrag auf Vergrößerung des Hauses Folge zu leisten und genehmigte den von mir unterbreiteten Bauplan.

Da der Aufbau zur Reisezeit 1928 unbedingt fertiggestellt sein mußte und die geeignete Bauzeit nur der Herbst und nicht das Frühjahr ist, in welchem Neuschnee eine Fertigstellung vielmehr in Frage stellt, so hatte ich bis zum Eintreffen der Genehmigung bereits alle Vorarbeiten erledigt, so daß Mitte September der Transport des Baumaterials beginnen konnte, und Ende Oktober war der Aufbau bereits unter Dach, so daß die sich jetzt einstellenden Schneestürme den Innenausbau nicht stören konnten. Die rasche Vollendung des Baus verdanken wir der

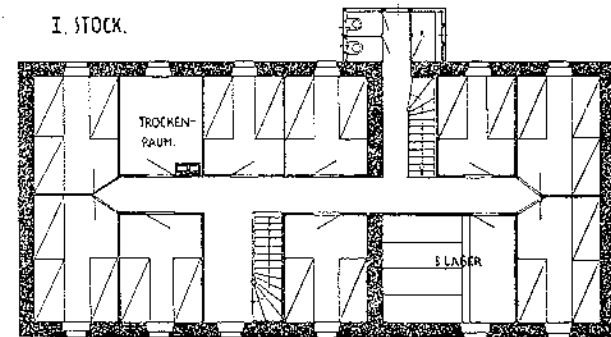
## HANNOVERHAUS AUF DER ARNOLDHÖHE.

ERWEITERUNGSBAU 1928.

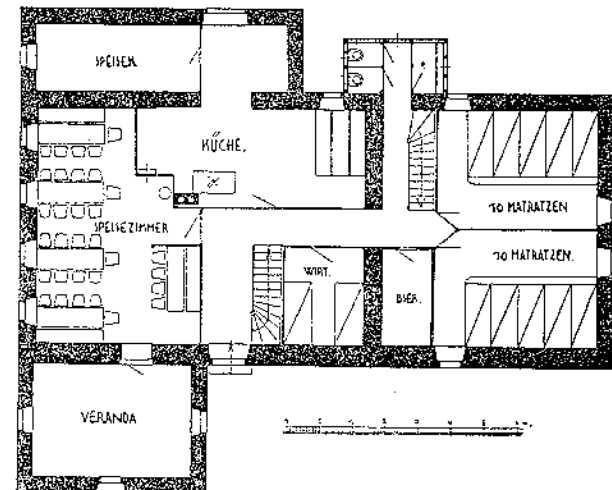
### DACHGESCHOSS.



### I. STOCK.



### ERDGESCHOSS.



## Die alten Goldbergbauten im Gebiete der Pasterze.

Von Direktor Ludwig F a h n e in Klagenfurt.

Die hohen Berge machen oft den Eindruck der Ewigkeit auf unser Gemüt, obwohl wir heute wissen, daß auch sie vielen Veränderungen unterworfen sind. Wo aber der Mensch mit der Bergwelt in Berührung kam, werden uns solche Veränderungen klar bewußt. Dies ist auch der Fall bei der Pasterze und ihrer Umgebung, wo heute, wenn die Touristen abziehen, Einsamkeit und Schweigen herrscht, während vor Jahrhunderten dort ein reges Volklein von Bergknappen auf Gold schürfte und reiche Ausbeute zu Tal brachte. Diese Bergbauten mögen schon in der Vorzeit betrieben worden sein, doch fehlen uns aus älterer Zeit alle sicheren Nachrichten. Unter den Herzogen von Spanheim (1122 bis 1169) begann ein Aufschwung, der zu Beginn des 15. Jahrhunderts anscheinlich wurde, mit dem Ende des 16. Jahrhunderts aber sank. Als Eigentümer für das ganze Gebiet werden genannt die Familien Weitmojer, Fuß, Kirchbach, Fugger, Koppach, Erzbach, Strasser, Bött und Krieglstein, ferner die Ritter von Goldeck und von Goldberg. In der besten Zeit betrug die Ausbeute im Jahre für die ganzen Kärntner Tauern 7 920 000 fl. ö. W.

Die Aufzeichnungen über diese Bergbauten sind verhältnismäßig jung. Es ist zu nennen Karl von Mojer 1789, „Extract aus dem Betrieb und Wohlstand der Bergbauten im 15. Jahrhundert und der Emigrations-Geschichte von 1600“, wobei alte, schon damals nicht mehr vorhandene Akten benützt wurden. Dann Franz Böllner, „Nachrichten über die vormaligen Gold- und Silberbergbaue in Oberkärnten“. Endlich Karl von Scheuchenstuel „Über den vormaligen Bergbau im Mölltal in Oberkärnten“.

Im Gebiet der Pasterze gab es drei Bergbauten, einen auf der heute vom Gletscher bedeckten Pasterze selbst. Wie ein Bericht des Gutmannes Steinberger von 1661 erwähnt, war der Bau 1446 in voller Tätigkeit. Noch 1848 waren Galden und „verbrochene“ (d. h. eingestürzte) Stollen sichtbar, die mit der Zeit unter das Gletschereis versanken. Wahrscheinlich erfolgte die Einstellung infolge Vorrückens der Gletscher durch „Verkezung“.

Vom oberen Mölltal biegt südlich das GÖßnitztal ab, das sich bis zum Gletscher sechs Stunden weit erstreckt. Die Werke befanden sich etwa zweieinhalb Stunden hinter Heiligenblut und es wurde dort auf Gold, Silber und Kupfer gebaut. Der Bergmeister Großenauer (1555 bis

Änderung unseres Bauystems, die auch schon beim Niedersachsenhaus sich bewährte. Bekanntlich ist ein Holzhaus stets wärmer wie ein Steinbau, welche Erfahrung die Gebirgsbewohner schon seit Jahrhunderten befolgen. Beim Bau von Schutzhütten kommen aber in diesem Falle die Transportkosten in Betracht, während man ja auf den Höhen Steine (allerdings nicht immer von guter Qualität) unentgeltlich zur Verfügung hat; nun zeigt sich aber, daß die Böhle, welche den Mauern ja auch an ihren durch schlechtes Wetter oder durch Kälte (wegen Gefrieren des des Märtels) bedingten Ruhetagen bezahlt werden müssen, meist dieselbe Höhe erreichen, wie die Transportkosten des Holzes, so daß unsere Bauunternehmer für Holzbauten nur wenig höhere Forderungen stellten, wie für Steinbauten; Holzhäuser können im Tale fertiggestellt werden, und kann dann das Aufbauen derselben auf der Höhe in wenigen Tagen erfolgen.

Mit der durch das Wachstum der Sektion bedingten Zunahme unserer Mittel wuchs das Bestreben, unsere Schutzhäuser auch äußerlich freundlicher zu gestalten und dementsprechend wurde das Hannoverhaus und der Umbau jetzt vom ersten Stockwerk an verschindert; außerdem wurde eine große Zisterne, welche die Dachrinnen speisen, eine Waschküche und ein Molkstall angebaut. Das Speisezimmer erhielt durch Hinzunahme des daneben liegenden Trocken- und Vorratsraums 50 Sitzplätze, so daß mit Einschluß der geschlossenen Veranda 90 Personen gleichzeitig speisen können; außerdem ist in der Küche eine Mische für 10 Personen vorhanden. Die Aborte wurden an die Außenseite des Hannoverhauses verlegt, sind von dem Treppenschuß des Erdgeschosses und ersten Stock aus zugänglich und enden in einem tief in den Felsboden eingesprengten Kanal, der in die Abstürze der nördlichen Gipfelwand mündet.

Unerläßlich schien uns bei der jetzt bedeutend größeren Länge des Hauses die Anlage einer zweiten Treppe, wodurch bei Feuergefahr ein rasches Verlassen des Hauses ermöglicht wird. Die Beleuchtung der Speiseräume und der Küche erfolgt durch Petroleumglühlichtlampen von je 300 Gejnerkerzenstärke, die der Aborte und Klure durch Nachtlichter.

Der Wirtschaftsbetrieb bleibt in den bewährten Händen des Bürgermeisters Gyrerer, für Abgabe und Instandhaltung der Schlafräume und Reinigen der Bettwäsche ist eine Hausmutter nebst Gehilfin angestellt, welche die Übernachtungs- und Eintrittsgebühren direkt an die Sektion abliefern, während der Hüttenwirt an dieselbe insofern eine Pacht zahlt, als er die Hausmutter nebst Gehilfin beschäftigt, das Brennmaterial für die Hütte liefert, die Wege in guten Zustand erhält und die Steuern zahlt. Anliegender Grundriß zeigt das vergrößerte Hannoverhaus, an dessen Ostseite im Bedarfsfall noch beliebig große Erweiterungen leicht stattfinden können.

1556) meldet von 40 bis 50 hier Beschäftigten, Bergrichter Kößl erwähnt diese Bauten 1577, und Bergrichter Pascher rühmt noch 1662 das viele hier gewonnene Gold. Im Tale standen sieben Hochwerke, deren Reste und Halben noch lange zu sehen waren. Vermutlich trat der Verfall zur Zeit der Gegenreformation ein. Von größerer Bedeutung waren die alten Goldbergbauten im östlich gelegenen Kleinen Fleiß- und im Zirkuistale.

Nördlich von Heiligenblut öffnet sich das Guttau, zieht sich vier Stunden empor und endet bei den Gletschern unter dem Spielmann, dem Floben- und dem Brennfogel. Auf einem Rücken zwischen den beiden letztgenannten Bergen liegen in der Höhe von 2855 Metern die Reste eines alten Bergbaues, die lange unter Eis gesteckt sind. Der Alpinist Ruttner beschrieb 1864 in dem Jahrbuch des Oesterreichischen Alpen-Vereines seinen Besuch 1857 bei diesen Ruinen eines Knappenhauses, das vermutlich in der Mitte des 18. Jahrhunderts durch eine Lawine oder vom Schneesturm zerstört wurde. Er fand dort Lodenfetzen und große Knochen und bespricht eine auffallende Unzugänglichkeit dieses Baues, denn die Knappen bezogen ihre Lebensmittel vermutlich von Heiligenblut unter großen Beschwerden und Gefahren. Die Erinnerung an diesen Bergbau schwand bald schon um die Mitte des 19. Jahrhunderts mußte in Heiligenblut niemand mehr etwas davon.

Unter welchen Mühseligkeiten die Knappen in diesen hochgelegenen Bergbauten ihr Leben verbrachten, bezeugt eine Schilderung des Gutmannes Stöckl in der Carinthia 1876. Im Oktober gab es da oben (im Fleißtal) oft schon 16 bis 20 Grad Kälte; die kleinen Häuser waren oft zwei bis drei Meter hoch verschneit und es ein Teil des Raumes vor dem Hause ausgeschaufelt war, verwehte es den anderen wieder. Zwölf bis vierzehn Mann schliefen unter einer gemeinsamen Decke auf einer Bratsche, „Koggratten“ genannt. Um 4 Uhr morgens wurde schon aufgestanden und bis mittags gearbeitet. Die Nachmittagschicht währte dann von 1 bis 8 Uhr abends. Da die Stollen im Hause mündeten, blieben die Leute oft 2 bis 3 Wochen ohne frische Luft. Nach 3 bis 4 Wochen zog man zu Tal, um unter großen Gefahren neue Lebensmittel zu holen, während zwei Mann zur Bewachung im Hause blieben. Trotz dieser Anstrengung hingen aber die Knappen mit Liebe an ihrem Beruf.

Über die Ursachen der Einstellung dieser Bergbauten, nicht nur nächst der Pasterze, sondern im ganzen Gebiet der Kärntner und Salzbürger Hohen Tauern ist schon viel geschrieben worden und oft wurde die Ausweisung der evangelischen Werksbesitzer und ihrer ebenfalls evangelisch gewordenen Knappen in der Zeit der Gegenreformation als Ursache angegeben. Dies ist aber nicht ganz richtig, denn auch im

Lavanttalle wurden am Ende des 16. Jahrhunderts die Goldbergbauten eingestellt, welche dem Bischof von Bamberg gehörten und diese Ausweisung-Maßregeln nicht erfuhren. Auch die Entwertung des Goldes in jener Zeit durch die großen Goldfunde in dem damals neu entdeckten Amerika kann nicht als alleiniger Grund angenommen werden, es waren vielmehr eine ganze Reihe von Ursachen. In erster Linie muß der Rückgang der Ergiebigkeit der Erze genannt werden, besonders in Verbindung mit der damals sehr mangelhaften Aufbereitung und Verhüttung der Erze, wobei nicht selten die Hälfte des Goldes verloren ging. Dann waren aber die geologischen und klimatischen Verhältnisse von ausschlaggebendem Einfluß, das Vorrücken der Gletscher, das Versinken der Bauten in Eis und Schnee, wie schon bei den Gruben auf der Pasterze, im Gößnitz- und Guttau erwähnt wurde. Die Waldgrenze rückte immer tiefer zu Tal und die für die Aufbereitung nötigen Wässer blieben den größeren Teil des Jahres vereist. Zu diesen technischen Schwierigkeiten kamen andere, schlechte Wirtschaft der Gewerke und schließlich die politischen Verhältnisse sowie die religiöse Unduldsamkeit, welche nebst der Ausweisung der tätigen Evangelischen auch den Zuzug neuer, kapitalstärkiger und bergbaulustiger Reichsdeutscher verhinderte.

Die Frage, ob die Golderze in diesen Gruben völlig ausgebeutet sind oder doch keine lohnenden Fundstellen mehr aufweisen, oder ob nur eine „Verwerfung“ eintrat und die erzführenden Schichten sich in unbekannten Tiefen wieder fortsetzen, ist bis heute nicht beantwortet. Verschiedene Fachleute hegen Hoffnungen, daß noch Gold gefunden werden könnte, und einer der bedeutendsten Alpengeologen, Bösepm, äußert sich am Schluß einer eingehenden Studie dahin, „daß die Aufschlüsse in den Tauern zum mindesten nicht für die Theorie der Annahme des Goldes mit der Tiefe sprechen“.

Es wurden nur auch wiederholt Versuche unternommen, die alten Bergbauten wieder zu betreiben, schon im 18. Jahrhundert, doch meist mit unzulänglichen Mitteln und oft ohne die nötigen Fachkenntnisse und daher ohne größeren Erfolg.

1873 verlangte ein Büchlein von E. N i e d l Erhebungen über eine Wiederaufnahme dieser Bauten, ebenso 1878 Rochata in einer ausführlichen Abhandlung, die eine Reihe von ähnlichen Vorschlägen enthält.

Entsprechend einem im Wiener Abgeordnetenhaus gestellten Antrag des Dr. Steinwender sandte die österreichische Regierung eine Kommission in die Tauern, welche 1889, 1890 und 1893 eingehende Studien bei den ehemaligen Goldbergbauten machte, jedoch zu einem ablehnenden Ergebnis kam. Die Richtigkeit dieser Anschauungen wurde mehrfach bekämpft, auch von dem hervorragenden Fachmann Dr. Canaval in

Klagenfurt, doch fehlte es bisher an Mitteln, dieser gewiß wichtigen Angelegenheit weiter nachzugehen.

Die Hoffnung, daß der Durchschlag eines Tunnels für die Tauernbahn eine Aufklärung für das Goldvorkommen bringen werde, schlug fehl, da der Tunnel in dem östlichen Gebiet der Tauern, unter dem Gamskarl getrieben wurde, das erfahrungsgemäß fast goldfrei ist.

Dagegen fand sich eine Schweizer Gesellschaft, welche nach eingehenden Vorstudien und günstigen Gutachten auf der Salzburger Seite den Nathansbergbau wieder eröffnete, und zwar schon vor dem Krieg, ohne aber, daß bis heute über ihre Erfolge ein endgültiges Urteil gefällt werden kann.

## Bücherbesprechung.

Wettersteingebirge. Ein Führer für Täler, Gütten, Berg und Skifahrten von C. H. v. Dorkamp. Mit einer Karte im Maßstabe 1:50.000 und 24 Kunstdrucktafeln. 285 Seiten, 8", München, Bergverlag Rudolf Rother. Preis in Ganzleinen 7.50 Mk.

Der Verfasser hat sich besonders bemüht, die Wahl so zu treffen, daß der Naturfreund ebenso, wie der Hochtourist schärfster Richtung alles Wissenswertes findet. In klarer Knappheit und übersichtlicher Deutlichkeit ist die Einteilung: „Allgemeines über Land und Leute“ (Begrenzung, Witterung, Geschichte, Gesteinskunde, Pflanzenwelt, Tierwelt, Zugänge, Unterkünfte, Führer- und Rettungsweisen) bilden den mehr wissenschaftlichen ersten Teil, dem als zweiter Teil folgt: „Lalorte und kleine Wanderungen“ (Das Loisachtal und sein Quellgebiet, das Tal der Partnach und des Ferchenbaches, das Kanertal, das Tjartal und das Leutaschtal). Der dritte Teil macht „Gütten und Güttenwege“ namhaft, der vierte behandelt „Größere Wanderungen, Übergänge und Verbindungswege“. Der fünfte Teil ist der wichtigste und umfangreichste: „Gipfel und Gipfelwege“ (Zugspitze und Plattnerwandung, der Bayernsteinkamm, der Pfaffenkamm, der Wettersteinkamm und die Berge der nächsten Umgebung werden uns erschlossen). Für Skifahrer sind die im Anhang aufgeführten „Skifahrten im Wettersteingebirge“ von besonderer Bedeutung. Zu loben sind noch die beigegefügteten 24 Kunstdrucktafeln. Daß in dem Führer dann noch eine ganz neu bearbeitete viel farbige Karte des ganzen Gebietes in der Größe 70×37 Zentimeter enthalten ist, macht ihn zu dem Wettersteinführer, den der Besucher des Gebietes von Garmisch-Partenkirchen, der Zugspitze nicht entbehren sollte.

## Neuheiten an Ausrüstungen im Bergsport.

Die glückliche Verbindung hochalpiner Tätigkeit hat Herrn August Schuster, München, als alleinigen Inhaber der Fa. Sporthaus Schuster, München 2 C 7, Spezialhaus ersten Ranges für Berg- und Wintersport-Bekleidung und Ausrüstung, Rosenstraße 6, den großen Ruf als führender Bergsport-Ausrüster geschaffen. — Die Neuheiten für Sommer 1928 sind im soeben erschienenen Kataloge angezeigt. Besonderes Interesse der hochtouristischen Kreise erwecken:

Schuster-ASMü-Steigeißen, Schuster-ASMü-Hochturenzelte, Schuster-ASMü-Gletscherfalbe, Schuster-ASMü-Gletscherschuhe, Schuster-ASMü-Wettertrugmäntel, Schuster-ASMü-Wetteranzüge. Viele Spezialitäten in hochtouristischer Bekleidung für wirklich praktische Verwendung sind enthalten. Die Firma unterhält eine bedeutende Versandabteilung zur Belieferung an alle Alpenvereinsmitglieder. Viele Anerkennungen liegen vor.

Der Katalog wird auf Verlangen kostenlos zugesandt.

## Für 8 Pfennige kostenlos . . .

die Sie für eine Postkarte anlegen müssen, erhalten Sie auf Wunsch den soeben erschienenen neuen Katalog über Bergsport, Wandern und Reisen von dem weltberühmten Sporthaus Schuster, München 2 C 7, Rosenstraße 6. Sie finden darin hervorragende Neuheiten und sparen im Einkauf viel Geld.

Die »ECHTE«

Spienget, Vollmilch



kostet  
wieder

60g

# Empfehlenswerte Hotels und Pensionen

## MALLNITZ

### Albers Alpenhotel Mallnitz in Kärnten

Höhenluftkurort 1200 m  
Anerkannt gute Küche, schöne Fremdenzimmer. 20 Minuten von Gastein Bahnfahrt.

### Hotel Bockstein

Haltestelle Bockstein bei Badgastein  
Pension samt Zimmer in der Vorsaison Schilling 7.50 (Mark 4.50) einschl. Abgaben. Gute Verpflegung.  
Restaurateur Peter Blümel

### Sommerbleibe EICHHOLZHOF (700 m Seehöhe)

Tauernbahnschnellzugstation KOLBNITZ (Oberkärnten)  
1 Stunde Bahnfahrt von Badgastein

*1/2 Stunde zur Bahnstation und zum Ort Kolbnitz mit Post, Telegraph und Telefon*  
Für den Betrag von: wöchentlich 55 S im Juli und August, 45 S in der übrigen Zeit wird gegeben: Wohnung, elektr. Beleuchtung und täglich 4 Mahlzeiten

Auskunft: Frau Andrea SCHULZ

## Sommerwohnungen.

Im Tschebullheim „Landskron“ bei Villach in Kärnten, in nächster Nähe des Ossiacher Sees und der neueröffneten Kanzelschwebbahn, mit Auto in 5, mit Dampfschiff in 15 und zu Fuß in 30 Minuten zu erreichen, in herrlicher, sonniger Lage, sind drei Wohnungen mit zusammen 11 Räumen und 3 Glasveranden vom 15. Juni bis 1. Oktober zu vermieten.

Prospekte und Näheres gegen Einsendung einer Briefpostmarke.  
Adresse: Tschebull, Post St. Ruprecht bei Villach in Kärnten.

## Billiger Sommeraufenthalt HÜTTAU in SALZBURG

(Eisenbahnlinie Bischofshofen-Selztal, 2. Station) · GASTHOF ZUR POST · (Geleitet von den Töchtern des Schuldirektors Lackner, Mallnitz) · Eigene Meierei · Viel Wald · Alpine Turen ins Tennens- und Hagengebirge und Dachstein

Pension 6-8 S pro Tag · Prospekte liegen in der Geschäftsstelle auf



## Das Haus für gutes Kristall u. Porzellan

Eigene Glasgravieranstalt

Georgstraße 28 **W. WEITZ** Windmühlenstr.  
Durch Umbau wesentlich vergrößert



## O. Müllers Musikhaus

Gegr. 1870 Inh. Ernst Cufemann Gegr. 1870  
nur Osterstr. 81, gegenüber der Gasanstalt

### Ältestes Spezialgeschäft am Platze

Grammophone — Grammophonplatten  
Musikinstrumente jeder Art — Kinderinstrumente  
Ersatzteile — Reparaturen



## JOHANNES HÜTTL HANNOVER

Sallstraße 37  
Fernsprecher 81366

liefert außer  
Verband

**BAUMATERIALIEN · BAUMASCHINEN**  
WERKZEUGE · BRENNSTOFFE



**P. N. Philippsthal**

Hannover, Luisenstraße 11  
Fernruf 2 75 80

Ski-, Berg- und Jagdstiefel  
Straßen- u. Gesellschaftsschuhe

für Herren, Damen und Kinder  
Fachmännische Beratung

## Bei Gebirgstouren

schützen Sie die Haut mit

**Casil-Pasta**

und pflegen Fuß und Körper mit dem  
schweißmindernden, wundheilenden

**Casil-Puder**

Lecinwerk  
Dr. Ernst Laves  
Hannover

## BIERKOLLE / HANNOVER

Herrenstraße 11/12 / Fernruf 3 12 30 u. 3 17 48

Erstklassige hiesige und echte

# BIERE

in Flaschen, Kannen, Syphons und Gebinden

**Dannenbergs**

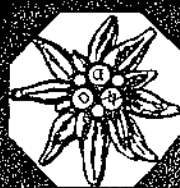
**GRUDEKOKS**  
**Kohlen, Koks, Briketts**

**Friedrich Dannenberg**

Marienstraße 9 :: Fernspr.: 8 34 84

# Monatsnachrichten

der Sektion



Hannover

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

Schriftleitung: Rudolf Behrens, Hannover, Kellerstraße 126 · Inseratenannahme:  
Karl Stebrecht, Hannover, Heinrichstr. 59 II. und Philippsthal, Schuhwaren, Luisenstr. 11,  
daselbst auch Auskunft · Geschäftsstelle: Tegeldienforpl. 1, Haus Hubertus, Donnerstags  
12-18 Uhr · Postfach: Hannover 5324 · Druck: H. Osterwald, Hannover, Stiftstr. 2

3. Jahrgang

Nr. 10

Juli 1928

## Die Geschäftsstelle

ist am 19. und am 26. Juli 1928 geschlossen.  
Auskunft erteilt in der Zeit Herr Philippsthal,  
Luisenstraße 11.

## Veranstaltungen.

Sonntagswanderung am 8. Juli (mit Damen) (Sonntag-  
karte: Hannover—Coppnenbrügge über Elze, IV. Klasse  
= 2.20 Mk.). Hannover ab 8.22, Coppnenbrügge an 9.40.  
Wanderung von Coppnenbrügge über Lanenstein—Wilhelms-  
Turm — Müchstein — Fehnenstein — Coppnenbrügge (ca.  
5 Stunden). Einkehr in Coppnenbrügge. Coppnenbrügge  
ab 20.21, Hannover an 21.40

## Ernst Uhlich

Versicherungen

Hannover  
Herrenstraße 14

Fernruf 2 47 66  
Nach Büroschluss:  
6 22 30

## Aegidien-Apotheke

Johannes Wangemann

Fernsprech.: 22171 HANNOVER Am Aegidientorplatz  
Kostenlose Abholung und Zusendung aller Aufträge durch eigenen Boten

## Meyers Bestattungswesen

Fernruf Sammelnummer 30751

Braunschweiger Str. 9 (direkt am Aegidientorplatz)

Der gute Teppich  
Werner & Determann  
Schillerstr. 33 · Fernruf: Sammelnummer 37341

# Drucksachen

für Geschäfts- und Privatbedarf  
liefert rasch, gut und preiswert

**Carl Ermacora, Buchdruckerei**

Am Taubenfelde 1A **Buchbinderei** Fernruf 33028

# AUTO-HENTSCHEL

Fernruf 20241 HANNOVER, Nikolaistr. 44 Fernruf 20241

führt die Weltmarken:

**Wanderer — M · A · N — Ford**  
**Steyr — Fiat**

Inserieren bringt Erfolg!

## Fritz Ahrberg / Hannover

A.-G.

Bedeutende Wurst-, Aufschnittwaren- und Fleischkonserven-Fabrik



**Augen-Gläser** in jeder Ausführung,  
sorgfältig angepaßt

Ferngläser und Kompass

Diplom-Optiker Friedrich Lücke

Fernruf 2 76 73 · Königstraße 54 · gegenüber dem Tivoli  
Lieferant für Krankenkassen

## Neu Qualitäts - Amateurarbeiten! Neu

Wenn Sie Freude an Ihren Aufnahmen haben wollen, bringen Sie  
Ihre Platten und Filme zum **Entwickeln, Kopieren, Vergrößern**

zur Sonderabteilung der Fa. ALBERT MEYER, Georgstr. 24 II.  
Preise wie in jeder Photohandlung.

## Loden -Joppen -Sportanzüge -Mäntel

in unseren altbewährten reinwollenen Friedensqualitäten geben an  
Private ab, Maßanfertigung ohne Preisaufschlag. Stoffe auch meterweise

**Joppenfabrik**

Sedanstraße **jetzt 35** (9-1, 3-7)

**Berend & Gottschalk** Bankgeschäft  
gegründet 1872  
Reihenauplatz 7 \* Telefon Sammelnummer 3 62 41  
**Reiseschecks** in ital., franz., engl. und Dollarwährung  
Fremde Noten und Geldsorten \* Weiskreditbriefe



Das Haus für gutes  
**Kristall u. Porzellan**

Eigene Glasgravieranstalt

Georgstraße 28 **W. WEITZ** Windmühlenstr.  
Durch Umbau wesentlich vergrößert



**A. Müllers Musikhaus**

Gegr. 1870 Inf. Ernst Culemann Gegr. 1870  
nur Osterstr. 81, gegenüber der Gasanstalt

**Ältestes Spezialgeschäft am Platze**

Grammophone — Grammophonplatten  
Musikinstrumente jeder Art — Kinderinstrumente  
Ersatzteile — Reparaturen



**Jedes**  
**neue Buch**

aus dem Gebiete der Bergsteiger-Literatur,  
sowie alle Reiseführer, Karten und Pläne  
finden Sie in den Buchhandlungen von

**Wolff & Hohorst Nachf.**

Otto Drowatzky

Am Aegidientorplatz (Ecke Breite Straße)  
und Lister Platz (Ecke Bödekerstraße)  
und in **Bad Pyrmont**, Am Brunnenplatz

# Monatsnachrichten

der Sektion Hannover  
des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

3. Jahrgang

Nr. 10

Juli 1928

## Mitteilungen des Vorstandes.

Richtlinien für das alpine Jugendwandern des D. O. A. V. können in der Geschäftsstelle eingesehen werden. Betrifft nur Jugendgruppen unter Leitung eines Führers.

### Wanderfolge der Sonnabend-Gesellschaft für Juli:

7. 7. Bentherberg. Abfahrt 15.12, Linie 1, nach Zimmer. Welber—Bentherberg—Siebentrappen. Einkehr dabei 18 Uhr.  
14. 7. Kananohe. Abfahrt 15.07, Linie 29, nach Brink. Godshorn—Kananohe. Einkehr Forsthaus 17 Uhr.  
21. 7. Al-Buchholz. Abmarsch 15.30 ab Königinnendenkmal durch die Eilenriede — Steuerndieb — Al-Buchholz. Einkehr bei Koch 17.30 Uhr.  
28. 7. Barfinghausen. Abfahrt Hauptbahnhof 15.16 nach Egestorf. Fuchslöcher — Barfinghausen. Vesper 18.30 bei Wählke (Kaiserhof).

### Neuanmeldungen.

Nr.	Name	Vorgeschlagen durch die Mitglieder
82	Bühning, Fedr., Fabrikant, Steinhude, Amts-Kraße 238	Fr. Seepers u. O. Drowatzky
83	Callmeyer, Gustav, Dr. med., Am Schiffgraber Nr. 47	H. Lorenzen u. G. Meyer Sektion Neustädten
84	Gaß, Wilhelm, Direktor, Stader Chaussee 41	
85	Gerre, Heinz-Dauto, Fähnenjunker, 2. Est. 19 (pr.) Keiler-Regiment	
86	Hüser, Fedr., Schm., Welfenplatz 7	H. Drowatzky u. G. Schmidt
87	Kaiser, Karl, Inspektor, Steintorischstraße 91.	H. Ende u. W. Hüser
88(B)	Waltner, Wilh., Student, Körnerstraße 29 I.	Fr. Drowatzky u. Fr. Hefenich
89	Scheele, Karl, Lehrer, Hallerstraße 1 B, II f.	H. Schred u. H. Behrens
90	Volkmann, Siegfried, Geschäftsführer, Sonnenweg 20 II.	H. Meyer u. H. Drowatzky
91	Waltking, Fedr.-Wilh., Dipl.-Ing., Am Taubenjehde 20	
92	Säpfe, Paul, Postinspektor, Moonstraße 12 I.	H. Drowatzky u. G. Hef
93	Lippmann, Fritz, Pfm., Hannover-Herrenhausen, Ech. am Burgstraße 10.	H. Schred u. H. Behrens

Etwaige Einsprüche gegen die Aufnahmen sind bis zum 10. Juli 1928 bei der Geschäftsstelle schriftlich geltend zu machen.

## Alpine Unarten.

Von Geheimrat F. Friedensburg, Berlin, der mit Dr. Karl Arnold, Hannover, die zehn Gebote für Bergsteiger verfaßte.

Über man sollte meinen, von Lindau bis Salzburg müßte eine einzige via triumphalis hergerichtet sein, auf der das dankbare Alpenvolk, die Gastwirte voran, mit Festrednern und weißgewaschenen Jungfrauen, Musikkapellen und den landesüblichen „Böllern“ die Eintwanderer erwartete, sie jauchzend in Empfang zu nehmen und ihnen die Last des wohlgefüllten Geldbeutels zu erleichtern. Und die Alten müßten den Jungen zeigen und weisen: „Sehet, das sind die guten Leute, von denen wir leben; jahret jäkftiglich mit ihnen und singet ihr Lob, auf daß sie alljährlich wiederkehren in unser armes Land zu gesegnetem Ueberlaß.“ Das haben wir nun nicht erreicht bisher. Im Gegenteil. Mich fragte einmal eine biedere Wirtin im Pustertal: „Welken's Herr, Sö jan ka Berliner“ und erläuterte diese Frage durch die Bemerkung: „weils halt so siab sein, net so viel a herrischer, wie die Berliner.“ Der Berliner ist die komische Figur fast aller alpinen Witze und Geschichten.

Es ist wohl nicht allzuschwer, den Berliner Wandersmann hiergegen in Schutz zu nehmen. Wer einige Erfahrungen gemacht hat, wird gefunden haben, daß auch die anderen deutschen Stämme und Städte auf Reisen Eigenschaften entwickeln, die nicht unbedingt erfreulich wirken, selbst die gepriesene sächsische, süddeutsche und österreichische Gemütlichkeit habe ich oft recht fragwürdig sich offenbaren gesehen. Aber der Zweck dieser Zeilen ist kein apologetischer. Vielmehr will ich von der jedenfalls unleugbaren Tatsache ausgehen, daß auf Reisen, insbesondere in Tirol, in der Tat tausend Dinge geschehen, die im allgemeinen Interesse wirklich besser unterblieben. Wir haben über Reisegelegenheit und Unterkunft, über Kleidung und Ausrüstung schon eine ansehnliche Literatur, auch über die Gefahren der Berge und was zu ihrer Vermeidung dient, aber was uns fehlt ist so eine Art alpiner Knigge oder Strunwelpeter.

Viele Reisende erregen unterwegs, ja schon auf dem heimatischen Bahnhof unliebsames Ansehen und mißfällige Beurteilung durch ihr Gewand. In dieser Beziehung lassen sich drei Arten der Verfehlung unterscheiden. Es zeugt nicht eben von gutem Geschmack, wenn einer, ohne daß er es nötig hat, den ganz wilden Hochtouristen herausbeißt: Wadlstrümpfe, Nagelschuhe, ein riesiger Bergstock, womöglich klirrende Steigeisen offen am Rucksack aufgehängt, sind für Eisenbahnfahrten, Gesellschaftszimmer und Gasthofsanlagen nicht notwendig und erwecken, wenn sie gar zu zwecklos zur Schau getragen werden, dem Kundigen den Verdacht, daß er es mit dem bekannten Typus des „Berggimulanten“ zu tun hat, der alle möglichen und unmöglichen Berge erklettert haben würde, wenn ihm nicht jedesmal Mangel an Führern, ein Wetterumschlag, Zahnschmerzen oder Kolik dazwischen gekommen wäre. Bei der Herdenatur, die dem Menschen nun einmal eigen ist, tut man nicht gut, aufzufallen, und hat es sich selbst zuzuschreiben, wenn man „hart und lieblos“ beurteilt wird. Das mögen sich auch die Herrschaften sagen lassen, die in die Berge und in den Bergen gehen, wie zum Alpenfest. Einmal steht alpines Gewand nicht einem jeden — ich brauche

nur an die berühmte Maskenballkarikatur der „Fliegenden Blätter“ zu erinnern — und dann ist's auch nicht praktisch: ein einziger Regen zerflört die Schönheit der bunten Fächchen und der stolzen Federn und dringt erbarmungslos durch das feine, weiße Hemd. Was kann man aber namentlich in beliebigen Sommerfrühen in dieser Beziehung erleben; da laufen sie herum mit den Federn des beim letzten Diner verzehrten Fasans oder mit Bilschen, wie sie allenfalls die Bersaglieri, niemals aber die Tiroler tragen, mit nackten Knien, denen man es auf den ersten Blick ansieht, daß sie nicht gewöhnt sind, das harte Gestein der Berge zu drücken, mit Lederhosen und buntscheckigen Strümpfen auf einem ach so prächtigen Bein, mit Tüchern und Schürzen, deren schreiende Farben selbst den harmlosesten Dajhen zur wilden Mut erregen. Eigenartige Scheußlichkeiten erzeugt das Bestreben, den Alpenmenschen mit dem Patentkumpel zu verschmelzen. Es ist volle Wahrheit, daß ich in Oberstdorf Herren gesehen habe, die zu Kniehosen und Wadenstrümpfen gelbe Strandschuhe trugen, auf dem schön freisiierten Haupt prangte der schwarze, steife Filzhut, den der Berliner „Judenhelm“ und „Kleitzylinder“ benannt, und in den behandschuhten Händen führten die Wackeren seidene Sonnenschirme! Sätten sie nur die Bemerkungen gehört, die das Bergvolk nicht weniger als die von der Kultur noch nicht ganz verdorbenen Fremden über solchen Anzug machten! Muß man hier eine zum völligen Eigerltum entartete Eitelkeit tadeln, so bliebe im letzten unserer drei Fälle etwas mehr Eitelkeit zu wünschen. Ich bin der Letzte, der von einem wirklichen „Wanderer“, d. h. einem Reisenden, der möglichst viel auf seinen eigenen Beinen vorwärts zu kommen trachtet, verlangt, daß er elegante Kleidung mit sich schleppe. Auch komme ich gar oft selbst von wilden Bergfahrten verrissen und verlumpt ins Tal, in einen Badeort oder einen feineren Gasthof, und dünke mich dort wahrlich nicht schlechter als der Proh, der mit einem Duzend haus hoher Koffer im Wagen durchs Land kutschiert. Aber es ist doch nicht nötig, daß man in solchem Falle mit seiner „Knippigkeit“ paradiert, wie dies vielfach geschieht, oft in einer Weise, die den einfachsten Geiegen des gesellschaftlichen Anstandes Hohn spricht. Ein ganz besonderer Sport, der neuerlich aufgetaucht ist, mag hier erwähnt werden: heileibe nicht zur Nachahmung. Es ist die Neigung, sich nackt zu präsentieren. Sind die Herren unter sich, fern ab von sonstiger Menschheit, mag's hingehen; aber daß Leute in solchem „Kostüm“ Eintritt in Unterkunfthütten verlangen, ist doch ein Mißbrauch der Freiheit, die auf den Bergen mohnt. Nur noch ein Wort an die bergsteigenden Damen. Ich freue mich von Herzen jeder solchen rüstigen Wanderin, die ihr Kränzel auf dem Rücken munter ihre Straße zieht, die bekannten böshaften Bemerkungen über das schwächere Geschlecht mit der Tat widerlegend. Aber ich freue mich nicht, wenn ich sie nachher an der Gasttafel oder auf dem Pflaster der italienischen Städte, die man so gern bei Gelegenheit einer Alpenfahrt besucht, treffe, in dem bekannten, für die Berge zwar praktischen, aber ach so unschönen Gewand von graubraungrüner Farbe, in zerknitterter Bluse, in breiten Nagelschuhen und verwittertem Gürtchen.

Soviel vom lieben Gemand; nun wollen wir mal losmarschieren. Ach wie viele Verstöße gegen die gute alpine Lebensart sehen wir da begehen! Ehedem, als die Zahl der Bergfahrer noch klein war und wirklich meist nur Berufene und Auserwählte auf mühsamem Pfad in das Reich der höchsten Erden Schönheiten emporstiegen, da grüßten sich die Wanderer, die sich unterwegs trafen, wie die Glieder einer stillen Gemeinde. Heute ist diese Gemeinde gar groß geworden. Wer z. B. an einem schönen Tage gegen Mittag zum Glocknerhaus, zur Berliner Hütte aufsteigt, den packt gewiß ein leises Grauen beim Anblick dieser Menschenflut, diesem Heer von Gestalten, deren mangelhafte alpine Befähigung jeder Schritt und Tritt verrät. Ein boshafter Freund von mir nennt es: den Auftrieb des Sittensiebes. Daß da der Gruß wegfällt, selbst bei denen, die durch das Edelweiß des Alpenvereins zu einer wirklichen Gemeinschaft verbunden sind, ist erklärlich. Aber wenn man auf einsamer Höhe einen Gruß bietet, und er wird nicht erwidert, wie mir das mehrfach ergangen ist, dann wird man den Alpinismus auch nicht gerade als Erzieher zur Höflichkeit preisen. Noch wunderbarer fast waren mir zwei Erlebnisse des letzten Sommers. Als ich zum Hochvogel aufstieg, folgte ein Gast, der gleich mir im Ruitoldhause über Nacht geblieben war und keinen Führer hatte, ständig meinen Spuren, stets in knapper Entfernung sich haltend und stehen bleibend, wenn wir standen. Natürlich war nicht das Geringste dagegen einzuwenden, aber un schön fand ich es doch, als er, fünf Minuten nach uns auf dem Gipfel eintreffend, wo wir allein waren und blieben, kein Wort des Grußes fand, sich während der ganzen Zeit seines Aufenthalts abseits hielt und stumm auch wieder verschwand. Auf dem Hluchthorn traf meine Partie mit einer zweiten zusammen, und bei dem herrlichen Wetter leisteten wir uns alle den Genuß einer Gipfelzigarre oder -pfeife. Einer der nachgekommenen Herren, mit denen wir uns lebhaft unterhalten hatten, klagte, daß er sich den gleichen Genuß versagen müsse: er hatte nichts Rauchbares bei sich, ebenso wenig seine Genossen. Da bot ich ihm meine letzte Zigarre, die er auch annahm. Als wir dann alle wieder in der Samthalhütte vereinigt waren, sandte er mir die Kellnerin mit dem bekannten Tabakskasten: ich möge mir für die ihm geschenkte Zigarre eine andere auf seine Kosten aussuchen!

Daß die Berge und Täler noch anderen Zwecken dienen als dem Bergnügen der Wanderer und Bergsteiger, ist manchem durchaus nicht klar. Wie oft ist schon in alpinen Zeitungen gebeten und gemahnt worden, man solle doch stets die Gatterln, welche die Abgrenzungen der Weideplätze unterbrechen, schließen, damit das Vieh nicht durcheinanderläuft oder sich versteigt! Daß die Unterlassung dieser kleinen, aber so bedeutungsvollen Mühe die Senner nicht gerade für die Touristen einnimmt, ist doch klar. Dasselbe gilt von dem achtlosen Wegwerfen von Flaschen und Konservendbüchsen, die für die Füße von Vieh und Mensch gleich gefährlich werden. Mich haben oft Scham und Wut gepackt, wenn ich die hehre Bergreinheit durch Hausen von Unrat entweiht fand, die an die Abblatplage unserer Müllabfuhr erinnern. Wieder eine unglaubliche, aber wahre Geschichte: wer einmal im Sonnen-

brande zum Sannover-See gewandert ist, der wird die köstliche Quelle in dankbarem Andenken haben, die halbwegs dem wilden Gestein entbringt: ein Unhold hat einmal die Reste seiner Mahlzeit in das kleine Wasserbecken geworfen: dem hinzugekommenen Führer, der ihm dafür „a Watäch'n gehant“ hat, habe ich ein Extratrunkgeld gegebenet.

Die gemeine mammonistische Gesinnung rechnet bekanntlich: ich bezahle, also bin ich der Herr, und hält sich nicht an Gesichtspunkte der Gastfreundschaft gebunden. Daher die eben gekennzeichneten Rücksichtslosigkeiten, daher auch eine ebenfalls sehr verbreitete Unart, die dem Gebirger den Fremden widerwärtig macht, ich meine, das rücksichtslose Ururteilen über ihre Sitten und ihren Glauben. Bekannt ist die Gesinnung von dem „aufgeklärten“ Besucher einer Kirche, dem der Pfarrer allerlei silberne Botivgegenstände zeigt, auf die Frage, ob denn Hochwürden selber an die Wunderkraft dieser Weihgeschenke glaube, die Antwort einstecken muß: „wenn ich dron glaubte, hätte ich schon längst einen silbernen Turisten hier aufgehängt“. Der Sommerfrischler ist kein geeigneter Aufklärungsapostel, und der Fremde tut niemals gut, sich in die religiösen Streitigkeiten des Landes zu mischen, wo er als Gast weilt; zudem erreicht solche Laienpredigt rein gar nichts: der Führer, meist das erste Opfer dieses Lehrtriebes, wird ja wohl in Hoffnung auf ein desto nobleres Trinkgeld einige Zustimmung heucheln, aber hinterdrein lacht und schimpft er über den „glasaugeten Stadtfrack, den Jaudunnen“, der nicht glaubt, was der Herr Pfarrer glaubt.

Der Führer! Nirgends wird von den Fremden so viel und so schwer geübelnd, wie in dieser Beziehung. Einst waren die Führer durchgehends brave, ehr- und wahrheitsliebende, nüchterne Leute, die in ihrer Seele auch etwas von der Romantik des Bergsteigens fühlten und die treuen Gefährten ihrer „Herren“ waren. Jetzt ist es anders geworden. In den großen Hauptquartieren des Fremdenverkehrs hat man sich im Laufe der Zeit auf gewisse Modeberge (sozusagen geeinigt); auf diese wird der Fremde, er sei alt oder jung, krumm oder lahm, willig oder abgeneigt, hinaufgeschleppt und mit möglichster Schnelligkeit wieder hinuntergeschleift, damit nach Einkassierung des meist unverhältnismäßig hohen Führerlohnes das Spiel ohne Zeitverlust von neuem beginnen kann. Für ernsthafte, seltener gemachte Bergfahrten findet man oft nur mit großer Mühe einen Führer. Es ist ein bekanntes Hilfsmittel beim Bergsteigen, eine Art Suggestion, daß man dem Ermüdenden gut zuredet, ihn lobt, seine Leistungsfähigkeit preist, die vorhandenen Schwierigkeiten herabsieht und dergleichen mehr. Dieses Verfahren haben die Führer allmählich zu einem Mittel, ein recht ansehnliches Trinkgeld zu erwirken, ungebildet. Da wird der sogenannte Bergsteiger, der keuchend und ächzend, geschoben und gezogen sich empor-schindet, mit Nebenarten förmlich überworfene wie: „Ja, der Herr geht schön, der Herr klettert wie a Gams, mit dem Herrn ganget ich auf jeden Berg.“ Und das Häufchen Unglück, das den etwa erzielten Erfolg, die Zugspitze oder den Bachmann „erstiegen“ zu haben, lediglich der Muskelkraft seines Führers verdankt, ist elend und gebrochen, wie es am Wege liegt, stolz auf seine „Leistung“ und gern bereit, dem Manne, der ihm zu diesem Triumph verholfen und ihn auch noch be-

wundert, reichlich zu lohnen und in wechselseitiger Gefälligkeit im Führerbuche alle möglichen Tugenden zu bescheinigen, die der Edle nie befehlen hat. Es widert einen erfahrenen Steiger oft geradezu an, wenn er Seite um Seite liest, wie der N. N. bei der Überführung des Schwarzensteins in „dickem Nebel und Schneesturm“ — ein sehr beliebter Zusatz, wenn es etwas finster war und Niederschläge vorfamen — sich als erstklassiger Führer bewährt und dann auch als ein fröhlicher Gesellschafter gezeigt hat, den man allseits bestens empfehlen könne! Leute, die keine Erfahrung im Bergsteigen haben, sollten mit ihren Lobezerhebungen vorsichtig sein, sie verderben den Führer und schaden anderen ebenso unerfahrenen Touristen; den Kundigen blenden sie nicht. Und ich immer, diese Art Leute, die die Berge nur mit Hilfe der „Mehlfackeltechnik“ ersteigen, haben eine sehr bedauerliche Umwertung der alpinen Werte herbeigeführt; auf den Groß-Blockner, dessen Erststeigung einst eine Selbstat war, werden jetzt oft an einem Tage mehr Leute hinaufge—schleppt, als ehedem in einem Jahre oben waren, und der herrliche Gipfel, dessen Erststeigung bei ruhiger Würdigung wirklich nicht als leicht und gefahrlos zu bezeichnen ist, gilt längst nicht mehr als „vornehm“. Aber wie kommen die Leute hinan, die dann sich der rauen und leichten Begewingung im Führer- und Fremdenbuch rühmen! Eine Dame traf ich beim Abstieg in der bekannten Scharte zwischen Klein- und Großblockner: ein Führer hatte sie am Seil, voran ging ein Führer, der feste ihre Hüfte, und neben ihr balanzierte ein dritter, der sie am Schafstücken hielt. Aber wie hat sie nachher im Wirtshaus in Wols herumruhmert! Viel harmloser war ein Herr, den wir mal bei einer Klettertour bis zum Aufstieg mitnahmen; unterwegs war ein steiles Wandl zu ersteigen, das er nie hätte machen können; da haben wir ihn einfach mit Hilfe des Seiles hinaufgezogen. Als wir nachher über die Tur sprachen, meinte er durchaus ernsthaft: das Wandl sei doch ganz leicht gewesen! Er hielt das Kletterseil für die ordnungsmäßige Art der Erststeigung. (Schluß folgt.)

## Bücherbesprechung.

Der Grieben-Verlag Albert Goldschmidt in Berlin bringt zur Reisezeit 1928 folgende Neuererscheinungen seiner Sammlung „Griebens Reiseführer“: „Schwarzwald“, kleine Ausgabe, 1928, 24. Auflage, mit 6 Karten, Mk. 1.75. Der Führer bildet einen sorgfältig bearbeiteten Auszug aus der 23. Auflage der großen 1927 neu erschienenen Ausgabe und bringt auf fast 130 Seiten eine Beschreibung des nördlichen, mittleren und südlichen Schwarzwaldes. Eine übersichtliche Zusammenstellung von Reiseplänen erleichtert dem Benutzer des Buches, sich eine seinen Wünschen und der zur Verfügung stehenden Zeit angemessene Reiseroute zusammenzustellen. Alle Angaben im beschreibenden Text sind, ohne Wesentliches auszulassen, so knapp wie irgend möglich gehalten; der Führer eignet sich demzufolge besonders für solche Besucher des Gebirges, die nicht an einem Ort längeren Aufenthalt zu nehmen wünschen.

„Bodensee“ (mit Vorarlberg und Rheinsicht Konstanz—Schaffhausen) 1928, 5. Auflage, mit 8 Karten und 1 Rundsicht, Mk. 1.75.

Mit der sogenannten Bodenseegürtelbahn führt uns der handliche kleine Band von Konstanz aus über Radolfzell, Friedrichshafen, Lindau, Bregenz und Rorschach rings um den Bodensee und in die anschließenden Gebirgstäler. Für den Besucher werden wichtige Paß- und Zoll- und Währungsfragen des Drei-

ländergebietes behandelt und notwendige Angaben über den Schiffahrts-, Eisenbahn- und Kraftpostverkehr gebracht.

„Nord-Tirol“ und Vorarlberg, kleine Ausgabe 1928, mit 4 Karten, Mk. 2.25.

Der Führer ist ein sorgfältig bearbeiteter Auszug aus der 31. im Jahre 1927 erschienenen Auflage des großen Führer; er behandelt auf 140 Seiten alle Haupttrouten der verschiedenen Gebirgsgruppen: Kaisergebirge, Zillertaler Alpen, Stubai- und Deztaler Alpen, Vorarlberg und die bayrisch-tiroler Grenzländer. Über die am häufigsten ausgeführten Touren sind alle wichtigen Angaben zu finden.

Durch die nördlich vorgelagerten bayerischen Alpen führt der Band: „München und das Bayerische Hochland“ (mit Allgäu), kleine Ausgabe 1928, 34. Auflage, mit 8 Karten, Mk. 2.25.

Auf eine Beschreibung der bayerischen Hauptstadt folgt eine Schilderung des gesamten bayerischen Hochlandes (Chiemgau und Berchtesgadener Land, Mittenwaldbahn mit Garmisch-Partenkirchen, die Königsschlösser, das bayerische Allgäu).

Wenn die in dem Führer enthaltenen Angaben über die bayerische Hauptstadt nicht genügen sollten, sei empfohlen:

„München und die Bayerischen Königsschlösser“ 1928, 36. Auflage, mit 6 Karten und 9 Grundrissen, Mk. 2.50.

Der stattliche, 176 Seiten umfassende Band bringt in übersichtlicher Anordnung Angaben über Geschichte und Stadtentwicklung, Unterkunft und Verpflegung, Verkehrswesen, Unterhaltung und Sehenswürdigkeiten der Stadt. Über 60 Seiten sind der Beschreibung der Museen und Kunstsammlungen gewidmet. Daran anschließend wird der Reisende in die nähere und weitere Umgebung (Martial, Starnberger See, Ammersee) und schließlich zu den prunkvollen Königsschlössern: Herrenchiemsee, Hohenschwangau, Neuschwanstein, Linderhof geführt. Als besonderer Vorzug des Führers verdient der am Schluß befindliche Stadtplan hervorgehoben zu werden. Er ist nicht nur außerordentlich übersichtlich gezeichnet, sondern noch mit dem neuen, patentamtlich geschützten Grieben'schen Planmacher versehen, der mit Hilfe einer ebenfalls patentierten Planfaltung und des Straßenverzeichnisses ein sofortiges, sicheres Auffinden jedes gewünschten Punktes ermöglicht. Straßenverzeichnis und alphabetisches Register des Führers sind zusammengearbeitet, so daß der Benutzer dem Register Text und Planhinweise gleichzeitig entnehmen kann.

„Die Donau von Regensburg bis Wien“ 1928, mit 11 Karten, 160 Seiten, Mk. 3.50 und „Kärnten“ 1928, mit 8 Karten, 196 Seiten, Mk. 4.—

Im Gegensatz zu den verkehrsreichen Reisegebieten des Rheins bietet die Donau, und zwar gerade die schönsten Teile des Stromlandes, dem Reisenden die große Stille und ländliche Ruhe einer wenig besuchten Landschaft; einsame Waldberge, stille Dörfer und unberührte Uferwinkel laden den Wanderer zu beschaulicher Rast. Gemeinsam ist den beiden Nebenflüssen Rhein und Donau die Erinnerung an jahrtausend alte deutsche Sage und Geschichte, gemeinsam sind ihren Ufern die alten an Kunstschätzen reichen Städte, die schönen Kirchen, stolzen Burgen und goldenen Weinberge; aber weit ungestörter hat in den Gassen der Donauorte die mittelalterliche Beschaulichkeit des Stadtbildes erhalten. So wie die Donau heute, so mag der Rhein vor vielleicht 2 Jahrhunderten dem Wanderer erschienen sein.

Der Führer beschränkt sich nicht nur auf die Beschreibung der Wasserfahrt; auch die Eisenbahn wird als Verkehrsmittel berücksichtigt, hat sie doch den Vorteil, daß der Reisende, der genügend Zeit zur Verfügung hat, häufiger Station machen kann. Er wird in dem Führer die jeweils schönsten Ausflüge, die weit in das Hinterland der Donau führen, angegeben finden. Vorzügliche Karten unterstützen den Text. Der Band schließt mit der Beschreibung Wiens, dieser einzigartigen Stadt, zu der alle Reisewege auf und an der Donau führen, und deren Lage an der Scheide von Nord- und Südeuropa, zwischen germanisch-romanischem Westen und slawischem Osten, die kulturelle Entwicklung der Stadt entscheidend bestimmt hat.

Nach Kärnten führt uns, wie eingangs erwähnt, der zweite der beiden Neuererscheinungen (denen übrigens, wie wir erfahren, in Kürze ein dritter Band „Steiermark“ folgen soll).

Der Gliederung des beschreibenden Textes liegen die Hauptverkehrslinien (Eisenbahn und Kraftpost) zugrunde. Auf eine Beschreibung der Zufahrtslinien von Norden folgt zunächst ein Abschnitt über das Mittelbecken des Landes mit den größten Städten und der von Ost nach West ziehenden Hauptverkehrsstraße des Drautales. Hieran schließt sich je ein Abschnitt über die nördliche Gebirgsgruppe einschließlich des Glocknergebietes sowie der südlichen Gebirgszüge einschließlich der Karawanken. Ein letzter Abschnitt behandelt die abgetrennten Gebiete.

Der vorliegende Führer ist mit einer großen Zahl ausgezeichneter Karten ausgestattet, die ihn in dieser Beziehung an die Spitze aller vorhandenen Kärntenführer stellen dürfte. Neben einer Übersichtskarte des Landes im Maßstab 1:500 000 findet der Benutzer u. a. eine Reihe vorzüglicher Spezialkarten (fast durchweg im Maßstab 1:125 000) über die wichtigsten Teilgebiete (Klagenfurt—Villach und Hauptteil der Karawanken, Karnische Hauptkette und Lienzer Dolomiten, Glocknergruppe, unteres Mölltal, Goldberg- und Ankogelgruppe, Müllstätter See). Die Übersichtskarte ist mit dem praktischen Griebenschen Planjucher versehen, der in Verbindung mit einer besonderen Planfaltung und des alphabetischen Registers ein sofortiges, bequemes Auffinden von Orten und Bergen ermöglicht.

Die gute Gardine  
Werner & Determann  
Schillerstr. 33 · Fernruf: Sammelnummer 37341



**Sprengel**  
Feine Pralinen u. Schokolade

## Empfehlenswerte Hotels und Pensionen

### MALLNITZ

#### Albers Alpenhotel Mallnitz in Kärnten

Höhenluftkurort 1200 m

Anerkannt gute Küche, schöne Fremdenzimmer. 20 Minuten von Gastein Bahnfahrt.

#### Hotel Bockstein

Baltestelle Bockstein bei Badgastein

Pension samt Zimmer in der Verrisaison Schilling 7.50 (Mark 4.50) einschl. Abgaben. Gute Verpflegung

Restaurateur Peter Blümel

#### Sommerbleibe EICHHOLZHOF (700 m Seehöhe)

Tauernbahnschnellzugsstation KOLBNITZ (Oberkärnten)

1 Stunde Bahnfahrt von Badgastein

1/2 Stunde zur Bahnstation und zum Ort Kolbnitz mit Post, Telegraph und Telephon  
Für den Betrag von wöchentlich 55 S im Juli und August, 45 S in der übrigen Zeit wird geboten; Wohnung, elektr. Beleuchtung und täglich 4 Mahlzeiten

Auskunft: Frau Andrea SCHULZ

### Sommerwohnungen.

Im Tschebullheim „Landskron“ bei Villach in Kärnten, in nächster Nähe des Ossiacher Sees und der neueröffneten Kanzelschwebbahn, mit Auto in 5, mit Dampfschiff in 15 und zu Fuß in 30 Minuten zu erreichen, in herrlicher, sonniger Lage, sind drei Wohnungen mit zusammen 11 Räumen und 3 Glasveranden vom 15. Juni bis 1. Oktober zu vermieten.

Prospekte und Näheres gegen Einsendung einer Briefpostmarke.  
Adresse: Tschebull, Post St. Ruprecht bei Villach in Kärnten.

### Billiger Sommeraufenthalt HÜTTAU in SALZBURG

(Eisenbahnlinie Bischofshofen—Selztal, 2. Station) · GASTHOF ZUR POST · (Geleitet von den Töchtern des Schuldirektors Lackner, Mallnitz) · Eigene Meierei · Viel Wald · Alpine Turen ins Tennen- und Hagengebirge und Dachstein

Pension 6—8 S pro Tag · Prospekte liegen in der Geschäftsstelle auf

**Friedr. C. Wagener**

Hannover, Grupenstraße 4

**Automobile · Fahrräder**

**MARKISEN**  
bis 30 m Länge und bis 10 m Ausladung

MARKISENSTOFFE IN NUR ERSTEN QUALITÄTEN

**SIEBRECHT**

Hannover · Heinrichstraße 59 · Fernsprecher 31674

**Alle Werbedruckfachen**

\*  
PROSPEKTE · FLUGBLÄTTER · KATALOGE  
IN DEN VERSCHIEDENEN DRUCKARTEN  
BUCHDRUCK · OFFSETDRUCK · TIEFDRUCK

\*  
**Buchdruckerei H. Osterwald · Hannover**  
INH.: P. SCHEFE U. H. BEHRENS · STIFTSTR. 2 · FERNRUF-S. Nr. 34444

**LOUIS FUGE**

Hannover · Georgstraße 10

Ausstattung von Innenräumen  
in vornehmem Geschmack und  
erstklassiger Ausführung

**Geübter Turengefährte**

für schwierigere Bergfahrten in den Dolomiten und den  
Tiroler Bergen für Juli oder August dieses Jahres gesucht.  
Angebote an die Geschäftsstelle der Sektion erbeten.



**OTTO FUSS**  
HANNOVER  
WINDMÜHLENSTR. 2 B 1  
FERNRUF SAMMELNR. 34046



**Fahnensteinecke**  
HANNOVER  
VEREINSBEDARF



**Hahnsche Buchhandlung**  
in Hannover  
Leinstraße 32, gegenüber dem Schloß  
Verlag und Sortiment

Die durch Umbau wesentlich erweiterten Räume unseres Geschäfts gestatten eine bequeme Besichtigung und Auswahl unseres umfassenden Lagers aus allen Gebieten der Literatur. Die Bücherstube für Pädagogik und Handelswissenschaft ist äußerst reichhaltig und bietet stets eine Übersicht der Neuerscheinungen auf diesem Gebiete. Neu angegliedert ist eine Ausstellung von Lehrmitteln versch. Art. - Nichtvorrätiges wird in kürzester Zeit beschafft.  
Fernsprecher 28435



**Ernst Oetgen**  
Die vorzügliche Qualität

**JOHANNES HÜTTL HANNOVER**

Sallstraße 37  
Fernsprecher 81366

liefert außer  
Verband

**BAUMATERIALIEN · BAUMASCHINEN**  
WERKZEUGE · BRENNSTOFFE



## Bei Gebirgstouren

schützen Sie die Haut mit

### Casil-Pasta

und pflegen Fuß und Körper mit dem  
süßwässrigen, wundheilenden

### Casil-Puder

Lecinwerk  
Dr. Ernst Laves  
Hannover

## P. N. Philippsthal

Hannover, Luisenstraße 11

Fernruf 2 75 80

Ski-, Berg- und Jagdstiefel  
Straßen- u. Gesellschaftsschuhe

für Herren, Damen und Kinder  
Fachmännische Beratung

## Für die Reisezeit

Lodenmäntel  
Lodenpelerinen  
Regenhautmäntel  
Regenhautpelerinen  
Windjacken

**S**-Anzüge  
**P**-Stiefel  
**O**-Stützen  
**R**-Aluminium  
**T**-Mützen u. Lodenhüte usw.

in größter Auswahl

Sporthaus **Emanuel & Neuhaus** Gr. Parkhof-  
straße 30

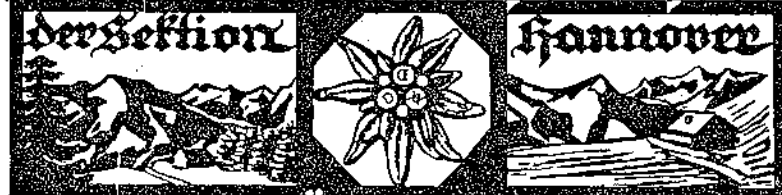
## Dannenbergs

⌘ **GRUDEKOKS** ⌘  
**Kohlen, Koks, Briketts**

**Friedrich Dannenberg**

Marienstraße 9 :: Fernspr.: 8 34 84

# Monatsnachrichten



## des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

Schriftleitung: Rudolf Behrens, Hannover, Kellerstraße 126 • Inseratannahme:  
Karl Stedrecht, Hannover, Heinrichstr. 39 II. und Philippsthal, Schuhwaren, Luisenstr. 11,  
daselbst auch Auskunft • Geschäftsstelle: Regidentorpl. 1, Haus Hubertus, Donner-  
tag 6-8 Uhr • Postfach: Hannover 5224 • Druck: H. Osterwald, Hannover, Stiftstr. 2

3. Jahrgang

Nr. 11

August 1928

### Hochvogel. / Rudolf Behrens.

Über Firnen und Grate reißt du gigantisch  
die steinernen Schwingen zu schwindelnder Höhe  
und läßt der Trabanten chaotischen Tanz  
dem Flug deiner Fittiche weichen.  
Du zwingst die Bewunderer deiner Gestalt  
in zaubrischen Bann  
und duldest in deinem Bereiche nicht einen,  
der dir könnte gleichen.

Durch schäumende Gießbäche lockst du den Steiger  
zur wirbelnden Schwungung der felsigen Adern  
und hebst ihn durch Scharfengestrümmen  
zum trockigen Fuße empor.  
Auf firnweißem Gange verblendest du ihn  
mit dem Glanz deines Kleides  
und stemmst an der „Schnur“ deines Leibes  
die hemmende „Schulter“ hervor.

Dein reckender Hals ist Liebkozung nicht abhold  
und duldet herzhafte Umarmung.  
Auge in Auge! Du schüttelst den Stürmer nicht ab,  
der sich auf den Scheitel geschwungen,  
und über dem felsigen Haupte  
vor Wonne erschauernd kniet,  
die stürzende Tiefe zu grüßen,  
die er am „Serrischer der Rüste“ bezwungen.

## Ernst Uhlich

Versicherungen

Hannover  
Herrenstraße 34

Fernruf 2 47 66  
Nach Büroschluss:  
6 22 30

## Aegidien-Apotheke

Johannes Wangemann

Fernsprech.: 22171 HANNOVER Am Aegidientorplatz  
Kostenlose Abholung und Zusendung aller Aufträge durch eigenen Boten

## Meyers Bestattungswesen

Fernruf Sammelnummer 30751

Braunschweiger Str. 9 (direkt am Aegidientorplatz)

## Die gute Gardine

Werner & Determann

Schillerstr. 33 · Fernruf: Sammelnummer 37341

# Drucksachen

für Geschäfts- und Privatbedarf  
liefert rasch, gut und preiswert

**Carl Ermacora, Buchdruckerei**

Am Taubenfelde 1A **Buchbinderei** Fernruf 33028

# AUTO-HENTSCHEL

Fernruf 2 02 41 HANNOVER, Nikolaistr. 44 Fernruf 2 02 41

führt die Weltmarken:

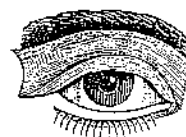
**Wanderer — M · A · N — Ford**  
**Steyr — Fiat**

Inserieren bringt Erfolg!

## Fritz Ahrberg / Hannover

A.-G.

Bedeutende Wurst-, Aufschnittwaren- und Fleischkonserven-Fabrik



**Augen-Gläser** in jeder Ausführung,  
sorgfältig angepaßt

— Ferngläser und Kompass —

**Diplom-Optiker Friedrich Lücke**

Fernruf 2 76 73 · Königstraße 54 · gegenüber dem Tivoli  
Lieferant für Krankenkassen

## Hofphotograph Albert Meyer, Georgstr. 24

Inh. Hofphotograph Hugo Julius

entwickelt, kopiert und vergrößert für **Amateure**  
Qualitätsarbeiten

## Loden

~Joppen  
~Sportanzüge  
~Mäntel

in unseren altbewährten reinwollenen Friedensqualitäten geben an  
Private ab. Maßanfertigung ohne Preisauflschlag. Stoffe auch meterweise

**Joppenfabrik**

Sedanstraße Jetzt 35 (9-1, 3-7)

**Berend & Gottschalk** Bankgeschäft  
gegründet 1872

Rathenauplatz 7 • Telefon Sammelnummer 36241

**Reiseschecks** in ital., franz., engl. und Dollarwährung

Fremde Noten und Geldsorten • Weiskreditbriefe



Das Haus für gutes  
**Kristall u. Porzellan**

Eigene Glasgravieranstalt

Georgstraße 28 **W. WEITZ** Windmühlenstr.

Durch Umbau wesentlich vergrößert



**A. Müllers Musikhaus**

Gegr. 1870 Inh. Ernst Culemann Gegr. 1870  
nur Osterstr. 81, gegenüber der Gasanstalt

**Ältestes Spezialgeschäft am Platze**

Grammophone — Grammophonplatten  
Musikinstrumente jeder Art — Kinderinstrumente  
Ersatzteile — Reparaturen

An kühlen Tagen  
wärmt und schützt Sie der

**Telz**

von

**Ringelhan**

Georgstraße 33

Telzmäntel von RM 178,- an

# Monatsnachrichten

der Sektion Hannover

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

3. Jahrgang

Nr. 11

August 1928

## Mitteilungen des Vorstandes.

Durch den Tod verloren wir folgende Mitglieder:

Dr. Behnen.

Frl. R. Bruhn

Georg Gutjähke

Max Hoffschläger

M. Jaab

Frl. F. Koch

H. Wagenstecher-Münster a. D.

Landger.-Dir. Schmidt-Hagen i. W.

Dr. W. Wagener

D. Weinberg

E. Wulkehoff

Wir werden ihnen ein treues Andenken bewahren!

## Neuanmeldungen.

Nr.	Name	Vorgeschlagen durch die Mitglieder
94	Kofahr, Herbert, Bankbeamter, Icke bei Hannover, Parkstraße 1	R. Behrens u. R. Tönnies
95	Salge, Gustav, Postinspektor, Grotefendstraße 2	
96	Hogge, Lotti, Witwe, Baumbachstraße 51	W. Kohrs u. R. Tönnies
97	von Hodenberg, Frhr., Herm. Hubertus, Hubermühlen I	H. v. Hodenberg und Philippsthal

Etwaige Einsprüche gegen die Aufnahme sind bis zum 14. August 1928 bei der Geschäftsstelle schriftlich geltend zu machen.

## Alpine Unarten.

Von Geheimrat F. Friedensburg, Berlin, der mit Dr. Karl Arnold, Hannover, die zehn Gebote für Bergsteiger verfaßte.

(Schluß.)

Die üblen Folgen der eben gekennzeichneten Praxis der Führer an der im letzten Grunde doch nur die Touristen selbst schuld sind, zeigen sich noch in weiteren Beziehungen. Zunächst in einer unbändigen Großsprecheri vieler, um nicht zu sagen aller solcher Osterbergsteiger. Was reden diese Leute für Zeug in den Hütten und Gasthäusern, auf den Eisenbahnen und überall sonst zusammen, wo sie ein gläubiges Publikum zu finden glauben! Durch die Suggestion des Führers ist in ihnen die gern genährte Aufstiegsmania entstanden, daß sie wirkliche Bergsteiger seien. Vergessen sind unter dem Einfluß des nach vollbrachtem Heldentum reichlich genossenen Alkohols die Mühen der Bergfahrt, der Führer wird zum Geloge gerufen und bezengt, durch reichlichen Trunk angefeuert, der staunenden Korona das Gewünschte, und fertig ist der gefeierte Hochtourist. O wüßtet Ihr Leutechen, wie die Führer draußen, wenn sie unter sich sind, über Euch lachen! Nicht minder alle Kenner, die es Euch doch mit einem Blick ansehen, ob Ihr wirklich was könnt oder aber nur Bergsimulanten seid. Auf dem Schwarzenstein befiel einen jungen Mann die Bergkrankheit, er wurde ohnmächtig, und wir hatten Mühe, ihn mit Valerian und Hoffmannstropfen wieder hochzubringen; kaum stand er wieder auf seinen Beinen, da sprach er das geistigste Wort: „Wie hoch ist denn nun eigentlich der Hügel?“ Als ich von der Kleinen Zinne kam, die noch heut trotz der gerade dort besonders im Schwange stehenden Mehlmachtechnik nicht „ganz leicht“ ist, erzählten mir nacheinander noch am selben Tage drei Herren, sie seien auch oben gewesen. Als ich nach Einzelheiten fragte, gaben sie zögernd zu, nicht ganz hinaufgestiegen zu sein, aber jeder versicherte mit Ernst: „Hinaufgekommen wäre ich natürlich.“ Und dabei waren es Leute, denen ich gerade noch die Schneekoppe auf dem üblichen Wege zugebraut hätte. So ist es kein Wunder, daß man wie früher „Zwirnen böse Christen“, jekt „Alpinisten Denommisten“ reimt, wenn auch der echte Bergsteiger von seinen Leistungen bescheiden zu sprechen pflegt, eben weil er das richtige Maß für diese Dinge besitzt.

Die übelste Folge dieser Großsprecheri besteht aber darin, daß sie Unerfahrene in Abenteuer lockt, denen sie nicht gewachsen sind. Wenn von Leuten der gechilderten Art, die unterschiedslos mit vollbrachten und nicht vollbrachten Bergfahrten — meist den letzteren — reitornieren, eine immerhin nicht ganz einfache Wanderung als „Spaziergang“ bezeichnet, wenn von manchem Dreitausender gesagt wird, „da treibens Nisch' maus' und fahren mit Kinderwägen drüber“, wenn von jeder beliebigen Bergfahrt geringschätzig gesagt wird: „ach, es ist gar nichts dabei“, dann kann man sich nicht wundern, daß alljährlich so viele Unfälle in den Alpen vorkommen. Dann erhebt sich blödes Geschrei über den „männermordenden Sport“, über die „Gemeingefährlichkeit der öden Bergkletterei“, und wie die albernen Phrasen klingen. Wer

aber sieht, wie unter dem Einfluß der eben gekennzeichneten Redensarten Hunderte ganz unerfahren und schlecht ausgerüstet auf die Berge gehen, in der Hand einen Schirm und mit ungenagelten Schuhen an den Füßen — ich traf sogar einmal auf dem Pfandlhartengletscher einen Herrn in Gummischuhen! — der wird es für eine besondere, nicht einmal gerechtfertigte Milde des Berggottes erachten, daß nicht noch viel mehr Unglück passiert. Dem Wasser wird sich kein Zurechnungsfähiger anvertrauen, der nicht schwimmen kann, das Vermieten eines Bootes an solche, die nicht rudern bzw. segeln können, ist an manchen Orten sogar verboten. Aber auf die Berge gehen Strethi und Melki, die keine blasse Ahnung davon haben, wie man sich dort anzustellen hat, und sie sabädigen die edle Bergsteigerei, gleichviel ob sie „aufkommen oder abfallen“.

Daß die Bergsteigerei eine gar ernsthafte Sache ist, kommt vielen Leuten nie zum Bewußtsein. Sie gehen in die Berge — so weit sie eben kommen — gerade so, wie sie ins Hofbräu oder ins Bakenhäusl gehen, und betragen sich entsprechend auch in den Hütten. Das ist ebenfalls ein ewiglanges Kapitel: immer zahlreicher, immer lauter werden die Klagen über das Gebahren der „Hüttenwanzgen“. Ach bedenke es keinem, der die Berge besucht, auch wenn er kein eigentlicher Hochtourist ist, daß er auch einmal das Leben und Treiben in den Hütten kennen lernen will. Aber ein jeder Hüttenrast soll bedenken, daß die Hütten in erster Linie für die Leute bestimmt sind, die auf die Berge selbst gehen, und daß es keine Hotels sind, wo man mühelos alles haben oder wenigstens besorgen lassen kann, was das Herz begehrt. Das ist doch eigentlich für jeden einigermassen Vernünftigen klar. Und doch: was für Anforderungen werden manchmal an die unglücklichen Hüttenverwalter gestellt! Ist nun das Gewünschte nicht da, dann gibt's wildes Schimpfen, hagenlange Eintragungen voll Gift und Galle im Hüttenbuch und dann, was ja in solchem Falle die Hauptsache für viele Deutsche ist, ein böshaftes „Eingeländt“ im Wurstblättchen der Heimtat. Und das in der Regel von Leuten, die nicht einmal Mitglieder eines Alpenvereins sind, also eine Gastfreundschaft genossen haben, auf die sie nicht das geringste Anrecht haben und bei der die so arg verschimpfte Sektion nur zujunkt, unaerrechnet die riesige freiwillige und unentgeltliche Arbeit, die in der Hüttenaufsicht geleistet wird. Das sind dieselben Leute, die spät abends unter Berufung auf das edle: „Ach begahle ja!“ mit Lärm und Gesang der Hüttenordnung zum Trotz sitzen bleiben, dann nachts auf den Treppen und Fluren schwachen und lärmten und den Bergsteigern den kurzen Schlaf stören.

Damit genug: es wird wohl ein jeder, auch wer nur einmal in den Bergen war, in der Lage sein, diese Musterkarte der alpinen Unarten aus eigenen Erfahrungen zu ergänzen und zu erweitern. Sind mir doch nicht ganz selten Leute vorgekommen, die trotz allem Hochgenuß, den ihnen die Berge bereiten, nicht wieder dorthin zurückkehren mochten, so sehr waren sie von diesen Unarten, denen auf dem beschränkten Raum nicht immer auszuweichen ist, abgestoßen, ja angewidert worden. Ich meine, man sollte die Sache nicht zu tragisch nehmen: ein gut Teil dieser

Vorkommnisse hat doch auch seine komische Seite, die unsere Witzblätter ja reichlich ausmühen. Ärgeren Ungezogenheiten trete man mit fester Entschiedenheit entgegen, dann wird man, wie ich aus Erfahrung weiß, stets die Wirte und Führer, die einrückigen Fremden, die doch gottlob noch die Mehrheit bilden, und selbst manche von denen, die in der Schwächlichkeit ihrer Herdentiernatur mit den Wölfen heulen zu müssen glauben, für sich haben. Auch über den Berliner „Neusejäger“ denke ich lässlich. Es ist nun einmal uralte deutsche Sitte, daß die einzelnen Landschaften und Städte sich gegenseitig solche Herrbilder andichten und einander damit hänseln; wer ein bißchen auf sich hält und zu untercheiden gelernt hat, wo nützlich und wo feierlich werden am Plage ist, wird hier wie überrollt glatt durchkommen. Wenn auch bei manchem der Wunsch, das berühmte Alpenfest mitzumachen, der Vater des Gedankens, Mitglied zu werden, gewesen sein mag, so ergibt doch der jährlich veröffentlichte Lurenbericht, daß wir nicht nur eine ganze Reihe leidenschaftlicher und erfolgreicher Hochtouristen besitzen, sondern daß auch sonst unsere Mitglieder in den Bergen sehr fleißig sind. Und darum wollen wir unbeirrt und unangefochten immer wieder in die heiliggeliebten Berge wandern, so lange Herz und Lunge nicht versagen und die Knochen ihren Dienst tun. Es gibt doch keine stolzere Freude, als wenn man aus eigener Kraft unter Transgression aller Fähigkeiten des Körpers, des Geistes und der Seele solch einen ragenden Riesenzug bewirkt hat und vom Haupt des Überwundenen, hoch erhoben über Staub und Lärm, Not und Leid der drunten verschwimmenden Welt hinausblickt in die Unendlichkeit. Mancherlei Mensch hat mich das Leben kennen gelehrt: den des Bechers, der Liebe, des Schaffens und sonst noch den und jenen. Den stolzesten von allen achte ich den Gipfeltrauch. Niemand sonst wird dem modernen Kulturmenschen so voll bewußt, was der Dichter in die Worte gelegt hat:

Und setzt Ihr nicht das Leben ein,  
Wie wird Euch das Leben gewonnen sein!

## Aus unserm Vereinsleben.

Ein Rückblick auf die Vorträge 1928.

Von Rudolf Behrens.

Aus technischen Gründen ist eine Besprechung unserer Vortragsabende seit Sommer 1928 unterblieben. Da sie aber einen wesentlichen Bestandteil unseres Sektionslebens bilden und unsere Monatsnachrichten gleichzeitig Dokumente unserer Vereinsgeschichte darstellen sollen, erscheint es wünschenswert, einen Überblick über obige Vorträge nachzuholen.

### 1. Hochturen in Bolivien und Chile.

Professor Herzog am 7. Februar.

Professor Herzog führte seine Zuhörer in das Gebiet der Andenexpedition des D. S. Alpen-Vereins. Seine Reise ging über Santa Cruz durch weite Torarbuschebenen nach Cochabamba und weiter ins eigentliche Hochgebirge. Der Zweck war Orientierungsfahrten und Erstbeste-

igungen auszuführen zwecks geographischer und naturwissenschaftlicher Unkenntnis. Man sah die verfallene Pracht spanischer Palazzos, Indianer- und Mastizzenwiederstellungen, Lammherden und Zinaminen, seltene Pflanzenarten und Bergformen. Tropenhafte Talarrinde erschlössen sich dem Beschauer, rauhe und waldbreiche Hänge wechselten mit öden Gebirgszügen und unwirtlichen Felsüberhängen nebst gewaltigen Gletscherbergen ab.

### 2. Auf den Spuren Giovanni Segantinis.

L. Sieger aus Hagen-Emt am 21. Februar.

Ausgehend von der berühmten Felskluft des Finstermünzpasses wurden zuerst die Meize des Unterengadins mit seinen heimeligen Törichen und altersgrauen Burgen, überragt vom Dolomitenzug der Lischannaberge, geschildert. Nach einem flüchtigen Abstecher in den Naturchutzpark folgten die einzigartigen Schönheiten des so überreich gesegneten Oberengadins. Auf dem Friedhof von Moloja tauchte die Erinnerung auf an den großen Maler Segantini, der diese Wunderwelt mit seinem Pinsel der Kunst eroberte. In einigen Reproduktionen wurde die Segantini'sche Maltechnik erläutert, andere zeigten die Stätten, wo er gearbeitet, wo er sein tragisches Ende gefunden und wo ihm die Nachwelt ein bleibendes Denkmal gesetzt hat. Alle Stimmungen, vom ersten Frührot bis zum letzten Abenddämmer auf den Gletschern, fanden in den farbigen Bildern ihren naturgetreuen Ausdruck.

### 3. Hochturen in der Dauphiné.

Otto Roegner aus Freiburg i. Br. am 6. März.

Der Vortragende verstand, die charakteristischen Eigentümlichkeiten der Dauphiné-Gipfel ins rechte Licht zu rücken. Er überschritt, vom Leichten zum Schweren übergehend, den prächtigen Ausichtsberg Paradiso, ließ das wilde Massiv der Grande Casse schauen, führte an die furchtbare Felsenfestung des Belvoir und schließlich über den Berg, den jeder französische Bergsteiger mit größter Ehrfurcht nennt, die Meije. Dazwischen zeigten ergiebige Rasttage die Schönheiten der tief eingeschnittenen Täler mit den malerischen, teils ärarlichen Ortschaften, einfache Schäfereien, bedeutame Grenzfesten und zuletzt den Hauptausgangspunkt der Dauphiné, Grenoble.

### 4. „Die Macht der Berge.“ (Neue Novellen.)

Rudolf Behrens am 20. März.

„Neuseits der Dittwand“ führte die Alpinisten zur Watzmannostwand und ließ durch ein außergewöhnliches Bergsteigererlebnis den Lorenkamp eines übermühtigen Mädchens um Männerherzen spüren. Im Spiele um das Lebensglück sah eine junge Seele der Liebe untreue, herbe Frucht durch den Sturm vom Blütenbaum geschüttelt. Lunges Sehnen erfuhr durch die Gewalt der Berge erstes Leid zu

innerer Reife. „Der Arriero von Totoro“ zeigte die Hochwelt der Königskordillieren und gab in Fred Dolus den unglücklichen Auslandsdeutschen, den ein unseliges Geschick verfolgte, der kurz vor der Heimkehr durch die Rache eines Indianers um die Früchte sauren Schweißes gebracht wurde, und der dennoch trotz seiner Irrfahrt in der Heimat das beseligende Gefühl der Geborgenheit verspürte. „Der Tod in der Passabiciu-Rinne“ war eine Großglocknerbesteigung auf ungewöhnlicher Route. Diese Route gipfelte in dem Siege einer starken Frau über die Schwäche eines lebensmüden Mannes und gab in der Gestalt des todüberwindenden Lebens in der verächtlichen Glocknerschärte eine erquickende Vergsteigervision. Als letzte Erzählung folgte „Bergseggen“, eine Schmutzger- und Goldgräbernobelle aus der Goldberggruppe der Hohen Tauern. Wüthelrutte und Bergseggen, die dieser Geschichte zugrunde liegen, übergab Geheimrat Arnold einstmalig als alpine Karikaturen dem Alpinen-Museum in München. Durch zahlreiche Lichtbilder (Aufnahmen des Herrn Bachmann) führte der Redner in die Landschaftsgebiete seiner Erzählungen ein und schuf dadurch den besten Boden für die Vergsteigergeichten.

### 5. Die Gebirgswelt Frankens.

Geheimrat Arnold am 3. April.

Den Abschluß unseres Winterprogramms bildete eine Reise in die fränkische Gebirgswelt unter Führung unseres 1. Vorsitzenden. Er zeigte uns seine Heimat in kurzen geschichtlichen Abriß, sodann deren Bergketten wie Rhön, Spessart, Fichtelgebirge, Steigerwald, Frankenwald, Odenwald und die fränkische Schweiz mit ihren Burgen, an Kunstschätzen reichen Klöstern und Städten, die noch teils ein mittelalterliches Aussehen bieten. Als Ausgangspunkte wählte Geheimrat Arnold Würzburg, Bamberg, Bayreuth, Nürnberg und Ansbach. Er machte uns mit seiner Geburtsstätte, einer alten Hofapotheke, bekannt, deckte die Beziehungen Ansbachs zu Hannover durch die Kurfürstin Karolina auf und erwähnte Ansbachs großen Sohn, den Erbauer des Hermanns-Denkmal, Bismarck, Bayreuth, Rothenburg o. T., Finkelsbüchl, Mordlingen sind Namen, die immer wieder die Alpenbesucher locken, einen Abstecher in das malerische Franken zu unternehmen.

## Das Barometer des Bergsteigers.

Von Paul Sakenholz.

Ziemlich allgemein wird angenommen, daß bei steigendem Barometerstand gutes Wetter eintritt und schlechtes Wetter zu erwarten ist, wenn das Barometer „fällt“. Das ist falsch. Das Barometer vermittelt uns zwar Einblicke in die Wetter- und Klimakunde, bei der Wettervorhersage ist aber nicht nur der Aufdruck zu beobachten, sondern in Verbindung damit die herrschende oder sich verändernde Windrichtung.

Es ist ja richtig, daß im allgemeinen bei dauernd hohem Barometerstand im Sommer das Wetter schön und trocken ist; es wird aber schon mancher die Beobachtung gemacht haben, daß das Barometer „gut“ steht, sogar noch steigt, und dabei Regen fällt. Das kann z. B. im größten Teil der Ostalpen bei SW-Wind der Fall sein, und bei S-Wind bedeutet hoher Barometerstand meistens Neigung zu Gewittern, die eintreten, sobald der hohe Stand sinkt und der Wind nach Westen dreht. Bei nördlichen und östlichen Winden dagegen kann man bei ruhigem, hohem Barometerstand auf beständiges gutes Wetter rechnen.

Dagegen kann auch bei mittlerem Barometerstand und herrschendem Nord- oder NO-Wind das Wetter heiter und warm sein, sogar vorherrschend beständig und trocken, wenn das Barometer ganz langsam in die Höhe geht. Bei Winden aus südlicher und westlicher Richtung ist mittlerer Barometerstand verdächtig; sinkt er langsam, so ist anhaltender Regen ziemlich sicher.

Niedriger Barometerstand ist im allgemeinen ein schlechtes Wetterzeichen; mit S-, SW- oder W-Wind verbunden ist er ein Zeichen von anhaltenden Regenfällen. Auch wenn der Wind nach NW zudreht, ist dies meist noch der Fall. Steigt aber bei N- oder NO-Wind der Zeiger ganz langsam und stetig, so ist dies das beste Zeichen für kommendes gutes Wetter von langer Dauer.

Schnell sich verändernder Barometerstand hat in der Regel nicht viel zu sagen. Er bedeutet meistens nur vorübergehende Schwankungen in der Wetterbildung.

Obige Beobachtungen beziehen sich hauptsächlich auf den Sommer. Wer die Schwankungen des Barometers studiert und Windrichtung und Wolkenbildung dabei berücksichtigt, wird ein gewisses sicheres Gefühl für die Wetterbildung bekommen. Beim Winde ist natürlich kein lokaler oder Talwind in Betracht zu ziehen, sondern die Bewegungsrichtung der oberen Wolkenmassen.

## Dr. Julius Kugy 70 Jahre.

Dr. Julius Kugy, der wohl bekannteste lebende Alpinist und feinsinnige Schriftsteller, beging am 19. Juli d. J. seinen 70. Geburtstag. Einer der bedeutendsten Erschließer der Ostalpen, namentlich der Berge seiner Heimat, der Zillier, aus der nachklassischen Periode, hat es Kugy verstanden, durch seine schriftstellerischen Schöpfungen die menschliche Seite des Bergsteigens in eindrucksvoller und ungemein liebenswürdiger Weise hervorzuheben. Seine Seele hat in den Bergen Frieden und Gesundung gesucht und gefunden. Diesen beglückenden Prozeß bringt er in poetischer, oft ruhrender Weise in seinem vielgelesenen Lebenswerk: „Aus dem Leben eines Bergsteigers“ zur Darstellung. Durch die Geschichte seiner Bergfahrten in einem Zeitraum von fast 50 Jahren zieht sich wie ein roter Faden die Entwicklung und

Krönung seines geistigen Verhältnisses zur gewaltigen Natur, die mit einer seelischen Abklärung schließt, um die man ihn wohl beneiden kann.

Und sind es jetzt auch die Berge nicht mehr, denen er zwar viel, aber nicht immer nahe sein kann, so ist es die hohe Musik, die er als Organist und Klavierpieler in ungewöhnlichem Maße meistert, sind es Tiere und Pflanzen, die er mit gleicher Liebe umfaßt, wie die Menschen, deren Fehler und Schwächen er mit milder Nachsicht zu entschuldigenden versteht, was sein Leben ausfüllt. Noch sei erwähnt, daß er seinen Beruf als Großkaufmann in Triest, dem er sich vor fast fünfzig Jahren als Nachfolger seines Vaters widmen mußte und in musterbildiger Pflichterfüllung gewidmet hat, seit einigen Jahren nicht mehr ausübt.

Alljährlich im Winter zieht er von Triest in die deutschen Lande und begeistert in warmherzigen Vorträgen die Freunde der Berge und alles Gute und Schöne durch seine Lehre von der wahren Liebe zur Natur und ihren göttlichen Schöpfungen.

So sehen wir an Rugey ein hohes Beispiel echten Menschentums und wie man sein Leben in Selbstzucht und Güte und in unerschütterlichem Glauben an Gott und Menschen zu einem wahrhaft glücklichen gestalten kann.

Ad multos annos!

## HAPAG

Eine schätzenswerte Annehmlichkeit für das reisende Publikum bietet das

### REISEBÜRO DER HAMBURG-AMERIKA LINIE

HANNOVER, BAHNHOFSTRASSE 10  
TELEGRAMME: HAPAG / FERNSPRECHER 323 23

#### PASSAGEBÜRO:

Übersereisen nach allen Weltteilen  
Staatlich konzessionierte Annahmestelle für Auswanderer

#### EISENBAHNFABRIKARTEN

nach allen Plätzen Deutschlands zu amtlichen Preisen, ohne jeden Aufschlag. Ausgabestelle von Fahrkarten und Fahrscheinheften für In- und Ausland

Sonntagsfahrkarten II. bis IV. Klasse

Schlafwagenplätze / Reisegepäck-Versicherung / Flugpassagen / Geldwechsel

## Empfehlenswerte Hotels und Pensionen

### MALLNITZ

#### Albers Alpenhotel

Mallnitz in Kärnten

Höhenluftkurort 1200 m

Anerkannt gute Küche, schöne Fremdenzimmer. 20 Minuten von Gastein Bahnhof.

#### Hotel Bockstein

Haltestelle Bockstein bei Badgastein

Pension samt Zimmer in der Vorsaison Schilling 7.50 (Mark 4.50) einschl. Abgaben. Gute Verpflegung.

Restaurateur Peter Blümel

### Sommerbleibe EICHHOLZHOF <sup>(700 m Seehöhe)</sup>

Tauernbahnschnellzugsstation KOLBNITZ (Oberkärnten)

1 Stunde Bahnfahrt von Badgastein

<sup>1/2</sup> Stunde zur Bahnstation und zum Ort Kolbnitz mit Post, Telegraph und Telefon  
Für den Betrag von wöchentlich 55 S im Juli und August, 45 S in der übrigen Zeit wird geboten: Wohnung, elektr. Beleuchtung und täglich 4 Mahlzeiten

Auskunft: Frau Andrea SCHULZ

### Sommerwohnungen.

Im Tschebullheim „Landskron“ bei Villach in Kärnten, in nächster Nähe des Ossiacher Sees und der neueröffneten Kanzelschwebbahn, mit Auto in 5, mit Dampfschiff in 15 und zu Fuß in 30 Minuten zu erreichen, in herrlicher, sonniger Lage, sind drei Wohnungen mit zusammen 11 Räumen und 3 Glasveranden vom 15. Juni bis 1. Oktober zu vermieten.

Prospekte und Näheres gegen Einsendung einer Briefpostmarke.  
Adresse: Tschebull, Post St. Ruprecht bei Villach in Kärnten.

### Billiger Sommeraufenthalt HÜTTAU in SALZBURG

(Eisenbahnlinie Bischofshofen—Selztal, 2. Station) · GASTHOF ZUR POST · (Geleitet von den Töchtern des Schuldirektors Lackner, Mallnitz) · Eigene Meierei · Viel Wald · Alpine Turen ins Tennen- und Hagengebirge und Dachstein

Pension 6—8 S pro Tag · Prospekte liegen in der Geschäftsstelle auf

**Friedr. C. Wagener**

Hannover, Grupensstraße 4

**Automobile · Fahrräder**

**MARKISEN**

bis 30 m Länge und bis 10 m Ausladung

MARKISENSTOFFE IN NUR ERSTEN QUALITÄTEN

**SIEBRECHT**

Hannover · Heinrichstraße 59 · Fernsprecher 31674

**Alle Werbedruckfachen**

\*

PROSPEKTE · FLUGBLÄTTER · KATALOGE  
IN DEN VERSCHIEDENEN DRUCKARTEN  
BUCHDRUCK · OFFSETDRUCK · TIEFDRUCK

\*

**Buchdruckerei H. Osterwald · Hannover**

INH.: P · SCHEFE U · H · BEHRENS · STIFTSTR. 2 · FERNRUF S. - Nr. 3 44 44



**Sprengel**

*Feine Pralinen u. Schokolade*



FERNRUF SAMMELNR. 3 40 46



**Hahnsche Buchhandlung**  
in Hannover

Leinstraße 32, gegenüber dem Schloß

Verlag und Sortiment

Die durch Umbau wesentlich erweiterten Räume unseres Geschäfts gestatten eine bequeme Besichtigung und Auswahl unseres umfassenden Lagers aus allen Gebieten der Literatur. Die Bücherstube für Pädagogik und Handelswissenschaft ist äußerst reichhaltig und bietet stets eine Übersicht der Neuerscheinungen auf diesem Gebiete. Neu angegliedert ist eine Ausstellung von Lehrmitteln versch. Art. - Nichtvorrätiges wird in kürzester Zeit beschafft.

Fernsprecher 2 84 35

**Ernst Johann Doffner**  
*Die vorzügliche Qualität*

**JOHANNES HÜTTL HANNOVER**

Sallstraße 37  
Fernsprecher 81366

Liefert außer  
Verband

**BAUMATERIALIEN · BAUMASCHINEN**

**WERKZEUGE · BRENNSTOFFE**



## Bei Gebirgstouren

schützen Sie die Haut mit

### Casil-Pasta

und pflegen Fuß und Körper mit dem  
schweißmindernden, wundheilenden

### Casil-Puder

Lecinwerk  
Dr. Ernst Laves  
Hannover

## P. N. Philippsthal

Hannover, Luisenstraße 11

Fernruf 2 75 80

Ski-, Berg- und Jagdstiefel  
Straßen- u. Gesellschaftsschuhe

für Herren, Damen und Kinder  
Fachmännische Beratung

## LOUIS FUGE

Hannover · Georgstraße 10

Ausstattung von Innenräumen  
in vornehmem Geschmack und  
erstklassiger Ausführung

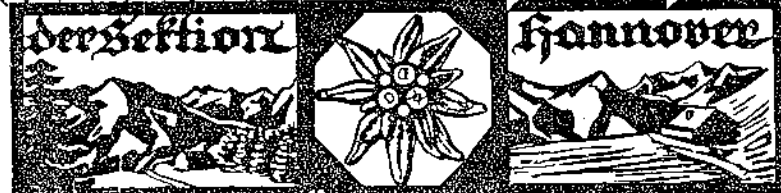
## Dannenbergs

**GRUDEKOKS**  
**Kohlen, Koks, Briketts**

**Friedrich Dannenberg**

Mariensstraße 9 :: Fernspr.: 8 34 84

# Monatsnachrichten



des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

Schriftleitung: Rudolf Behrens, Hannover, Kellerstraße 126 · Inseratenannahme:  
Karl Siebrecht, Hannover, Petrisstraße 59 II. and Philippsthal, Schuhwaren, Luisenstr. 11,  
dieselbst auch Auskunft. · Geschäftsstelle: Regimentsstr. 1, Haus Hubertus, Donnerstags  
6-8 Uhr · Postfach: Hannover 5324 · Druck: H. Osterwald, Hannover, Sillstr. 2

3. Jahrgang

Nr. 12

September 1928

## Bergsinn.

Es stürmet das Meer:  
Doch mehr noch stürmt es  
In unserer Seele,  
Wir nennen es Sehnsucht,  
Und forschen wir richtig:  
Ein Drang ist's, nach oben!  
Symbol ist doch alles Hiernieden  
Für eine Idee, die im Jenseits.  
Ein einzig Symbol nur für „oben“  
Hat uns die Natur denn beschieden:  
Es sind un're Berge,  
In ihnen wir finden  
Das Oben verkörpert.  
Der Geistige sucht  
Das Hohe zu finden  
In sich;  
Das Hohe, die Seele, das Oben.  
Dum, fragt ihr den Kühnen:  
„Was willst du dort oben?“,  
So wird er euch künden:  
„Ich suche mich selbst!“

W. Baeder.

## Ernst Uhlich Versicherungen

**Hannover**  
Herrensstraße 14

Fernruf 2 47 66  
Nach Büroschluss:  
6 22 30

## Aegidien-Apotheke

Johannes Wangemann

Fernsprech.: 22171 HANNOVER Am Aegidientorplatz  
Kostenlose Abholung und Zusendung aller Aufträge durch eigenen Boten

## Meyers Bestattungswesen

Fernruf Sammelnummer 30751

Braunschweiger Str. 9 (direkt am Aegidientorplatz)

Der gute Teppich  
Werner & Determann  
Schillerstr. 33 · Fernruf: Sammelnummer 37341

# Drucksachen

für Geschäfts- und Privatbedarf  
liefert rasch, gut und preiswert

## Carl Ermacora, Buchdruckerei

Am Taubenfelde 1A **Buchbinderei** Fernruf 33028

# AUTO-HENTSCHEL

Fernruf 2 02 41 **HANNOVER, Nikolaistr. 44** Fernruf 2 02 41

führt die Weltmarken:

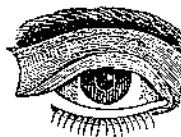
**Wanderer — M · A · N — Ford**  
**Fiat**

Inserieren bringt Erfolg!

## Fritz Ahrberg / Hannover

A.-G.

Bedeutende Wurst-, Aufschnittwaren- und Fleischkonserven-Fabrik



## Augen-Gläser

in jeder Ausführung,  
sorgfältig angepaßt

Ferngläser und Kompeße

Diplom - Optiker Friedrich Lücke  
Fernruf 2 76 73 · Königstraße 54 · gegenüber dem Tivoli  
Lieferant für Krankenkassen

## Zur Hühnerjagd: Waffen und Munition

### ERNST KOHLER / HANNOVER

Osterstraße 12 / Fernruf 3 69 86 / **Reparaturen jeder Art**

# Loden

-Joppen  
-Sportanzüge  
-Mäntel

in unseren altbewährten reinwollenen Friedensqualitäten geben an  
Private ab. Maßanfertigung ohne Preisaufschlag. Stoffe auch meterweise

## Joppenfabrik

Sedanstraße **jetzt 35** (9-1, 3-7)



Das Haus für gutes  
**Kristall u. Porzellan**

Eigene Glasgravieranstalt

Georgstraße 28 **W. WEITZ** Windmühlenstr.  
Durch Umbau wesentlich vergrößert

**Berücksichtigt beim Einkauf  
unsere Inserenten!**



**A. Müllers Musikhaus**

Gegr. 1870 Inf. Ernst Culemann Gegr. 1870  
nur Osterstr. 81, gegenüber der Gasanstalt

**Ältestes Spezialgeschäft am Platze**

Grammophone — Grammophonplatten  
Musikinstrumente jeder Art — Kinderinstrumente  
Ersatzteile — Reparaturen

An kühlen Tagen  
wärmt und schützt Sie der

**Felz**

von

**Ringelhan**

Georgstraße 33

Felzmäntel von RM 178.— an

# Monatsnachrichten

der Sektion Hannover  
des Deutschen und Osterreichischen Alpenvereins

3. Jahrgang

Nr. 12

September 1928

## Veranstaltungen.

Sonntagswanderung am 9. September (mit Damen) — Sonntag-  
karte: Hannover—Wunstorf IV. Klasse = 1.— RM. —  
Hannover ab 8.18 Uhr, Neustadt an 9.23 Uhr. — Wande-  
rung durch das Moor zum Steinhuder Meer. Rück-  
fahrt von Steinhude oder Wunstorf.

## Mitteilungen des Vorstandes.

Ein wichtiges Buch für unsere Mitglieder ist soeben vom Haupt-  
auschuß in verbesserter Neuauflage erschienen und zwar der

Natgeber für Alpenwanderer in den Ostalpen  
(mit Schuhhüttenverzeichnis)  
von Dr. J. Moriggl II. Auflage.

Jedes Sektionsmitglied sollte den Natgeber im Besitze haben, um über  
Prüfung der eigenen Fähigkeiten, der Verhältnisse im Gebirge, Aus-  
wahl und Zusammenstellung von Touren, Unterkunft, Wege und Weg-  
bezeichnungen, Verpflegung und Ausrüstung, Bergführer und Tarife,  
Rettungswesen, erste Hilfe, Unfallversicherung, Grenzen, Reisekosten,  
Hütten und Kartenmaterial unterrichtet zu sein. Der Natgeber ist in  
unserer Geschäftsstelle für 2.— Mark erhältlich.

## Neuanmeldungen.

Nr.	Name	Vorgeschlagen durch die Mitglieder
98	Frank, Theo, Dr., Chemiker, Simrodstr. 9	Dr. A. Wagner und Dr. F. Hefemann.

Etwaige Einsprüche gegen die Aufnahme sind bis zum 13. September 1928  
bei der Geschäftsstelle schriftlich geltend zu machen.

## Die 54. Hauptversammlung des D. und O. Alpenvereins in Stuttgart 1928.

Von Karl Tönnes.

Daß es in Stuttgart im Sommer heiß ist, davon konnte sich jeder bei der diesjährigen Hauptversammlung überzeugen! Aber trotz der großen Hitze werden die Besucher der Hauptversammlung gern an die in Stuttgart verlebten schönen Tage zurückdenken. Der Festausschuß war mit großem Erfolg bemüht gewesen, allen Teilnehmern den Aufenthalt in und um Stuttgart interessant zu gestalten.

Am Abend des 13. Juli fand — nach einer kurzen Besprechung der Vertreter des nordwestdeutschen Sektionsverbandes im „Kronprinz“ — im schönen Stadtgarten ein zwangloser Begrüßungsabend statt. Um diesen Stadtgarten sind die Stuttgarter zu beneiden! Inmitten der herrlichsten Palmen- und Blumenanlagen konnte jeder die Musik- und Tanzvorführungen genießen. Der nordwestdeutsche Verband hatte hier wie auch bei den übrigen Veranstaltungen dank der Bemühungen des Dr. Koffée-Braunschweig einen gemeinsamen Tisch.

An der Vorbesprechung am 14. Juli und an der Hauptversammlung am 15. Juli nahmen von unserer Sektion Geheimrat Prof. Dr. Arnold und der Berichterstatter teil. Viele alte Freunde konnte unser verehrter 1. Vorsitzender begrüßen und mit ihnen ein Wiedersehen feiern. Bei der Vorbesprechung und bei der Hauptversammlung, die beide im Konzertsaal der Niederhalle stattfanden, erreichte die große Sige, daß sich die Redner so kurz wie möglich faßten. Beide Sitzungen konnten daher am Vormittag durchgeführt werden. Unser Antrag, das Vereinszeichen gegen Nachahmung zu schützen, wurde wegen der fast unmöglichen Durchführbarkeit abgelehnt. Für den Erweiterungsbau des Hannoverhauses erhielten wir jedoch auf unseren Antrag eine Beihilfe von 5000 M.

Wie aus Nr. 7 der Mitteilungen des D. u. O. Alpenvereins bereits bekannt ist, wurde Oberbaurat Nehten-München zum Nachfolger von Erz. Dr. von Sydow, Prof. Dr. v. Klebelsberg-Zinnbrunn zum 2. und Reg.-Rat Dr. Borchers-Bremen zum 3. Vorsitzenden gewählt. Der Vereinsstüz ist vom Januar 1929 ab Zinnbrunn. Als Nachfolger von Dr. Borchers wurde H. vom Feld-Braunschweig in den Ausschuß gewählt. Der Dank des Vereins für sein 17jähriges vorbildliches Wirken als 1. Vorsitzender wurde Erz. v. Sydow von Dr. Wessely-Rinz unter Überreichung des goldenen Edelweißes und einer Adresse ausgesprochen; außerdem wurde er auf Lebenszeit zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Nach der Vorbesprechung am 14. Juli hatten viele am Nachmittag das Verlangen, Stuttgart zu verlassen und etwas von der schönen Umgegend zu genießen. Wir schlossen uns einer der vielen Autorundfahrten an und fuhren über Markgröningen, mit seinem alten prachtvollen Rathaus — Asperg — Feste Hohenasperg — Monrepos — Ludwigsburg nach Stuttgart zurück. Unser in Stuttgart wohnendes Mitglied L. Schröder war unser Führer auf dieser schönen Autofahrt. Abends fand im Festsaal der Niederhalle ein Festabend statt, der durch Vorträge des Stuttgarter Liederkränzes, des Orchesters des Grenadier-Blz. Nr. 13 und der Schwäbischen Liedergruppe verschönt wurde.

Am Abend des 15. Juli hatte die Stadt Stuttgart den G. A. und die Vertreter der Sektionen zu einem Festmahl in die Villa Berg eingeladen. Diesen herrlichen Abend in der prachtvoll geschmückten Villa Berg wird kein Teilnehmer vergessen! Nach dem „festlichen Mahl“ fand auf den Gartenterrassen ein Feuerwerk statt. Herrlich mundete der „rote Mundelsheimer Käseberg“! Und wann war Schluß? Ich weiß es nicht und möchte nur aus Nr. 7 unserer Mitteilungen abschreiben: „Ja, man konnte sogar manche festeste Säule weinselig schwanken sehen!“

## Das 40jährige Jubiläum der Hannoverhütte.

Von Dr. Karl Arnold.

Am 18. April 1888 wurde die Sektion Hannover mit 28 Mitgliedern gegründet und im Herbst wanderte ich mit den Sektionsgenossen Franz Frese, Ernst Grelle, Viktor Schütze zur Hauptversammlung des Alpenvereins, und zwar von Badgastein durch das Anlaufstal über den Anfogel, das Glend- und Maltatal nach Spittal, wo wir die Bahn nach Villach erreichten.

In der Nadeckalm übernachteten wir auf Heu und traten morgens 2 Uhr mit den Führern Gachsteiner und Schneeberger aus Badgastein unsere Wanderung an. Nach achtkündiger mühseliger Arbeit in Felsgeröll und Eis erreichten wir bei herrlichem Wetter den Gipfel des Anfogels, der einen üblen Ruf hatte und daher nur selten betreten wurde. Beim Abstieg über den Ostgrat glitt Gachsteiner auf dem hartgefrorenen Schnee aus und rutschte, schwerbepackt, auf demselben an der Südwand etwa 700 Meter hinab auf den Glendgletscher, wo er besinnungslos liegen blieb, sich aber bald erholte und uns zwinkte. Da wir sahen, daß er sich nicht erheben konnte, blieb uns nichts anderes übrig, als uns in mehrstündigem Klettern und Stufenklagen zu ihm hinabzuarbeiten, wo wir ihn zwar ohne gebrochene Glieder,

aber unfähig zu gehen, vorhanden. Abwechselnd auf die Schultern von je zwei von uns gestützt, schleppten wir Hacksteiner bis zur nächsten menschlichen Behausung, dem Jagdhaus im Glendtal, wo wir Nachts um 2 Uhr, also 24 Stunden nach Antritt unserer Hochtour, angelangten.

Bei dieser Wanderung hatten wir uns von der Schönheit des Ankogelgebiets und von der Notwendigkeit einer Schutzhütte überzeugt, und als 1887 vom Hauptauschuß des Alpenvereins bei uns eine Aufforderung einlief, am Ankogel eine Schutzhütte zu bauen, waren wir sofort von dieser Anregung begeistert. Am 23. November beriefen wir eine außerordentliche Hauptversammlung ein, in der ich unter Vorlage von vielen Bildern, Landkarten und Skizzen einen Vortrag über das Ankogelgebiet und das mir schon länger bekannte Mallnitz hielt, worauf einstimmig der Hüttenbau beschlossen wurde, sowie die Aufbringung der nötigen Gelder durch Ausgabe von unverzinslichen, auslosbaren Anteilscheinen zu 10 Mk., was bei nur 180 Mitgliedern von viel Zutrauen zu deren Opferwilligkeit zeugte, das auch nicht getrübt wurde. Begeistert sagte uns die Sektion Klagenfurt ihre Mithilfe zu, besorgte die Grunderwerbung und überwachte den Bau, so daß wir am 4. September 1888 denselben feierlich der Allgemeinheit übergeben konnten (siehe Festschrift 1925, S. 90). Die Hütte hatte eine Länge von 10 Meter, eine Breite von 4 Meter, und bestand aus zwei Räumen mit je zwei übereinanderliegenden Bänken mit zusammen 16 Strohsäcken und einen dritten Raum, der zum Aufenthalt und Kochen diente (Abbildung siehe Monatsnachrichten März 1928). Als ich mit Veneke, Grelle, Neefe, Schüge als Baukommission 1887 den von der Sektion Klagenfurt gewählten Bauplatz besuchte, hatte ich große Bedenken gegen denselben, da die Hütte an eine Felswand zu stehen kam, daher monatelang unter Schnee liegen und die übrige Zeit daher unter Nässe leiden mußte. Aber die Sachverständigen, Bergtrat Seeland und Stadtbaurat Pierl, beide aus Klagenfurt, erklärten, daß ein Bau auf der Höhe der Felswand wegen des oft auftretenden fürchterlichen Lauerwindes ausgeschlossen sei und dieser auch das Einschneien der Hütte verhindern würde. Jahrelang haben wir dann Klagen über die feuchte Hütte erhalten und der frei vor dem Hause stehende Abort widerstand, trotzdem er nicht wie die Hütte durch Eisenstangen verankert war, dem Lauerwind.

Der Besuch der Hütte stieg von 1888 bis 1895 von 98 auf 194 und wurde daher durch einen Küchenanbau vergrößert und nun durch den Bergführer Josef Wfrerer bewirtschaftet. Der Besuch stieg bis

zum Jahre 1908 auf 800 Personen, so daß wir an eine Vergrößerung der Hütte denken mußten, wobei wir uns, ermutigt durch die Erfahrungen beim Bau des Becherhauses, aber zu einem großen Neubau auf der 250 Meter höher gelegenen Arnoldhöhe (2700 Meter) entschlossen und nach Vollendung desselben die alte Hütte für die Wintertouristen bestimmten, so daß das neue Hannoverhaus für die meist sehr rücksichtslos hausenden Winterbesucher geschlossen bleiben konnte. Schließlich zwang uns die durch keine Maßregeln zu bekämpfende Feuchtigkeit der Hütte dieselbe abzureißen und 1910 kleiner, aus einem gemeinsamen Koch- und Schlafraum bestehend, auf dem etwa 10 Meter höheren Felskopf hinter der Hütte aufzubauen (siehe Abbildung Festschrift 1925, S. 91), wodurch dieselbe ihre Feuchtigkeit verlor und viel wohllicher wurde. Zum Dank dafür wird sie von den meisten Winterbesuchern in einem unbeschreiblichen Zustand verlassen, und wenn das Brennholz verbrannt ist, werden Tische, Bänke, Fensterläden, das Seegras der Matratzen usw. als Brennmaterial benötigt, so daß die jährliche Zustandhaltung viel Geld kostet; von den etwa 80—100 Wintergästen werden auch meist keine Gebühren für Übernachtung und Brennholz gezahlt; der gefürchtete Lauerwind hingegen hat ihr keinen Schaden zugefügt. Mit Schrecken denken wir daran, was aus dem Hannoverhaus würde, wenn wir dort den vom Alpenverein vorgeschriebenen Winterraum hätten; allerdings ist ein solcher auf dem Niedersachsenhaus vorhanden, aber dieses ist glücklicherweise, infolge der stets im Winter vorhandenen Lawinengefahr für Wintertouristen nahezu unerreikbaar.

## Schorse's erste Reif' na Tirol.

Sei was vor'n Lande, hei harre 'n Dummen funden, den hei mit fiener Goff ansmeert harre, un speele mi Renntier in Hannover. Na fiener Meinung wör hei n' gebild'ten Minsch, denn hei harre Möpfe, wör splendide un drunk Bishanger, wenn andere Lide suren Mosel durch dei Görgel jugen.

Wat Bunner, wenn Schorse sik an 'n Alpenverein heranlängelle, wo blot g'bild'te Minschen inne wören, hei prahle von 'n groten Kristoffer, un indem dat sei grad mal wedder so 'n Alpenhotel bugen woll'n un Geld neudig harren, was Schorse nupnahmen, aber tief Anteiljheine möhte hei nöhmen.

Schorse was ja nu man 'ne Leie, awer dat sacht em nein Minsche an, wenn hei in Rodenjake un Rodenhaut mit'n jülbernen Stern over

dei Georgstrate gung, um sik von Gy den nieften Bäderer tau halen, hei bög ordentlich bei Kneie dörch, wat hei Keesen affein harre, dei düt Stückchen am besten kunne.

Sine Mondierung kofte hei nich bi Swarten, dei möhte echt sien, sei kam von Witting in Zunsbruck. Dat stunn nu bi öhm fast, up den Mongblank, wat ja wull dei höchste sien sulle, möhte hei herup, un wenn 't teihn Mark kofen dähe, hei harre 't jo. Awerst wo soll hei hentomen, in 't Reisen wör hei 'ne Reie, dat harre hei in 'ner swachen Stunne süßest seggt, awerst sien Fründ Arnold, dat was 'n besahr'nen Münche, dei möhte helpen, un dä 't ok, hei dä 't um so leinwer, wiel hei ok hen wulle, un düt Reisen mit Schorse ganz praktisch sien küüne.

Sief Pund Mettwost un 'n halb'n Schinken harre Schorse mit annern Proviant all in sienen Rucksack stecket, Platz for annert Lüdch wör nich mihr da, 'n Ruffert bruke hei nich, indem dat hei z i n f t i g reisen dä, wie Vogl seggt.

Bei na München möhte hei alleene föhren, indem dat sien Fründ Arnold all vorweg was, awerst hei harre öhm dei Reise sau hübsch upschrewen, dat hei von Stafschoen tau Stafschoen blot tau fragen bruke, wo mot id nu instiegen na München.

In siene zünftige Mondierung wulle hei sik nu ok wiesen, un gung tau Gaut hen na 'r Fserbahn middags tau 'n Snelktog, denn jau harr 't öhm Arnold upschrewen. Dei Lüle keeken nich wenig, als Schorse swar bepaakt, 'ne lange Fedder an sienen Gaut un 'n söß Gaut langen Knüppel in dei Sand, ower dei Strate güng, un froh was hei, als hei biem Bahnhof ankam, denn dei Rucksack fung all an tau drücken.

Fahrfarten vorzeigen, säd 'n Fserbahner, un da wolle ja Schorse woll rein versacken, hei harre siene Rundreisefarte tau Huse up den Tisch liggen laten, un in sief Minuten gung dei Tog off. Düt harre nich komen möht, säd Lönnies, den ok mit den süßigten Tog föhren wolle, un let Schorse mit sienen Schicksal alleene.

Siene Fahrfarte möhte hei hebben, sief un achtzig Mark harre hei baar dafür betahlt, dei Fserbahner seggte, in veier Stunnen güng wedder 'n Tog, denn harre hei jo Lied, dei Karte tau halen, awerst tau Gaut wedder na Huse, nich in dei Sand, wie dei Berliner seggt, mit Fingers würden ja woll dei Lüle up öhm wiesen. Sei smeet sik in 'n Auto, un verbarg darin sienen Arger un sien Gepäd, wat mit dem Knüppel awerst man slicht güng, wiel dei tau lang was.

Mit 'n Snelktog wör dat nu nich mihr, hei möhte in 'n Personentog herin un schon sienen Knüppel, wie hei dat von Zucker hört harre, den Mitreisenden ünner bei Fäute, wat 'ne Dame in 'ne gefährliche Rasche brochte, indem sei glörote, dat Schorse silt wat wolle.

Bei nah Elm harre Schorse nu wirklich Glück, indem hei jümmerst in den süßigten Tog blieben kunne, awerst nu wolle dat mit Arnold sienen Schrieben nich mihr passen, et was Nacht woren, hei restire nich uttaustiegen, un gegen Morg'n was hei in Frankfurt, wo hei als irste Begreuhung to hören freig, dat hei acht Mark for düsse unvernünft'ge Fahrt nahtaubetahlen harre. In Arnold sienen Schrieben kamm de Name Frankfurt gar nich vör, un düt wör nu för Schorse 'n gro't Unglück, hei harre dei Direkshon verluren, un was böllig verbistert.

't gaudmendigen Minsche wolle Schorse taurecht wiesen, womit dei awerst slicht ankam, indem Schorse ok sienen Kopp harre, mal in Frankfurt, wulle hei ok düsse Stadt kennen liehren. Zwei Dage drieto hei sik hier herum, un dann föhrte hei na Elm taurügge, wiel hei von hier wedder dei Direkshon harre.

Als hei dann veier Dage tau lat in München ankamm, was sien Fründ ower alle Barge, in 'n Hotel fund hei 'n Dreif von Arnolds, den hei neinen Minschen taum Besen wiesen hätt, awerst wat Schorse darin tau weiten freig, küunt sik alle denken, dei Arnold kennen.

Wat soll Schorse nu anfangen, Arnold nahtaureisen, restiere hei nich, alleene up 'n Mongblank, wolle öhm ok nich spassig g'naug schienen, hei wier nu mal in München, un dat wuhte hei, hier gaw et gladdet Veier, un düt möhte probeiert weeren.

Up welke Art un Wiese Schorse nu München un sien Veier kennen liehrt hätt, bliet am besten verswiegen, genaug, nah acht Dagen wör sien Küttjet Geld alle, un hei wandere wedder per Petrus Apostolum nah'r Fserbahn, un föhrte zünftig, wo hei komen wier, wedder taurügge nah Hannover.

Düt is Schorse siene irste Fahrt in dei Alpen 'west, hei hett denn awerst wat tau liehrt, hei silt jümmerst stramm mang dei irsten Löpers, un wenn hei denn ok nich veel mihr tau seggen weit, wie gebiegen, un ja ja, so ist's, hei hört 'r doch tau un is 'n gebildeten Minsche im Alpenberein.

Wo Schorse up siener zweiten Alpenreise dei Barge wirklich ünner sienen Fäuten hatt hett, dat silt dat nächste Mal vertelt weeren.

## Todessturz eines Grazers.

Von unserem langjährigen Sektionsfreunde Herrn Mg. ph. Frido Kordon, Graz, erhalten wir folgende Zuschrift, die uns Hannoveraner besonders interessieren dürfte. —

Grazer Tageblatt vom 28. Juni 1928:

Todessturz eines Grazers. Ein Unfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich Samstag bei einer Grazer Schüler-Schlufwanderung in den Tauern. Auf dem Wege von der Sagener Hütte zur Mindener Hütte und Hannoverhaus, der sanft geneigt ist, aber teilweise mit Schneeflächen bedeckt war, rutschte der als Letzter gehende 16jährige Schüler Georg Stopper aus und fuhr vorerst über den leicht geneigten Gang, schlug dann auf Felsen auf und verletzte sich tödlich. Stopper war ein sehr geschickter und verlässlicher Junge und wurde aus diesem Grunde als Schlufmann belassen. Der Unfall kann nur auf plötzliches Unwohlsein zurückgeführt werden, da ja der Gangweg die reinste Promenade darstellt. Stopper war Bögling der Bundeserziehungsanstalt in Liebenau.

Grazer Tageblatt vom 29. Juni 1928:

Zum Todessturz eines Grazers vom Tauernhöhenweg. Im „Tageblatt“ Nr. 192 vom 26. d. Mts. wird über einen alpinen Unfall bei einer Schülerwanderung von der Sagener Hütte zum Hannoverhaus berichtet, wozu ich als Kenner des Gebietes folgendes bemerke: Der von der Gesellschaft henitzte Weg zieht an der Südseite des Tauernhauptkammes in einer Höhe von über 2000 Metern und — besonders im Frühsummer — über viele Schneefelder hin, die nicht — wie der Bericht sagt — leicht geneigt, sondern steil, oft sogar sehr steil sind. Solche Stellen werden überschritten, indem vom Vorausgehenden je nach Beschaffenheit des Schnees, der weich bis beimhart gefroren sein kann, Stufen getreten oder mit dem Pickel gehauen und außerdem die Teilnehmer durch Seilverbinding gesichert werden. Wird in entsprechenden Abständen am straffgespannten Seile gegangen und die Vorsicht geübt, daß bei besonderer Steilheit oder Vereisung der Vordermann, mit dem Pickel verankert, stehen bleibt, das Seil einzieht und den Nächsten nachkommen läßt, so wird dieser bei einem allfälligen Ausgleiten leicht gehalten werden können. Das bedauerliche Unglück, das ein junges hoffnungsvolles Menschenleben kostete,

hätte bei Befolgung dieser für derartige Bergfahrten selbstverständlichen Regeln vermieden werden können. Laut des Berichtes ist der Berunglückte als Letzter unangeseilt gegangen. Ich will es dahingestellt lassen, ob sich für Schülerwanderungen, die den Leitern eine schwere Verantwortung auferlegen, derartige Wege im Frühsummer eignen und sehe zu deren Kennzeichnung die warnenden Sätze hieher, die ich im „Führer durch die Ankogelgruppe“ (erschienen 1926) den Schilderungen der Höhenwege voranschickte: „Es sei ausdrücklich — besonders für bergsteigerische Anfänger — darauf hingewiesen, daß die Höhenwege keine Bummelpfade sind und Ausdauer, einige Übung und eine gewisse Vertrautheit mit dem Hochgebirge sowie eine zweckentsprechende Ausrüstung erfordern. Mit ungeeigneten Schuhen, Spazierstöcken, Sonnenschirmen und in leichter Kleidung soll man nicht zwischen 2000 und 2600 Meter Seehöhe dahintwandern wollen, um vielleicht beim Queren eines steilen Schneefeldes oder von Lawinenresten, unter denen der Weg begraben liegt, unliebsame Erfahrungen durch Ausgleiten und Hinabstürzen zu machen. Auch ist zu bedenken, daß Weganlagen in solcher Höhe der Verwitterung, den Steinschlägen und Lawinen, Bächen und anderen zerstörenden Einflüssen viel mehr als im Tale ausgesetzt sind und die Schäden nicht sofort behoben werden können, man also auf Unterbrechungen der Wege und gelegentliche Zwischenkletterei über Blockwerk, Stufenarbeit in steilem Schnee oder Eis und Quering abgerutschter Strecken durch lockere Hänge gefaßt sein muß.“

Mr. Frido Kordon.

## Schülertragödie am Matterhorn.

Ein anderes Schülerunglück ereignete sich im letzten Monat am Matterhorn. Die Einzelheiten sind für jeden Alpinisten unsagbar. Laut den Berichten stieg ein Zeichenlehrer aus Berlin mit 16—18jährigen Gymnasiasten unangeseilt aufs Matterhorn. Beim Abstieg wurde plötzlich der als Letzter gehende Schüler vermisst. Niemand hat ihn verschwinden sehen, keiner seinen Sturz wahrgenommen. Die Leiche wurde nicht gefunden. Jugendlischer Mut in Ehren, ob aber das Matterhorn ein Berg für Schülerfahrten ist, ob die Vorbereitung und Durchführung obiger Fahrt den einfachsten alpinen Forderungen entsprochen haben, ob hier ein einfacher Unfall oder eine fahrlässige Tötung eines verantwortungsvollen Jugendführers vorliegt, das zu entscheiden, dürfte keinem Alpinisten schwer fallen.

B.

**Friedr. C. Wagener**

Hannover, Grupenstraße 4

**Automobile · Fahrräder**

**MARKISEN**

bis 30 m Länge und bis 10 m Ausladung

MARKISENSTOFFE IN NUR ERSTEN QUALITÄTEN

**SIEBRECHT**

Hannover · Heinrichstraße 59 · Fernsprecher 31674

**Alle Werbedruckfachen**

\*

PROSPEKTE · FLUGBLÄTTER · KATALOGE  
IN DEN VERSCHIEDENEN DRUCKARTEN  
BUCHDRUCK · OFFSETDRUCK · TIEFDRUCK

\*

**Buchdruckerei H. Osterwald · Hannover**

INH.: P · SCHEFE U · H · BEHRENS · STIFTSTR. 2 · FERNRUF S.-Nr. 3 44 44



**Sprengel**

*Feine Pralinen u. Schokolade*



FERNRUF SAMMELNR. 3 40 46



**Hahnsche Buchhandlung**  
in Hannover

Leinstraße 32, gegenüber dem Schloß

**Verlag und Sortiment**

Die durch Umbau wesentlich erweiterten Räume unseres Geschäfts gestatten eine bequeme Besichtigung und Auswahl unseres umfassenden Lagers aus allen Gebieten der Literatur. Die Bücherstube für Pädagogik und Handelswissenschaft ist äußerst reichhaltig und bietet stets eine Übersicht der Neuerscheinungen auf diesem Gebiete. Neu angegliedert ist eine Ausstellung von Lehrmitteln versch. Art. - Nichtvorrätiges wird in kürzester Zeit beschafft.

Fernsprecher 2 84 35

**Ernst Grohmann**  
*Im vorzüglichen Civilität*

**JOHANNES HÜTTL HANNOVER**

Sallstraße 37  
Fernsprecher 81366

liefert außer  
Verband

**BAUMATERIALIEN · BAUMASCHINEN**

**WERKZEUGE · BRENNSTOFFE**



## BIERKOLLE / HANNOVER

Herrenstraße 11/12 / Fernruf 3 12 30 u. 3 17 48

Erstklassige hiesige und echte

# BIERE

in Flaschen, Kannen, Syphons und Gebinden

## P. N. Philippsthal

Hannover, Luisenstraße 11

Fernruf 2 75 80

Ski-, Berg- und Jagdstiefel  
Straßen- u. Gesellschaftsschuhe

für Herren, Damen und Kinder  
Fachmännische Beratung

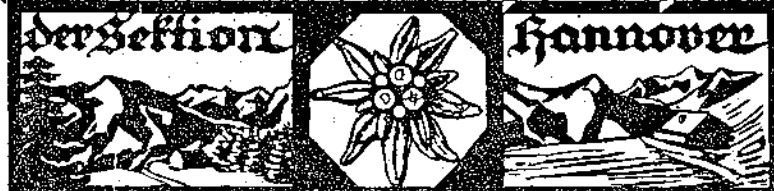
Bei Einkauf und Bestellungen bitten wir unsere Vereinsmitglieder, die inserierenden Firmen, die sämtlich Mitglieder sind, zu berücksichtigen. Wer an dem Fortbestande unserer Zeitung Interesse hat, **inscriere in unseren Monatsnachrichten.** Inseratenannahme K. Siebrecht, Heinrichstr. 59 II.

**Dannenbergs**  
**GRUDEKOKS**  
**Kohlen, Koks, Briketts**

**Friedrich Dannenberg**

Marienstraße 9 :: Fernspr.: 8 34 84

# Monatsnachrichten



des Deutschen und Österreichischer Alpenvereins

Schriftleitung: Rudolf Wehrens, Hannover, Lelienstraße 126 · Inseratenannahme: Karl Siebrecht, Hannover, Heinrichstr. 59 II. und Philippsthal, Schuhwaren, Luisenstr. 11, daselbst auch Auskunft · Geschäftsstelle: Reg. (Dienstortpl. 1, Haus Hubertus, Donnerstags 6-8 Uhr · Postfach: Hannover 5324 · Druck: H. Osterwald, Hannover, Stiftstr. 2

3. Jahrgang

Nr. 13

Oktober 1928

## Veranstaltungen.

14. Oktober 1928: Sonntagswanderung mit Damen. Sonntagskarte: Hannover nach Münden, zurück von Samelspringe IV. Klasse = 2.30 RM. (Die Fahrkarten sind auch bei der Hamburg-Amerika-Linie, Bahnhofstraße 10, zu haben.) Hannover ab 8.23, Münden an 9.30 Uhr.  
Wanderung über Klein-Süntel—Blanchhütte—Süntelturm—Fischertal nach Wafede. Kaffeetafel bei Goppe (Gasth. Stern). Wafede ab 18.21 oder 19.29, Hannover an 20.43 oder 21.15. Da die Teilnehmerzahl für die Kaffeetafel nach Wafede vorher mitgeteilt werden muß, wird um schriftliche Anmeldung bis zum 12. Oktober bei der Geschäftsstelle gegeben.
16. Oktober 1928, abends 8 Uhr: Vortragsabend mit Lichtbildern im Ärztehaus, Gildesheimer Straße 24. Ing. Hans Tritschel-Wien: Heiligenblut und seine Bergwelt.
6. November 1928, abends 8 Uhr: Vortragsabend mit Lichtbildern im Ärztehaus, Gildesheimer Straße 24. Bachmann: Wanderfahrten eines Lichtbildners in den Alpen.
20. November 1928, abends 8 Uhr: Vortragsabend mit Lichtbildern im Ärztehaus, Gildesheimer Straße 24. Fr. Milana-Sankt-München: Auf Schneeschuhen durch die Alpen vom Wiener Schneeberg zum Montblanc.

## Ernst Uhlich Versicherungen

Hannover  
Herrenstraße 14

Fernruf 2 47 66  
Nach Büroschluss:  
6 22 30

## Aegidien-Apotheke

Johannes Wangemann

Fernsprech.: 22171 HANNOVER Am Aegidientorplatz  
Kostenlose Abholung und Zusendung aller Aufträge durch eigenen Boten

## Meyers Bestattungswesen

Fernruf Sammelnummer 30751

Braunschweiger Str. 9 (direkt am Aegidientorplatz)

## Die gute Gardine Werner & Determann

Schillerstr. 33 · Fernruf: Sammelnummer 373 41

# Drucksachen

für Geschäfts- und Privatbedarf  
liefert rasch, gut und preiswert

**Carl Ermacora, Buchdruckerei**

Am Taubenfelde 1A **Buchbinderei** Fernruf 3 30 28

# BRILLANTEN

Gold- und Silberwaren

## RICHARD LEVIN · Juwelier

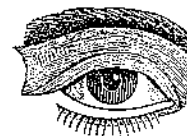
Inh.: R. Levin und F. Werneck  
Seilwinderstraße 12

## Fritz Ahrberg / Hannover

A.-G.

Bedeutende Wurst-, Aufschnittwaren- und Fleischkonserven-Fabrik

Inserieren bringt Erfolg!



## Augen-Gläser

in jeder Ausführung,  
sorgfältig angepasst

— Ferngläser und Kompass —

Diplom - Optiker Friedrich Lücke

Fernruf 2 76 73 · Königsstraße 54 · gegenüber dem Tivoli  
Lieferant für Krankenkassen

Ein glänzender Rotwein ist:

## CÔTES BEAUXRIVES

Flasche 1.40 RM, 10 Flaschen 13.50 RM

Herm. Möllering, Marienstraße, Ecke Baumstraße  
Fernsprecher 8 27 19

## Loden

~Joppen  
~Sportanzüge  
~Mäntel

in unseren altbewährten reinwollenen Friedensqualitäten geben an  
Private ab. Maßanfertigung ohne Preisaufschlag. Stoffe auch meterweise

## Joppenfabrik

Sedanstraße **Jetzt 35** (9-1, 3-7)

In den  
**Arztehaus-Lichtspielen**

Hannover · Hildesheimer Straße 23-24

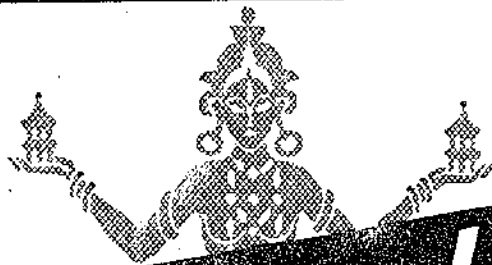
laufen demnächst folgende Filme:

Zirkuskinder  
Zwei rote Rosen  
Die Heilige und ihr Narr  
Helm ab zum Gebet  
Das vierte Gebot  
Almenrausch

**Friedr. C. Wagener**

Hannover, Grupenstraße 4

**Automobile · Fahrräder**



**Sprengel**

Feine Pralinen u. Schokolade

# Monatsnachrichten

der Sektion Hannover  
des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

3. Jahrgang

Nr. 13

Oktober 1928

## Mitteilungen des Vorstandes.

Um unsere Monatsnachrichten mit dem Kalenderjahr in Einklang zu bringen, lassen wir den 3. Jahrgang bis zum Dezember d. Js. durchlaufen.

Unsere Vortragabend finden für den kommenden Winter, wie bisher, im Arztehause, Hildesheimer Straße 24, statt. Auch die geselligen Abende an jedem 2. Dienstage im Monat sind nach dort verlegt. Für diese ist der kleine Saal des Arztehauses bereitgehalten.

Die Mitglieder werden gebeten, die in diesem Jahre ausgeführten Bergtoure der Geschäftsstelle bis spätestens 1. November zur Veröffentlichung in den Monatsnachrichten bekanntzugeben. Es wird um Angabe gebeten, welche Touren für erledigt gemacht sind.

Wanderfolge für die Sonnabend-Ausflüge im Oktober 1928.

Nur für Herren!

6. Oktober: Brink. Abfahrt 15.14 Uhr mit Linie 18 ab Kröpcke nach Gaiholz, Bunnhorst—Brink. Einkehr 17.30 Uhr bei Eide, Bollfrug.
13. Oktober: Benther Berg. Abfahrt 15.25 Uhr Linie 10 ab Schillerstraße nach Badenstedt—Benther Berg—Sieben Trappen. Einkehr 18.00 Uhr dabeißt.
20. Oktober: Bredenbeck. Abfahrt 15.37 Uhr ab Hauptbahnhof nach Bennigsen—Steinfrug—Bredenbeck. Vesper bei Herbst. Rückfahrt mit Autobus. Um rege Beteiligung wird gebeten.
27. Oktober: Gaiholz. Abmarsch 15.15 Uhr ab Königsmorther Platz—Gerrnhäuser—Burg—Gaiholz. Einkehr 17.30 Uhr bei Schmiedes.

Herren, die geneigt sind, an diesen Ausflügen teilzunehmen, wollen dieses der Geschäftsstelle mitteilen.

## Eine Gasteiner Reise „in alter Zeit“.<sup>\*)</sup>

Von Dr. Julius Mahr in Brannenburg.

Mein Vater war Amtsarzt in einem Marktflecken Niederbayerns. Seit mehreren Jahren Witwer, lebte er nur seinem Berufe und seinen vier Kindern, deren jüngstes ich war. Als begeisterter Bergfreund konnte er sich nie genug erbauen an der Alpenkette, die man von den Höhen unjeres Ortes aus von der Grenze Steiermarks bis in den Thiemgau freudig erregt heim und zählte uns die Namen der geschauten Gipfel her, vergaß aber auch nie hinzuzusetzen: und zwischen Hohem Göll und Tauerngebirg erkennt man deutlich den Einschnitt des Passes Drieg, da geht's nach Gastein hinein. So wurde mir schon als Knirps von etwa vier Jahren der Name Gastein geläufig, und ein Hauch mystischer Verehrung mengte sich darein, wenn ich zur nicht geringen Freude des Vaters sagte: Welt, in Gastein, da ist es wie im Himmel.

Ja, das Wildbad Gastein, wie es damals allgemein genannt wurde, hatte für den Vater auch so etwas vom Himmel. Jedes Jahr reiste er dorthin, sich zu erholen und neu zu stärken und jedesmal nahm er zwei von uns Kindern mit.

Wie leicht spricht sich heute das Wort aus: Wir reisten nach Gastein. Aber es war das Jahr 1861, also heute vor 67 Jahren, als ich als Sechsjähriger zum erstenmal mitdurfte.

Die einzige Eisenbahn, die von unserem Ort aus damals in Frage gekommen wäre — sonst war im In- und Ausland weitem keine — wäre die Strecke Wien—Salzburg gewesen. Auf dem nächsten Weg hätten wir sie bei der Station Straßwalchen nach einer Fuhrwerks-Tagereise erreicht, also schon nahe an Salzburg. Mit der Post aber oder mit Mietwagen zu fahren, hätte großen Umweg erfordert oder wäre zu teuer gewesen. So mußte denn der eigene Einspanner herhalten. Und das war gut so. Ganz anders als die Eisenbahn wirkt solche Art zu reisen auf Geist und Gemüt; sie gibt, so wie eine Fußreise, eine sichere Grundlage für die Entwicklung des topographischen Sinnes und eines reinen Naturgefühls.

Am frühesten Morgen ging es dann fort von zu Haus, nachdem die weinend Zurückbleibenden noch der treuen Dienerin ans Herz gebunden waren. Eine gedeckte, schwere Einspanner-Kalesche, hinten den altväterlichen Koffer aufgedeckt, den Schimmel vorgespannt, der Vater als Antscher, wir Kinder neben ihm, so rollte der Wagen schwerfällig dem ersehnten Ziele entgegen.

Was mag sich Pollux, der Schimmel, gedacht haben! Das ganze Jahr angestrengt, ahnte er wohl, daß es jetzt eine noch höhere Leistung gelte. Allein er ging unbedrossen daran. Stand er doch im schönsten „Mannesalter“ von etwa zwölf Jahren, war hartes ungarisches Blut und erfreute

sich auch nach den stärksten Anstrengungen eines gesunden Appetits und stärkenden Schlafes.

In Braunau wurde die österreichische Maut passiert. Auf der hölzernen, etwas wackeligen Zaubrücke dorthin tartschte der Vater seinen Hint mit der bayerischen Beamtenmütze, um als Respektsperson zu erscheinen und so eine raschere Zollrevision zu erreichen. Wir Kinder aber hielten hier den Atem an, denn wir hatten uns ja schon ein eventuelles Verbot der Weiterreise ausgemalt.

Durch das fruchtbare Zaubiertel-Land ging es nun fort bis Mattighofen, wo die Mittagrast gemacht wurde. Am Nachmittag langten wir in Straßwalchen an und am frühen Abend fuhr das „Zengl“ in Salzburg ein, wo in der Getreidegasse im „Gasthof zur Krone“ Quartier bezogen wurde. Nie verjämte der Vater an solchem Abend noch über die Brücke zurückzugehen, und verehrend zu dem Bild des Theophrastus Paracelsus am Platz emporzublicken.

Niemand aber war wohl mehr der Ruhe bedürftig als Pollux, der seiner ausdauernden Rasse in der mehr als 85 Kilometer betragenden Tagestour ein glänzendes Zeugnis ausgestellt hatte.

Allein in Salzburg gab es keinen Kasttag. Nächsten Morgen schon ging die Reise weiter. Hallein und Golling wurden passiert, der Untersberg und Hohe Göll bewundert, und nun gings in den interessantesten Teil des Weges hinein, in den Paß Drieg. Was wußte da der Vater nicht alles zu erzählen von den Kämpfen hier und wie staunten wir die kleinen Befestigungen an, die noch gut erhalten waren. Nicht minder aber wurden wir über die Romantik der Landschaft belehrt. Und als nun gar zu den Salzach-Eisen, die heute ja kaum mehr besucht sind, hinaufgestiegen, und hier der Gegenjak zwischen den heimatischen schleichenden Bächen und der durch das zerrissene Felssbett stürzenden Salzach empfunden wurde, da konnte unsere Bewunderung keine Grenzen, und bis Werfen wurde des Vaters Geduld im Beantworten kindlicher Fragen auf eine harte Probe gestellt.

Pollux aber hatte über den Paß Drieg hinauf eine erste Erleichterung bekommen; ein Pferd wurde als Vorspann gemietet und unser Schimmel konnte frei hinterdrein gehen.

Zu Werfen ward Mittag gemacht und dann ging es weiter über Bischofshofen und St. Johann bis Lend, wo wir etwa gegen 4 Uhr nachmittags ankamen. Welch' Ereignis im Leben: Der erste Wasserfall! Nach einer kurzen Pause wurde zu Fuß den Berg hinauf marschiert, während der Schimmel wieder ledig seiner Arbeit zufrieden hinter dem Wagen stapfte. Diesmal aber war der Vorspann kein Gaul — Pferde waren damals in Lend sehr selten — sondern ein „schwer-maubelnder“ Ochse, der aber mit „zufriedenem Nacken“, wie es bei Virgil heißt, seiner Aufgabe gerecht wurde.

Von Mammstein an aber gings mit wieder vorgeschirtem Pollux im Trab das Gasteinertal hinein. Durch Dorf- und Hofgastein fuhren wir ohne Aufenthalt, und dann endlich kam der letzte Anstieg. Sauer wurde dies? Strecke nach dem braven Ungar. Gestern sicher 85, heute sicher 90, zusammen zirka 180 Kilometer in zwei Tagen — das war eine Leistung,

<sup>\*)</sup> Seit dem Bestehen des Tauernunnels, noch mehr seit der Eröffnung des Niedersachsenhauses, hat Gastein für die Sektion Hannover an Bedeutung gewonnen, so daß nachfolgende Erinnerungen einiges Interesse beanspruchen dürften.

wie zur Erschöpfung geschaffen. Und so ist mir heute noch im Gedächtnis, wie der wadere Perle auf dieser letzten Strecke drei- viermal stehen blieb und nach rückwärts schaute, fragend, ob denn noch kein Ende abzusehen wäre. Aber als endlich die Straße leicht abfiel, da trabte er wieder fröhlich wieder dahin bis hinab zum Lainer, wo auch mir ermuntert dem Wagen entstieg. Pollux aber wurde zum Grabenwirt geleitet zu wohlverdienter Mahlzeit und Ruhe.

Gastein war damals noch kein Weltbad. Sein Zentrum — wie heute noch — war der Straubinger Platz mit dem Badeschloß, dem Hotel und der Prälatur. Auf dem rechten Ufer existierten das Schweizer- und Gräberhaus, der Lainer, der Pfarrhof, der Grabenwirt und der Girsch. Auf dem linken die hölzernen, stets nach Staub riechende Wandelbahn, die Villen Esolitude und Meran, in deren Garten man häufig die Gräfin Meran, die Witwe des Erzherzogs Johann, eine stattliche alte Dame, still wandeln sah. Oberhalb stand das kleine Café Bellevue mit dem hübschen Garten. — Kirchen gab es nur die katholische in St. Nikolaus, wo auch der Friedhof war. Eine Kaiserpromenade existierte noch nicht, und nur von der Helenenburg oder von der Schwarzen Lisl aus konnte man den schönsten Blick Gasteins, den über Hofgastein hinaus, ins grüne friedliche Tal genießen.

Wir wohnten immer bei Lainer, dessen vorzügliche Bäder aus eigener Quelle mein Vater immer rühmte. Auch Dr. Gustav Pröll wohnte dort, ehe er die Hollandia, Gasteins erstes Badehaus, auf der Höhe baute, und mein Vater war mit dem vortrefflichen Mann, der im Sommer in Gastein, im Winter in Nizza praxisierte, eng befreundet. Die Mahlzeiten wurden bei Straubinger eingenommen, wo der beliebte Oberkellner Gustav Weismeyer, der nachmalige Hotelier, Faktotum war und der alte Herr Straubinger, der Großvater der jetzigen Besitzer, in Patriarchenwürde herrschte.

Ganz besonders lebhaft aber ist mir im Gedächtnis das Geißbockfuhrwerk der Straubingerschen Kinder. Ein offener, kleiner Wagen, zwei glattgestriegelte, völlig gleiche Geißböcke im funkelnden Geschirr davor, auf dem Rutschbock der „Knabe Lenker“, als welcher zumeist Carl Straubinger, der spätere verdienstvolle Musterbürgermeister von Gastein, fungierte, im Fond der eine oder andere Bruder und das niedliche Schwesterlein. So fuhren sie zum Patzger hinaus zur nicht geringen Bewunderung aber auch zum nicht geringen Reide von uns Kindern. Als einzige einstige Insassin dieser köstlichen Equipage lebt heute noch die verehrte Frau Julia Koch, die Besitzerin und viel sorgende Mutter des Schweizerhauses.

So liefen die Tage in Gastein fröhlich dahin für Vater und Kinder.

Aber auch für den guten Pollux waren es Tage der Ruhe. Nur hin und wieder eine Fahrt nach Bockstein oder ein Ritt ins Röttschachtal mußten seine Glieder gelenk erhalten. In der Hauptsache besorgte aber dies auch für ihn ein Thermalbad. Da, wo heute das Hotel Austria steht, waren ausgebreitete Pferdeöfen und Wagenremisen und davor eine Pferdebeschwemme, die mit dem Ablaufwasser von Thermalbädern gespeist wurde. Dort hatte neben den oft nur zu sehr abgetriebenen Post- und

anderen Pferden auch unser Schimmel sein tägliches Bad, das ihn um so mehr stärken sollte, als auf dem Heimweg, der zumeist über Salfelden—Doser—Reichenhall genommen wurde, wieder bedeutende Anforderungen an seine Kräfte zu stellen waren.

Als Student und Bergsteiger, als Familien- und Großvater kam und komme ich mit Kindern und Enkeln nach Gastein. Ich sah und sehe es wachsen und blühen; sah Kirchen bauen, Hotels entstehen, Straßen und Promenaden anlegen, sah die Eisenbahn einfahren und einen regen Autoverkehr, und wer weiß, ob nicht noch ein Flughafen entsteht, an dem die direkt von Amerika kommenden Kurgäste landen. Manch liebe Lebenserinnerung blieb und manches Gedenken an gute und verehrte Menschen. Die Kaiser Franz Joseph und Wilhelm, den Fürsten Bismarck und Grafen Venot sah ich hier wandeln. Und so ist mir ins Leben ein gewisses Gasteiner Heimatgefühl verweben.

Wer heute etwa vom Café Gamskar aus Badgastein überblickt, der kann sich wohl das Bild jener fernern Zeit nicht mehr vorstellen. Es gibt heute drei Gastein: Dorf, Markt und Stadt. Das einstige Wildbad ist zur Stadt geworden. Aber es hatte auch einmal, so wie wir, seine glückliche Jugendzeit.

## Schorse's zweite Reif' na Tirol.

Da mören wi, säd Schorse, als bei Log na Rufftein insföhr un bei Schaffner reep „Alles aussteigen zur Gepäckrevision.“

Schorse was vorsichtigerweise düt Mal in München gor nich von dei Pserbahn wegegahn und gliets in 'n Schnelltog na Innsbruck klabasteri, um jo nich wedder in München baden tau bliewen.

Da Schorse up Arnold sienen Rat veel höll, harre hei ok 'ne Büsse Sardinien in Delfesett inpackt un in'n Pucken ganz unnen im Rucksack vertaut, up Zuckers Art hannöversche Zigarrn eenzeln in Papier ewickelt un mang Heinden un Strümpe in 'n annern Pucken unnerbrocht.

Bei diee Kreuger up 'n Bahnhofe mit sien'n Spidkrupphals harre Schorse schon als 'n Opferlamm ulbaldowert „Jervus, Herr Baron“ säd hei, „Sie haben noch viel Zeit, a Bier oder a Wein gefällig? Zeit zum Mittagsspeisen is' a g'nu“, un ehe Schorse sid besinnen künn, harre hei a Lungenstuppen un Kaiserfleisch mit Kraut un ne Buddel Wien för sid stahn.

Bei Suppe lert hei stahn, hei müßt nich, wat darin was, awer Böckelfleisch un Juren Kohl, dat was wat för sienen Snabel, ähm fehlen blot dorbi diee Arwten.

„Zahl'n ang'nehm“, reep 'n Köllnähr, dat wör 'n Lahlköllnähr, „nee“, säd Schorse, „angenehm is' mi dat nich, awer unzufüß freige id jo doch mir, also man her und betahlen.“

U Suppen 12 Kr., einmal Kaiserfleisch mit Kraut 60 Kr., Arwten herr id gern dorbi 'hat, brumme hei vör sid hen, macht 20 Kr., säd dei Köllnähr, a Flasche Terfaner macht 1 Gulden, zusammen 1 Gulden 92, hab'ns a Brod g'hab't? Nee, säd Schorse, dat liegt jo da noch — macht 2 Gulden, retene dei Köllnähr ut un namm 'n Twintigmarkstück von Schorse an.

Einsteig'n zum Schnellzug nach Innsbruck, Franzensfeste, Verona — noch fünf Minut'n bis zur Abfahrt, reep dei Portjeh, un wieste mit sin'n Duymen äwer dei Schuller nach'n Log.

Schorse sprung tau höchten und verget binoh, dat ämrige Geld intausacken, wat dei Lohköllnähr of glicks tau sinen Burdeel utnüge, hei rekene: twintig Mark sind sein Gulden, also gaw hei Schorse acht Gull'n taurügge un mal 'n Gesicht, als Schorse nin Drinkgeld gaw, dat diissen 'n förmlich Grugeln ankam.

Halt! reep 'n Töllner, als Schorse durch dei Barjähre sid' stengern wolle, Sie hab'n halt Ihr Gepäck noch nit revidieren lass'n, da müß'n 's aber recht g'schwind machen, und dorbi wiesste dei fründliche Mann öhm den Weg nach dei Kewischon.

In siener Bedrängnis, man jo noch mit'n Log mit tau kamen, was Schorse ihelich woren, hei harre in Wirklichkeit awer vergetten, dat hei schmuggeln wolle, un säd up dei Frag, ob hei wat tau vertoll'n bi sid' häre, blot 'ne Büsse Sardinien und 'n poor Zigarren.

Ja, da komm'n 's, i bitt schön, halt mit zum Berwig'n, säd recht fründlich dei Töllner.

Der Zug nach Innsbruck, Franzensfeste, Verona fährt in einer Minute ab, höchste Zeit zum Einsteigen, reep dei Portjeh, un nu solle Schorse noch siene Büsse Sardinien vertoll'n, hei kunn se of gar nich sau snell sinn'n, und dei fründliche Töllner möste helpen un dat däh hei gründlich, hei smeed den ganzen Puck'n mit dei Sardinienbüsse up dei Waage un reep sin'n Kallezen tau: 2 Kilo lastierte Blechwar'n. Schorse wolle dortüsch red'n, dat wör blot 'ne 0,10 Kilo-Büsse un sien Reisebedarf, awer hei kamm nich dortau, sei smecten den zweiten Pucken mit twintig Stück hannoversche Zigarren up dei Waage, un wedder reep dei fründliche Mann 2,50 Kilo Zigarren; sonst nichts Verzollbares? frag hei noch, un ohne up 'ne Antwort tau luren, harren sei Schorse teil'n Gull'n Toll för 'ne Büsse Sardinien und twintig hannoversche Zigarren awnahmen, und dei Log sette sid' justemente in Bewegung, als Schorse noch in'n wulst Kupeh stoppt würd un dortau noch in eint för „Nichtraucher“.

Et was 'ne ganz dämlich in'n Kopp woren, dei Rechnung künne nich stimm'n, bei Köllnähr was sicher 'n Bedreiger un dei Tollgeschichte güng of nich mit recht'n Ding'n tau, hei sticke sid' 'ne Zigarre an, weil heit dat so nah dem Middageseten gewennt wör, un versächte nu up 'ne richt'ge Rechnung tau kamen.

Dieses ist ein Nichtraucherkupee, säd 'ne dicke Dame mit 'n lütten Pinkischer up öhren Schoot, und ich muß Sie ersuchen, das Rauchen einzustellen, weil mein Perry das Rauchen nicht vertragen kann. Schorse wolle gerade 'ne unhöfliche Antwort gewen, dat düt of mein Hundekupeh wöre, als dei Schaffner kamm und säd, „die Billetten, meine Herrschaften“.

Sie hab'n ja halt nur a Billet dritter Klass', säd dei Schaffner, als hei Schorsen siene Fahrkarte kreeg, wie weit woll'n's denn fahr'n?

Na Midnau. antwurte jetzt Schorse ganz ärgerlich. Ja, dann müß'n's halt bis Sterzing 'n Zuschlag zahl'n oder in Wörgel umschteig'n. Wiel Schorse nu hüte grade schon genau unnütz Geld utgewen harre, steig hei in Wörgel mit sienen Backbeeren ut un socht nah'n Wagen mit drütter Klasse, hei fund awer neinen, wiel düsse Schnelltog nur erste und zweite Klasse harre, un so blew 'n nig äwer, als nachtaubetahlen un wedder herin in 'n Log. Düsse Klaufnaders in'n Alpenverein, wat dei alle weitet, vertell'n do jümmers 'n Dienstag abend, in Tirol müßt 'n drütte Klasse föhren. denn sührt 'n Land und Lue kenn'n, un jeh mat id' dot sau, un hewwe nig als Arger un Taubetahl'n, na, töw August, in Innsbruck spreket wi noch 'n Wurt tauhope.

Schorse harre sid' mit sin'n Fründ Zucker veraspedet, sei woll'n sid' in Innsbruck dräpen, un düt dränge öhn nu ja woll, dat hei mit'n Schnelltog irst mal wenniglens bei nah Innsbruck föhren wullte.

So dei scheune Natur, dei de leiwe Gott so verwendrisch up dat Land Tirol verdeckt hat, sach Schorse nig, hei satt in sienen Abdeel, wo sei jehst segget, un harre 'n Notizbaut herute kregen un rekene: Suppe hewwe id' nich bestellt un nich egetten, also bruk id' dei of nich tau betahl'n. Pötelsteich mit suren Kohl kost 60 Kr., 'ne Buddel Wien, dei hier sau billig sien föll, 1 Gull'n, un wieder hebbe id' nig ehat, dat sünd doch man blot 1 Gull'n un 60 Kr., da hätt mi dei verdammte Köllnähr jo immer 40 Kr. bedrogen, un dat föll id' mi gefall'n laien, nee, da kennt jie Schorsen awerst slecht, wenn id' taurügge kam, steihst du mi Red un Antwort.

Bei Log föhrde öm nu dörch dat scheune Inntal, an ollen Burgen un Klöster vorbei, dei Wischen in bester Sundagsblumenpracht, dei Barge immer höchter, hinnen im Zillertal dei irsten Snejbarge, äwer Schorse sach nig, hei rekene un kamm tau den ganz richt'gen Stuß, dat sei öm för'n Dumm'n höll'n, un dat mit 'n Toll dei Saat of nich stimm'n könne. Twintig Zigarren kosten öhm 1,60 Mark un dei Büsse Sardinien 1,00 Mark un daför harre hei 10 Gull'n Toll betahlt; nee, un wenn't mit Osterreich taum Kreig kamm, düt möhste Bülow in dei Kreege bringen, denn wotau hewwet wi dat utwartige Amt. Endlich kamm dei Log na Innsbruck, för Schorse endlich, denn siene Kupehgenossen harren von dei Fahrt doch wat hat un harren sid' höchst munnert äwer Schorsen mit sin'n Refendaut.

Schorse steeg ut, un da reep of schon Zucker: Grüß Gott, lieber Schorse, im schönen Land Tirol! 'n Dag, August, säd Schorse, lat dat man sien mit dien'n scheunen Tirol, von dei Grenze bet hier hewwet sei mi 'lufet un dat gründlich, un wenn dat sau wieder geht, dann müßt id' in drei Dagen wedder na Hus föhren, denn is't Geld alle.

Zucker, sau'n gautmeudigen Wunsche, wolle hartn vor Lachen, as Schorse öm sien Mißgeschick vertelle, un as hei öhm frog, ob hei denn noch nich sien preußisch Geld int österreichisch umwesselt herre, dat na 'm Kurse twintig Mark glicks 12 Gull'n und 12 Kr. wören, da was't mit Schorsen siener Fassung tau Enn', düsse Bedreiger von Köllnähr harre öm also um 2 Gull'n 52 Kr. 'brocht, düt wör jo 'n recht nüdlichen Anfang im scheunen Land Tirol. Nu nochmal nah-betahlen för dei Fahrt von Innsbruck na Sterzing wolle Schorse up keinen Fall, un da blewen sei in Innsbruck bet dei Personentog föhrc, sei gungen nu tauhope in dei Stadt.

För Schorse wör ne Hauptfad of mit, dat hei dat Geschäft von Witting tau seihn freig, denn von dem harre hei sicte Mondierung, un viellicht konne hei bei hier ergängen för Hochturen.

Guden Tag of, säd Schorse, Sei kennen mi woll nich mehr, vör'n Johr hebben Sei mi düsse Mondierung schicket, un dorbi wiesste hei up siene Suppe, Forste Hose un bunte Strümpe, nu wiesen Sei mal her, wat noch neudig is för Hochturen. Schaug'n's hier, i bitt schön Herr Baron, säd dei Labenmamsell, un wies't öhm Gispidel, Stiegiefen, Laue tau'n Anbinnen up'n Ise, Lanternen, un in düstern gahn tau lönn'n, Kompaß, Thermometer. Aneroid, dei öhm wiese, woviel Meter hei stieg'n künne, Taschenapotheken, Gummiflaschen, Gummigläser und noch velerlei. Schorse ward ganz swindlich, düt hür' alle dortau, nee, dat güng nich, dat koste tau veel Geld, un denn dat alle tau drägen — i bewohre.

Sau wedder weggohn, mochte hei nich, dei nüdliche Ladenmamsell harre sau fründlich mit öhm spraken un immer Herr Baron seggt, Schorse säd also, denn wulle hei 'n Kochpoit mitnöhmen.

Du büst jo woll untklauf, säd Zucker, gu sollst man gliets 'n ganzen Kochherd mitnöhmen. Düt is för di all nich neudig, up'n Becher kummste of sau, wenn du man lopen kannst un ordentliche Steebel hast. Hier süh düsse Brosche von Edelweiß, dei löffste, dat bringste diener Fru als Andeken mit, un nu mak tau, denn wi mötet taur Herbahn.

Schorse däh dat sau, un 't dure nich lange, so fatten sei tauhope in'u Tog, awer drütte Klasse.

Schorse wolle irst mal Lue kennen sühren un jung mit angeborener Höflichkeit mit 'ner Buerfrau an tau snacken. Dei verstunn' öhm awer nich, un hei verstunn sei nich.

Sei söhren dörch den Barg Hef und teimen int wilde Sittal, dörch dat dei Herbahn herup geht bet up'n Brenner; Schorse kann gor nich mehr taum Sitten, hei peddete den Luen up'n Feuten herum, kel linksch ut'n Finster un dann wedder rechtsch.

Jo, August, reip hei ein um dat annere Mal, jeh seih id doch, dat düt würklich 'n scheunet Stücke Gotts Erde is, awer 'n Spizbaum bliewet hei doch, dormit meine hei den Ködnähr in Ruffein, den hei immer noch nich verkaufen könne.

Up'n Brenner gaw't warme Wost un ein Viertel roten Tiroler, un denn gung't hendal, deip, ganz deip herunner na Gossensatz, halle wör Stierzing erreicht, un hier stegen sei ut, denn sei wull'n dei Nacht hier bliewen, un 'n andern Dag na Ridnaun.

## HAPAG

*Eine schätzenswerte Annehmlichkeit für das reisende Publikum bietet das*

### REISEBÜRO DER HAMBURG-AMERIKA LINIE

HANNOVER, BAHNHOFSTRASSE 10

TELEGRAMME: HAPAG / FERNSPRECHER 3 23 23

Schiffskarten  
nach allen Weltteilen  
Vergnügungsreisen zur See  
Mittelmeerreisen  
Nordlandsfahrten  
Gepäckversicherung

Eisenbahnfahrkarten  
Sonntagsfahrkarten  
Schlafwagenplätze  
Flugscheine  
Vermietung von Auto-  
Gesellschaftsfahrten

ohne Aufschlag zu amtlichen Originalpreisen!

Kostenlose Reiseberatung!

### Voranzeige.

Demnächst erscheint im Bergverlage Rudolf Rother, München:

## „Die Nacht der Berge“

Novellen von Rudolf Behrens.

Bestellungen vermittelt die Geschäftsstelle der Sektion Hannover.

### Gesundheits- und Bewegungs-Gymnastik für Herren.

In kleinen Gruppen beste Vorbereitung für das  
Schilaufen. \* Seminar für Berufsausbildung.

### Hannoversche Musterturnschule

Prospekt kostenlos durch die Geschäftsstelle Meterstr. 8  
Fernruf 8 29 87.

# MARKISEN

bis 30 m Länge und bis 10 m Ausladung

MARKISENSTOFFE IN NUR ERSTEN QUALITÄTEN

## SIEBRECHT

Hannover · Heinrichstraße 59 · Fernsprecher 31674

## Alle Werbedruckfachen

\*

PROSPEKTE · FLUGBLÄTTER · KATALOGE  
IN DEN VERSCHIEDENEN DRUCKARTEN  
BUCHDRUCK · OFFSETDRUCK · TIEFDRUCK

\*

Buchdruckerei H. Osterwald · Hannover

INH.: P · SCHEFE U · H · BEHRENS · STIFTSTR. 2 · FERNRUF S. - Nr. 3 4 4 4

**Carl Isermann** Gold- und Silberwaren  
 Baringstraße 16  
 Spezialität: Feine Gemälderahmen  
 Restaurierung von Ölgemälden  
 Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenke  
 Wilh. Nagel, Calenberger Straße 22



Das Haus für gutes  
**Kristall u. Porzellan**

Eigene Glasgravieranstalt

Georgstraße 28 **W. WEITZ** Windmühlenstr.  
 Durch Umbau wesentlich vergrößert



**A. Müllers Musikhaus**

Gegr. 1870 Inh. Ernst Cufemann Gegr. 1870  
 nur Osterstr. 81, gegenüber der Gasanstalt

**Ältestes Spezialgeschäft am Platze**

Grammophone — Grammophonplatten  
 Musikinstrumente jeder Art — Kinderinstrumente  
 Ersatzteile — Reparaturen

An kühlen Tagen  
 wärmt und schützt Sie der

**Felz**

von

**Ringelhan**

Georgstraße 33

Felzmäntel von RM 178.- an



FERNRUF SAMMELNR. 34046



**Hahnische Buchhandlung**  
 in Hannover  
 Leinstraße 32, gegenüber dem Schloß  
 Verlag und Sortiment

Die durch Umbau wesentlich erweiterten Räumlichkeiten unseres Geschäfts gestatten eine bequeme Besichtigung und Auswahl unseres umfassenden Lagers aus allen Gebieten der Literatur. Die Bücherstube für Pädagogik und Handelswissenschaft ist äußerst reichhaltig und bietet stets eine Übersicht der Neuerscheinungen auf diesem Gebiete. Neu angegliedert ist eine Ausstellung von Lehrmitteln versch. Art. — Nichtvorrätiges wird in kürzester Zeit beschafft.  
 Fernsprecher 28435

**Ernst Gross & Co. Hoffmann**  
 im vorzüglichen Einheitsstil

**JOHANNES HÜTTL HANNOVER**

Sallstraße 37  
 Fernsprecher 81366

liefert außer  
 Verband

**BAUMATERIALIEN · BAUMASCHINEN**  
 WERKZEUGE · BRENNSTOFFE



# BIERKOLLE / HANNOVER

Herrenstraße 11/12 / Fernruf 3 12 30 u. 3 17 48

Erstklassige hiesige und echte

## BIERE

in Flaschen, Kannen, Syphons und Gebinden

### P. N. Philippsthal

Hannover, Luisenstraße 11  
Fernruf 2 75 80

Ski-, Berg- und Jagdstiefel  
Straßen- u. Gesellschaftsschuhe

für Herren, Damen und Kinder  
Fachmännische Beratung



Bei Einkauf und Bestellungen bitten wir unsere Vereinsmitglieder, die inserierenden Firmen, die sämtlich Mitglieder sind, zu berücksichtigen. Wer an dem Fortbestande unserer Zeitung Interesse hat, **inserierte in unseren Monatsnachrichten.** Inseratenannahme K. Siebrecht, Heinrichstr. 59 II.



### Dannenbergs

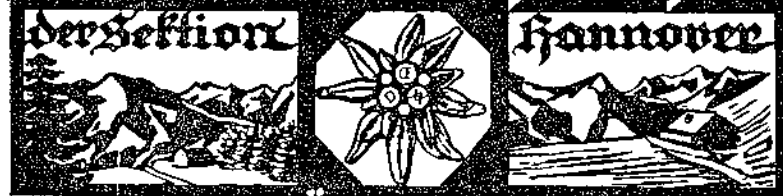
## GRUDEKOKS

### Kohlen, Koks, Briketts

### Friedrich Dannenberg

Marienstraße 9 :: Fernspr.: 8 34 84

# Monatsnachrichten



## des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

Schriftleitung: Rudolf Behrens, Hannover, Kellerstraße 126 • Inseratenannahme: Karl Siebrecht, Hannover, Heinrichstr. 59 II. und Philippsthal, Schuhwaren, Luffenstr. 11, daselbst auch Auskunft. • Geschäftsstelle: Regidentorpl. 1, Haus Hubertus, Donnerstags 6-8 Uhr. • Postfach: Hannover 3324 • Druck: H. Osterwald, Hannover, Stiftstr. 2

3. Jahrgang

Nr. 14

November 1928

### Veranstaltungen.

6. November 1928, abends 8 Uhr: Vortragsabend mit Lichtbildern im Arztehaus, Gildesheimer Straße 24. Wehrlin-Hamburg: Mund um die Jungfrau.
13. November 1928, abends 8 Uhr: Beisammensein im kleinen Saale des Arztehauses.
20. November 1928, abends 8 Uhr: Vortragsabend mit Lichtbildern im Arztehaus, Gildesheimer Straße 24. Fr. Mikana Jank-München: Auf Schneeschuhen durch die Alpen vom Wiener Schneeberg zum Montblanc.
4. Dezember 1928, abends 8 Uhr: Vortragsabend mit Lichtbildern im Arztehaus, Gildesheimer Straße 24. Bachmann: Wanderfahrten eines Lichtbildners in den Alpen.
11. Dezember 1928, abends 8 Uhr: Beisammensein im kleinen Saale des Arztehauses.
18. Dezember 1928, abends 8 Uhr: Hauptversammlung im kleinen Saale des Arztehauses, Gildesheimer Straße 24. (§ 18. der Satzungen und Neuwahl des Vorstandes.)
2. Januar 1929, abends 8 Uhr: Vortragsabend mit Lichtbildern im Arztehaus, Gildesheimer Straße 24. Geheimrat Arnold: Südtirol und die Dolomiten.
12. Januar 1929: Alpenfest in den Räumen der Stadthalle.

## Ernst Uhlich Versicherungen

Hannover  
Herrensstraße 14

Fernruf 2 47 66  
Nach Büroschluß:  
6 22.30

## Aegidien-Apotheke

Johannes Wangemann

Fernsprech.: 22171 HANNOVER Am Aegidientorplatz  
Kostenlose Abholung und Zusendung aller Aufträge durch eigenen Boten

## Meyers Bestattungswesen

Fernruf Sammelnummer 30751

Braunschweiger Str. 9 (direkt am Aegidientorplatz)

Der gute Teppich  
Werner & Determann  
Schillerstr. 33 · Fernruf: Sammelnummer 37341

# Drucksachen

für Geschäfts- und Privatbedarf  
liefert rasch, gut und preiswert

**Carl Ermacora, Buchdruckerei**

Am Taubenfelde 1A **Buchbinderei** Fernruf 33028

# Brillanten

Gold- und Silberwaren

## Richard Levin

Juwelier u. Goldschmiedemeister R.J.G.S.

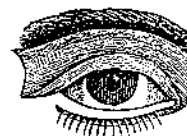
Seilwinderstraße 12

## Fritz Ahrberg / Hannover

A.-G.

Bedeutende Wurst-, Aufschnittwaren- und Fleischkonserven-Fabrik

Inserieren bringt Erfolg!



**Augen-Gläser** in jeder Ausführung,  
sorgfältig angepaßt

— Ferngläser und Kompass —

Diplom-Optiker Friedrich Lücke

Fernruf 27573 · Königstraße 54 · gegenüber dem Tivoli  
Lieferant für Krankenkassen

Ein glänzender Rotwein ist:

## CÔTES BEAUXRIVES

Flasche 1.40 RM, 10 Flaschen 13.50 RM

Herm. Möllering, Marienstraße, Ecke Baumstraße  
Fernsprecher 82718

## Loden

~Joppen  
~Sportanzüge  
~Mäntel

in unseren altbewährten reinwollenen Friedensqualitäten geben an  
Private ab, Maßanfertigung ohne Preisaufschlag. Stoffe auch meterweise

**Joppenfabrik**

Sedanstraße **Jetzi 35**

(9-1, 3-7)

Trinkt Qualitätsweine  
von  
**B rünjes & Klives**  
Weingroßhandlung

**B** & **K**

geg. 1879

Probierstuben:  
Georgstr. 13 F. 3 9013  
Deisterstr. 16 F. 4 2435

Hauptgeschäft: **Andreaestr. 5**  
F. 2 98 81.

Bei Einkauf und Bestellungen bitten wir unsere Vereinsmitglieder, die inserierenden Firmen, die sämtlich Mitglieder sind, zu berücksichtigen. Wer an dem Fortbestande unserer Zeitung Interesse hat, **inserierte in unseren Monatsnachrichten.** Inseratenannahme K. Siebrecht, Heinrichstr. 59 II.

*An kühlen Tagen  
wärmt und schützt Sie der*

**Pelz**  
von  
**Ringelhan**  
Georgstraße 33

*Pelzmäntel von RM 178.- an*

# Monatsnachrichten

der Sektion Hannover  
des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

3. Jahrgang

Nr. 14

November 1928

## Mitteilungen des Vorstandes.

Der übergroße Besuch anlässlich unseres ersten Vortragsabends im Ärztehaus veranlaßt uns, wie in früheren Jahren am Saaleingange eine Kontrolle der Mitgliedskarten vorzunehmen, da die Verantwortung nahe liegt, daß fremde Gäste, die an dem Vortragstage das Ärztehaus besuchen wollen, irrtümlich unserer Veranstaltung beizuhören. Wir bitten daher unsere Mitglieder, künftig stets ihre Mitgliedsausweise bei sich zu führen und am Saaleingange unaufgefordert vorzuzeigen. Mitglieder ohne Ausweis laufen Gefahr, zurückgewiesen zu werden.

Zu der letzten Nummer der M.-N. hatten wir um Einsendung der Ehrenberichte gebeten. Ein Teil der Mitglieder ist dieser Aufforderung noch nicht nachgekommen; daher ersuchen wir hierdurch nochmals, die Berichte nunmehr bis spätestens 15. November der Geschäftsstelle einzusenden, um sie in der nächsten Nummer zu veröffentlichen.

Mitglieder, die Interesse an dem Kauf der Zeitschriften des D. O. Alpenvereins, Jahrgang 1885—1905, haben, mögen sich an Frau Alma Busse, Nordhausen, Reichstraße 30 I, wenden.

Neu aufgenommene Mitglieder werden gebeten, eine Zeitschrift 1924 und eine Festschrift 1925 mementlich in der Geschäftsstelle abzuholen.

## Neuanmeldungen.

Nr.	Name	Vorgeschlagen durch die Mitglieder
99	Schilder, Paul, Kaufmann, Hann.-Waldhausen, Zentralstraße 24	E. Zuber und F. Erdelt

Etwaige Einsprüche gegen die Aufnahme sind bis zum 15. November 1928 bei der Geschäftsstelle schriftlich geltend zu machen.

## Wanderfolge für die Sonnabend-Ausflüge im November 1928.

Nur für Herren!

3. November: Klein-Buchholz. Abmarsch 15.15 Uhr ab Kriegerdenkmal  
—Eilenriede—Steuernäb—Klein-Buchholz.  
Einfuhr: 17.30 Uhr bei Koch.
10. November: Herrenhausen. Abmarsch 15.15 Uhr ab Dister Platz—Dister  
—Wahrenwald—Gartenholz—Herrenhausen.  
Einfuhr: 17.30 Uhr im Herzog Ferdinand.
17. November: Wennigsen. Abfahrt 15.10 Uhr; Linie 10 ab Schiller-  
straße nach Gehrden—Niedersachsen—Dönnigse—Möllerburg—  
Wennigsen.  
Beise: 18.00 Uhr bei Zieger, Schützenhaus.
24. November: Fernhagen. Abfahrt 15.07 Uhr; Linie 29 von Schiller-  
straße nach Langenhagen—Fernhagen.  
Einfuhr: 18.00 Uhr bei Dehne.  
Herren, die geneigt sind, an diesen Ausflügen teil-  
zunehmen, wollen dieses der Geschäftsstelle mitteilen.

## Grenzwacht.

Von H. Sakenholz.

Wir waren vom Hochjoch-Hospiz den langen Gletscher zum Hausal-  
joch hinangeflogen, hatten von dort die Finailspitze erreicht und waren  
über deren Ostgrat zur Similaunhütte abgestiegen.

Die Hütte liegt hart südlich der Grenzlinie, mit der Italien ein Volk  
spaltete. Es ist ein häßlicher italienischer Steinkasten; die Zimmer sind  
kalt und ungemütlich, in dem kalten Eckzimmer begrüßen den Ein-  
tretenden als einziger Schmuck die Bilder Mussolinis und des italie-  
nischen Königs. Unvergleichlich aber ist die Lage des Hauses in dem  
Einschnitt zwischen den Schneegipfeln des Similaun und der Finail-  
spitze. Während man nach Norden über den langgestreckten Niederjoch-  
ferner ins Ventertal hinabsieht, schweift südlich der Blick durch das grüne  
Schländertal hinab, das bei Meran mündet. Und dort, im Süden  
baut sich, herrlich in Weiß und Blau, die Ortlergruppe mit der Königs-  
spitze und dem breiten Cebedale auf. Die Bewirtschaftung der Hütte ist  
ganz deutsch. Tiroler aus dem Schnalserthal sind es, und die Freude  
sah ihnen in den Augen, als sie uns als Landsleute herzlich die Hände  
schüttelten. Was wir an Besuchern auf der Hütte trafen, waren sämtlich  
Deutsche: aus Österreich und dem Reich, und zwischen ihnen vier Führer,  
prachtige Kerle aus dem Schnalserthal. Und aus dem Hüttenbuch sahen

wir, daß Welsche nur ganz vereinzelt zur Hütte herauf kommen; nur die  
Faschisten halten zur Überwachung der Hütte ständig einen ihrer Leute  
doben, der alle drei Wochen abgelöst wird.

Ein milder Abend war gekommen; man glaubte fast schon die laue  
Luft des Südens zu atmen. In der Hütte entwickelte sich ein frohes  
Zusammensein der Gäste. Zwei hübsche Buben aus dem Schnalserthal,  
etwa 14—16 Jahre alt, hellblond mit braunen Augen, der Typ des  
Schnalserk, mit ihren schwarz- und braungewürfelten Jacken, begannen  
auf zwei Zithern zu spielen. Und sie spielten gut, zunächst ein paar weh-  
mütige Weisen. Es waren zwei Brüder, die beim Hüttenanbau mit  
Steinetragen beschäftigt wurden! Einer unserer Gefährten, Alois  
Straßer aus Graz, entsappte sich als tüchtiger Sänger und Lauten-  
spieler, und seine steirischen Volkslieder schufen bald eine köstliche  
Stimmung, welche schnell die vereinte, die der Zufall oben an der  
gewaltigen Grenze unserer Bergheimat zusammengeführt. Eine  
stimmbegabte norddeutsche Bergsteigerin sang einige Schubertlieder, und  
eingedenk des Schubertjahres klangen im Chor und Zwieselsang des  
Meisters schwermütig-deutsche Weisen. Als dann aber die Schnalser  
Buben einen Vändler anstimmten, da zuckte es den Führern in den  
Beinen; sie platteten und juchzeten und wirbelten mit den Hüttenmädeln  
durch den Raum. Und in der offenen Tür stand der Italiener —  
übrigens ein harmloser junger Bursch — und sah mit fröhlich glänzen-  
den Augen in das Treiben der Deutschen.

Als ich spät noch einmal vor die Hütte trat, da stand der Vollmond  
am tiefblauen Nachthimmel; aus dem friedlich schlafenden Schländertal  
leuchteten schimmernd einige Döcklein, darüber aber ragten, schillernd  
im Mondenschein, wie ein Gebilde aus Silber Königs- und Ortler,  
und wehmütige Erinnerungen tauchten in mir auf an die Zeiten, da wir  
noch fröhlich durch unser geliebtes Südtirol wanderten.

## Erster Vortragsabend unserer Sektion.

Herr Oberingenieur Trietschel, Wien, sprach am 16. Oktober  
über Heiligenblut und seine Berge. Wir folgen noch einmal dem Vor-  
tragenden auf dieser herrlichen Bergfahrt.

Im Weltbadeorte Badgastein nehmen wir unseren Ausgang, be-  
trachten uns die reiche Geschichte des goldreichen Tales, dann die ältesten  
Überlieferungen über die heißen Quellen. Dann geht die Wanderung  
durch das herrliche Tal der Gasteiner Ache aufwärts, an Kessel und  
Bärenfall vorbei, bis unter den Schleierfall und aufs Maßfeld, wo sich

die vor kurzem erst stillgelegten Bergwerksanlagen der Gewerkschaft Rathausberg befinden. Durch das Sieglitztal führt uns ein Abstecker hinauf auf die Riffelscharte zum schmucken Niedersachsenhaus der Zelt. Hannover. Wir aber verfolgen vom Raxfeld den Weg an den Stollen vorbei hinauf zum Vockarjee, der in seinen tiefdunklen Wässern die herrliche Bergwelt spiegelt. Von der Vockarjscharte halten wir weite Auschau ins Mauriser Tal und auf die Sonnbllickgruppe. Kolm-Saigurn, im Talsschlusse des Mauriser Tales, ist für den Goldbergbau eine historische Stätte. Dann geht es steil empor an all den Ruinen aus bergfroher Zeit vorüber zum weitausgebreiteten Vogelmayr-Nahenkarkees und darüber hinauf vorbei an der Mojacherhütte zum Gipfel des 3106 Meter hohen Sonnbllicks, auf dem sich das Zittelhaus der Zelt. Halle mit der angebauten höchsten meteorologischen Gipfelstation Europas befindet. Herrlich sind die Fernsichten von hier. Dann geht der Weg über den kleinen Fleißgletscher hinab, vorbei an dem durch den Prozeß Treiber zu so trauriger Berühmtheit gelangten Goldzechhörndel oder Seebichlkopf zum träumerischen Ziruzsee. Auch hier gibt es viel zu erzählen von dem Goldbergbau, der im 16. und 17. Jahrhundert seine Blütezeit feierte. Über den alten Pacher erfolgt der Abstieg durch's herrliche waldbreiche Fleißtal hinaus schließlich zum Fleißgasthaus, von wo aus man wohl den schönsten Blick über Heiligenblut und den Glogner genießt.

Und dann folgt Heiligenblut, das so wunderbar gelegene schönste österrreichische Alpendorf, dessen Kirche eine so reiche Geschichte aufweist. Die vielfachen Kunstschätze finden geziemende Würdigung und dann geht es die Glocknerstraße empor, an der Gipperfavelle vorbei zum Glocknerhaus, von wo aus der Abbruch des Pasterzengletschers über blank gezeichnete Felsbänke quillt.

Die Wiederweihe des 50jährigen Glocknerhauses und die Einweihung des Glocknerkirchleins geben Anlaß zu interessanten Betrachtungen und dann geht es weiter zur Franz-Josefs-Höhe und schließlich über die Pasterze hinüber über den wild zerrissenen Hoffmannsgletscher hinauf zur Erzherzog-Johann-Hütte auf der Adlerkrähe. Hier wurde die erste Glocknerbesteigung durch Fürstkardinal Graf Salin-Neifferscheidt geziemend gewürdigt und dann schließlich der Glocknergipfel bezwungen, von dem ein mächtiges eisernes Kreuz weit ins gipfelreiche Gelände schaut. Der Aufstieg von der Kalher Seite wird kurz gestreift, dann Erinnerung gepflogen an das furchtbare Bergunglück von 1886, dem Markgraf Pallavicini zum Opfer fiel und schließlich geht es zurück zur Hoffmannshütte und durch furchtbar drohende Seracs zur Oberwalderhütte, die inmitten der weiten Gletscherfläche auf einem aufragenden

Felsenriegel thront. Von dort aus bietet sich ein an zahlreichen Bildern erörtertes herrliches hochalpines Panorama. Ein schwieriger Abstecker über die Ledewinkelscharte zur Rudolfschütte und hinaus durch's Stubachtal, dem ältesten Naturschutzpark der Alpen folgt, ehe der Weg über die breite Riffelscharte und den wild zerrissenen Karlingeraleitacher eingeschlagen wird, hinab zum herrlichen Gletscherzirkus des Moserhoden, der wohl mit Recht als schönstes Alpental geschätzt wird. Über den Wasserfallboden geht es dann auf gebahntem Wege durch Kaprun nach Zell am See, wo die Wanderung durch die herrliche Laurenwelt ihren Abschluß findet.

Dem Führer unserer ersten Winterfahrt im Lichtbild wurde reichler Dank zuteil. T. W.

## Im nächtlichen Schneesturm auf der Benediktenwand.

Von Hermann Nickel.

Nach langer Pause wieder in Bayerns Hauptstadt wollte ich mir die Schönheiten eines Wintertages in den Vorbergen Richtung Herzogstand nicht entgehen lassen und fuhr in der Frühe eines klaren März-Sonntagmorgens in Begleitung eines ebenso wanderlustigen jungen Fremdes durch das anmutige Zartal nach Benediktbeuren. Unser beabsichtigtes Ziel war die Tinkinger Hütte am Fuße der schroffen Benediktenwand und Weitermarsch nach Kochel am lieblichen See gleichen Namens. Gleich hinter dem Ort Benediktbeuren geht der Weg scharf bergauf, ab und zu bietet sich dem Auge ein weiter Blick in die Ebene mit Ortschaft und Kloster Benediktbeuren und dem Starnbergersee im Hintergrunde. An Schilläufern und -läuferinnen vorbeiwandernd sehen wir schon nach einer guten Stunde die Wand vor uns, und dann ist's plötzlich zu Ende mit dem schön gebahnten Weg; jetzt heißt es durch den Schnee auf schmalen Pfaden hinauf zur Hütte. Das erste Ziel wurde dann auch gegen 1 Uhr mittags nach starker Anstrengung glücklich erreicht, und die Labung an einer Maß schäumenden Bieres tat dem ermüdeten Körper wohl. (Eine heiße Tasse Kaffee wäre vielleicht richtiger gewesen, war aber leider nicht zu haben.) Auf meine Frage nach der Beschaffenheit des Kocheler Weges — über die Glaswand — wurde seitens des Hüttenwirts heftig abgewinkt: „für Fußgänger nicht passierbar“ — aber ein norddeutscher Dickhädel fennit sich doch besser aus!

Und damit begann der Tragödie 2. Teil: Gegen 1.45 Uhr mittags machten wir uns reisefertig und quälten uns — ich mich wenigstens, mein weit jüngerer Begleiter war leichtfüßiger — durch den Paß zur Höhe. Die Aussicht rechts in die weite Ebene, links auf das Gebirge — die Tiroler Alpen, das Karwendel- und Wettersteingebirge mit Zugspitze — lohnte allerdings die Mühe. Nach kurzer Rast ging's weiter: bis zum Knie sanken wir jetzt fast bei jedem Schritt in den Schnee, aber noch hatten wir guten Mut, es war ja noch relativ früh am Tage und Knochel in wenigen Stunden — nach unserer Ansicht wenigstens — zu erreichen. Jetzt tauchten die Wegweiser nach Knochel und Ursfeld (am Walchensee) auf, aber was nützen die Wegweiser, wenn der Weg mit der schärfsten Lupe nicht zu entdecken ist?! Und etwas anderes fehlte uns leider auch, nämlich ein vernünftiger Kompaß, der uns die Richtung so einigermaßen hätte angeben können. Was war die unausbleibliche Folge? Statt uns unserem Ziele zu nähern, entfernten wir uns immer weiter davon. Aber erstens wußten wir das zunächst nicht, und zweitens lachte die Sonne so hell am blauen Himmel. Jetzt hieß es vor allem das Tal zu erreichen, um aus dem tiefen Schnee zu kommen. Wir eilten also — sofern das möglich war — nach einem letzten umschweifenden Blick auf das im Hintergrunde sich aufbauende Gebirgspanorama beschleunigt zu Tal, mußten aber bald feststellen, daß wir auf dem besten Wege waren, vom Regen in die Traufe zu kommen: unser Tal war rings von Bergen umgeben, und wären wir erst glücklich unten, mußten wir jenseits wieder bergauf! Nach einer halben Stunde schwierigster Wanderung durch Entiefen Schnee konnten wir endlich an Wegweisern feststellen, daß unsere Marschrichtung jetzt stimmte, das Ziel aber noch weit entfernt war. Es war inzwischen 5.30 Uhr geworden, unser Zug — der letzte — fuhr um 7 Uhr und bis Knochel waren es noch gut zwei Stunden Wegs, unter normalen Umständen wohl gemerkt, d. h. im Sommer!

Nun aber begann die Dämmerung! Alle fünf Schritte sanken wir bis an den Leib in den Schnee, und so quälten wir uns bedenklich langsam weiter. Es wurde dunkler und immer dunkler, und plötzlich hatten wir die Schisspur, welcher wir bisher gefolgt waren, verloren. Was nun!?! Unsere Lage begann brenzlich zu werden: für irgend eine Richtung mußten wir uns entscheiden, da unsere Situation mit jeder Minute ungünstlicher wurde. Kurz entschlossen glitten wir in einem Wildbachtbett schroff bergab; auf halber Höhe saßen wir fest, das Bachtbett war zu Ende. Vorsichtig wagten wir uns weiter vor — da tauchten in der Ferne im Tal plötzlich die hehnlichst erwarteten Lichter von Knochel auf! Wir atmeten auf, mußten aber bald einsehen, daß an ein Weiterkommen auf geradem Wege nicht zu denken war: wenige Meter vor uns ging die

Felswand, auf der wir uns bewegten, senkrecht in die Tiefe. Ein dreimaliger schwieriger Versuch, an der Wand einen Abstieg zu finden, schlug fehl und belehrte uns, daß hier an ein Hinunterklettern im Dunkeln nicht zu denken war. Vollkommen ermattet sanken wir um, meine durch die Kälte und Mässe fast gefühllos gewordenen Beine suchte ich durch Einreiben mit Schnee wieder geschmeidig zu machen.

Inzwischen war es finstere Nacht geworden; auch die Lichter von Knochel schienen erloschen zu sein. Das Kälte war bald gelöst: ein schauzig kalter Wind piffte durch die kahlen Äste der Bäume, die Tannen bogen sich vor dem heran jagenden Sturmwind, und Schneeflocken mit Hagel gemischt peitschten uns ins Gesicht. Das fehlte gerade noch: ein Schneesturm auf einsamer Höhe in dieser nächtlichen Grauen! Mit unseren letzten Kräften krochen wir hoch und versuchten immer wieder aus der verderbenbringenden, unheimlichen Nähe der jähen Felswände zu kommen, da ein Weitertrittchen von unserer augenblicklichen Stellung Arm- und Beinbrüche, wenn nicht weit Schlimmeres bedeutete. Es mußte gelingen, und es gelang auch: mit unendlicher Mühe erklimmen wir die Höhe oberhalb der Felswände und waren jetzt wenigstens der bedrohlichsten Lage entschlüpft.

Immer oberhalb der Felsen kriechend, erreichten wir endlich im Dunkel tastend, durch den Schneesturm wankend, einen schmalen Waldgürtel mit anschließendem Schneefeld, das sich bis ins Tal hinabsenkte. Das von weitem harmlos aussehende „Schneefeld“ entpuppte sich bald als der Weg einer kürzlich niedergegangenen Lawine, und auf diesem Wege ging's nun bergab. Es war mehr ein Stolpern und Fallen als ein Gehen, zweimal stürzte ich kopfüber in unbekannte Gegenden, merkwürdigerweise ohne ernstliche Verletzungen. In allen Körperteilen geschunden und zerschlagen erreichten wir das Tal. Gott sei dank ließ nun auch der Sturm nach. Jetzt hieß die Parole quer durch Wald, über Wurzeln und Büsche in Richtung Knochel weiter. Es war inzwischen 1 Uhr nachts geworden. Endlich fühlten wir wieder festen Boden unter den Füßen, die Schneeregion lag hinter uns. Befreit atmeten wir auf, das Schwerste war überwunden. Nach abermals einer halben Stunde lichtete sich der Wald, blinkende Lichter tauchten auf, wir landeten auf der Landstraße zwischen Benediktbeuren und Knochel. In gleichmäßigem Schritt ging's Knochel zu, wo wir nachts gegen 2.30 Uhr ankamen. Um das Maß voll zu machen, konnten wir nirgends ein Unterkommen finden und mußten — naß wie die Katzen — nach vergeblichem Umherirren im Dorf zwei Stunden auf einer Bank zubringen, um dann in der Frühe des Montags 5.30 Uhr frierend und todmüde München entgegenzufahren.

## Bücherecke.

Von den neueren alpinen Erscheinungen des Bergverlags R. Rother in München verdient ein Buch „Dolomiten“ von Hans Fischer die lebhafteste Beachtung aller Bergfreunde, und wir empfehlen dieses unseren Mitgliedern gern zur Anschaffung. Es hat sich hier eine Anzahl bekannter Persönlichkeiten vereinigt, um in Wort und Bild die Schönheiten und den Zauber der Dolomitenwelt in uns wieder erstehen zu lassen. Während Ad. Stoiz eine eingehende Ersteigungsgeschichte der Dolomiten gibt, besprechen Herbert Stifter und Oberst Ezant die Siedlungsgeschichte und die Kriegsereignisse in Südtirol. Weitere Aufsätze von Prof. C. Diener und Prof. Berndt behandeln Pflanzenleben und den geologischen Bau der Dolomiten; der feine Kunstkennner Dr. Josef Weingartner bringt einen kurzen aber wertvollen Abriss der Kunstbetätigung in den Dolomitentälern und Sepp Dobiasch hat eine Anzahl kleiner sehr hübscher Skizzen von Ersteigungen und Erlebnissen in den Dolomiten beigezeichnet. Mehrere Kunstbeilagen, Gemälde von Gustav Sahn und Compton in guter farbiger Wiedergabe schmücken das Buch, und in einem zweiten Teile bringt es auf nahezu 100 Seiten Lichtbilder aus allen Teilen des verlorenen Paradieses unserer Alpen.

Sakenholz.

Weiter möchten wir nicht verjähnen, unsere Mitglieder auf den neu erscheinenden Wodigischen Alpenkalender hinzuweisen, der in allen Bergfreunden durch seine herrlichen alpinen Bilder lebhaftere Erinnerungen wachruft.

## Die Dolomiten

Ein Bergsteigerbuch und ein Heimatbuch

160 Seiten Text · 4 farb. Kunstblätter · 96 Bildertafeln · 18 Zeichnungen

In schönem Leinenband 12 RM

Vorrätig und ohne Kaufzwang einzusehen bei

### Wolff & Hohorst Nachf.

Aegidientorplatz

(Ecke Breite Straße) und Lister Platz (Ecke Bödekerstraße)

## Carl Isermann

Baringsstraße 16

Spezialität: Feine Gemälderahmen  
Restauration von Ölgemälden

## Gold- und Silberwaren

Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenke  
Wilh. Nagel, Calenberger Straße 22



## Das Haus für gutes Kristall u. Porzellan

Eigene Glasgravieranstalt

Georgstraße 28 **W. WEITZ** Windmühlenstr.  
Durch Umbau wesentlich vergrößert



## A. Müllers Musikhaus

Gegr. 1870 Inh. Ernst Cufemann Gegr. 1870  
nur Osterstr. 81, gegenüber der Gasanstalt

Ältestes Spezialgeschäft am Platze

Grammophone — Grammophonplatten  
Musikinstrumente jeder Art — Kinderinstrumente  
Ersatzteile — Reparaturen

## Porzellan Meyer

Gruppenstraße 10 · Markthalle gegenüber

Das bekannte Spezialhaus für Qualitätswaren

## Tanzschule Marg. Dangers

Am Schiffgraben 54 · Fernsprecher 36304

**Kurse - Einzelunterricht**

Voranzeige.

Demnächst erscheint im Bergverlage Rudolf Kother, München:

# „Die Macht der Berge“

Novellen von Rudolf Behrens.

Bestellungen vermittelt die Geschäftsstelle der Sektion Hannover.

## Gesundheits- und Bewegungs-Gymnastik für Herren.

In kleinen Gruppen beste Vorbereitung für das Schilaufen. \* Beim ersten Schnee Schikurse im Harz (für Mitglieder der Hannov. M. T. S. kostenlos). \* Seminar für Berufsausbildung.

## Hannoversche Musterturnschule

Prospekt kostenlos durch die Geschäftsstelle Meterstr. 8  
Fernruf 8 29 87.

# MARKISEN

bis 30 m Länge und bis 10 m Ausladung

MARKISENSTOFFE IN NUR ERSTEN QUALITÄTEN

**SIEBRECHT**

Hannover · Heinrichstraße 59 · Fernsprecher 31674

**Inserieren bringt Erfolg!**

**Friedr. C. Wagener**

Hannover, Grupenstraße 4

**Automobile · Fahrräder**



FERNRUF SAMMELNR. 3 40 46



**Hahnsche Buchhandlung  
in Hannover**

Leinstraße 32, gegenüber dem Schloß

Verlag und Sortiment

Die durch Umbau wesentlich erweiterten Räume unseres Geschäfts gestatten eine bequeme Besichtigung und Auswahl unseres umfassenden Lagers aus allen Gebieten der Literatur. Die Bücherstube für Pädagogik und Handelswissenschaft ist äußerst reichhaltig und bietet stets eine Übersicht der Neuerscheinungen auf diesem Gebiete. Neu angegliedert ist eine Ausstellung von Lehrmitteln versch. Art. — Nichtvorrätiges wird in kürzester Zeit beschafft.

Fernsprecher 2 84 35

**Ernst Großmann**  
*Die vorzügliche Qualität*

**JOHANNES HÜTTL HANNOVER**

Sallstraße 37  
Fernsprecher 8 13 66

liefert außer  
Verband

**BAUMATERIALIEN · BAUMASCHINEN**  
**WERKZEUGE · BRENNSTOFFE**



# Moderne Herrenwäsche

Strickwaren · Strümpfe

## HACKETHAL

Alte Celler Heerstraße 51

## P. N. Philippsthal

Hannover, Luisenstraße 11  
Fernruf 2 75 80

Ski-, Berg- und Jagdstiefel  
Straßen- u. Gesellschaftsschuhe

für Herren, Damen und Kinder  
Fachmännische Beratung

## BIERKOLLE / HANNOVER

Herrenstraße 11/12 / Fernruf 3 12 30 u. 3 17 48

Erstklassige hiesige und echte

# BIERE

in Flaschen, Kannen, Syphons und Gebinden

### Dannenbergs

⚡ **GRUDEKOKS** ⚡  
**Kohlen, Koks, Briketts**

**Friedrich Dannenberg**

Marienstraße 9 :: Fernspr.: 8 34 84

# DER

12. JANUAR 1929



# BAUERNBALL NAHT

DEUTSCHER U. ÖSTERREICHISCHER  
**ALPENVEREIN**  
SEKTION HANNOVER

## Ernst Uhlich Versicherungen

Hannover  
Herrensstraße 14

Fernruf 2 47 66  
Nach Büroschluß:  
6 22 30

## Aegidien-Apotheke

Johannes Wangemann

Fernsprech.: 22171 HANNOVER Am Aegidientorplatz  
Kostenlose Abholung und Zusendung aller Aufträge durch eigenen Boten

## Meyers Bestattungswesen

Fernruf Sammelnummer 30751

Braunschweiger Str. 9 (direkt am Aegidientorplatz)

## Der gute Teppich Werner & Determann

Schillerstr. 33 · Fernruf: Sammelnummer 37341

# Drucksachen

für Geschäfts- und Privatbedarf  
liefert rasch, gut und preiswert

## Carl Ermacora, Buchdruckerei

Am Taubenfelde 1A **Buchbinderei** Fernruf 33028

# Brillanten

Gold- und Silberwaren

## Richard Levin

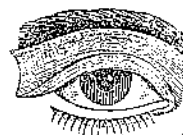
Juwelier u. Goldschmiedemeister R.J.G.S.

Seilwinderstraße 12

## Fritz Ahrberg / Hannover

A.-G.

Bedeutende Wurst-, Aufschnittwaren- und Fleischkonserven-Fabrik



## Augen-Gläser

in jeder Ausführung,  
sorgfältig angepaßt

Ferngläser und Kompass

Diplom-Optiker Friedrich Lücke

Fernruf 27673 · Königsstraße 54 · gegenüber dem Tivoli  
Lieferant für Krankenkassen

## Fünf empfehlenswerte Weine!



Côtes Beauxrives	Flasche 1.40	10 Flaschen 13.50
Cabernet 14er	.. 1.55	10 .. 15.—
Tarragona	.. 1.25	10 .. 12.—
Graves (weiß Bordeaux)	.. 2.—	5 .. 9.50
Malaga Gold	.. 1.60	5 .. 8.—

Weinhandlung

Hermann Möllering, Marienstr., Ecke Baumstr.

Fernsprecher 82718

# Loden

-Joppen

-Sportanzüge

-Mäntel

in unseren altbewährten reinwollenen Friedensqualitäten geben an  
Private ab. Maßanfertigung ohne Preiszuschlag. Stoffe auch meterweise

## Joppenfabrik

Sedanstraße Jetzt 35

(9-1, 3-7)

Trinkt Qualitätsweine  
von  
**B rünjes & Klives**  
Weingroßhandlung

**B & K**  
gegr.  
1879



Probierstuben:  
Georgstr.13 F.3 9013  
Deisterstr.16 F.4 2435

Hauptgeschäft: **Andreaestr. 5**  
F. 29881.

## Alle Werbedrucksachen

\*  
PROSPEKTE · FLUGBLÄTTER · KATALOGE  
IN DEN VERSCHIEDENEN DRUCKARTEN  
BUCHDRUCK · OFFSETDRUCK · TIEFDRUCK

\*  
Buchdruckerei **H. Osterwald · Hannover**  
INH.: P · SCHEFE U · H · BEHRENS · STIFTSTR. 2 · FERNRUF S. - Nr. 3.4444

An kühlen Tagen  
wärmt und schützt Sie der

**Pelz**

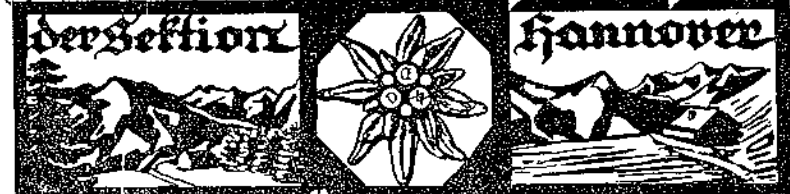
von

**Ringelhan**

Georgstraße 33

Pelzmäntel von RM 178.- an

# Monatsnachrichten



des Deutschen und Österreichischer Alpenvereins

Schriftleitung: Rudolf Behrens, Hannover, Cellerstraße 126 · Inseratenannahme:  
Karl Stebrecht, Hannover, Heinrichstr. 59 II. und Bismillspöthel, Schuhwaren, Luffenstr. 11,  
dieselbst auch Auslandst. · Geschäftsstelle: Regidientorpl. 1, Hans Hubertus, Donnerstags  
6-8 Uhr · Postfach: Hannover 5324 · Druck: H. Osterwald, Hannover, Stiftstr. 2

3. Jahrgang

Nr. 15

Dezember 1928

## Einladung zum Bauernfest

Sonnabend, den 12. Januar 1929

in den Sälen der Stadthalle, Eingang Westseite.

Öffnung 6 Uhr, Beginn des Festes 7 Uhr, Schluß 5 Uhr.  
Festkarten für Mitglieder und deren Familienangehörige  
einschließlich Steuer und Abzeichen 6 Reichsmark, für  
Nichtmitglieder (angemeldete Gäste) 12 Reichsmark.  
Karten für junge tanzende Herren zu 6 Reichsmark  
einschließlich Steuer und Abzeichen werden nur durch  
Vermittlung von Mitgliedern abgegeben. Zutritt nur in  
Bauertracht oder Touristenanzug;  
Straßenanzug ist ausgeschlossen.

Ausgabe der Karten vom 7.-11. Januar 1929, nach-  
mittags 5-8 Uhr, in der Geschäftsstelle,  
Regidientorplatz 1

Stiftungen und Geschenke zum Fest für die Lotterie werden dankbar  
in der Geschäftsstelle entgegengenommen.

## Veranstaltungen.

4. Dezember 1928, abends 8 Uhr: Vortragsabend mit Lichtbildern im Arztehaus, Gildesheimer Straße 24. Bachmann: Wanderfahrten eines Lichtbildners in den Alpen.
11. Dezember 1928, abends 8 Uhr: Beisammensein im kleinen Saale des Arztehauses (Abendfeier).
18. Dezember 1928, abends 8 Uhr: Hauptversammlung im kleinen Saale des Arztehauses, Gildesheimer Straße 24. (§ 18 der Satzungen und Neuwahl des Vorstandes.)
8. Januar 1929, abends 8 Uhr: Vortragsabend mit Lichtbildern im Arztehaus, Gildesheimer Straße 24. Geheimrat Arnold: Südbauern.
12. Januar 1929: Alpenfest in den Räumen der Stadthalle.

Wanderfolge für die Sonntagsausflüge im Dezember 1928.

Nur für Herren!

1. Dezember: Steuerndieb. Abmarsch 15.15 Uhr ab Döhrener Turm—Bischhofshofe—Pferdeturm—Steuerndieb. Einkehr: 17.30 Uhr bei Lange.
8. Dezember: Fasanenflug. Abmarsch 15.15 Uhr ab Rister Turm—Eisenriede. Einkehr: 17.30 Uhr daselbst.
15. Dezember: Gehrden. Abfahrt 15.16 Uhr nach Weezen—Lennick—Gehrden. R e s p e r: 18 Uhr bei Schner (Matskeller).
22. Dezember: Langenhagen. Abmarsch 15.15 Uhr ab Buchholz—Bothfeld—Langenforth. Einkehr: 17.30 Uhr bei Waldersee.
29. Dezember: Tiergarten. Abmarsch 15.15 Uhr ab Zoologischer Garten—Eisenriede—Pferdeturm—Tiergarten. Einkehr: 17.30 Uhr daselbst.
- Herren, die geneigt sind, an diesen Wanderungen teilzunehmen, wollen dieses der Geschäftsstelle mitteilen.

## Mitteilungen des Vorstandes.

Anlässlich der Überfüllung unserer letzten Vortragsabende sei darauf hingewiesen, daß zum Besuche derselben nur unsere Mitglieder und Familienangehörige berechtigt sind, keineswegs Verwandte oder Bekannte. Ausweise sind stets mitzubringen.

## Neuanmeldungen.

Nr.	N a m e	Vorgeschlagen durch die Mitglieder
1	Haltied, Edgar, M., Krenpe i. Holstein, Neue Straße 8.	H. Fels und F. Philippsthal.
2	Hallenstein, Hilba, Frau, Krenpe i. Holstein, Neue Straße 8.	
3	Heimberg, Erwin, Kfm., Leisewitzstr. 52.	P. Ephefer u. A. Wittenberg.
4	Lucht, Ernst, Kfm., Wandelstr. 25 I. r.	
5	Schuster, Heinz, Bankb., Meterstr. 38 A III.	S. Fohls und L. Strube.
6	Boettcher, Hans, Kfm., Vierstr. 7.	
7(B)	Boettcher, Gertrud, Frau, Vierstr. 7.	W. Möbius und Tönnies.
8	Eisenhauer, W., Bobo, Kfm., Kleefeld, Schellingstr. 12 A.	
9	Ulrich, Curt, Dr., Arzt, Plathnerstr. 6 A.	Dr. Brenzke u. Dr. Sudstorf.
10(B)	Ulrich, Johanna, Frau, Plathnerstr. 6 A.	
11	Junge, Oswald, Kfm., Grünstr. 17 I.	Dr. F. Fey und Dr. H. Weif.
12(B)	Junge, Grete, Frau, Grünstr. 17 I.	

Etwaige Einsprüche gegen die Aufnahme sind bis zum 13. Dezember 1928 bei der Geschäftsstelle schriftlich geltend zu machen.

## Bergturen des Jahres 1928

die dem Vorstande von den Sektionsmitgliedern bekanntgegeben wurden.

Dr. Karl Arnold: Zitterauerkopf—Grantogel—Hannoverhaus—Anfögel—Grubenkarpike. Niederjachsenhaus—Schareck—Duisburger Hütte—Geißkopf—Fagener Hütte—Göttinger Spitze. Rotsteinkogel—Hochwart, vom Vigljoch. Merok (Norwegen)—Djupwandschütte—Svartisen-gletscher—Nordkap.

Dr. Bartels, Aste: Padannerkogel—Geraer Hütte—Ostever—Spannang Hans—Tuzerjoch—Kaiseler Hütte—Lagenscharte—Greizer Hütte—Schwarzenstein—Schönbichlerhorn—Furtichogel Hans.

Rudolf Behrens: Mannspitze—Pyramiden Spitze—Totenkirchl (Führekamin—Schmidtrinne). Tuzerjoch—Berliner Hütte—Schönbichlerhorn.

Heinr. Volte: Niffeltor—Hohe Niffel—Eisbüchelwand—Bordevor Bärenkopf—Mittlerer Bärenkopf. Totenkirchl, Auffs. Kraft—Stägerkamin, Abst. Schmidtrinne—Gimpel, W. Grat—Kote Klub—Kellechrofen, Südkamin—Kelle Spitze, W. Grat—Babylon. Turm—Schäfer (Gratübergang). Gilmenkopf, Auffs. Schlupfkamin, Abst. S.-D.-Grat—Gimpel, Südwand—Babylon. Turm—Leufelsgrat—Gilmenkopf, S.-D.-Kante, Nl. Wazenstein, W. Grat—Zwölfer—Gr. Wazenstein (West-, Mittl., Ost-Gipfel)—Sinterer Wazenstein—Windhappel—Schönck Spitze—Schönanger Spitze—Niffel Spitze—Niffeltorkopf—Nl. Niffelwand Spitze—Zug Spitze. Partenkirchener Dreitorspitze, Ostwand—Signalkuppe—Bayer-

länderturm—Oselekopf. Deutscher Dreitorspiz—Bartenk. Dreitorspiz (W.-Gipfel—D.-Gipfel). Wakmann, Hoched, Mittelgipfel, S.-Gipfel (Überschreitung). Fleischbank, Auffs. Ostwand, Abst. Herrweg—Predigtstuhl, Westflucht. Hoh. Dachstein—Dirndln—Dachstein, direkte Südwand (Steinweg). Totenkirchl, Führerweg.

Winterturen: Alppizze—Braunack—Sonnenjoch—Lorhelm—Güttenkopf. Niederjoch—Fluchthorn—Bord. Zampspiz—Bord. Augstenberg—Gint. Augstenberg—Piz Urchai dadoura—Piz Urchai dadaint—Gint. Zampspiz—Piz Urezzas—Dreiländerspiz—Piz Teramias. Breite Krone—Piz Faschalba. Bischofsmütze. Piz Glana, N.-W.-Grat—Piz Buin—Silbrettahorn—Eckhorn—Signalhorn.

Elisabeth Brunotte: Lonzahöhe—Hannoverhaus—Anfogel. Niedersachsenhaus—Hoh. Sonnblick—Fr.-Josephshöhe.

Wilh. Buchheister: Niedersachsenhaus—Hoh. Sonnblick, Abst. Seebichlhaus. Franz-Josephshöhe—Oberwalderhütte—Hohergang—Mainzer Hütte.

Wilh. Denhard: Westfalenhaus—Längentaler Joch—Gint. Brunnenfogel—Hornialer Joch—Hohe Willerspiz, Westgrat, Abst. Südwand—Franz-Senn-Hütte—Plattige Wand—Eisener Fernerfogel (Südgrat).

Luise Dömland, Gardlegen: Dresdener Hütte—Schaufelspiz—Hildesheimer Hütte. Breslauer Hütte—Wildspiz—Bernagthütte—Fluchtfogel—Brandenburger Haus—Hochjochspiz. Amberger Hütte—Schranfogel—Franz-Senn-Hütte.

G. Deple: Schrofienpaß—Ulmer Hütte—Schindler—Balluga—Reutlinger Hütte—Eigentalerpiz—Strittkopf—Zeinischoch—Fädnerspiz—Friedrichshajener Hütte—Schafbichloch—Kuchenjoch—Scheibler.

Paul Fuß: Glockhaus—Kuppelarspiz, Nordgrat—Alter Mann, Nordwest-Grat (erstmalig)—Pfrodtkopf—Ochsenkopf—Löcherfogel—Erichspizen, Gratüberschreitung—Hohe Geige, Westgrat—Widispiz, Hinterer Eiskastenkopf, Vordere Ölgrubenspiz (Überschreitung von Nordosten).

Geh. H. Mat Guenther: Niedersachsenhaus—Herzog Ernst—Schared—Baumbachspiz—Duisburger Hütte—Feldseeopf. Hannoverhaus—Anfogel—Sänled. Dobratsch—Berlitzenalp—Franz-Josephhöhe.

Paul Hakenholz: Kreuzek—Grieskar—Hochblaffen—Bollarspiz (Überschreitung)—Äußere Höllentalpiz—Mittl. Höllentalpiz (Gratübergang)—Innere Höllentalpiz—Brunntalgrat—Brunntalkopf. Hochwanner—Ostl. Gatterlkopf—Bord. Tajakopf—Gint. Tajakopf—Sonnenpiz (Südgrat)—Wampeter Schrofien, Nord-Gipfel und Süd-Gipfel—Bord. Drachenkopf—Ostl. Marienbergspiz—Grünstein, Abst. Ost-Grat. Wildspiz—Bruchfogeloch—Bernagthütte—Bord. und Mittl. Gusslarpiz—Hintergraslpiz—Fluchtfogel—Weißfugel (N.-D.-Wand)—Hanslabjoch—Zinailspiz—Similain, Abst. Ost-Grat—Westl. Marzellspiz—Mittl. und Ostl. Marzellspiz (Überschreitung)—Gint. Schwärze, Abst. Nord-Grat. Fluchthorn (Südgipfel)—Dreiländerspiz—Piz Buin—St. Buin (Überschreitung)—Fuorela del Confin—Signalgipfel—

Silbrettahorn. Sulzfluh—Schwarzhorn—Drei Türme (Mittl. und Großer Turm)—Drusenfluh, Imhofweg, Abst. Defened—Scesaplana.

H. D. Herr: Öptaler Wildspiz, Auffs. Nord-Grat, Abst. zum Tachachhaus—Hohe Geige—Wagespiz—Mittagsfogel. Wilde Ded—Hohe Willerspiz, Auffs. W.-Grat, Abst. Südwand—Eisener Fernerfogel.

Karl Kaiser: Jamtalhütte—Ochsencharte—Wiesbadener Hütte—Piz Teramias. Riffelscharte—Hoher Sonnblick—Glocknerhaus—Großglockner—Bergertörl. Defreggerhaus—Gr. Benediger. Girkener Hütte—Mallniger Scharte—Sänled—Hannoverhaus—Anfogel.

Georg Kinast: Rixtalerjöchl—Braunjdweiger Hütte—Wildspiz, Nord- und Süd-Gipfel (Auffs. N.-W.-Grat)—Bernagthütte—Hintergraslpiz—Hochbernagthpiz—Fluchtfogel—Brandenburger Haus—Weißfugel—Zinailspiz—Samoaehütte—Hintere Schwärze (Nord-Grat.)—Östliche, Mittlere und Westliche Marzellspizen—Similain.

G. H. von Rixing u. Frau: Straßburger Hütte—Wildberg—Paniiler Schrofien—Scesaplana—Lindauer Hütte—Bathaloch—Sattel zwischen Turm I und II—Kirchispiz—Carotlahütte—Zimba, Auffs. West-Grat, Abst. Nordost-Wand.

Fritz Klus: Nebelhorn. Nappenseehütte—Heilbronner Höhenweg, Hohes Licht—Steinchartenkopf—Bockarkopf—Mädelegabel. Darmstädter Hütte—Kuchenjoch—Scheibler—Heilbronner Hütte—Zeinischoch—Wiesbadener Hütte. Lindauer Hütte—Defenpaß—Douglashütte—Scesaplana.

K. Meyler und W. Berg: Singling—Olpererhütte—Olperer. Furtchagelhaus—Gr. Wöfsele—Schönbichlerhorn—Berliner Hütte. Rifflerhütte—Riffler. Wandegg—Tristner.

Wilh. Meyer: Similainhütte—Kreuzspiz—Breslauer Hütte—Wildspiz, Nord- und Süd-Gipfel—Bernagthütte.

H. Michaelis, Seelze: Saß Rignais, Ostweg, Abst. Südweg—Kleine Ferneda—Große Tschierpiz (Abgangkamin)—Plattkofel, Oskar-Schuster-Steig—Langkofel, Auffs. Nidhweg durch die Nord-Wand, Langkofelek (Gratwanderung.), Abst. Ost-Wand. Rodella—Schlern. Bayerhütte—Ortler—Schaubachhütte—Eisfespiz—Langenfernerjoch—Casati-hütte—Suldenpiz—Schrotterhorn—Kreilspiz (Gratüberwanderung)—Königspiz—Düsseldorfer Hütte—Hinteres Schöned.

Frau Michaelis, Seelze: Saß Rignais—Kleine Ferneda. Langkofel-hütte—Plattkofel, Oskar-Schuster-Steig—Sachjenweg—Porcella di Rodella—Sellajoch—Schlern. Bayerhütte—Ortler—Schaubachhütte—Eisfespiz—Langenfernerjoch—Casati-hütte—Suldenpiz—Schrotterhorn—Kreilspiz (Gratwanderung)—Königspiz—Düsseldorfer Hütte—Hinteres Schöned.

H. Oberdied: Ramoljoch—Hochjochspiz—Rosenberg—Bernagthütte—Gusslarferner—Kesselfwandpiz—Brandenburger Jöchl—Fluchtfogel.

H. Peters, Lüneburg: Lübinger Hütte—Plattenpiz—Saarbrücker Hütte—Wiesbadener Hütte—Ochsencharte. Hohes Rad—Vieler Höhe.

K. D. Blinke: Birklarpiz—Hochalmkreuz—Falkenhütte—Ramsen-joch—Hodnigl. Berpeilhütte—Madatschjoch—Berpeilspiz—Tachachhaus—Delgrubenjoch—Hintere Delgrubenspiz—Gepatschhaus—Großer

Rauberfopf — Weißseespitze — Brandenburger Haus — Dahmannspitze —  
Brandenburger Föchl — Bernagthütte. Gr. Bettelwurf — Speckarispitze.

Ernst Reinecke, Essen: Mutterkopf — Hanauer Hütte — Rogelseispitze —  
Bittercharte — Württemberger Haus — Großbergkopf — Seescharte — Mem-  
minger Hütte.

Elisabeth Reinhardi: Hannoverhaus — Inkogel.

Werner Renner: Einsler — Zwölfer — Kleine Zinne. Kl. Wartenstein —  
Hochblaffen, Abst. Grieskarsharte — Höllethalhütte.

Fritz Römer: Niedersachsenhaus — Hoher Sonnblick — Groß-Glockner.

Karl Rost: Schlagendorfer Spitze (Hohe Tatra) — Meerangspitze.  
Ejernas Tor — Stirnberg — Stamm der Belser Kalkalpen bis zum  
Törichten Gern — Popapaß — Greiner.

H. Rummiger: Ulmer Hütte — Valluga — Schindlerispitze — Leutkircher  
Hütte — Stanskogel. Ruchenjoch — Scheibler — Eijentaler Spitze — Non-  
stanger Hütte — Hoher Niffler.

Dr. E. Rupp: Waisberg, Hochgründel, Schafberg, Günteres Fieber-  
horn (Tennengebirge) — Hochkönig. Heinrich — Schwaiger — Haus — Gr.  
Wiesbachhorn — Hinterer Bratschenkopf — Glockerin — Oberwalder Hütte  
— Glocknerhaus — Untere Pfandlscharte. Hoher Dachstein.

Herm. Rutenhufen: Niedersachsenhaus — Hoher Sonnblick, Ost-Grat  
— Seebichlhaus — Glocknerhaus — Pfandlscharte.

Dr. A. Sackstorff: Ploje — Beitzertofel — Schläuterhütte — Wassercharte.  
Sella-Loch — Modella — Schlern. Große Zinne.

Hans Stalman: Krefelder Hütte — Nixsteinhorn — Kammercharte —  
Moserboden — Kaindlgrat — Gr. - Wiesbachhorn — Bratschenkopf — Mainzer  
Hütte — Vockaricharte — Hoffmannshütte — Gr. - Glockner — Bergertörl —  
Glockner-Haus — Pfandlscharte. Kaufeidercharte — Beitzhorn — Kä-  
fingerhaus.

Karla Terhorst: Gellhorn — Gemmipaß — Großtubel — Hochtürlichütte  
— Alimlisalphorn — Kanderfirn — Mutthorn — Petersgrat — Tschingelhorn.

S i t t u r e n : um Fitzbühl: Sahnenkamm — Ehrenbachhöhe; um Se-  
drum: Cuolm Bal — Fil Alpetta; um Maloja: l'Alta — Suorela Suelen —  
Suorela da Brevasalvas — Julierpaß; Fextal — Mott' Ota — Plam grand.

Dr. A. Wagner: Sildesheimer Hütte — Brunnenkogel — Wilder Pfaff  
— Zuckerhütel. Namoljoch — Samoarhütte — Kreuzspitze — Breslauer Hütte  
— Wildspitze.

Heinr. Weber: Nüraberger Hütte — Wilder Freiger — Signalgipfel —  
Wilder Pfaff — Sildesheimer Hütte. Hochjochhoipiz — Brandenburger  
Haus — Fuchskogel — Bernagthütte — Breslauer Hütte — Wildspitze —  
Braunschwelger Hütte.

Karl Weber: Belalp — Oberalethhütte — Mettschhorn, Süd-Grat —  
Concordiahütte — Grünhornlücke — Finsteraarhornhütte — Suggisattel —  
Finsteraarhorn — Berglhütte — Ober - Mönchsloch, Südost - Grat, Abst.  
Jungfrauloch — Nottalstättel — Jungfrau — Suggihütte — Silberlücke — Sil-  
berhorn.

Dr. Oskar Wolff: Karwendelhaus — Schlauchkarjattel — Reitherspitze.

## Milana Zank.

Ihre Durchquerung der Alpen im Winter vom Wiener Schneeberg bis  
zum Mont-Blanc.

(Vortrag am 20. November d. Jz. im Arzthause.)

Es war eine alpine Tat allerersten Ranges, die Fräulein Milana  
Zank, München, letzten Winter in Begleitung der beiden Münchener  
Bergsteiger Arwed Möhn und Franzl Schmidt in fünf Monate langem  
Ringen vollbrachte. Was es heißt, mit Wintergepäck und Schneeschuhen  
inmitten granziger Eis- und Schneestürme über unzählige Gipfel und  
Hochpässe der Zentral-Alpen eine Wegstrecke von 2000 km mit 155 000 m  
Höhenüberwindung zu befeigen, läßt sich kaum mit Worten sagen.  
Durch diese ungewöhnliche Leistung ist Milana Zanks Name an die  
Spitze aller Alpinistinnen gerückt. Man mag eine solche Kraftprobe  
unwiderlich bezeichnen, hinter ihr die Rekordsucht vermuten, Kritik an  
ihr üben oder sie ablehnen, eins kann niemand bestreiten, nämlich die  
Tat selbst. Und die Tat in den Bergen zu suchen, war einzig und allein  
der motorische Antrieb dieser gigantischen Leistung. Sie vermag nicht  
nur Freude anzulösen, ihr wohnt auch eine hohe sittliche Kraft inne,  
sie bietet Erfüllung menschlicher Sehnsüchte und ist letzte Zuflucht der  
Seele vor dem All. So rechtfertigte Fräulein Zank die inneren Beweg-  
gründe zu dieser gewaltigen Tat vor ihren Zuhörern.

Die Durchquerung der Alpen nahm im Januar dieses Jahres in der  
Nähe Wiens ihren Anfang. Vom Wiener Schneeberg führte die Route  
durch die Schladminger Tauern, die wilden Täler des Gefäßes in die  
Inkogelgruppe und damit in die Hohen Tauern. Die Besteigung des  
Groß-Glockners bei 30 Grad Kälte im Tal (der Gipfel liegt 2000 Meter  
höher) stellte die höchsten Anforderungen an den persönlichen Mut und  
die körperliche Ausdauer. Die Zillertaler Berge (Berliner Hütte, Schön-  
bichlerhorn, Tuger Joch) mögen im Sommer erfreuliche Hochturen sein,  
im Winter wurden sie den kühnen Wanderern nicht selten gefährliche  
Feinde und drohten mehr als einmal mit dem weißen Tod. Über die  
Stubai- und Ötztaler Alpen (Wildspitze) verließ der Weg die Ostalpen,  
um durch das Engadin zu den Westalpen, dem Berner Oberland und  
damit zu den Säuptern der Viertausender zu leiten. Tödi, Fischerhorn,  
Mönch, Jungfrau, Gornergrat, Dyckbaum, Monte Rosa waren die Glanz-  
punkte dieses Abschnittes. Jetzt winkte bereits in weiter Ferne das heiß-  
ersehnte Ziel der Fahrt, das Dach Europas, der Weiße Berg. Über  
Chamonix wurde der Mont Blanc am 23. Juni nach 146 Kampftagen  
glücklich überwunden und einer der kühnsten alpinen Träume verwirk-  
licht. Damit hatte die bisher unerreichte Wintertour, begleitet durch Ab-  
sturzgefahren, winterliche Weimacht, Schneestürme und Gefangenschaft

auf den hochgelegenen Gütten infolge Unwetters, geleitet durch den unerschütterlichen Willen, neue Probleme des Alpinismus zu suchen und zu lösen, belohnt durch eine reiche Fülle des Erlebens und Schauens, ihr Ende gefunden. Die jesselnden Schneebilder der Hochalpen vertieften die Musführungen Fräulein Zanks und zeigten den märchenhaften Zauber der Hochwelt zur Winterzeit. Wort und Bild Milana Zanks erschlossen eine Persönlichkeit, deren Tatalpinismus restlose Bewunderung gebührt.

R. B.

## Die Wunder des Untergrundes von Lüneburg.

Ein neuer geologischer Führer von Dr. Friedrich Behme.

Die bekannten „Geologischen Führer“ durch unsere hannoversche Heimat von Dr. Friedrich Behme sind durch einen wertvollen und äußerst interessanten Band bereichert worden. Als erster Teil der „Geologischen Führer durch die Lüneburger Heide und angrenzenden Gebiete“ erschienen kürzlich „Die Wunder des Untergrundes von Lüneburg“ im Verlage der Sahnischen Buchhandlung, Hannover. Das geschmackvoll ausgestattete Büchlein bietet für den billigen Preis von Mk. 2.40 auf 112 Seiten feinsten Kunstdruckpapiers eine jedem Laien auf geologischen Gebiete ohne weiteres verständliche Übersicht über den wunderbaren Untergrund der bekannten Heidestadt, seine Salz- und Heilquellen, sowie seine Naturdenkmäler. Der Führer beweist, „daß der Untergrund der Lüneburger Heide und besonders der Stadt Lüneburg hundertmal lehrreicher und merkwürdiger ist, als ihre landschaftlich und für das Studium der Eiszeiten so hervorragend sehenswerte Oberfläche.“ Er behandelt neben einem kurzen geschichtlichen Abriss Lüneburgs größtes Wunder, den Kalkberg, den einzigen Berg aus Felsgestein in der ganzen Lüneburger Heide an der Hand geologischer Urkunden und neuzeitlicher Forschungsergebnisse und zeigt an dem Schildstein, einem völlig abgebauten Gipfberg in der Nähe des Kalkberges, ein abschreckendes Beispiel vernichteter Naturdenkmäler. Mons, pons, fons-Berg, Brücke, Salzquelle — sind die berühmten Attribute Lüneburgs, denen obiges Buch weitesten Raum gewährt. Die dortige Saline ist Deutschlands ältestes Industrieunternehmen. Ihre Entwicklung bietet ein bedeutungsvolles Stück Wirtschaftsgeschichte. Seit 1299 ist die Heilkraft der Lüneburger Sole bekannt. Den wichtigen Kalibohrungen ist gleichfalls ausführliche Beachtung geschenkt. Der Verfasser schließt mit den immer noch fort dauernden Bodenbewegungen (ohne unterirdischen Bergbaubetrieb) der Stadt Lüneburg und zeigt auf zahlreichen Lichtbildern Mauern und Steinbänke, die länger werden, Häuser, die voneinander abrücken, Straßen, Wege und Einriedigungen, die sich verkürzen, und Bauwerke, die sich nach vorwärts oder rückwärts neigen. 72 lehrreiche Bildnisse unterstützen die Anschaulichkeit des volkstümlich gehaltenen Textes. Allen Freunden der Heimat und der Natur seien diese Lüneburger Wunder wärmstens empfohlen.

R. B.

## Bücherbesprechung

Enzensperger, „Ein Bergsteigerleben“, Einhorn-Verlag, München, Sonnenstraße 24, statt Mk. 25.— für nur Mk. 8.80. Wenn mindestens 5 Exemplare auf einmal bezogen werden, kostet das Buch nur Mk. 8.—

Gallhuber, Ostalpenführer, „Die Dolomiten“, 3 Bände, Reichsteinverlag, Wien, Maria-Silfer-Straße, Preis: Mk. 16.—

Seitdem Burtchellers „Hochtourist“ 1911 zuletzt erschienen, liegt hier zum ersten Male wieder, zusammenfassend, ein Führerwerk über das gesamte Gebiet der Dolomiten vor. Es füllt eine Lücke aus, die seit jenem Jahre in der Zeit so überaus starker Entwicklung des Alpinismus und des Reiseverkehrs und durch vielfache Veränderungen durch den Krieg in jenen Gebieten entstanden ist. Der Stoff ist in drei Bände geteilt, von denen der erste Allgemeines über die Landeskunde — die geologischen Verhältnisse, Fauna und Flora — sowie über Vereisung Südtirols, sodann eine gedrängte, aber genügende Beschreibung aller Täler, Straßen und Eisenbahnlinien der Dolomiten enthält. Die beiden anderen Bände behandeln die Zugänge zu den Gütten, die Übergänge und die Gipfelbesteigungen in den Dolomiten in — soweit ich durch vielfache Stichproben festgestellt habe — gewissenhafter und völlig erschöpfender Bearbeitung. Diese ist wesentlich unterstützt durch vorzügliche Anstiegszeichnungen und Kammerlaufskizzen. Das Werk, trotz des umfangreichen Materials handlich und leicht mit sich zu führen, ist unentbehrlich für jeden Bergsteiger und Wanderer, der die Dolomiten besucht, und ich empfehle die Anschaffung dringend.

Im gleichen Verlage erschien „Julius Gallhuber, das Gefäule und seine Berge“, Preis Mk. 12.—

Selten hat von den alpinen Büchern, die in den letzten Jahren erschienen sind, eines mir so große Freude bereitet. Der Herausgeber hat es verstanden, in einer Anzahl der bekanntesten alpinen Persönlichkeiten die besten Kenner des Gefäules zu vereinen, die in Einzeldarstellungen eine Monographie dieses wohl wildesten und romantischsten Gebietes der österreichischen Alpen geben. Einige eindrucksvolle Aufsätze von Dr. E. Fisek und Rud. W. Kraus führen uns in die Kultur, und die Geschichte, in die Volkskunde und die Pflanzenwelt des Landes ein. Die Bezwingung der gewaltigen Wände und wilden Gockgipfel werden von Paul Breuß, G. Pfannl, Siner u. a. geschildert, zu denen sich als Vertreter der klassischen Zeit des Alpinismus Heinrich Geß und Emil Ffigmondy gesellen. Das Buch ist mit Bildern von Rob. Zimmer und Bruno Geß in farbiger Wiedergabe geschmückt. Schöner noch sind die vielen Zeichnungen und wundervollen Skizzen Zimmers, der es versteht, in der Landschaft nur das große zu sehen, und wesentliche, charakteristische mit wenigen Strichen meisterhaft zum Kunstwerk zu gestalten. Das schöne Buch, in gediegender Ausstattung wird jedem Naturfreund wertvolle Stunden schenken; man möchte ihm die weiteste Verbreitung wünschen.

Bücher und Zeitschriften des Bergverlages Rudolf Rothner, München. Behrens, Rudolf, „Die Macht der Berge“. Mit 8 Kunstdrucktafeln und farbigen Umschläge. Kartoniert Mk. 2.50.

Bergsteiger-Novellen! Die Berge sind nicht Hintergrund, sondern Mittelpunkt der Novellen. Keine leichte Blanderei, keine Erzählungen zum Zeitvertreib, wohl aber Gestalten der gewaltigen Macht der Berge im Kampfe nun und mit den Menschen.

Der Winter ist da! Über 2000 Meter Höhe ist schon manche Nordseite tief und für Monate verschneit. Im Flachlande ist dagegen „Der Winter“ mit seinen ersten Heften des Jahrganges 1928/29 eingekehrt. Der „Winter“ ist nach üblichen Begriffen ein Sportblatt, d. h. er berichtet über alles, was sich im Wintersport ereignet, aber er ist noch viel mehr. Er versteht es, mit dem Auge des Künstlers, des Dichters, des Geschichtsforschers, des Wissenschaftlers all das zu schauen, was die „Weiße Kunst“ bieten kann. All die Genüsse der Erwartung des Winters spiegeln sich jetzt im „Winter“; schon die ersten Hefte zeigen wieder alle Vorzüge der Zeitschrift. Prachtvolle Bildausstattung, glänzender Text und — billiger Preis. 60 Hfg. kostet das Einzelheft. Probehefte sendet der Bergverlag Rudolf Rother, München, unberechnet.

Kurzbüchlein für Skifahrer. Ein Weiser für den Winter 1928/29. Mit vielen Bildern auf 48 Seiten Kunstdruck, 32 Seiten Textdruck.

Das ist einmal ein praktisches Büchlein! Zuerst fesselhafteste Worte in launiger Form, dann die Fülle sorgfältig ausgearbeiteter Angaben über die Orte und Plätze, an denen Skiturse stattfinden, zuletzt die allgemeinen Bedingungen zur Teilnahme an einem Skikurs. Es handelt sich um die in den letzten Jahren beliebt gewordenen Skiturse des Bergverlag Rudolf Rother, München, der bei der Organisation solcher Kurse seine Erfahrung auf dem Gebiete des Wintersportes zur Verfügung stellt. Bzgl. Oberbayern, Allgäu, Schweiz, Österreich, Südtirol — über 25 Kursplätze mit 200 Kursten, das ist eine gewaltige Aufgabe. Es würde einem die Wohl schwer, hätte man nicht diesen trefflichen Weiser zur Hand. So aber ist's ein Genuß, sich für seine Winterferien das Richtige auszusuchen in bezug auf seine Klasse, auf Zeit, Höhe, Gegend, Kenntnisse und was immer in Rücksicht zu ziehen ist. Das Kurzbüchlein (sonst Mk. 1.—) wird unseren Lesern auf Anfordern unberechnet gesandt.

Shnpp N., Unterkunftsgehäuser und Schutzhütten in den Ost- und Westalpen. 187 Seiten, farbiger Anschlag, Preis Mk. 1.50. Bergverlag Rudolf Rother, München.

Ein „Hüttenverzeichnis“ ohne jeden Ballast, so beschaffen, daß es nicht nur auf Reisen oder im Rucksack mitgenommen, sondern bequem in der Rocktasche getragen werden kann. Das vorliegende Heftchen bringt nicht nur ein Verzeichnis der Unterkünfte in den Ostalpen, sondern angeht die der immer mehr zunehmenden Fahrten in die Alpengebiete der Schweiz, Frankreichs, Südslaviens und Italiens westlich des Ortlers, Adamello und der Presaella wurde auch das Gebiet der Westalpen mit einbezogen. Es unterrichtet über Lage, Vereinszugehörigkeit (sofern es sich nicht um private Berggaststätten handelt), über die Zeit der etwaigen Bewirtschaftung, die Belegbarkeit, Talstationen mit Entfernung derselben und zum Teil auch über die Benützungsgelder. Für die Ostalpen Deutschlands und Österreichs sind auch die besonderen

Bergküstungen für Jugendwandergruppen berücksichtigt. Das Verzeichnis ist übersichtlich nach Gebirgsgruppen und nach Ländern eingeteilt, zunächst Ostalpen: Deutschland—Österreich—Italien und Jugoslawien, — dann kommen die Westalpen mit Schweiz und Frankreich und die in den Westalpen gelegenen italienischen Alpengebiete. Zu Deutschland und Österreich sind die Talherbergen am Schluß einer jeden Gebirgsgruppe eigens verzeichnet. Der Zweck, ein praktisches Handbüchlein geringen Umfanges zu bieten, das bei Entwürfen von Fahrtenplänen und unterwegs gute Dienste erweisen kann, ist mit diesem Hüttenverzeichnis voll erreicht. Das Büchlein soll jährlich neu erscheinen.

Das Skihajer! Ein feines, flottes Sportmädels, das uns da im Titelblatt eines eben erschienenen Wintersport-Kataloges des weltbekannten großen und führenden Fachgeschäftes Sporthaus Schuster, München 2 C 7, Rosenstraße 6, aus Sonne und Schnee entgegenfliegt.

Zusbesondere neuartig und von größtem Interesse sind die humorvollen, satirischen Abhandlungen über Berg- und Wintersport, Mühsenge und Bekleidungen von ausgezeichnet witzigen und schmissigen Künstlerentwürfen unterfüttert.

Ein hervorragend schönes, bestens ausgestattetes Werk der Beratung und Belehrung für jeden Naturfreund, Wanderer und Wintersportler, das auf Verlangen kostenlos vom Sporthaus Schuster zugesandt wird.

Am 2. und 9. Dezember 1928, nachmittags 4 Uhr bzw. abends 7.30 Uhr, veranstaltet der Turn-Club Hannover im Kuppelsaal der Stadthalle seinen großen Vorführabend auf dem Gebiete des Frauenturnens und der Frauenturnmusik.



Die Vorführung vor etwa Jahresfrist wird wohl noch in aller Erinnerung sein. Es war ein wahrer Triumph des schönen, gesunden, anmutigen und disziplinierten weiblichen Körpers.

Der regen Nachfrage wegen empfiehlt es sich, frühzeitig Karten zu besorgen.

Vorverkaufsstellen siehe Zujerat.

Dieser Nummer liegt ein Verzeichnis bei, in welchem die wertvollsten Bücher für Bergsteiger und Schläufer genannt sind. Unsern Mitgliedern wird ein solcher Spezialkatalog sicher willkommen sein. Alle Werke können in den Buchläden der genannten Firma unverbindlich und kostenlos eingesehen werden.

**Postkarte genügt - Komme sofort - - -**

 nämlich ich, der neue humorvolle, belehrende Wintersport-Katalog 1928/29 vom Sporthaus Schuster, München 2 C 7, Rosenstraße 6, den jeder Ski- und Wanderfreund gratis erhält, weil er ihn besitzen muß. 



## Carl Isermann

Baringsstraße 16

Spezialität: Feine Gemälderahmen  
Restauration von Ölgemälden

## Gold- und Silberwaren

Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenke  
Wilh. Nagel, Calenberger Straße 22

## Marzipan

Spekulatius • Braune Kuchen

Christstollen

— Feinster Geschmack —

Konditorei

Heinemeyer

Breite Straße 18



## Das Haus für gutes Kristall u. Porzellan

Eigene Glasgravieranstalt

Georgstraße 28 **W. WEITZ** Windmühlenstr.  
Durch Umbau wesentlich vergrößert



## O. Müllers Musikhaus

Gegr. 1870 Inh. Ernst Culemann Gegr. 1870

nur Osterstr. 87, gegenüber der Gasanstalt

Ältestes Spezialgeschäft am Platze

Grammophone — Grammophonplatten  
Musikinstrumente jeder Art — Kinderinstrumente  
Ersatzteile — Reparaturen

## Menschen zwischen den Grenzen

Sieben Erzählungen aus Südtirols schweren Tagen v. Walter Schmidlung  
232 Seiten, festes Papier, ungeheuren Reichthum 3.50, Ganzleinen Reichthum 4.50

Die Schmidlung'schen Erzählungen sind aus dem reinen Quell des Volkstums geschöpft und von erquickender herber Natürlichkeit. Seine erwüchigen Gestalten gemahnen in der Tiefe ihrer Psychologie, in der Kraft und Herrlichkeit ihrer Konturen an die besten Gestalten Noesgers und Schönherr's.

Zu beziehen durch: Paul Müller, Verlag, München 2, NW 8  
Schmorl & von Seefeld Nachfolger, Hannover  
Bahnhofstr. 14 und Alte Keller Gießstr. 68, Fernruf 36504 u. 37983

## Turnen Gymnastik Tanz

Vorführungen der Frauen- und Mädchen-  
Abteilungen und der Frauen-Körperschule  
des Turn-Klubs zu Hannover  
am Sonntag, dem 2. Dez., nachm. 4 Uhr  
" " " 9. " abends 7<sup>30</sup> "  
im Kuppelsaal der Stadthalle

Eintrittskarten zu RM 0.50 bis 2.50 in der Geschäftsstelle des Turn-Klubs,  
Machstraße 3, Fernsprech-Anschluß 83519 • Stoffregen, Nordmannstraße 19  
Epörer, Georgstraße 34

## MARKISEN

bis 30 m Länge und bis 10 m Ausladung

MARKISENSTOFFE IN NUR ERSTEN QUALITÄTEN

**SIEBRECHT**

Hannover • Heinrichstraße 59 • Fernsprecher 31674

## Rudolf Behrens: „Die Macht der Berge“

Novellen. • Mit 8 Kunstdrucktafeln und farbigem Umschlag.  
Preis 2.50 RM. • Vermittlung durch die Schriftleitung

**BÜRSTEN und PINSEL** liefert seit 55 Jahren



**HERMANN REHBOCK**

BÜRSTEN- UND PINSELFABRIK  
ERNST-AUGUST-STR. 5

Fernruf  
Nr. 42931



FERNRUF SAMMELNR. 34046



**Habnische Buchhandlung  
in Hannover**

Leinstraße 32, gegenüber dem Schloß

Verlag und Sortiment

Die durch Umbau wesentlich erweiterten Räume unseres Geschäfts gestatten eine bequeme Besichtigung und Auswahl unseres umfassenden Lagers aus allen Gebieten der Literatur. Die Bücherstube für Pädagogik und Handelswissenschaft ist äußerst reichhaltig und bietet stets eine Übersicht der Neuerscheinungen auf diesem Gebiete. Neu angegliedert ist eine Ausstellung von Lehrmitteln versch. Art. - Nichtvorrätiges wird in kürzester Zeit beschafft.  
Fernsprecher 26435



**Porzellan Meyer**

Gruppenstraße 10 · Markthalle gegenüber

Das bekannte Spezialhaus für Qualitätswaren

**Moderne Herrenwäsche**

Strickwaren · Strümpfe

**HACKETHAL**

Alte Celler Heerstraße 51

**P. N. Philippsthal**

Hannover, Luisenstraße 11

Fernruf 27580

Ski-, Berg- und Jagdstiefel  
Straßen- u. Gesellschaftsschuhe

für Herren, Damen und Kinder  
Fachmännische Beratung

**BIERKOLLE / HANNOVER**

Herrenstraße 11/12 / Fernruf 31230 u. 31748

Erstklassige hiesige und echte

**BIERE**

in Flaschen, Kannen, Syphons und Gebinden

**Dannenbergs**

**GRUDEKOKS**  
**Kohlen, Koks, Briketts**

**Friedrich Dannenberg**

Marienstraße 9 :: Fernspr.: 83484

28144

# Zum Alpenfest

Bayernjacken, Seppelhüte, Krawatten

Trachtenhosenträger

**Wildledertuch-Jacken und -Hosen**

GROSSE ABTEILUNG FÜR

**WINTER-  
SPORT-AUSRÜSTUNGEN**

*Thl*  
**Sälzzer**

Seilwinderstr. 9-11 + Schmiedestr. 29

SPORTABTEILUNG

Das Weihnachtsgeschenk für den Jäger  
und Sportangler bei:

**ERNST KOHLER / HANNOVER**

Osterstraße 12 / Fernruf 3 69 86 / Reparaturen jeder Art



**Sprengel**

Feine Pralinen u. Schokolade